



Arbeitsmarktservice
Österreich

Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer

Band 2: Hauptbericht

Berufliche und sektorale Veränderungen 2021 bis 2028

Projektleitung AMS:
Sabine Putz, Rainer Lichtblau

Autorinnen und Autoren WIFO:
Thomas Horvath, Peter Huber, Ulrike Huemer, Helmut Mahringer,
Philipp Piribauer, Mark Sommer, Stefan Weingärtner

Wissenschaftliche Assistenz WIFO:
Stefan Fuchs, Lydia Grandner, Christoph Lorenz

Wissenschaftliche Begutachtung WIFO:
Marian Fink

Wien, Dezember 2022

WIFO  ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer

Berufliche und sektorale Veränderungen 2021 bis 2028

**Thomas Horvath, Peter Huber, Ulrike Huemer,
Helmut Mahringer, Philipp Piribauer, Mark Sommer,
Stefan Weingärtner**

Dezember 2022

**Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
Im Auftrag des Arbeitsmarktservice Österreich**

Begutachtung: Marian Fink

Wissenschaftliche Assistenz: Stefan Fuchs, Lydia Grandner, Christoph Lorenz

Als Basis für eine mittelfristige Schätzung des Qualifizierungsbedarfs erarbeitet das WIFO regelmäßig Prognosen der Beschäftigungsentwicklung nach Berufsgruppen, Branchen und Geschlecht. Dazu wurde eine modellgestützte Prognoseinfrastruktur aufgebaut. Die aktuelle Berechnung deckt den Zeitraum 2021 bis 2028 ab und bietet eine detaillierte Prognose für 38 Branchen und 9 Berufshauptgruppen. Auf Ebene der neun Bundesländer werden ebenfalls neben 38 Branchen 9 Berufsgruppen unterschieden. Bei einem Wachstum der Gesamtbeschäftigung von knapp 1,1% pro Jahr zeigt sich ein deutlicher Trend zu höheren Qualifikationsanforderungen und zu dienstleistungsorientierten Tätigkeiten. Akademische Berufe weisen ein deutlich überdurchschnittliches Wachstum auf, während insbesondere Berufe mit einem höheren Anteil geringqualifizierter Beschäftigungsverluste aufweisen.

2022/3/S/WIFO-Projektnummer: 6316

© 2022 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (43 1) 798 26 01 0 • <https://www.wifo.ac.at> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verkaufspreis: 50 € • Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/70720>

Band 2: Hauptergebnisse

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur aktuellen Version der Mittelfristigen Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer	3
1 Einleitung	8
2 Methodenüberblick	12
3 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Arbeitsmarktentwicklung	16
3.1 Makroökonomisches Umfeld	17
3.2 Beschäftigungsentwicklung nach Geschlecht	18
3.3 Beschäftigungsentwicklung nach Erwerbsausmaß (Teilzeit, Vollzeit)	21
3.4 Beschäftigungsentwicklung in breiten Altersgruppen	22
3.5 Regionale Entwicklung	25
4 Sektorale Beschäftigungsentwicklung	29
4.1 Entwicklung auf Bundesebene	30
4.2 Entwicklung nach Geschlecht	36
4.3 Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung	39
4.4 Entwicklung nach Altersgruppen	43
4.5 Entwicklung im Bundesländervergleich	47
5 Berufliche Beschäftigungsentwicklung	52
5.1 Entwicklung nach Anforderungsniveau	55
5.2 Entwicklung nach Berufshauptgruppen	57
5.3 Entwicklung nach Berufsgruppen	61
5.4 Entwicklung nach Geschlecht	69
5.5 Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung	72
5.6 Entwicklung nach Altersgruppen	77
5.7 Entwicklung im Bundesländervergleich	81
6 Branchen- und Berufseffekt	85
7 Vergleich der Entwicklung von Beschäftigung und Arbeitskräfteangebot	93
8 Prognosevergleich	96
8.1 Branchenprognose	97
8.2 Berufsprognose	101
9 Literaturverzeichnis	106
10 Anhang	108
10.1 Definitionen	108
10.2 Methode der Branchenprognose	126

10.3	<i>Methode der Berufsprognose</i>	131
10.4	<i>Branchen- und Berufseffekt</i>	138
10.5	<i>Geschlechtsspezifisches Szenario</i>	139
10.6	<i>Altersspezifisches Szenario</i>	140
10.7	<i>Arbeitszeitspezifisches Szenario</i>	143
10.8	<i>Gegenüberstellung Angebot und Nachfrage</i>	144
	Verzeichnis der Übersichten	146
	Verzeichnis der Abbildungen	147

Vorwort zur aktuellen Version der Mittelfristigen Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer

Die gesamtwirtschaftliche Lage, die zum Zeitpunkt der Erstellung der vorliegenden Version der Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer vorherrscht, ist von mehreren Sonderfaktoren geprägt.

Zum einen führte die weltweite COVID-19-Pandemie zu großen wirtschaftlichen Verwerfungen, die auch in Österreich deutliche Spuren am Arbeitsmarkt hinterlassen haben. Besonders im Beherbergungs- und Gaststättenwesen und im Bereich der personenbezogenen Dienstleistungen kam es zu massiven Beschäftigungseinbrüchen, die mit Abklingen der Pandemie sukzessive wieder aufgeholt werden. Im Ausgangsjahr der aktuellen Prognose (2021) waren die Beschäftigungsstände in mehreren Branchen aber noch teils deutlich unter dem Vorkrisenniveau. Die hohen Beschäftigungszuwächse, die bereits im Jahr 2022 als Folge der wirtschaftlichen Erholung zu beobachten sind, prägen auch die Einschätzung der Beschäftigungsentwicklung im Prognosezeitraum. Diese Beschäftigungszuwächse, die bereits am Beginn des Prognosezeitraumes entstehen, müssen bei der Interpretation der Prognoseergebnisse mitbedacht werden.

Zum anderen ist die künftige wirtschaftliche Entwicklung von großen Unsicherheiten geprägt. Abwärtsrisiken bestehen insbesondere aufgrund des Ukraine-Krieges und des politischen Konflikts zwischen Russland und der EU, aber auch in Hinblick auf den weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie. Während die vorliegenden Prognosen auf makroökonomischen Modellen und rezentesten Einschätzungen der künftigen wirtschaftlichen Entwicklungen basieren, können sich Änderungen in den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutlich auf die künftige Beschäftigungsentwicklung auswirken.

Zusammenfassung

- Die unselbständige Beschäftigung wächst in Österreich im Betrachtungszeitraum 2021 bis 2028 um voraussichtlich +284.800 oder um jährlich +1,1% auf 4.018.000.
- Anhaltender Strukturwandel der österreichischen Wirtschaft: 94,1% des Beschäftigungswachstums (+268.000 bzw. jährlich +1,3%) entfallen auf den Dienstleistungssektor.
- Der Strukturwandel begünstigt Branchen und Berufe mit hohen Teilzeitanteilen: rund 79% des Beschäftigungswachstums entfällt auf Teilzeitbeschäftigung.
- Positive Beschäftigungsentwicklung insbesondere im *Gesundheits- und Sozialwesen* (stärkster absoluter Zuwachs) sowie im Bereich *Informationstechnologien und Informationsdienstleistungen* (stärkster relativer Zuwachs).
- Die Beschäftigungsentwicklung im Prognosezeitraum ist dabei zum Teil von Aufholeffekten nach den krisenbedingten Beschäftigungsrückgängen im Zuge der COVID-Krise geprägt – in der Beherbergung und Gastronomie weitet sich die Beschäftigung dadurch vergleichsweise deutlich aus (+52.500 bzw. jährlich +3.6%). Ein Großteil des Beschäftigungszuwachses wird bereits im Jahr 2022 realisiert.
- Der Produktionsbereich weitet seine Beschäftigung zwischen 2021 und 2028 geringfügig um voraussichtlich +16.800 (+0,2% jährlich) aus.
- Verstärkt durch die im Jahr 2024 beginnende schrittweise Angleichung des Regelpensionsalters der Frauen an jenes der Männer dürfte sich das Arbeitsangebot und die Beschäftigung von Frauen überdurchschnittlich stark ausweiten – deutlich mehr als die Hälfte (62,9%) der zusätzlich entstehenden Arbeitsplätze entfallen auf Frauen. Die Segregation nach Geschlecht in den Branchen und Berufen ändert sich jedoch kaum.
- Die Dominanz von Tätigkeiten auf mittlerer Qualifikationsebene (+0,8% p. a. bzw. +143.600) nimmt zugunsten hoch qualifizierter Berufsgruppen leicht ab: Deutlich überdurchschnittliche Beschäftigungszuwächse werden für akademische Berufe (+2,0% p. a.) erwartet, eine unterdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung bei Hilfstätigkeiten (+0,6% p. a. bzw. +13.900).
- Demographische Veränderungen sind weniger ausgeprägt als im Vergleichszeitraum. Trotz Rückgangs der Bevölkerung in der Altersgruppe 50 bis 64 Jahre (geburtenstarke Jahrgänge erreichen das Regelpensionsalter) steigt deren Beschäftigtenzahl (+58.600 zwischen 2021 und 2028) aber weiter, wenn auch deutlich schwächer als in der Vorperiode (2014 bis 2021: +287.300).
- Die Arbeitsmarktsituation für Geringqualifizierte dürfte sich kaum entspannen: deren Beschäftigungsmöglichkeiten werden ähnlich stark rückläufig sein wie ihr Arbeitsangebot.
- Tendenzielle Verknappung bei Arbeitskräften mit einem Lehr- oder Fachschulabschluss (Lehre, BMS): einer leicht steigenden Nachfrage steht ein Rückgang des Arbeitsangebotes gegenüber.

- Tendenzielles Überangebot bei Personen mit AHS- bzw. BHS-Abschluss: die Erwerbsbevölkerung mit Matura als höchste abgeschlossene Ausbildung dürfte stärker wachsen als die entsprechende Nachfrage.
- Im akademischen Bereich fällt die Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage etwas stärker aus als jene des Arbeitskräfteangebotes.
- Positive Beschäftigungsentwicklung in allen Bundesländern. Die höchsten Zuwächse werden in Tirol (+1,4% jährlich) erwartet, die schwächsten in Kärnten (+0,7%).
- In allen Bundesländern wird der Dienstleistungsbereich überproportional zum Beschäftigungswachstum beitragen, zudem weitete – mit Ausnahme von Wien – auch der Produktionsbereich seine Beschäftigung aus, wenn auch weniger stark als in der Vorperiode (2014 bis 2021).

Summary

- Employment in Austria is expected to grow by +284.800 or +1,1% annually to 4.018.000 over the period 2021 to 2028.
- Ongoing structural change in the Austrian economy: 94,1% of employment growth (+268.000 or +1,3% annually) is accounted for by the service sector.
- Structural change favors industries and occupations with high part-time shares: around 79% of employment growth is accounted for by part-time employment.
- Positive employment development especially in health care and social services (strongest absolute growth) and in information technologies and information services (strongest relative growth).
- The employment trend in the forecast period is partly characterized by catch-up effects after the employment declines in the wake of the COVID-19 crisis – in accommodation and food services, employment expands comparatively strongly as a result (+52.500 or +3,6% annually). A large part of the increase in employment will already be realized in 2022.
- The production sector expands its employment marginally by an expected +16.800 (+0,2% annually) between 2021 and 2028.
- The gradual alignment of the statutory retirement age for women with that of men, which will begin in 2024, will boost the labor supply and employment of women at an above-average rate – significantly more than half (62,9%) of the additional jobs will be created by women. However, the segregation by gender in industries and occupations hardly changes.
- The dominance of occupations at the intermediate qualification level (+0,8% p. a. or +143.600) decreases slightly in favor of highly qualified occupational groups: Clearly above-average employment growth is expected for academic occupations (+2,0% p. a.), a below-average employment development for support staff (+0,6% p. a. or +13.900).
- Demographic changes are less pronounced than in the comparison period. Despite the decline in the population in the 50-64 age group (baby boomers reach the statutory retirement age), the number of employees in this age group continues to rise (+58.600 between 2021 and 2028), albeit at a much slower pace than in the previous period (2014 to 2021: +287.300).
- The labor market situation for low-skilled workers is unlikely to ease: Their employment opportunities will decline at a similar rate as their labor supply.
- Trend toward a shortage of workers with an apprenticeship or technical college degree (apprenticeship, BMS): A slight increase in demand is offset by a decline in labor supply.
- Trend toward oversupply among persons with AHS or BHS degrees: The labor force with Matura as the highest completed education is likely to grow faster than the corresponding demand.

- In the academic sector, the development of labor demand is somewhat stronger than that of labor supply.
- Positive employment trend in all provinces: The highest increases are expected in Tyrol (+1,4% p. a.), the weakest in Carinthia (+0,7%).
- In all federal provinces, the service sector will make a disproportionately large contribution to employment growth, while the manufacturing sector – except for Vienna – will also expand, albeit to a lesser extent than in the previous period (2014 to 2021).

1 Einleitung

Der Strukturwandel der Wirtschaft hat erhebliche Konsequenzen für den Arbeitsmarkt. Organisatorische und technische Innovationen (etwa durch Digitalisierung oder Automatisierung), internationale Arbeitsteilung (Stichwort: "Globalisierung"), demographische Prozesse und ein Wandel des Konsumverhaltens verändern Ausmaß und Zusammensetzung der Produktion von Waren und Dienstleistungen. Diese Veränderungen kommen im Wachsen und Schrumpfen von Unternehmen und Wirtschaftsbereichen zum Ausdruck und führen zu Anpassungen im Ausmaß und der Struktur der Arbeitskräftenachfrage. Neben dem laufenden Strukturwandel können Wirtschaftskrisen strukturelle Anpassungsprozesse beschleunigen; so kam es etwa im Zuge der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 in Österreich zu markanten Beschäftigungsrückgängen, insbesondere in exportorientierten Branchen.

Um den Verschiebungen in der Nachfrage nach Arbeitskräften Rechnung zu tragen, ist hohe Mobilität zwischen den Wirtschaftsbereichen erforderlich. Arbeitsplätze, die beispielsweise in der Industrie durch Produktivitätsgewinne oder durch die Reduktion der Produktion verloren gehen, stehen Beschäftigungsgewinnen im Dienstleistungsbereich aber auch in expandierenden Produktionsbereichen gegenüber. Allein diese Veränderungen führen unmittelbar auch zu Änderungen in der Berufsstruktur, da Dienstleistungsbetriebe in der Regel andere Qualifikationen und Tätigkeiten nachfragen als Industrieunternehmen. Zudem verändern sich auch die Berufsbilder innerhalb der Branchen. Neue Beschäftigungsfelder werden geschaffen (etwa im Bereich der Datengenerierung oder Datenanalyse), während standardisierbare Tätigkeiten bzw. Arbeitsaufgaben schrittweise automatisiert werden.¹⁾ So hat beispielsweise der Einsatz von neuen Informations- und Kommunikationstechnologien sowohl zur Etablierung einer neuen Branche beigetragen (*Informationstechnologie und Informationsdienstleistungen*), als auch den Einsatz von IKT-Fachkräften in vielen anderen Branchen erhöht. Darüber hinaus sind selbst die Arbeitsinhalte etablierter Berufe durch den anhaltenden technologischen Fortschritt und den Einsatz von digitalen Technologien und Automatisierungsprozessen in den Unternehmen einem ständigen Wandel unterworfen, was weitreichende Auswirkungen auf Beschäftigung, Arbeitsbedingungen und Qualifikationsanforderungen hat (Bock-Schappelwein – Huemer, 2017A).

Warum ist die Prognose zukünftiger Entwicklungen am Arbeitsmarkt wichtig?

Die Veränderung von Knappheitsrelationen (Arbeitslosigkeit und gleichzeitige Knappheit an Arbeitskräften) ist eine häufige Begleiterscheinung von Arbeitsmärkten, die auf geänderte Rah-

¹⁾ Wie sich das Automatisierungspotential auf die Beschäftigung insgesamt auswirken wird, ist dabei umstritten, die Bandbreite der Prognosen zum Automatisierungspotential ist jedenfalls groß. So schätzen Arntz – Gregory – Zierahn (2016), dass rund 12% der Arbeitsplätze potentiell automatisierbar sein dürften; nach Bowles (2014), der den Forschungsansatz von Frey – Osborne (2013) für die USA auf Europa überträgt, gilt dies dagegen für gut die Hälfte aller Arbeitsplätze in Österreich. In der vorliegenden Studie werden technologische Veränderungen durch die Veränderung der Berufsstruktur innerhalb der Branchen berücksichtigt. Darüber hinaus kann es innerhalb der Berufsgruppen zu Veränderungen der Tätigkeitsschwerpunkte kommen, die auf Grundlage des verwendeten Aggregationsgrades nicht erfassbar sind.

menbedingungen flexibel reagieren. Struktureller Wandel und der daraus folgende Anpassungsbedarf am Arbeitsmarkt verlangt Flexibilität, sowohl von Betrieben als auch von Arbeitskräften. Betriebe müssen ihre Belegschaften an geänderte Produktions-, Organisations- und Marktbedingungen ausrichten, Arbeitskräfte müssen ihrem Qualifikationsprofil entsprechende Einsatzmöglichkeiten finden bzw. ihre Qualifikationen, ihre zeitliche oder örtliche Verfügbarkeit, oder aber auch ihre Verdiensterwartungen anpassen. Solche Anpassungsprozesse stellen immer dann kritische Faktoren dar, wenn die Anpassungsfähigkeit, vor allem jene der Arbeitskräfte, mit dem Tempo des Wandels nicht Schritt halten kann. Für die Angleichung der Qualifikationen und der Berufsstruktur am Arbeitsmarkt gilt das in besonderem Maße, da Aus- und Weiterbildung nicht nur zeitaufwendig und kostenintensiv sind, sondern deren Inanspruchnahme auch wesentlich von der Vorbildung abhängt. Zudem ist das Bildungsverhalten durch viele gesellschaftliche Einflüsse geprägt (z. B. geschlechtsspezifisches Berufswahlverhalten), die zu Rigiditäten in der Wahl von Ausbildungsgängen führen (z. B. Konzentration von weiblichen Lehrlingen auf wenige Lehrberufe). Die Wirkung des Erstausbildungssystems ist dabei beschränkt, da es nur die Neueintritte in das Beschäftigungssystem (AbsolventInnen einer Ausbildung) beeinflusst, nicht aber die Qualifikationen der bereits am Arbeitsmarkt befindlichen Arbeitskräfte. Damit ist eine kurzfristige Änderung der Ausbildungsstruktur der erwerbsfähigen Bevölkerung insgesamt nur in äußerst geringem Ausmaß möglich.

Gerade diese langen Reaktionszeiträume der Anpassung an neue Qualifikationsanforderungen stellen die Institutionen aus den Bereichen Bildung, Innovation, Struktur- und Arbeitsmarktpolitik vor große Herausforderungen: Der Erwerb neuer Qualifikationen, die Planung und Umsetzung neuer personalpolitischer Konzepte in Betrieben, Veränderungen des Bildungssystems etc. haben oft einen mehrjährigen Zeithorizont. Für eine vorausschauende Ausrichtung der Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik, ebenso wie für die praktische Arbeit in der Bildungsberatung und der Planung und Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen, ist es daher von großer Bedeutung, zukünftige Entwicklungen am Arbeitsmarkt abschätzen zu können. Dadurch kann frühzeitig Einfluss auf das Angebot an Aus- und Weiterbildung, auf weitere arbeitsmarktpolitische Maßnahmen sowie auf die Ausrichtung der Bildungsberatung, der betrieblichen Förderungsstrategien und sozialpolitischen Begleitmaßnahmen genommen werden. Vor diesem Hintergrund steht die Erstellung einer mittelfristigen Arbeitsmarktprognose, welche für Österreich über einen mehrjährigen Zeitraum Auskunft über zukünftige Beschäftigungsentwicklungen geben soll.

Mittelfristiger Prognosehorizont

Die mittelfristige Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung und des strukturellen Wandels, der sektoralen Beschäftigungsveränderungen und der Nachfrage nach beruflichen Tätigkeiten, bietet sowohl individuellen und betrieblichen Entscheidungen als auch der Planungstätigkeit von Institutionen der Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Wirtschaftspolitik eine wesentliche Informationsbasis. Die Vorteile einer mittelfristigen Orientierung werden in der Regel auf Kosten der Treffsicherheit der Prognosen erkaufte. Die in der folgenden Studie angegebenen Werte geben daher Auskunft über die erwartbare Entwicklung und sind als sehr differenzierte Trendinformationen aufzufassen. Innerhalb eines mehrjährigen Prognosezeitraums sind nicht zuletzt unerwartete Änderun-

gen der Rahmenbedingungen möglich, die Einfluss auf die dargestellten Entwicklungen haben können (wie etwa die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009, die COVID-19 Pandemie 2020/2021 oder jüngst der Krieg in der Ukraine). Gleichsam kann es sein, dass sich am Beginn des Prognosehorizonts Teile der Wirtschaft noch in einem Aufholprozess nach einem krisenbedingten Beschäftigungseinbruch (wie aktuell ausgelöst durch die COVID-19 Pandemie) befinden. Entsprechend werden sich die mittelfristigen Beschäftigungszuwächse stark auf den Beginn des Prognosezeitraums konzentrieren.

Im Rahmen der vorliegenden Prognose wird eine mittelfristige Vorausschau bis zum Jahr 2028 geboten. Der Prognosehorizont ist dabei so gewählt, dass die Ergebnisse noch in arbeitsmarktpolitische Entscheidungen einbezogen werden können. Projektionen liegen vor für:

- Die Entwicklung der Produktion und Wertschöpfung,
- die Entwicklung der sektoralen Beschäftigung,
- die Entwicklung der Beschäftigungsnachfrage nach Berufen,
- die Entwicklung der Beschäftigungsnachfrage nach Branchen und Berufen für jedes der neun Bundesländer Österreichs.

Zudem werden:

- in einem geschlechtsspezifischen Szenario sämtliche Beschäftigungszahlen (sektorale und berufliche Nachfrage) für Frauen und Männer ausgewiesen,
- ein Szenario zur Entwicklung der Arbeitszeit (Vollzeit und Teilzeit) nach Geschlecht, Branchen und Berufen sowie
- Szenarien zur Beschäftigung nach Altersgruppen in den Branchen und Berufsgruppen dargestellt und der zu erwartenden Entwicklung der Arbeitsangebote gegenübergestellt.²⁾

Für die Erstellung der Prognosen kommen ökonometrische Modelle der österreichischen Wirtschaft und der Regionalwirtschaften der österreichischen Bundesländer zum Einsatz, in denen die wirtschaftliche Entwicklung auf Ebene einzelner Branchen und die Beschäftigungsentwicklung nach Branchen und Berufsgruppen analysiert und prognostiziert wird³⁾.

Die Studie setzt sich aus mehreren Bänden zusammen: Einem Kurzbericht (Band I), dem Hauptbericht (Band II), einem Tabellenband (Band III) sowie neun Bundesländerberichten. Der vorliegende Hauptbericht (Band II) stellt nach einem kurzen Überblick über die verwendeten Methoden (Kapitel 2) und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung (Kapitel 3) die Ergebnisse nach Branchen und Berufen für Gesamtösterreich dar. In Kapitel 4 werden die Ergebnisse der Prognose der Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung, gegliedert nach 38 Branchen und Geschlecht, für

²⁾ Das Szenario liefert zwar keine direkte Berechnung hinsichtlich des Ausmaßes des Ersatzbedarfes an Arbeitskräften, der durch Pensionierungen entsteht (replacement demand), zeigt aber, in welchen Bereichen des Arbeitsmarktes mit einer vergleichsweise starken Zunahme der Alterung der Beschäftigten bzw. pensionsbedingten Beschäftigungsaustritten zu rechnen ist.

³⁾ Die Konstruktion dieser Modelle und die Bereitstellung der dafür erforderlichen Datengrundlagen, insbesondere für die regionalen Beschäftigungsprognosen, machen einen Schwerpunkt der Arbeiten an der Beschäftigungsprognose aus.

Österreich und die Bundesländer dargestellt, in Kapitel 5 die Ergebnisse der Beschäftigungsprognose nach 59 Berufsgruppen und Geschlecht (für die Bundesländer nach 28 Berufsgruppen). Sowohl die Ergebnisse der sektoralen als auch der beruflichen Beschäftigungsprognose werden neben einem Szenario zur Entwicklung nach Geschlecht mit einem Szenario zur Entwicklung nach Arbeitsausmaß (Teilzeitquote) und Altersgruppen (jeweils auf Österreichebene) unterlegt⁴⁾. Kapitel 6 beschäftigt sich mit der Frage, ob der Strukturwandel der Wirtschaft oder der Wandel in der Berufsstruktur für die berufliche Nachfrageentwicklung verantwortlich ist. Kapitel 7 stellt die prognostizierte Beschäftigungsentwicklung der zu erwartenden Entwicklung des Arbeitskräfteangebotes gegenüber und Kapitel 8 vergleicht die Ergebnisse der aktuellen Prognose mit jenen des letzten Prognoselaufes (*Fink et al., 2014*). Der Anhang von Band II (Kapitel 10) gewährt schließlich einen grundlegenden Einblick in das Verfahren der Prognose und den Datenhintergrund⁵⁾. Zusammenfassungen und Schlussfolgerungen zu den Prognoseergebnissen sind in einem Ergebnisstenogramm nachzulesen, das dem Bericht vorangestellt wurde.

4) Da der Anteil der Ab-50-Jährigen sich im aktuellen Prognosezeitraum nur marginal ändert, werden die Ergebnisse zur Anteilsveränderung der Älteren in den Branchen und Berufsgruppen nicht ausgewiesen. Auf Wunsch können diese aber zur Verfügung gestellt werden.

5) Eine Lektüre dieses Abschnitts sollte für das Verständnis und die korrekte Interpretation der Hauptergebnisse allerdings nicht zwingend erforderlich sein.

2 Methodenüberblick

Der Strukturwandel ist eine Haupttriebfeder für die Veränderung der Nachfrage nach Arbeitskräften. Ausgelöst durch Änderungen in den Produktionstechnologien und der Arbeitsorganisation, zunehmende internationale Arbeitsteilung und einen Wandel der Konsumgewohnheiten, ändern sich sowohl die Aktivitäten von Unternehmen als auch die Tätigkeitsbündel von Arbeitskräften. Schon seit Mitte der 1990er-Jahre zeigt sich etwa eine deutliche Verschiebung der Berufslandschaft hin zu Berufen, die vornehmlich aus analytischen und interaktiven Nicht-Routine-Tätigkeiten bestehen, während die Beschäftigung, die sich durch manuelle Routine-Tätigkeiten auszeichnet, sukzessive an relativer Bedeutung verliert (Bock-Schappelwein – Friesenbichler, 2019; Peneder et al., 2016). Diese Anpassungen im Produktionsprozess sind nicht als reines Arbeitsmarktgeschehen aufzufassen, beziehungsweise ist umgekehrt der Arbeitsmarkt kein von der wirtschaftlichen Entwicklung abgekoppeltes System: Die Anpassungen liegen vielmehr auch in den Gütermärkten begründet, weshalb für deren Analyse eine ökonomische Modellierung des Wirtschaftssystems (in einem sektoralen makroökonomischen Modell) eingesetzt wird.

Die mittelfristige Prognose der Beschäftigung (Nachfrage nach Arbeitskräften) nach Bundesländern, Branchen und Berufsgruppen erfordert den Einsatz einer Kombination von Prognoseinstrumenten. Die Methodenauswahl orientiert sich dabei an folgenden grundlegenden Feststellungen und Anforderungen:

1. Der Arbeitsmarkt ist kein von der wirtschaftlichen Entwicklung abgekoppeltes System. Die Entwicklung der Beschäftigung wird wesentlich vom wirtschaftlichen Erfolg (der Entwicklung von Produktion, Produktivität und Wertschöpfung) beeinflusst. Daher sollte eine Prognose der Beschäftigung auf einer Modellierung der ökonomischen Entwicklung Österreichs basieren.
2. Der wirtschaftliche Strukturwandel ist eine Haupttriebfeder für Veränderungen in der Berufsstruktur der Beschäftigung. Die Modellierung der Ökonomie muss daher möglichst detailliert erfolgen. Prognosen zu Beschäftigung, Produktion und Wertschöpfung sollten nach wirtschaftlichen Aktivitäten (Branchen und Sektoren) gegliedert werden. Zusätzlich sind regionale Untergliederungen sinnvoll, um Unterschiede in den Entwicklungstrends der Regionalwirtschaften sichtbar zu machen.
3. Die Veränderung der Nachfrage nach beruflichen Tätigkeiten wird einerseits von sektoralen Verschiebungen und andererseits von Veränderungen der Tätigkeitsprofile und Qualifikations- und Kompetenzanforderungen getrieben. Die Prognose der Beschäftigung nach Berufsgruppen muss beide Faktoren berücksichtigen. Zusätzlich ist die Einbeziehung der geschlechtsspezifischen Segregation über Analysen zur Entwicklung der Konzentration von Frauen und Männer auf Branchen und Berufsgruppen möglich (Bock-Schappelwein et al., 2017). Analog kann eine Darstellung der Beschäftigungsentwicklung nach Arbeitszeitausmaß und Altersgruppen erfolgen.
4. Die methodische Vorgangsweise soll sich an erfolgreichen internationalen Erfahrungen orientieren.

5. Der Prognosehorizont soll weit genug in der Zukunft liegen, um zeitnahe Reaktionen auf prognostizierte Entwicklungen zu erlauben: Diesem Anspruch entspricht ein mittelfristiger Prognosezeitraum von fünf bis zehn Jahren.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, folgt die mittelfristige Beschäftigungsprognose einem mehrstufigen Verfahren. Dabei werden konkret folgende Elemente betrachtet:

- Entwicklung von Produktion und Wertschöpfung auf gesamtwirtschaftlicher Ebene,
- Entwicklung der sektoralen Beschäftigung in Österreich und den neun Bundesländern (insgesamt sowie, anhand eines Szenarios, nach Geschlecht),
- Entwicklung der Nachfrage nach Berufen in Österreich und den neun Bundesländern (insgesamt sowie, anhand eines Szenarios, nach Geschlecht),
- Szenario zur Entwicklung der Beschäftigung nach Altersgruppen in den Branchen und Berufsgruppen samt Gegenüberstellung der Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage mit der zu erwartenden Entwicklung des Arbeitsangebots,
- Aufschlüsselung der Beschäftigungsentwicklung nach Arbeitszeitausmaß in den Branchen und Berufsgruppen (Szenario zur Entwicklung des Vollzeit- und Teilzeitanteils).

Die mittelfristige Beschäftigungsprognose erfolgt, unter Einsatz verschiedener Prognosemodelle, in mehreren Schritten (Abbildung 1):

Schritt 1: Die Prognose der Beschäftigung nach Branchen für Gesamtösterreich wird unter Verwendung des am WIFO entwickelten, sektoralen makroökonomischen Modells (DYNK) erstellt. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse (Entwicklung des BIP, des Konsums, der Exporte etc.) der – zum Zeitpunkt der Prognoseerstellung – aktuellen Mittelfristprognose des WIFO (Oktober 2022) wird mittels DYNK-Modell die Beschäftigungsentwicklung in 38 Branchen (Zusammenfassung von ÖNACE-2-Stellern) prognostiziert. Die Modellierung der Ökonomie erfolgt möglichst disaggregiert, da der sektorale Strukturwandel eine Haupttriebfeder für Veränderungen in der Berufsstruktur der Beschäftigung ist.

Schritt 2: Die Projektion der Beschäftigungsentwicklung für die Bundesländer erfolgt in einem zweistufigen Verfahren. In einem ersten Schritt werden die Wachstumsraten der unselbständigen Beschäftigung nach Bundesländern mittels vektorautoregressiver Modelle (VAR) bis zum Jahr 2028 geschätzt. In einem zweiten Schritt werden die bundesländerspezifischen Wachstumsraten der unselbständigen Beschäftigung mittels eines Shift-Share-ähnlichen Verfahrens (siehe Methodenbeschreibung in Kapitel 10.2.2) und anschließendem Randausgleichsverfahren (RAS-Verfahren) nach Sektoren aufgeteilt.

Schritt 3: Basierend auf der projizierten sektoralen Beschäftigungsentwicklung auf Bundes- und Länderebene und unter Verwendung des am WIFO entwickelten Berufsprognosemodells wird die Beschäftigungsentwicklung einzelner Berufsgruppen für Österreich und die Bundesländer prognostiziert. Da die Veränderung der Nachfrage nach beruflichen Tätigkeiten einerseits von sektoralen Verschiebungen und andererseits von Veränderungen der nachgefragten Tätigkeitsprofile und Qualifikationsanforderungen innerhalb einzelner Branchen getrieben wird, berücksichtigt die Berufsprognose diese beiden Triebfedern des beruflichen Wandels explizit: In einem ersten Schritt wird die Berufsstruktur in den Branchen, d. h. die anteilmäßige Verteilung der Beru-

fe je Branche, prognostiziert. In einem zweiten Schritt wird die prognostizierte sektorale Berufsstruktur mit der sektoralen Beschäftigungsprognose verknüpft.

Diese Vorgehensweise erlaubt zudem die Berechnung von Branchen- und Berufseffekten, wodurch eine detaillierte Interpretation der Ergebnisse der Berufsprognose möglich wird: Der Brancheneffekt drückt die Verschiebung der Bedeutung der Branchen für die Beschäftigung aus, der Berufseffekt spiegelt die Verschiebung der Bedeutung der Berufe innerhalb der Branchen wider.

Schritt 4: Dem Aspekt der geschlechtsspezifischen Segregation wird mittels Analyse der Entwicklung der geschlechtsspezifischen Konzentration von Arbeitskräften auf Branchen und Berufsgruppen Rechnung getragen. Hierfür wird die prognostizierte Beschäftigungsentwicklung von 2021 bis 2028 nach Branchen und Berufsgruppen mit einem geschlechtsspezifischen Szenario unterlegt.

Schritt 5: Auf Grundlage eines dynamischen Mikrosimulationsmodells für Österreich (*Fink – Horvath – Spielauer, 2020*) wird, unter Berücksichtigung der (zum Zeitpunkt der Prognoseerstellung) aktuellen Bevölkerungsprognose von Statistik Austria⁶⁾, ein Szenario zur Beschäftigungsentwicklung nach Altersgruppen erstellt und die prognostizierte Beschäftigungsnachfrage dem zu erwartenden Arbeitsangebot gegenübergestellt.

Schritt 6: Abschließend wird ein Szenario zur Entwicklung der Beschäftigung nach Voll- und Teilzeit erstellt, welches methodisch zwischen Effekten des Strukturwandels sowie einem generellen Trend zu mehr Teilzeit in den einzelnen Branchen unterscheidet (*Fink et al., 2014*).

⁶⁾ Konkret beruht die Berechnung auf der Bevölkerungsprognose vom November 2021, die von den Studienautorinnen und -autoren adaptiert wurde, um der deutlich gestiegenen Zuwanderung des Jahres 2022 Rechnung zu tragen.

Abbildung 1: Hauptelemente der mittelfristigen Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer



Q: WIFO – eigene Darstellung.

Ähnliche Methoden für die Branchen- und Berufsprognose werden (adaptiert nach der jeweiligen Datenverfügbarkeit) beispielsweise in den USA⁷⁾, in Großbritannien⁸⁾, Deutschland⁹⁾ und den Niederlanden¹⁰⁾ vom Europäischen Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (CEDEFOP) angewandt. Eine ausführlichere Darstellung der Prognosemethode findet sich im Anhang.

⁷⁾ Bureau of Labor Statistics: <http://www.bls.gov/>

⁸⁾ Institute for Employment Research: <http://www2.warwick.ac.uk/fac/soc/ier/>

⁹⁾ Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung: <http://www.iab.de/>

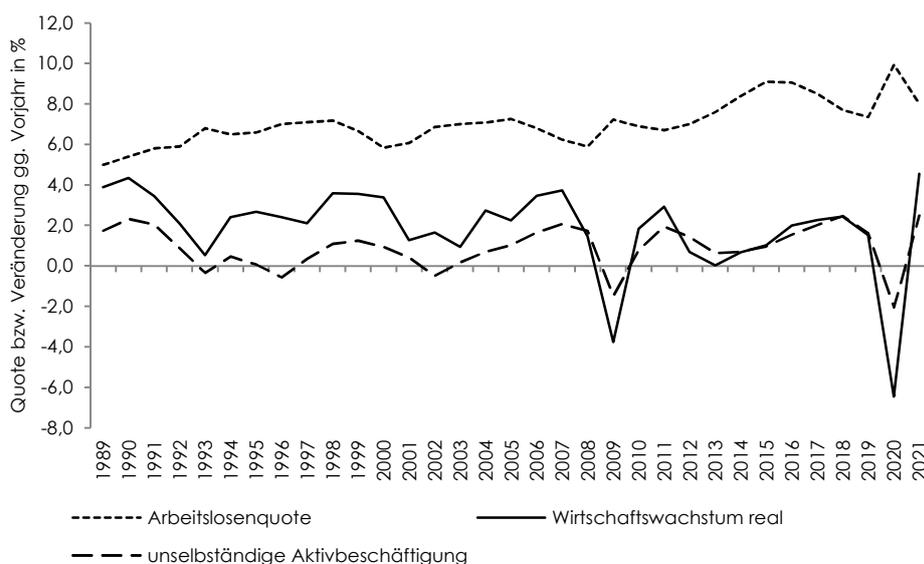
¹⁰⁾ Research Centre for Education and the Labour Market: <http://www.narcis.nl/organisation/RecordID/ORG1236758>

3 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Arbeitsmarktentwicklung

Die Entwicklung am Arbeitsmarkt steht in engem Zusammenhang mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die mittels des Bruttoinlandsprodukts gemessenen wirtschaftlichen Aktivitäten sind ein wesentlicher Bestimmungsfaktor der Nachfrage nach Arbeitskräften. Diese Relation zeigt sich am weitgehend parallelen Verlauf des Wirtschaftswachstums und der Beschäftigungsentwicklung (Abbildung 2). Aber auch die Produktivitätsentwicklung, strukturelle Veränderungen des Arbeitskräfteangebots oder Veränderungen der Arbeitszeit wirken auf die Arbeitskräftenachfrage ein. Daneben können krisenhafte Phänomene, wie die COVID-19-Pandemie und der Krieg in der Ukraine samt dem politischen Konflikt zwischen Russland und der EU, die Nachfrage nach Arbeitskräften beeinflussen.

Die Arbeitslosigkeit reagiert einerseits auf die Nachfrage nach Arbeitskräften und damit indirekt auch auf das Wirtschaftswachstum, sie ist jedoch auch stark von der Entwicklung des Arbeitskräfteangebotes bestimmt.

Abbildung 2: Wirtschaftswachstum, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in Österreich seit 1989



Q: Dachverband der Sozialversicherungsträger, AMS, Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

Die hier vorliegende Beschäftigungsprognose beruht auf ökonometrischen Modellen, welche die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Österreichs und deren sektorale Zusammensetzung im Prognosezeitraum abbilden. In den aktuellen Prognoseläufen spiegeln sich die im Folgenden skizzierten makroökonomischen Umfeldbedingungen für die künftige Arbeitsmarktentwicklung wider.

3.1 Makroökonomisches Umfeld

- Das reale Wirtschaftswachstum (reale BIP) erhöht sich im Prognosezeitraum (2021 bis 2028) im Vergleich zur Periode (2014 bis 2021) von durchschnittlich +1,0% auf voraussichtlich +1,6% pro Jahr.
- Die unselbständige Beschäftigung wächst zwischen 2021 und 2028 um voraussichtlich +284.800 bzw. jährlich +1,1% auf 4.018.000.

Die Nachwirkungen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise 2009 und die anschließende Euro-Krise prägten das Wirtschaftswachstum und die Beschäftigungsentwicklung in Österreich noch jahrelang. Der positive Trend seit Mitte 2016 wird durch eine sich seit der ersten Jahreshälfte 2018 abschwächende Weltkonjunktur gedämpft.

Die mittelfristige Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung in Österreich erfolgt in einem unsicheren Umfeld. Das Wirtschaftswachstum in Österreich verlangsamte sich, nach einer Erholung in den Jahren 2014-2018, bereits ab Frühjahr 2019 (Ederer, 2019). Mit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie und den gesetzten gesundheitspolitischen Maßnahmen zu deren Eindämmung brach das Wirtschaftswachstum im Jahr 2020 massiv ein: Das BIP sank um -6,5%, die Beschäftigung ging um knapp 2% zurück. Im Jahr 2021 setzte die Erholung ein. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs um +4,6% und auch die Beschäftigung legte um +2,5% zu. Die Kennzahlen für 2022 dürften im Jahresdurchschnitt ähnlich positiv ausfallen; auch wenn sich bereits eine beginnende Abschwungphase der österreichischen Wirtschaft abzeichnet.

Makroökonomische Entwicklung von hohen Unsicherheiten geprägt

Die kurz- und mittelfristige wirtschaftliche Entwicklung ist von hohen Unsicherheiten geprägt. Einerseits birgt der weitere Verlauf der COVID-19 Pandemie nach wie vor Risiken. Andererseits ist der weitere Verlauf des Ukrainekriegs schwer absehbar, gleiches gilt für die EU-Sanktionen gegenüber Russland. Für das Jahr 2023 wird mit einer Stagflation gerechnet, einer Kombination aus einem schwachen BIP Wachstum (+0,2%) und einer hohen Inflation (+6,5%). Die im Jahr 2022 kräftig gestiegene Inflation wird somit auch 2023 hoch bleiben, und sich maßgeblich von den gestiegenen Energiepreisen speisen. In diesem wirtschaftlichen Umfeld wird sich auch das Beschäftigungswachstum deutlich einbremsen (Baumgartner et al., 2022). Das Wirtschaftswachstum dürfte im Zeitraum 2023 bis 2028 bei durchschnittlich 1,0% p. a. zu liegen kommen. Für den gesamten Betrachtungszeitraum 2021 bis 2028 wird ein durchschnittliches jährliches Wirtschaftswachstum von 1,6% angenommen.

Aufgrund der gedämpften Konjunktur 2023 und der hohen Unsicherheit sind, für die kommenden Jahre, nur schwache Investitionstätigkeiten zu erwarten. Die Warenexporte sollten sich im Gleichklang mit dem internationalen Konjunkturpfad entwickeln, die Warenimporte im Gleichklang mit der inländischen Nachfrage. Im gesamten Betrachtungszeitraum dürften die Exporte um jährlich +3,0% und die Importe um jährlich +2,7% wachsen. Für die Verbraucherpreise wird ein kräftiger Preisauftrieb im Prognosehorizont erwartet (+4,4% p. a.), wobei sich dieser vor allem auf die Jahre 2022 und 2023 konzentrieren wird.

Mit Blick auf den Arbeitsmarkt wird die Zahl der unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse zwischen 2021 und 2028 um voraussichtlich +284.800 bzw. um durchschnittlich +1,1% pro Jahr ausgeweitet. Die Beschäftigung wächst damit schwächer als in der Periode 2014-2021 (+1,3% p. a.). Die Zahl der unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse wird bis 2028 voraussichtlich auf insgesamt 4.018.000 ansteigen (Übersicht 1).

Übersicht 1: Makroökonomische Entwicklung in Österreich, 2014 bis 2021 und Prognose bis 2028

	2014-2021	2021-2028
Bruttoinlandsprodukt		
Real	1,0	1,6
Nominell	2,9	5,6
Konsumausgaben der privaten Haushalte¹⁾		
Real	0,1	1,7
Nominell	1,9	6,2
Verbraucherpreise	1,7	4,4
Einkommen der privaten Haushalte		
Lohn- und Gehaltssumme ²⁾	3,5	5,6
Pro Kopf, real ³⁾	0,6	0,1
Außenhandel		
Exporte	2,5	3,0
Importe	3,3	2,7
Bruttoanlageinvestitionen		
Gesamt	3,2	1,1
Ausrüstungen	4,2	1,3
Bauten	2,1	1,0
Arbeitsmarkt		
Unselbständig aktiv Beschäftigte ⁴⁾	1,3	1,1

Q: WIFO-Berechnungen, DYNK auf Basis WIFO mittelfristiger Prognose der Österreichischen Wirtschaft (Baumgartner – Kaniowski – Loretz, 2022). Stand Oktober 2022. Anmerkungen: 1) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. 2) Brutto, ohne Arbeitgeberbeiträge. 3) Beschäftigungsverhältnisse laut VGR, deflationiert mit dem VPI. 4) Ausrüstungen: Einschließlich militärischer Waffensysteme und sonstiger Anlagen. 5) Ohne Personen mit aufrechtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten.

3.2 Beschäftigungsentwicklung nach Geschlecht

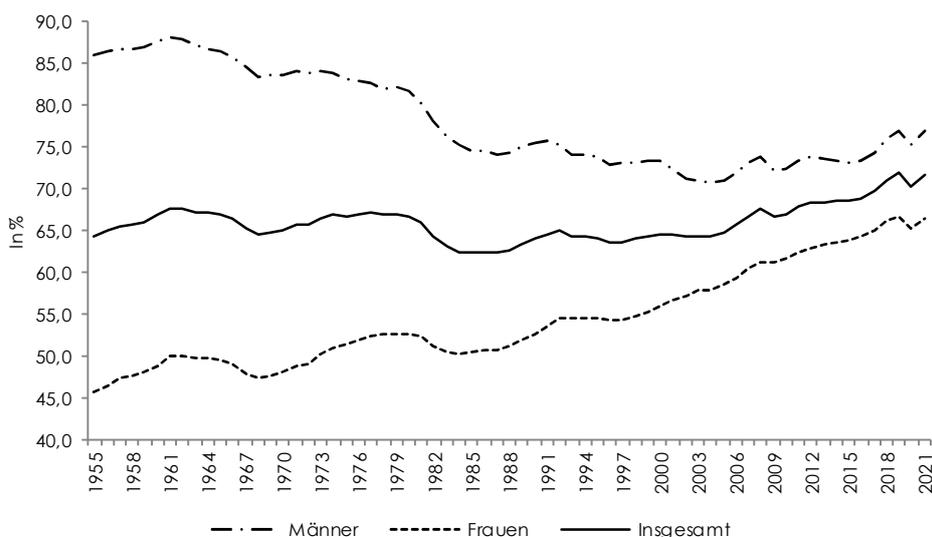
- Verstärkt durch die im Jahr 2024 startende Angleichung des Regelpensionsalters von Frauen an jenes der Männer kommt es zu einer überdurchschnittlichen Ausweitung des Arbeitsangebotes sowie der Beschäftigung von Frauen im Prognosezeitraum bis 2028.
- Das geschlechtsspezifische Szenario zur Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Branchen und Berufsgruppen basiert auf der historischen Veränderung der Beschäftigungsanteile von Frauen innerhalb der Branchen und Berufsgruppen.
- Die Beschäftigung von Frauen wächst bis 2028 voraussichtlich um +1,4% jährlich (+179.100 Beschäftigungsverhältnisse) und damit deutlich dynamischer als jene der Männer (+0,7% jährlich bzw. +105.700 Beschäftigungsverhältnisse).

- Rund 63% aller zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse bis 2028 entfallen damit auf Frauen.
- Der Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung wird bis 2028 um voraussichtlich +1,2 Prozentpunkte auf 46,7% ansteigen.
- Treibende Kraft ist der Strukturwandel der Wirtschaft. Selbst bei konstantem Frauenanteil in den Branchen würden 53% der zusätzlichen Beschäftigung auf Frauen entfallen.

Die Arbeitsangebots- und Beschäftigungsentwicklung am österreichischen Arbeitsmarkt ist gekennzeichnet von einer zunehmenden Erwerbsbeteiligung von Frauen, die deren wachsende Arbeitsmarktorientierung, steigende Anteile Höherqualifizierter und Verbesserungen im Angebot an Kinderbetreuung widerspiegelt. Folglich steigt auch die Beschäftigungsquote von Frauen (Abbildung 3).

Deutlich zu erkennen ist der Einbruch der Beschäftigungsquoten in den Krisenjahren 2009 und 2020. Während 2009 die Beschäftigungsquote der Frauen in der Krise relativ stabil blieb, brach jene der männlichen Beschäftigten markant ein. Der Rückgang ist vor allem auf einen Beschäftigungsabbau im männerdominierten, exportorientierten, produzierenden Bereich zurückzuführen. Bereits im Jahr 2010 stieg die Beschäftigungsquote sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen wieder an. Insgesamt zeigt sich im Zeitverlauf eine zunehmende Konvergenz der Beschäftigungsquoten zwischen Frauen und Männern, auch wenn im Jahr 2018 – begünstigt durch die gute Beschäftigungssituation im produzierenden Bereich – die Beschäftigungsquote der Männer stärker wuchs als jene der Frauen. Mit Ausbruch der COVID-19 Pandemie 2020 brach die Beschäftigungsquote beider Geschlechter massiv ein. Bereits 2021 erholte sie sich wieder – bei den Männern erreichte die Beschäftigungsquote das Vorkrisenniveau, bei den Frauen lag sie noch marginal unter dem Vorkrisenniveau.

Abbildung 3: Entwicklung der Beschäftigungsquote von Männern und Frauen in Österreich 1955-2021



Q: WIFO-Berechnungen auf Basis Dachverband der Sozialversicherungsträger, Statistik Austria sowie der Selbständigen laut WIFO. – Bezogen auf Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren.

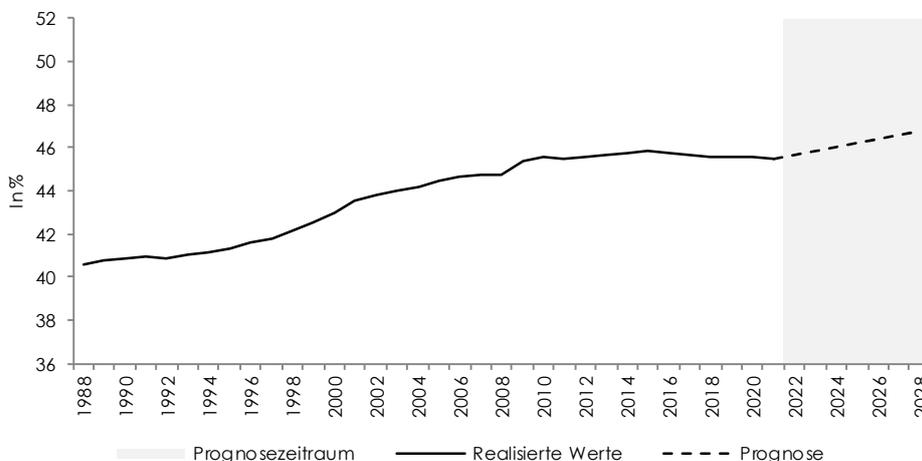
Frauen weiten ihr Arbeitsangebot infolge der Anhebung des Regelpensionsalters kräftig aus – ihre Beschäftigung wächst dadurch überdurchschnittlich stark

Die vorliegende mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich unterscheidet a priori nicht zwischen den Geschlechtern, da sich die Arbeitsnachfrage theoretisch nicht an ein bestimmtes Geschlecht richtet und keine Eindeutigkeit der Geschlechterzuordnung zu bestimmten Tätigkeiten besteht. Dennoch wurde, um die Verwertbarkeit der Studie als Orientierungsbasis politischer Interventionen zu gewährleisten, eine wahrscheinliche geschlechtsspezifische Entwicklung prognostiziert. Dies ist nicht zuletzt mit der starken geschlechtsspezifischen Segregation des österreichischen Arbeitsmarktes zu rechtfertigen: *Leitner – Dibiasi (2015)* ebenso wie *Fink et al. (2014, 2017)* und *Bock-Schappelwein et al. (2017)* zeigen für Österreich eine ungebrochen starke berufliche Segregation nach Geschlecht. Das hier dargestellte Szenario zur Beschäftigungsentwicklung nach Geschlecht basiert dabei auf einer Simulation der zu erwartenden Veränderung des Arbeitskräfteangebotes von Frauen und Männern (siehe Abschnitt 10.5) und berücksichtigt dabei auch die mit dem Jahr 2024 startende Angleichung des Regelpensionsalters von Frauen an jenes der Männer¹¹⁾.

Insgesamt wird für den Zeitraum zwischen 2021 und 2028 von einer Zunahme der Beschäftigung von Frauen in Höhe von +1,4% jährlich bzw. insgesamt +179.100 Beschäftigungsverhältnissen ausgegangen. Bei Männern dürfte die Beschäftigungsausweitung +0,7% jährlich (bzw. +105.700) betragen. Damit entfallen rund 63% aller bis 2028 zusätzlich entstehenden Beschäftigungsverhältnisse auf Frauen. Die stärkere Zunahme der Beschäftigung von Frauen ist dabei auch eng mit der sektoralen Beschäftigungsentwicklung verbunden, die eine überproportionale Beschäftigungsausweitung im (von überdurchschnittlichen Frauenanteilen geprägten) Dienstleistungsbereich erwarten lässt: Selbst bei (zum Jahr 2021) unveränderten Beschäftigungsanteilen von Frauen innerhalb der Branchen würden rund 53% aller zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse bis 2028 auf Frauen entfallen (siehe Abschnitt 4.2.). Durch das stärkere Beschäftigungswachstum bei Frauen erhöht sich deren Anteil an der unselbständigen Beschäftigung von 45,5% im Jahr 2021 auf voraussichtlich 46,7% im Jahr 2028 (vgl. Abbildung 4).

¹¹⁾ Beginnend mit 1.7.2024 steigt das gesetzliche Pensionsantrittsalter für Frauen jährlich um jeweils 6 Monate und wird bis zum Ende des Prognosezeitraumes auf 62,5 Jahre ansteigen.

Abbildung 4: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung in Österreich 1988 bis 2021 sowie Prognose bis 2028, in %



Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle (Geschlechtsspezifisches Szenario). Beschäftigung ohne Präsenzdienere und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld, Werte ab 2021 sind prognostiziert.

3.3 Beschäftigungsentwicklung nach Erwerbsummaß (Teilzeit, Vollzeit)

- Das arbeitszeitspezifische Szenario basiert auf der historischen Veränderung der Teilzeitanteile von Frauen innerhalb der Branchen und Berufsgruppen.
- Rund 79% der gesamten Beschäftigungsausweitung bis 2028 dürften auf Teilzeitarbeit entfallen.
- Weiterhin hohe geschlechtsspezifische Konzentration der Teilzeitbeschäftigung: die Teilzeitquote von Frauen steigt auf 53,5% (2021: 48,8%), jene der Männer auf 10,9% (2021: 9,0%).

Teilzeitbeschäftigung gewinnt nach wie vor an Bedeutung. Ein Anteil von 27,1% der unselbständig Beschäftigten¹²⁾ war 2021 teilzeitbeschäftigt (unter 36 Stunden aber zumindest 12 Stunden pro Woche), ein Großteil davon (rund 82%) waren Frauen. Die Teilzeitbeschäftigung konzentriert sich stark auf bestimmte Wirtschaftsbereiche und Berufsgruppen (vgl. Abschnitt zur Teilzeitbeschäftigung nach Branchen (4.3) bzw. Berufen (5.5)). Da jedoch etliche Wirtschaftsbereiche mit hohem Teilzeitanteil ein stärkeres Beschäftigungswachstum aufweisen, dürfte die Teilzeitbeschäftigung – selbst bei gleichbleibenden Teilzeitanteilen in den einzelnen Branchen und Berufen – einen bedeutenden Teil des Beschäftigungsanstiegs bis 2028 ausmachen.

Um der hohen Bedeutung der Teilzeitbeschäftigung Rechnung zu tragen, wird die Beschäftigungsprognose mit einem Szenario zur Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung unterlegt (vgl. Methodenbeschreibung in Kapitel 10.7). Das Szenario geht davon aus, dass sich die in der Vergan-

¹²⁾ Unselbständige Beschäftigung über der Geringfügigkeitsgrenze wird für diese Schätzung im Mikrozensus mit dem Lebensunterhaltskonzept angenähert. Gemäß dieser Definition werden nur Beschäftigungsverhältnisse im Ausmaß von zumindest 12 Stunden pro Woche erfasst. Daher ist der hier ausgewiesene Teilzeitanteil geringer als der von Statistik Austria nach dem Labour Force Konzept ermittelte und publizierte Teilzeitanteil von 29,4% für das Jahr 2021 (siehe: <https://www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/arbeitszeit/teilzeitarbeit-teilzeitquote>).

genheit beobachteten Trends im Arbeitszeitausmaß (gemessen am Anteil der Teilzeitbeschäftigten Frauen und Männer in einer Branche bzw. innerhalb einzelner Berufsgruppen) künftig in ähnlicher Weise fortsetzen werden, wie dies innerhalb der letzten Jahre zu beobachten war.

Weiterhin hohe Zuwächse bei Teilzeitbeschäftigung – Teilzeitanteil steigt weiter deutlich

Auf Basis der hier entwickelten Szenarien zur Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung in den Branchen und Berufsgruppen wird im Prognosezeitraum eine Ausweitung der Teilzeitbeschäftigung um 3,7 Prozentpunkte von 27,1% auf 30,8% prognostiziert. Damit wächst der Anteil der Teilzeitbeschäftigten zwar insgesamt etwas schwächer als in der Vorperiode (2014 bis 2021: +4,5 Prozentpunkte), mit gut 79% aller zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse macht die Teilzeitbeschäftigung jedoch nach wie vor den Großteil der Beschäftigungsausweitung aus. Die Teilzeitquote von Frauen dürfte von 48,8% (2021) auf 53,5% im Jahr 2028 zunehmen, bei Männern dürfte der Teilzeitanteil 2028 bei 10,9% liegen (nach 9,0% im Jahr 2021).

3.4 Beschäftigungsentwicklung in breiten Altersgruppen

- Die Abschätzung der Beschäftigungsentwicklung nach Altersgruppe erfolgt auf Basis einer unterstellten Bevölkerungsentwicklung, die neben der Hauptvariante der Bevölkerungsprognose von Statistik Austria (Stand November 2021) auch explizite Annahmen bezüglich der Auswirkung der hohen Zuwanderung im Jahr 2022 (insbesondere Vertriebene aus der Ukraine) auf die künftige Altersstruktur der Erwerbsbevölkerung berücksichtigt.
- Auf Grund der hohen Zuwanderung, die insbesondere für das Jahr 2022 erwartet wird, liegen die Bevölkerungsstände im Jahr 2028 in der unteren und mittleren Altersgruppe deutlich näher an der oberen Wanderungsvariante der Bevölkerungsprognose (Stand 2021), während die Abweichung in der Gruppe der Ab-50-Jährigen nur geringfügig von der Hauptvariante der Bevölkerungsprognose abweicht.
- Nach deutlichen Zuwächsen in der Vorperiode (2014 bis 2021: +287.300 bzw. +4,4% jährlich) wächst die Zahl Älterer (50 Jahre und älter) unter den Beschäftigten bis 2028 um rund 58.600; +0,7% jährlich langsamer. Hintergrund ist, dass Beschäftigte der Babyboomer-Generation das Regelpensionsalter erreichen. Gleichzeitig nimmt die Zahl der Jüngeren unter den Beschäftigten (15-24 Jahre), nach Rückgängen in der Vergangenheit, wieder leicht zu (+22.900 bzw. +0,8% jährlich).
- Die Zahl der Beschäftigten im Haupterwerbsalter (25-49 Jahre) wächst – auch dank Aufholeffekten nach krisenbedingten Beschäftigungsrückgängen – überdurchschnittlich stark (+1,3% jährlich bzw. +203.200 zwischen 2021 und 2028).

Um die altersspezifische Beschäftigungsentwicklung bis 2028 abschätzen zu können, wird auf die Bevölkerungsentwicklung in breiten Altersgruppen zurückgegriffen. Neben demographischen Veränderungen prägen die Änderung in der Erwerbsbeteiligung einzelner Altersgruppen die Altersstruktur der Beschäftigten im Prognosezeitraum stark.

Rückgang der Bevölkerung im Alter von 50 bis 64 Jahren im Prognosezeitraum

Die zunehmende Alterung der Bevölkerung hinterlässt deutliche Spuren am Arbeitsmarkt. Während die Bevölkerung im Alter von 25 bis 49 Jahren sowie im Alter von 15 bis 24 Jahren im Zeitraum 2014 bis 2021 rückläufig war (–0,1% bzw. –1,1% jährlich), nahm die Bevölkerung im Alter von 50 bis 64 Jahren in den letzten Jahren deutlich zu (+2,1% jährlich). In absoluten Zahlen schrumpfte die 25- bis 49-jährige Bevölkerung um rund 15.000, jene der 15- bis 24-Jährigen um 73.400 Personen, während die 50- bis 64-jährige Bevölkerung im selben Zeitraum um rund 269.300 Personen wuchs (vgl. Übersicht 2).

Übersicht 2: Entwicklung von Bevölkerung und Beschäftigung nach Altersgruppen, 2014-2021 sowie Prognose bis 2028

	2014	2021	2028	2014-2021		2021-2028	
				absolut	in % pro Jahr	absolut	in % pro Jahr
Unselbständig aktiv Beschäftigte¹⁾							
15-24 Jahre	458.100	424.300	447.300	-33.800	22.900	-1,1	0,8
25-49 Jahre	2.140.200	2.205.400	2.408.700	65.200	203.200	0,4	1,3
50 Jahre und älter	816.200	1.103.400	1.162.100	287.300	58.600	4,4	0,7
15 Jahre und älter	3.414.500	3.733.200	4.018.000	318.700	284.800	1,3	1,1
Bevölkerung im Jahresdurchschnitt							
15-24 Jahre	1.010.200	936.800	964.200	-73.400	27.400	-1,1	0,4
25-49 Jahre	3.016.100	3.001.100	3.057.600	-15.000	56.500	-0,1	0,3
50-64 Jahre	1.723.900	1.993.200	1.909.700	269.300	-83.400	2,1	-0,6
15-64 Jahre	5.750.100	5.931.000	5.941.500	180.900	10.500	0,4	0,0

Q: Dachverband der Sozialversicherungsträger, Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. – Bevölkerung im Jahresdurchschnitt: Statistik Austria. Bevölkerung im Jahr 2028: Szenario auf Basis Statistik Austria Bevölkerungsprognose 2021, Hauptvariante (Version 03.11.2021), angepasst um hohe Zuwanderung im Jahr 2022 (eigene Berechnung). – 1) Beschäftigung ohne Präsenzdienster und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld sowie ohne den ÖNACE 2008-Abschnitt "X Sonstige" (Wirtschaftsklasse unbekannt). Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

Im Prognosezeitraum 2021 bis 2028 sieht die Hauptvariante der Bevölkerungsprognose (Stand November 2021¹³⁾ von STAT.AT) für die Altersgruppe der 25- bis 49-Jährigen eine ähnliche Entwicklung wie in der Vergangenheit vor, während die Bevölkerung im Alter von 15 bis 24 Jahre deutlich weniger rückläufig sein wird (–7.900 bis 2028 im Vergleich zu –73.400 in den Jahren 2014 bis 2021). Am deutlichsten ändert sich laut Hauptvariante die Bevölkerungsdynamik für die Altersgruppe 50 bis 64 Jahren im Prognosezeitraum: Nach einem Anstieg in den Jahren 2014 bis 2021 (+269.300) wird die Bevölkerung in dieser Altersgruppe bis 2028 wieder deutlich schrumpfen (–83.400 bis 2028). Grund ist, dass die geburtenstarken Jahrgänge der "Babyboomer" in das pensionsnahe Alter vorrücken und beginnen, in Pension überzutreten. Die nachrückenden Geburtskohorten sind deutlich schwächer besetzt und können die Abgänge nicht ausgleichen. Für die Abschätzung der altersspezifischen Beschäftigungsentwicklung bis 2028 wurde die Hauptvariante der Bevölkerungsprognose von Statistik Austria (November 2021) adaptiert, da diese die star-

¹³⁾ Die Prognose basiert auf der – zum Zeitpunkt der Prognoseerstellung – aktuellen Bevölkerungsprognose.

ke Zuwanderungsdynamik des Jahres 2022 (insbesondere den Krieg in der Ukraine) nicht abbildet. Konkret wurde unterstellt, dass die Nettozuwanderung im Prognosezeitraum insgesamt um +100.000 Personen über der Hauptvariante der Bevölkerungsprognose liegt. In diesem Szenario wächst die Bevölkerung im Haupterwerbsalter (25 bis 49 Jahre) um +56.500 (+0,3% jährlich), jene in der jüngsten Altersgruppe (15 bis 24 Jahre) um +27.400 (+0,4% jährlich) und in der höchsten Altersgruppe (50 bis 64 Jahre) nimmt die Bevölkerung (im Gegensatz zur Periode 2014 bis 2021) um insgesamt 83.400 (-0,6% jährlich) ab. Gegenüber der Hauptvariante bringt die höhere Zuwanderung praktisch keine Veränderung in der Altersgruppe der 50- bis 64-Jährigen. Die Zuwanderung konzentriert sich auf die beiden anderen Altersgruppen und sorgt dafür, dass anstelle eines Rückgangs die jeweiligen Altersgruppen Zuwächse verzeichnen werden. Die resultierenden Bevölkerungsstände in der mittleren Altersgruppe liegen im Jahr 2028 damit in den unteren beiden Altersgruppen näher an der oberen Wanderungsvariante der Bevölkerungsprognose, während jene in der oberen Altersgruppe im Vergleich zur Hauptvariante nahezu unverändert bleibt.

Die Zahl älterer Beschäftigter wird künftig deutlich schwächer wachsen, ihr Anteil an allen Beschäftigten bis 2028 leicht sinken

Neben der demographischen Veränderung wird die Altersstruktur der Beschäftigten im Prognosezeitraum von Änderungen in der Erwerbsbeteiligung einzelner Altersgruppen geprägt. Dabei spielt insbesondere in der Gruppe der Älteren die, mit dem Jahr 2024 beginnende, schrittweise Anhebung des Regelpensionsalters von Frauen eine wesentliche Rolle. Bis 2028 wird das Regel-pensionsalter der Frauen um 2,5 auf 62,5 Jahre angestiegen sein. Zudem wird von einer weiter steigenden Zahl an Beschäftigten ausgegangen, die keinen Wohnsitz in Österreich aufweisen und damit nicht in der Bevölkerungsentwicklung abgebildet sind (2014 bis 2021: +44.200, 2021 bis 2028: +40.000).

Änderungen der Altersstruktur der Beschäftigten ergeben sich auch durch eine höhere Bildungsbeteiligung und damit tendenziell längeren Ausbildungsdauern. Diese verzögern einerseits den Eintritt der jüngeren Altersgruppen ins Arbeitsleben, führen aber in mittleren und höheren Altersgruppen zu einer höheren Erwerbsbeteiligung. Auch die generell steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen und ein längerer Verbleib Älterer am Arbeitsmarkt, auch bedingt durch Pensionsreformen der letzten Jahre, hat bereits in der Vergangenheit zu einer markanten Ausweitung des Arbeitskräfteangebots geführt (vgl. *Horvath – Mahringer, 2016*). So nahm die Zahl Älterer unter den unselbständig Beschäftigten zwischen 2014 und 2021 noch deutlich stärker zu als innerhalb der Bevölkerung (2014 bis 2021: +4,4% vs. +2,1% jährlich), während der Rückgang der Bevölkerung im Haupterwerbsalter überkompensiert wurde (Beschäftigung: +0,4%; Bevölkerung -0,1% jährlich). Im Prognosezeitraum bis 2028 dürfte sich die Zahl der älteren unselbständig Beschäftigten (50 Jahre und älter) mit +0,7% jährlich (bzw. +58.600) trotz rückläufiger Bevölkerungsentwicklung weiter erhöhen, wenn auch deutlich schwächer als in der Vorperiode. Die Zahl der 15- bis 24-jährigen Beschäftigten dürfte sich um +0,8% jährlich (bzw. insgesamt um 22.900) erhöhen. Deutlich wird auch die Beschäftigung im Haupterwerbsalter zunehmen (+203.200 bzw. +1,3% jährlich), wobei hier auch die Aufholeffekte im Nachklang der COVID-Krise zu Tragen kommen,

welche insbesondere im Tourismus zu Beschäftigungsrückgängen geführt hat, die im Prognosezeitraum wieder kompensiert werden.

Im Gegensatz zur Vergleichsperiode 2014 bis 2021 nimmt der Anteil der Älteren an allen unselbstständig Beschäftigten wieder ab. Während der Anteil von 2014 bis 2021 von 23,9% auf 29,6% wuchs, wird er bis 2028 wieder leicht auf 28,9% sinken.

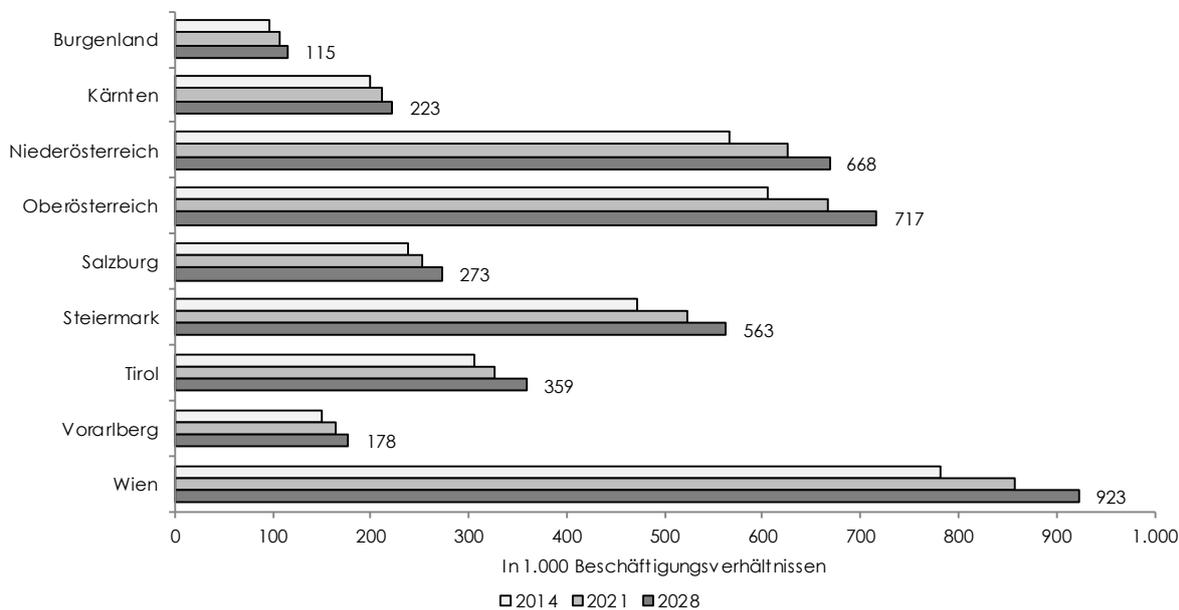
3.5 Regionale Entwicklung

- Beschäftigungszuwächse in allen Bundesländern, Wachstum im Vergleich zur Vorperiode aber – mit Ausnahme von Salzburg und Tirol – in allen Bundesländern geringer.
- Höchste Zuwachsrate in Tirol (+1,4% jährlich), niedrigste in Kärnten (+0,7% jährlich).
- Die meisten neuen Beschäftigungsverhältnisse werden in Wien (+65.100), Oberösterreich (+50.600) und Niederösterreich (+42.800) entstehen.

Das Beschäftigungsniveau nimmt gemäß Prognose bis 2028 in allen Bundesländern zu, wobei das Wachstum im Vergleich zur Periode 2014 bis 2021 mit Ausnahme von Salzburg und Tirol in allen Bundesländern schwächer ausfällt (vgl. Abbildung 5 und Abbildung 6). Beide Bundesländer verzeichneten im Zuge der COVID-Krise deutliche Beschäftigungseinbrüche. Im Prognosezeitraum kommt hier nun ein Aufholprozess zu tragen, der vor allem im Beherbergungs- und Gaststättenwesen zu hohen Zuwächsen bis 2028 sorgen dürfte. Das für den Zeitraum 2021 bis 2028 prognostizierte jährliche Beschäftigungswachstum in den Bundesländern liegt zwischen +0,7% in Kärnten und +1,4% in Tirol (vgl. Abbildung 6). Im Vergleich zur Periode 2014 bis 2021 entwickeln sich im Prognosezeitraum 2021 bis 2028 vor allem Niederösterreich und die Steiermark weniger dynamisch.¹⁴⁾

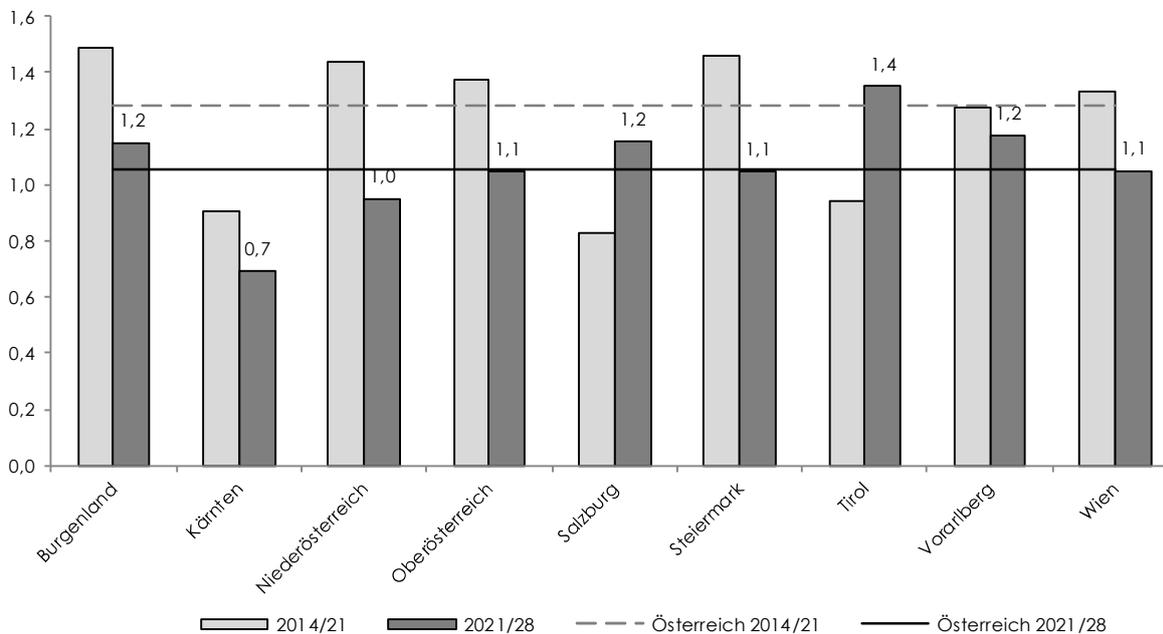
¹⁴⁾ Einen Überblick zur wirtschaftlichen Entwicklung in den Bundesländern bieten die regelmäßigen Berichte zur regionalwirtschaftlichen Entwicklung des WIFO (aktuelle Version siehe *Piribauer et al., 2022*).

Abbildung 5: Absolute Beschäftigungsstände im Bundesländervergleich – 2014, 2021, sowie Prognose bis 2028



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2028 prognostiziert.

Abbildung 6: Entwicklung der Beschäftigung im Bundesländervergleich 2014 bis 2021 bzw. 2021 bis 2028, in % pro Jahr

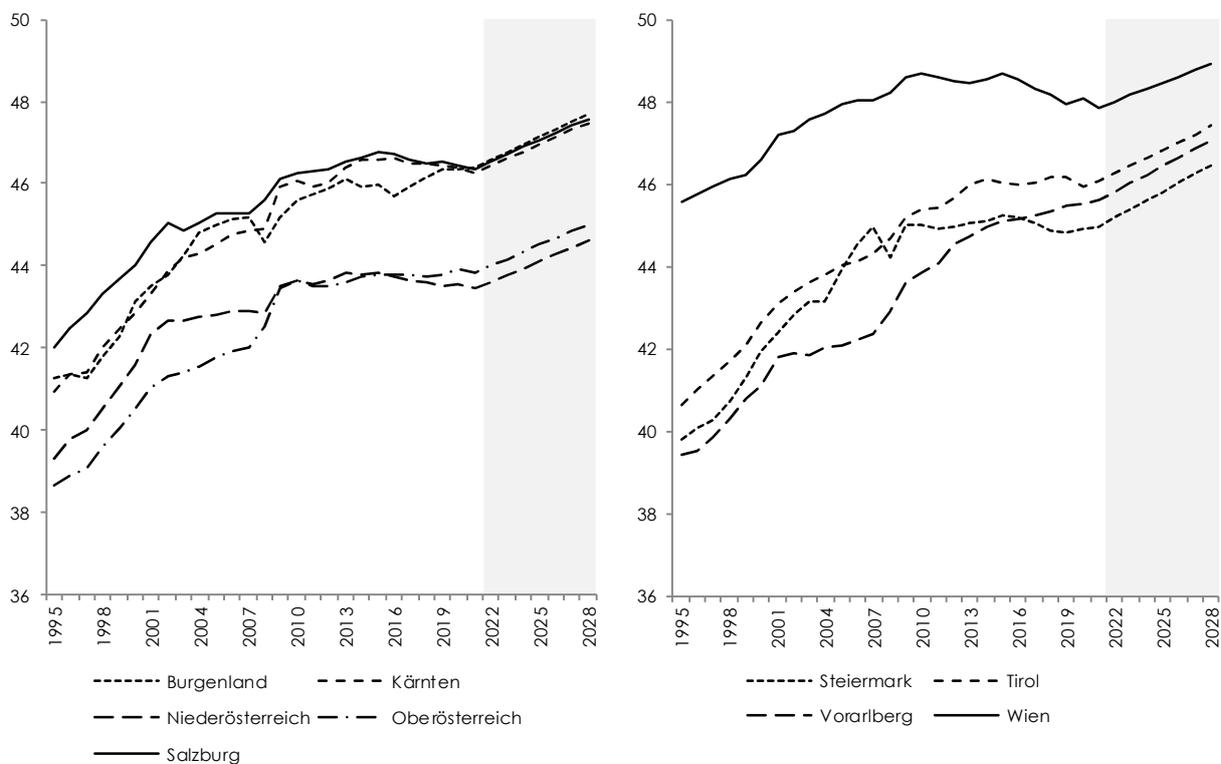


Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2028 prognostiziert.

In allen Bundesländern steigt der Anteil weiblicher Beschäftigter bis zum Jahr 2028 an. Beim Blick auf die einzelnen Bundesländer fällt auf, dass sowohl die Frauenanteile als auch deren Entwicklung über die Zeit zwischen den einzelnen Ländern variieren, nicht zuletzt aufgrund von regionalen Besonderheiten in der Wirtschaftsstruktur (vgl. Abbildung 7). Besonders dynamisch hat sich seit 1995 der Anteil weiblicher Beschäftigter in Vorarlberg, Tirol und Kärnten entwickelt, wobei sich diese Dynamik auch mittelfristig in Vorarlberg und Tirol fortsetzen dürfte: Im Zeitraum von 1995 bis 2028 wird der Frauenanteil in diesen zwei Bundesländern um voraussichtlich +7,6 Prozentpunkte bzw. +6,8 Prozentpunkte angestiegen sein (im Österreichschnitt um +5,4 Prozentpunkte); um jeweils +6,6 Prozentpunkte wird der Anteil weiblicher Beschäftigter in Kärnten und der Steiermark zugenommen haben. Unterdurchschnittlich, aber vom höchsten Ausgangswert 1995 ausgehend, wird der Frauenanteil an den Beschäftigten bis 2028 in Wien angestiegen sein (+3,4 Prozentpunkte). Diese Anteilssteigerungen sind vor allem auf den raschen strukturellen Wandel zurückzuführen, von dem die einzelnen Bundesländer in den letzten Jahren gekennzeichnet waren. In der Prognoseperiode 2021 bis 2028 dürfte sich die Veränderung des Frauenanteils in den Bundesländern wieder dem Bundesdurchschnitt annähern.¹⁵⁾ Der geringste Anstieg des Frauenanteils wird dabei für Wien (+1,1 Prozentpunkte zwischen 2021 und 2028) prognostiziert, die größte Veränderung für Vorarlberg und Steiermark (je +1,5 Prozentpunkte). Der Frauenanteil an der Beschäftigung wird 2028 voraussichtlich in Niederösterreich am geringsten (44,6%) und in Wien (48,9%) am höchsten ausfallen.

¹⁵⁾ Die prognostizierten Zuwächse der Frauenanteile in den Bundesländern streuen weniger stark als in der Vorperiode.

Abbildung 7: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung nach Bundesländern 1995 bis 2021 sowie Prognose bis 2028, in %



Q: Dachverband der Sozialversicherungsträger, WIFO-Berechnungen. – Branchen- und Berufsmodelle (Geschlechtsspezifisches Szenario). Beschäftigung ohne Präsenzdienere und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld mit aufrehtem Dienstverhältnis. Werte ab 2021 sind prognostiziert.

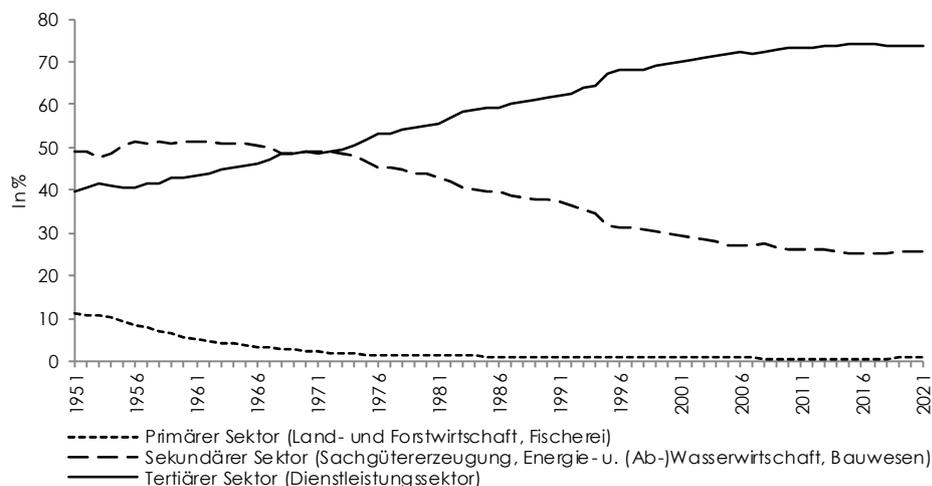
4 Sektorale Beschäftigungsentwicklung

- Strukturwandel der Wirtschaft weiterhin deutlich sichtbar: Der Dienstleistungsanteil der Beschäftigung steigt trotz Beschäftigungszuwächsen im Produktionsbereich (+0,2% p. a. bzw. +16.800 bis 2028) von 73,6% auf 75,1%.
- Im Dienstleistungsbereich (+1,3% jährlich bzw. +268.000 Beschäftigungsverhältnisse bis 2028) weisen vor allem marktbezogenen Dienstleistungen und öffentlichkeitsnahe Dienstleistungen kräftige Beschäftigungszuwächse auf.
- Zuwächse des Dienstleistungsbereiches begünstigt die Beschäftigung von Frauen aber weiterhin die starke Segmentierung des Arbeitsmarktes.
- Hohe Konzentration der Teilzeitbeschäftigung auf Frauen: 53% des Beschäftigungsanstieges bei Männern entfällt auf Vollzeitarbeit, bei den Frauen hingegen nur rund 2%.
- Beschäftigungszuwächse werden in allen Bundesländern maßgeblich vom Dienstleistungsbereich getragen, mit Ausnahme von Wien verzeichnen alle anderen Bundesländer jedoch auch im Produktionsbereich Zuwächse.

Der Strukturwandel der österreichischen Wirtschaft hat nach wie vor erhebliche Konsequenzen für den Arbeitsmarkt. Arbeitsplätzen, die in der Industrie oder in schrumpfenden Dienstleistungsbereichen durch Produktivitätsgewinne oder durch die Verlagerungen der Produktionsstandorte verlorengehen, stehen oftmals Beschäftigungsgewinne in expandierenden Dienstleistungsbereichen gegenüber. In der vorliegenden sektoralen Prognose werden vergangene Wachstumstrends fortgeschrieben und auf die Kurz- und Mittelfristprognose skaliert. Klimapolitische Maßnahmen zur Eindämmung der CO₂ Emissionen und zu einer Transformation in Richtung "Green Economy" wurden nicht explizit eingepreist. Die Ökologisierung ist in dem Ausmaß, in dem sie in der Vergangenheit beobachtet wurde, abgebildet. Zusätzliche, beschleunigte Prozesse, die den ökologischen Strukturwandel forcieren, werden nicht explizit modelliert.

Seit den frühen 1950er-Jahren überwiegen in Österreich die Phasen mit Beschäftigungswachstum, was vor allem auf ein beinahe stetiges Wachstum im Dienstleistungsbereich zurückzuführen ist. Die Beschäftigung im Sekundärsektor ist seit Mitte der 1970er-Jahre fast durchgängig rückläufig. Nur in der Phase rund um den Fall des Eisernen Vorhangs und im Zuge der Ostöffnung in den Jahren 1989 bis 1991, während der wirtschaftlichen Erholung unmittelbar vor Beginn der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 sowie im Zuge der wirtschaftlichen Erholung ab 2016 wurden zusätzliche Arbeitskräfte im Produktionsbereich nachgefragt (Dinges et al., 2017). Die Erholung der Beschäftigung im Sekundärsektor (Sachgütererzeugung, Energie- und Wasserversorgung, Bauwesen) nach der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 dauerte, anders als in der COVID-19 Pandemie, relativ lange: Der 2009 ausgelöste Beschäftigungsrückgang konnte erst 2017 kompensiert werden, während der COVID-19 bedingte Beschäftigungseinbruch im Jahr 2020 bereits ein Jahr später mehr als ausgeglichen wurde.

Abbildung 8: Beschäftigungsentwicklung des Primär-, Sachgüter- und Dienstleistungssektors; Beschäftigungsanteile, 1951 bis 2021



Q: WIFO-Berechnungen auf Basis Dachverband der Sozialversicherungsträger. Zeitreihenbrüche: 1969/70, 1985/86, 1994/95, 2007/08.

Betrachtet man die Beschäftigungsentwicklung im Zeitverlauf, zeigt sich diese Verschiebung in der österreichischen Beschäftigungslandschaft deutlich (vgl. Abbildung 8): während die Beschäftigung im Dienstleistungsbereich in der Vergangenheit kräftig zugenommen hat, ist der Beschäftigungsanteil im Primär- und Sekundärsektor deutlich rückläufig (vgl. *Dinges et al., 2017*). Diese Entwicklung dürfte sich – trotz geringfügiger Beschäftigungszuwächse im Produktionsbereich in den letzten beiden Jahren – auch künftig fortsetzen.

4.1 Entwicklung auf Bundesebene

- Der Strukturwandel der Wirtschaft schreitet voran – hohe Beschäftigungszuwächse wird es im Dienstleistungsbereich (bis 2028 +1,3% p. a. bzw. +268.000) geben, im Produktionsbereich nur schwache (+0,2 p. a. bzw. +16.800).
- Gut 94% aller zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse bis 2028 entstehen im Dienstleistungsbereich.
- Hohe Beschäftigungszuwächse gibt es bei marktbezogenen Dienstleistungen (+186.100) sowie öffentlichkeitsnahen Dienstleistungen (+75.900). Die größten Zuwächse entstehen dabei im *Gesundheits- und Sozialwesen*.
- Höchsten Beschäftigungszuwächse innerhalb des Produktionsbereiches werden im *Maschinenbau* (+8.400), im *Bauwesen* (+5.900) der *Elektrotechnik* (+4.300) und in der *Metallerzeugung* (+3.700) erwartet.
- Beschäftigungsverluste dürfte es in Teilen der Sachgütererzeugung, insbesondere in den Bereichen *Fahrzeugbau* (-5.000), *Textil und Bekleidung* (-3.300), *Papier, Pappe, Herstellung von Druckerzeugnissen* (-2.800) und im Bereich *Bergbau* (-1.300), geben.

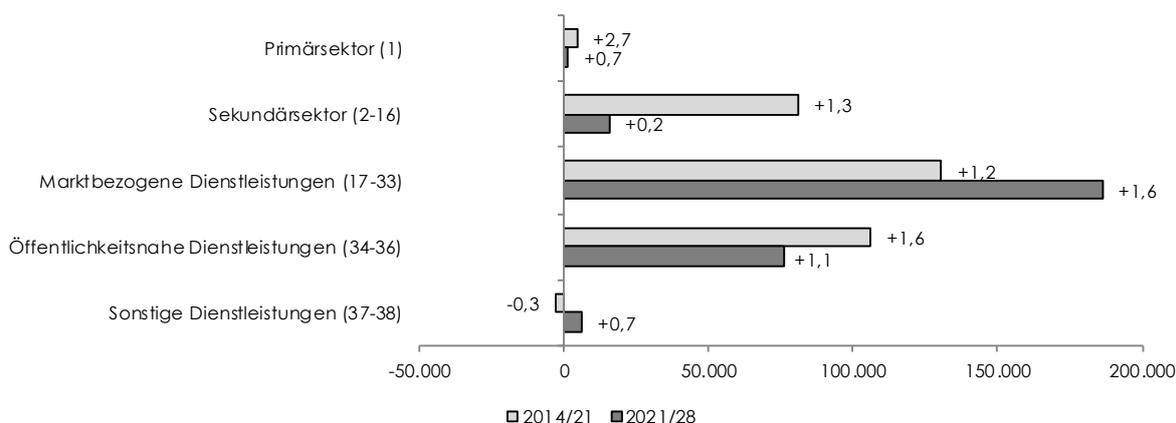
- Beschäftigungsverluste innerhalb des Dienstleistungsbereiches konzentrieren sich voraussichtlich auf das *Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen* (-7.400), der *öffentlichen Verwaltung* (-2.500) sowie die *Nachrichtenübermittlung* (-1.000).

Um die Veränderung der Beschäftigungsstruktur detailliert abbilden zu können, unterscheidet die vorliegende Beschäftigungsprognose insgesamt 38 Branchengruppen, die auf Basis der ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen (ÖNACE 2008 2-Steller) zusammengefasst wurden (vgl. Übersicht 14). Diese 38 Branchengruppen lassen sich wiederum in fünf breitere Branchengruppen zusammenfassen (vgl. Übersicht 12):

1. Primärsektor: Branchengruppe 1; umfasst die Land-, Forstwirtschaft und Fischerei
2. Sekundärsektor: Branchengruppen 2 bis 16; umfasst neben den Bereichen Bergbau und Herstellung von Waren auch die Energie- und Wasserversorgung sowie die Bauwirtschaft
3. Marktbezogene Dienstleistungen: Branchengruppen 17 bis 33; umfassen sämtliche Bereiche, in welchen für Unternehmen oder Privatpersonen zu Marktpreisen Dienstleistungen erbracht werden, also etwa den Handel, die Beherbergung und Gastronomie, Informationstechnologie, Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen, Verkehr, sowie die Bereiche freiberuflicher, wissenschaftlicher und technischer Dienstleistungen und sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen, wie die Arbeitskräfteüberlassung oder Gebäudebetreuung
4. Öffentlichkeitsnahe Dienstleistungen: Branchengruppen 34 bis 36; umfassen die öffentliche Verwaltung, das Unterrichts- sowie das Gesundheits- und Sozialwesen
5. Sonstige Dienstleistungen: Branchengruppen 37 (persönliche Dienstleistungen) und 38 (Interessensvertretungen)

Der folgende Abschnitt fasst die wesentlichen Ergebnisse der Branchenprognose zusammen. Ausführliche Tabellen mit allen Branchenergebnissen auf Österreichebene finden sich im Tabellenanhang (Tabellenanhang 1 bis 3).

Abbildung 9: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach breiten Branchengruppen 2014 bis 2021 sowie Prognose bis 2028



Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle. – Datenbeschriftungen: Veränderungen in % p. a. bezogen auf die jeweils dargestellte Branchengruppe und Zeitperiode. Werte für 2028 prognostiziert.

Beschäftigungsplus bis 2028 von +284.800 (+1,1% p. a.), vorwiegend im Dienstleistungsbereich

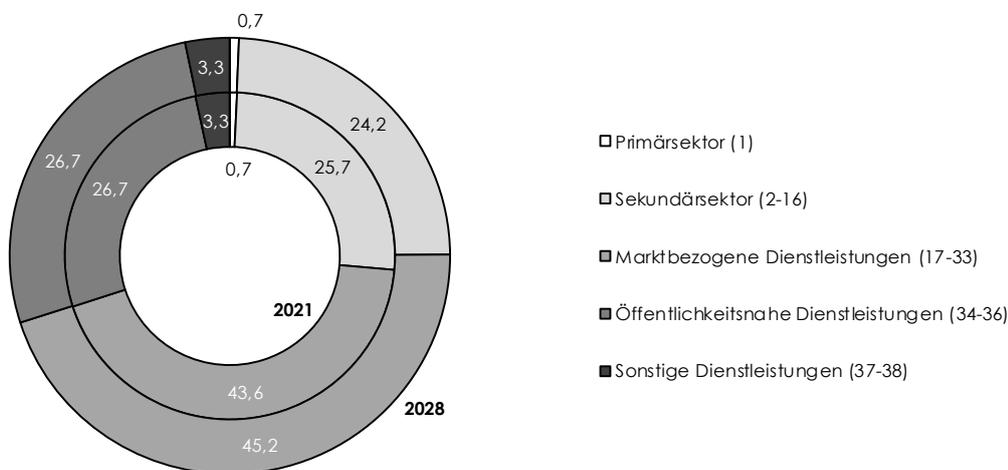
Die Zahl der unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse wird bis 2028 voraussichtlich um insgesamt 284.800 bzw. +1,1% pro Jahr zunehmen. Dabei zeigt sich der Strukturwandel der Wirtschaft weiterhin deutlich: Während die Beschäftigung (mit Ausnahme der sonstigen Dienstleistungen) im gesamten Dienstleistungsbereich (marktbezogene, öffentlichkeitsnahe und sonstige Dienstleistungen) überdurchschnittlich wächst (+1,3 % p. a. bzw. +268.000), fällt der Zuwachs im Produktionsbereich (Primär- und Sekundärsektor) deutlich schwächer aus (+0,2% p. a. +16.800, vgl. Abbildung 9). Gut 94% aller zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse, die bis 2028 entstehen, entfallen auf die unterschiedlichen Teilbereiche des Dienstleistungssektors, wobei die marktbezogenen Dienstleistungen insgesamt am deutlichsten wachsen werden (+186.100 bzw. +1,6% jährlich). Damit wird sich das Beschäftigungswachstum in diesem Bereich im Vergleich zur Vorperiode erhöhen (2014 bis 2021: +1,2% bzw. +130.500 Beschäftigungsverhältnisse). Wesentlich zur Beschäftigungsausweitung der marktbezogenen Dienstleistungen tragen unter anderem die Bereiche *Beherbergung und Gastronomie, Einzelhandel, Informationstechnologie und -dienstleistungen, Überlassung von Arbeitskräften, die Forschung sowie die Rechts-, Steuer, Unternehmensberatung, Werbung* bei (vgl. Abbildung 12).

Daneben wird – ähnlich wie in der Vorperiode – im Bereich der öffentlichkeitsnahen Dienstleistungen mit einem kräftigen Beschäftigungszuwachs gerechnet (+75.900 bzw. +1,1% pro Jahr). Hierin spiegelt sich unter anderem der steigende Bedarf an Pflege- und Gesundheitsfachkräften einer alternden Bevölkerung wider: Die Beschäftigungsnachfrage bis 2028 wird insbesondere im *Gesundheits- und Sozialwesen* mit insgesamt +59.000 bzw. +1,9% jährlich deutlich zunehmen.

Im Sekundärsektor setzt sich, der Prognose zufolge, der positive Trend der letzten Jahre nur mehr schwach fort. Insgesamt wird die Beschäftigung im Sekundärsektor bis 2028 um voraussichtlich insgesamt 15.500 Beschäftigungsverhältnisse (bzw. +0,2% pro Jahr) wachsen. Diesem Trend entgegenwirken könnte eine Neuausrichtung bzw. Verkürzung der globalen Wertschöpfungs- und Lieferketten, die unter dem Stichwort "De-Globalisierung" geführt wird. Die COVID-19-Pandemie hat gezeigt, wie verletzlich Volkswirtschaften durch die Internationalisierung der Lieferketten und die Auslagerung von strategisch wichtigen bzw. systemrelevanten Produktionen geworden sind. Entsprechend wichtig ist aktuell das Thema der Resilienz von Wertschöpfungsketten. Dabei handelt es sich jedoch um langfristige Prozesse, die im Prognosezeitraum kaum ihren Niederschlag finden dürften.

Betrachtet man die Entwicklung der Beschäftigungsanteile der fünf breiteren Branchengruppen, so zeigt sich die zunehmende Konzentration der Beschäftigung auf den Dienstleistungsbereich ebenfalls deutlich (Abbildung 10): während der Beschäftigungsanteil des Sekundärsektors trotz Beschäftigungsausweitung (+15.500 bzw. +0,2% jährlich) von 25,7% im Jahr 2021 auf 24,2% abnehmen dürfte, wird er im Bereich der marktbezogenen Dienstleistungen bis 2028 ansteigen (um +1,6 Prozentpunkte). Damit wird sich der Anteil des Dienstleistungsbereiches an der Gesamtbeschäftigung von 73,6% im Jahr 2021 auf 75,1% im Jahr 2028 erhöhen.

Abbildung 10: Beschäftigungsanteile nach breiten Branchengruppen 2021 und 2028 in % der Gesamtbeschäftigung



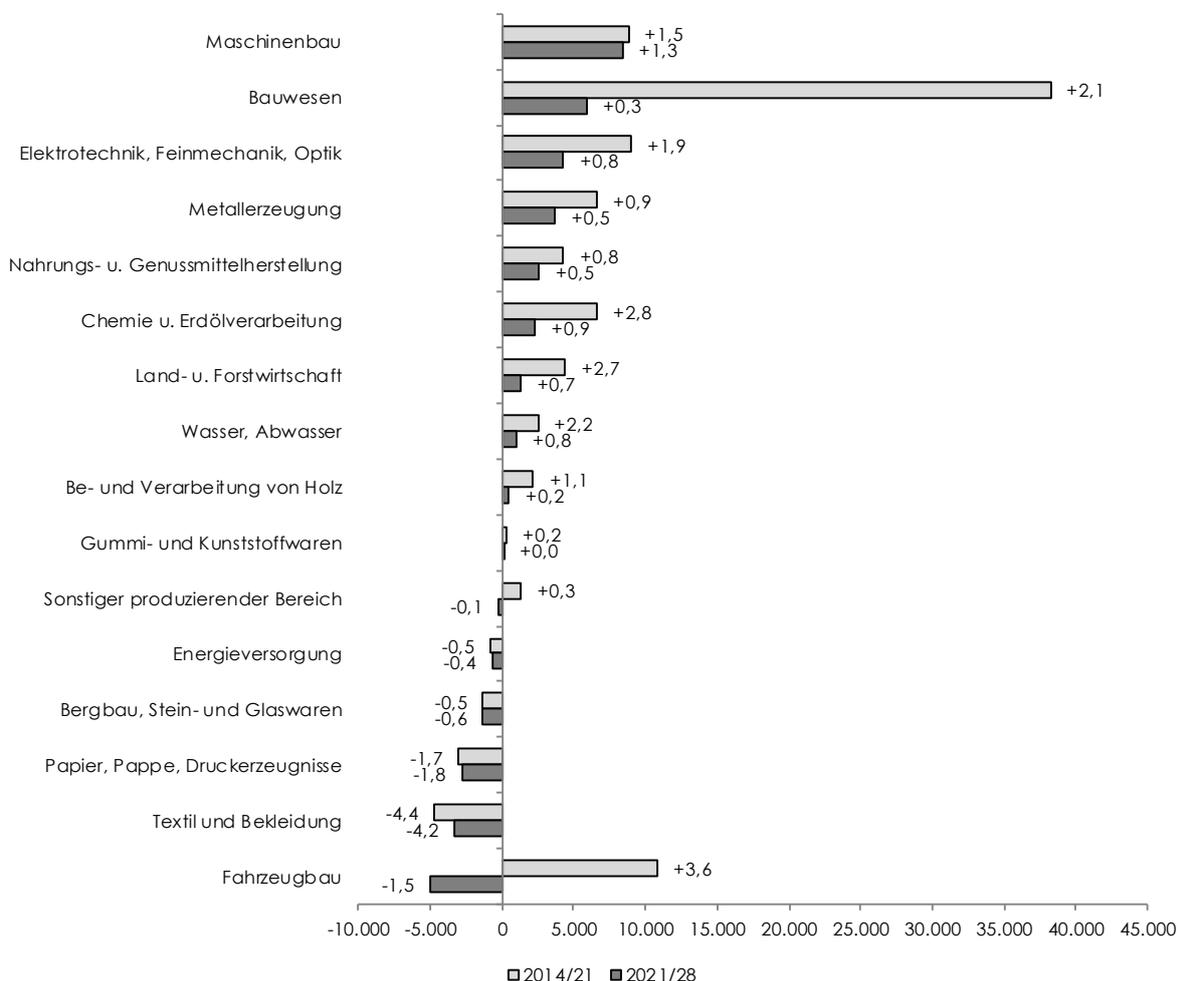
Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2028 prognostiziert.

Heterogene Beschäftigungsentwicklung im Produktionsbereich – größte Beschäftigungsverluste im Fahrzeugbau, größte Zuwächse im Maschinenbau

Betrachtet man die Beschäftigungsentwicklung innerhalb des gesamten Produktionsbereiches (also Sekundär- und Primärsektor zusammen, vgl. Abbildung 11), so zeigt sich ein recht heterogenes Bild mit den größten Beschäftigungsverlusten in den Bereichen *Fahrzeugbau* (-5.000 bzw. -1,5% p. a.), *Textil und Bekleidung* (-3.300 bzw. -4,2% p. a.) sowie im Bereich *Papier, Pappe, Herstellung von Druckerzeugnissen* (-2.800 bzw. -1,8% p. a.). Während sich damit in den beiden letztgenannten Branchen der Trend der Vorperiode fortsetzt, wuchs im Fahrzeugbau die Beschäftigung bis zum Jahr 2019 deutlich. Ab dem Jahr 2020 setzte jedoch ein Stellenabbau ein, der sich gemäß der Prognose künftig weiter fortsetzen dürfte. Eine mögliche Komponente dieser Entwicklung ist die Dekarbonisierung von Fahrzeugflotten. Österreichs Kfz-Branche ist Zulieferer für international tätige Fahrzeughersteller, die angesichts gesetzlicher Vorschriften zur Senkung der CO₂ Emissionen unter Druck geraten und zunehmend auf alternative Antriebstechnologien setzen. Meyer - Friesenbichler - Hirz (2021) zufolge verändert die Umstellung der Automobilbranche auf alternative Antriebstechnologien die Produktionsprozesse und die Kfz-Wertschöpfungskette grundlegend. Einige Produktionsschritte werden in der heutigen Form nicht mehr benötigt, neue Geschäftsbereiche können entstehen.

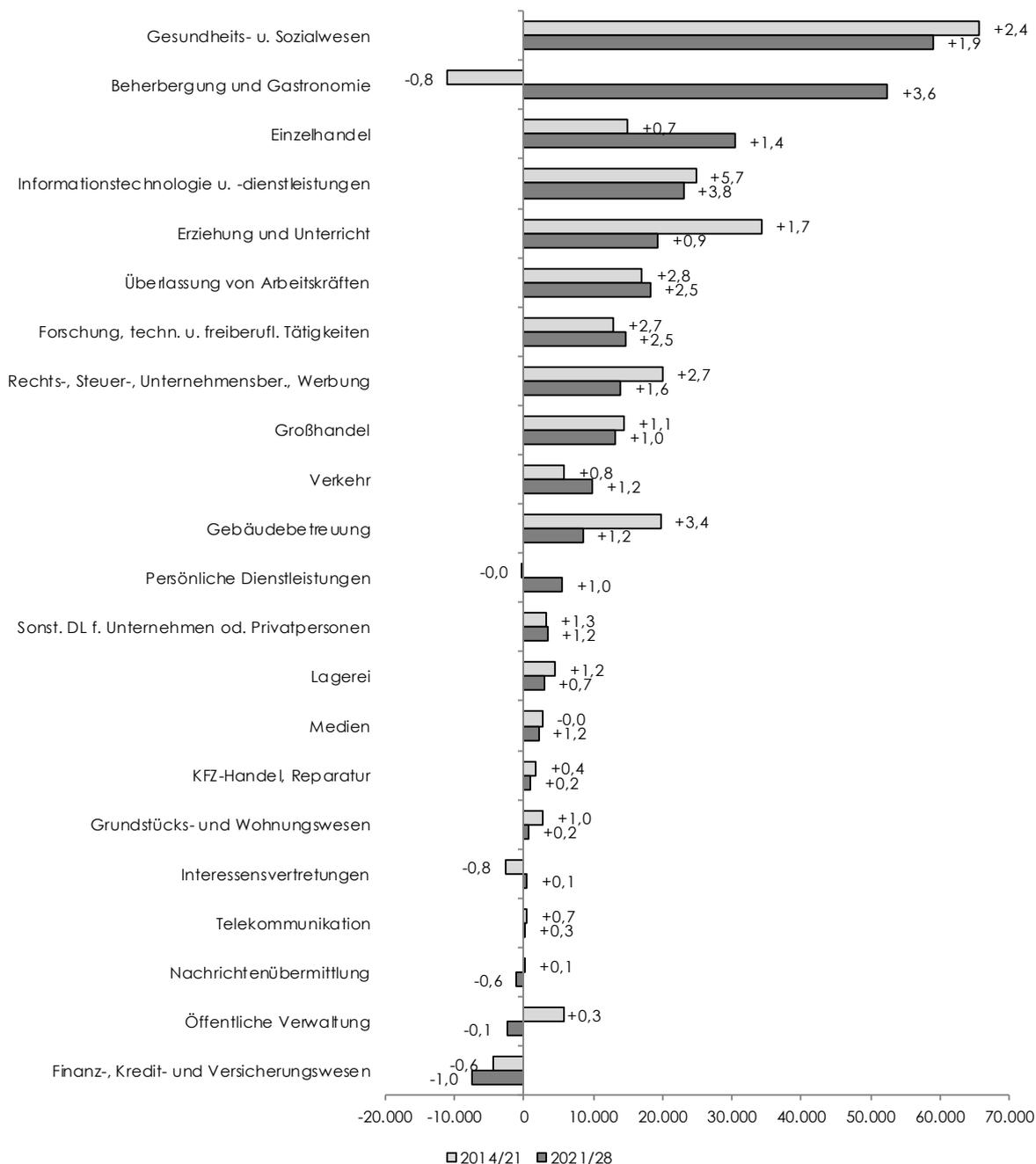
Dem stehen mittelfristig deutliche Beschäftigungsausweitungen, etwa im *Maschinenbau* (+8.400 bzw. +1,3% p. a.), im *Bauwesen* (+5.900 bzw. 0,3% p. a.), der *Elektrotechnik* (+4.300 bzw. 0,8% p. a.) oder in der *Metallerzeugung* (+3.700 bzw. +0,5% p. a.) gegenüber.

Abbildung 11: Beschäftigungsentwicklung nach Branche im Produktionsbereich; absolute und relative Beschäftigungsveränderung 2014/2021 sowie 2021/2028



Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle. Branchen absteigend sortiert nach der Größe der absoluten Veränderung 2021/2028. Datenbeschriftungen: Veränderungen in % p. a. bezogen auf die jeweils dargestellte Branche und Zeitperiode. Werte für 2028 prognostiziert.

Abbildung 12: Beschäftigungsentwicklung nach Branche im Dienstleistungsbereich; absolute und relative Beschäftigungsveränderung 2014/2021 sowie 2021/2028



Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle. Branchen absteigend sortiert nach der Größe der absoluten Veränderung 2021/2028. Datenbeschriftungen: Veränderungen in % p. a. bezogen auf die jeweils dargestellte Branchengruppe und Zeitperiode. Werte für 2028 prognostiziert.

Starke Wachstumstreiber im Dienstleistungsbereich sind das Gesundheits- und Sozialwesen, die Beherbergung und Gastronomie und der Einzelhandel

Innerhalb der Dienstleistungsbereiche tragen die öffentlichkeitsnahen Dienstleistungen (*öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen sowie Erziehung und Unterricht*) ganz maßgeblich zur Beschäftigungsausweitung bei (insgesamt +75.900 bzw. +1,1% p. a.), wobei, auch vor dem Hintergrund der Bevölkerungsalterung, alleine auf das *Gesundheits- und Sozialwesen* mit +59.000 (bzw. +1,9% p. a.) beinahe 21% des gesamten Beschäftigungszuwachses (über alle Branchen) bis 2028 entfällt (Abbildung 12). Auch im Unterrichtswesen (+19.400) wird die Beschäftigung angesichts der demographischen Entwicklung, steigender Bildungsbeteiligung und zunehmender Bedeutung von Erwachsenenbildung deutlich zunehmen. Daneben werden in einzelnen Branchen der marktbezogenen Dienstleistungen hohe Beschäftigungszuwächse erwartet, etwa in der *Beherbergung und Gastronomie, die aufgrund eines Nachholeffektes im Nachklang der COVID-19-Krise ihre Beschäftigung überdurchschnittlich stark ausweitet* (+52.500), im *Einzelhandel* (+30.500) und im Bereich *Informationstechnologie und -dienstleistungen* (+23.000), wo die höchste relative Zuwachsrate aller Branchen erwartet wird (+3,8% p. a.). Deutlich schwächer dürfte hingegen die Entwicklung etwa in den Bereichen *Grundstücks- und Wohnungswesen* (+0,2% p. a.) und *Telekommunikation* (+0,3%) ausfallen. Zudem werden voraussichtlich im *Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen* (-7.400 oder -1,0% p. a.), infolge zunehmender Digitalisierung (Online- und Mobile-Banking) und weiterer Umstrukturierung (Auer – Wach, 2016), sowie in der *Nachrichtenübermittlung* (-1.000 bzw. -0,6% p. a.) und in der *öffentlichen Verwaltung* (- 2.500 bzw. -0,1% p. a.) Beschäftigungsverluste auftreten.

4.2 Entwicklung nach Geschlecht

- Verstärkt durch die im Jahr 2024 startende Angleichung des Regelpensionsalters von Frauen an jenes der Männer kommt es zu einer überdurchschnittlichen Ausweitung des Arbeitsangebotes sowie der Beschäftigung von Frauen im Prognosezeitraum bis 2028.
- Das geschlechtsspezifische Szenario zur Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Branchen basiert auf der historischen Veränderung der Beschäftigungsanteile von Frauen innerhalb der Branchen.
- Frauen profitieren mittelfristig vom Strukturwandel (Anstieg der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich) durch überdurchschnittliche Beschäftigungszuwächse.
- Die Segmentierung des österreichischen Arbeitsmarktes verringert sich kaum.
- Für Frauen entfallen die bedeutendsten Teile der Beschäftigungsausweitung auf das *Gesundheits- und Sozialwesen, die Beherbergung und Gastronomie, den Einzelhandel und das Unterrichtswesen*.
- Männer weisen die stärksten Beschäftigungszuwächse in der *Beherbergung und Gastronomie, im Bereich Informationstechnologie u. -dienstleistungen sowie der Überlassung von Arbeitskräften* auf.

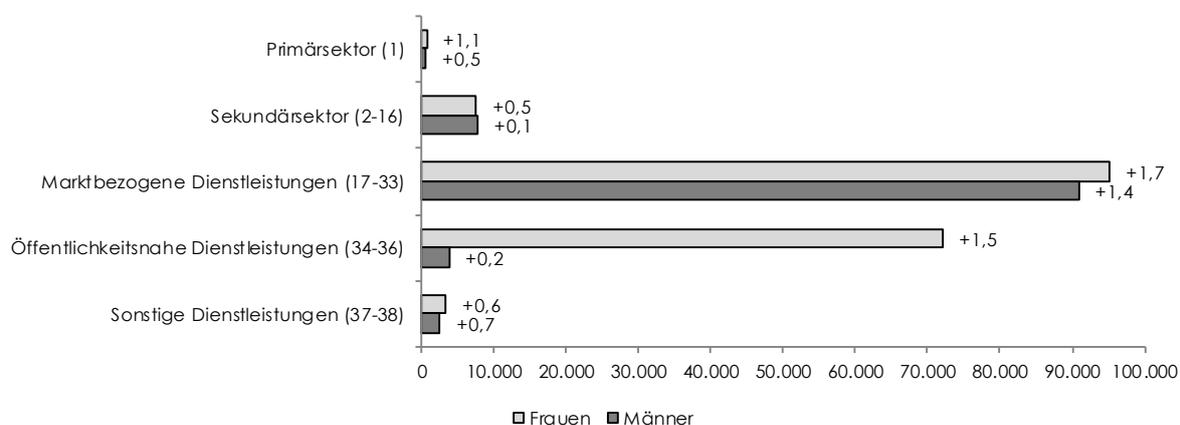
Für den vorliegenden Abschnitt wurde die prognostizierte Beschäftigungsentwicklung von 2021 bis 2028 nach Branchen mit einem geschlechtsspezifischen Szenario unterlegt. Dieses leitet sich

aus einer Simulation der Veränderung des Arbeitskräfteangebotes im Prognosezeitraum (vgl. Abschnitt 7) sowie der historischen Veränderung des Geschlechterverhältnisses in den Branchen ab (vgl. Methodenbeschreibung in Kapitel 10.5). Eine detaillierte Darstellung der Beschäftigungsentwicklung von Frauen und Männern in den 38 Branchen ist den Übersichten 1 bis 3 im Tabellenband zu entnehmen.

Trotz hoher Beschäftigungszuwächse von Frauen bleibt die Segregation am Arbeitsmarkt hoch

Dem Szenario zufolge wird die Beschäftigung von Frauen bis 2028 deutlich stärker zunehmen als jene der Männer (+179.100 Beschäftigungsverhältnisse für Frauen von 2021 bis 2028, im Vergleich zu +105.700 bei den Männern). Verantwortlich für die prognostizierte überproportional steigende Frauenbeschäftigung sind dabei aber nicht in erster Linie steigende Beschäftigungsanteile von Frauen in den einzelnen Branchen. Die Frauenbeschäftigung profitiert vielmehr wesentlich stärker vom strukturellen Wandel, der zu stärkerem Beschäftigungswachstum im Dienstleistungssektor führt: So würden sich rund 84% des für den Zeitraum 2021 bis 2028 prognostizierten Beschäftigungswachstums von Frauen auch bei unveränderten Frauenanteilen an der Beschäftigung nach Branchen ergeben, wogegen für lediglich 16% Verschiebungen in der Beschäftigungsstruktur innerhalb der Branchen zugunsten von Frauen verantwortlich sind. Arbeitsplätze für Frauen entstehen somit in erster Linie durch den strukturellen Wandel, der Branchen mit hohen Frauenanteilen begünstigt.

Abbildung 13: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach breiten Branchengruppen und Geschlecht, Prognose bis 2028



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (Geschlechtsspezifisches Szenario). Werte für 2028 prognostiziert. Datenbeschriftungen: Veränderungen in % p. a. bezogen auf die jeweils dargestellte breite Branchengruppe und das jeweilige Geschlecht.

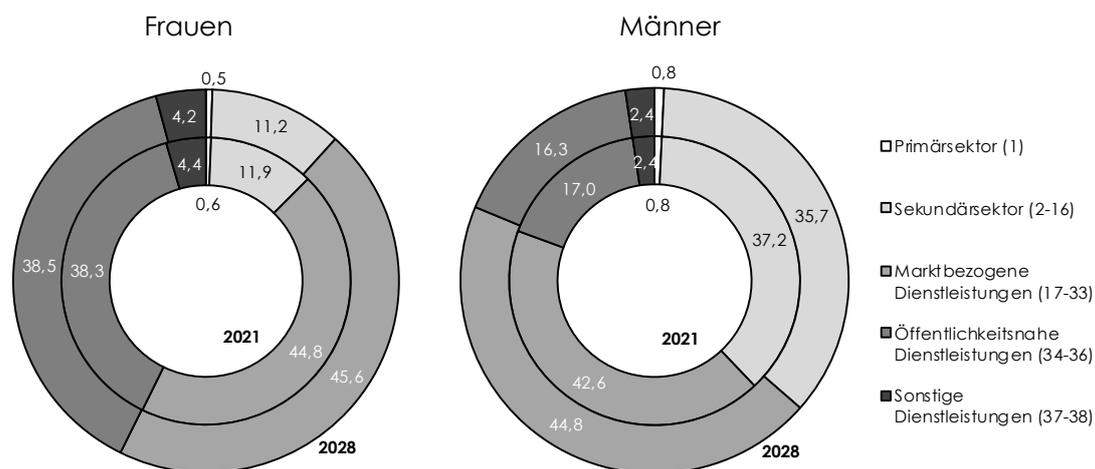
Die hohe geschlechtsspezifische Segmentierung des Arbeitsmarktes zeigt sich in der Beschäftigungsentwicklung nach breiten Branchengruppen deutlich (vgl. Abbildung 13): Frauen werden insbesondere von der Beschäftigungsausweitung im Bereich der öffentlichkeitsnahen Dienstleistungen profitieren (Frauen: +72.100 bzw. +1,5% p. a.; Männer: +3.800 bzw. +0,2% p. a.), wo sie bereits im Jahr 2021 knapp zwei Drittel der Beschäftigung stellen. Für beide Geschlechter werden

die höchsten Zuwächse bei den marktbezogenen Dienstleistungen auftreten (Frauen: +95.200; Männer: +90.900).

Getrieben von der generell stärkeren Zunahme der Beschäftigung von Frauen dürften sich damit auch im Prognosezeitraum die Geschlechteranteile in allen breiten Branchengruppen in Richtung höherer Frauenanteile verschieben, wobei der Anstieg im Bereich der öffentlichkeitsnahen Dienstleistungen am deutlichsten ausfallen dürfte (Abbildung 14).

Auf Ebene der 38 Branchengruppen, die in der Beschäftigungsprognose unterschieden werden, sind die größten Beschäftigungszuwächse für Frauen) im Bereich des *Gesundheits- und Sozialwesens*, die *Beherbergung und Gastronomie* und den *Einzelhandel* zu erwarten. Für Männer werden die höchsten Beschäftigungszuwächse in den Branchengruppen *Beherbergung und Gastronomie*, der *Informationstechnologie und -dienstleistungen* sowie der *Arbeitskräfteüberlassung* erwartet (vgl. Übersicht 3).

Abbildung 14: Beschäftigungsanteile nach breiten Branchengruppen und Geschlecht 2021 und 2028 in % der Gesamtbeschäftigung



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (Geschlechtsspezifisches Szenario). Werte für 2028 prognostiziert.

Beschäftigungsverluste treffen Frauen und Männer im Bereich des *Finanz-, Kredit- und Versicherungswesens*. Beschäftigungsrückgänge treten zudem in Teilen der Sachgütererzeugung auf. Für Männer sind davon vor allem die Bereiche *Fahrzeugbau, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse* und *Textil und Bekleidung* betroffen. Bei Frauen konzentrieren sich die Beschäftigungsverluste vor allem auf den Bereich *Textil und Bekleidung*. Beschäftigungsverluste für Männer werden zudem in der *öffentlichen Verwaltung* erwartet. Hier setzt sich der Trend der vergangenen Jahre fort, der von steigenden Beschäftigungszahlen von Frauen bei gleichzeitigen Beschäftigungsrückgängen von Männern gekennzeichnet war.

Übersicht 3: Top-3- und Bottom-3-Branchen nach Geschlecht, absolute Veränderung 2021-2028

Frauen		Männer	
Top-3-Branchen			
Gesundheits- u. Sozialwesen	+46.400	Beherbergung und Gastronomie	+23.900
Beherbergung und Gastronomie	+28.600	Informationstechnologie u. -dienstleistungen	+14.200
Einzelhandel	+21.100	Überlassung von Arbeitskräften	+13.100
Bottom-3-Branchen			
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-2.700	Öffentliche Verwaltung	-13.200
Textil und Bekleidung	-2.000	Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-4.700
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-600	Fahrzeugbau	-4.500

Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle (geschlechts- und arbeitszeitspezifisches Szenario) - Werte für 2028 prognostiziert.

4.3 Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung

- Hohe Konzentration der Teilzeitbeschäftigung auf Frauen.
- Der Strukturwandel begünstigt Branchen mit hohen Teilzeitanteilen; ein bedeutender Teil des Beschäftigungsanstiegs bis 2028 entfällt auf Teilzeitdienstverhältnisse.
- Im produzierenden Bereich ist der Anteil vollzeitbeschäftigter Männer hoch.
- Große Unterschiede bei Dienstleistungen mit typischerweise hohen Anteilen teilzeitbeschäftigter Frauen.
- Teilzeitquote steigt von 27,1% im Jahr 2021 auf voraussichtlich 30,8% im Jahr 2028.

Um der hohen Bedeutung der Teilzeitbeschäftigung (Huemer et al., 2017) Rechnung zu tragen, wird die Beschäftigungsprognose mit einem Szenario zur Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung unterlegt (vgl. Methodenbeschreibung in Kapitel 10.7). In dem Szenario wird unterstellt, dass sich die in der Vergangenheit beobachteten Trends im Arbeitszeitausmaß (gemessen am Anteil der teilzeitbeschäftigten Frauen und Männer einer Branche) künftig in ähnlicher Weise fortsetzen werden, wobei die Zuwächse in Branchen mit bereits hohen Teilzeitanteilen künftig weniger dynamisch ausfallen dürften. Im Folgenden werden die wesentlichen Ergebnisse des Szenarios dargestellt.

Große Unterschiede im Teilzeitanteil zwischen Branchen und Geschlechter

Abbildung 15 zeigt die Beschäftigungsanteile von Männern und Frauen nach Arbeitszeitausmaß (Voll- bzw. Teilzeitbeschäftigung) in den einzelnen Branchen des Produktionsbereiches für das Jahr 2021. Dabei wird die starke geschlechtsspezifische Segmentierung der Branchenlandschaft in Österreich ebenso deutlich, wie die hohe Konzentration der Teilzeitbeschäftigung auf Frauen. So entfallen mit Ausnahme der Branchengruppe *Textil und Bekleidung* in allen Branchen des Produktionsbereiches mehr als die Hälfte der Beschäftigungsverhältnisse auf vollzeitbeschäftigte Männer – nämlich zwischen 54% (*Nahrungs- und Genussmittelherstellung*) und 85% (*Bauwesen*); auf vollzeitbeschäftigte Frauen entfallen im Produktionsbereich nur zwischen 6% (*Bauwesen*) und 31% (*Textil und Bekleidung*) aller Beschäftigungsverhältnisse. Über alle Branchen des Produkti-

onsbereiches entfallen rund 75% der Beschäftigungsverhältnisse auf vollzeitbeschäftigte Männer, auf vollzeitbeschäftigte Frauen hingegen nur rund 13%. Umgekehrt sind Frauen unter den Teilzeitbeschäftigten überproportional häufig vertreten: So entfallen über alle Branchen des Produktionsbereiches rund 8% aller Beschäftigungsverhältnisse auf teilzeitbeschäftigte Frauen, während teilzeitbeschäftigte Männer dort nur rund 3 % der Gesamtbeschäftigung ausmachen.

Umgekehrt machen vollzeit- bzw. teilzeitbeschäftigte Frauen jeweils rund 27% der Gesamtbeschäftigung der Dienstleistungsbranchen aus (vgl. Abbildung 16). Auf vollzeit- bzw. teilzeitbeschäftigte Männer entfallen rund 40% bzw. 6% der Beschäftigung. Dabei variiert die Beschäftigungsstruktur zwischen den Branchen des Dienstleistungsbereiches sehr deutlich. Die Segmentierung der Branchenlandschaft nach Geschlecht ebenso wie nach Arbeitszeitausmaß tritt deutlich zutage.

Mehr als 60% des Beschäftigungsplus bis 2028 entfällt auf Frauen in Teilzeit, 20% auf Männer in Vollzeit

Für zahlreiche Branchen mit hohen Teilzeitbeschäftigungsquoten wird ein überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum prognostiziert. Damit wächst die Teilzeitbeschäftigung selbst dann, wenn die Teilzeitanteile in den einzelnen Wirtschaftsbereichen konstant bleiben würden – rein aufgrund der hohen Wachstumsdynamik in Branchen mit hohen Teilzeitanteilen. Insgesamt wird bis 2028 ein Anstieg der Teilzeitbeschäftigung in Höhe von +225.300 erwartet; bei einer konstanten Teilzeitquote würde die Teilzeitbeschäftigung um +95.500 oder rund vier Zehntel des prognostizierten Beschäftigungszuwachses im Bereich der Teilzeitbeschäftigung zunehmen. Da jedoch davon auszugehen ist, dass der Trend zur Teilzeitbeschäftigung weiter anhält und die Teilzeitquote bis 2028 steigen wird, entstehen zusätzlich +129.800 Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse. Nach Geschlecht betrachtet entfallen 78% des Beschäftigungsplus im Bereich der Teilzeitbeschäftigung bis 2028 auf Frauen. Der gesamte prognostizierte Beschäftigungszuwachs bis 2028 verteilt sich wie folgt auf die Kombination von Geschlecht und Arbeitszeitausmaß: Über 60% aller neuen Beschäftigungsverhältnisse werden auf Frauen in Teilzeit entfallen (+175.500 aller zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse), jeweils rund 20% entfallen auf Männer in Teilzeit- bzw. Vollzeitbeschäftigung (+50.000 bzw. +56.000). Zusätzliche Vollzeitstellen für Frauen werden hingegen nur schwach wachsen (+3.600 bzw. +1%).

Die Ausweitung der Teilzeitbeschäftigung ergibt sich nicht zuletzt auch daraus, dass Frauen ein etwas höheres Beschäftigungswachstum aufweisen werden als Männer (+1,4% pro Jahr gegenüber 0,7% pro Jahr bei den Männern) und zugleich auch der Teilzeitanteil (die Teilzeitquote) bei Frauen voraussichtlich stärker zunehmen wird als bei Männern. Insgesamt wird für den Zeitraum 2021 bis 2028 ein Anstieg des Teilzeitanteils an der Gesamtbeschäftigung um +3,7 Prozentpunkten von 27,1% auf 30,8% prognostiziert (Frauen +4,7 Prozentpunkte, Männer +1,9 Prozentpunkte).

Auf Grund der starken Segmentierung des Arbeitsmarktes in Bezug auf Beschäftigungsbranche und -ausmaß, zeigen sich auch deutliche Unterschiede zwischen Frauen und Männern hinsichtlich der Bedeutung der Teilzeitbeschäftigung für die künftige Beschäftigungsentwicklung (vgl. Übersicht 4). Während per Saldo rund 53% des gesamten Beschäftigungsanstieges von Männern

auf Vollzeitarbeitsplätze (v. a. in den Bereichen *Beherbergung und Gastronomie, Arbeitskräfte-Überlassung und Informationstechnologie und -dienstleistungen*) entfallen werden, trifft dies auf nur rund 2% der zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse von Frauen zu. Insbesondere im *Gesundheits- und Sozialwesen, im Einzelhandel* sowie in der *Beherbergung und Gastronomie* werden dagegen zusätzliche Teilzeitjobs für Frauen entstehen.

Übersicht 4: Top-3-Wachstumsbranchen für Voll- und Teilzeitbeschäftigung von Frauen und Männern, absolute Veränderung 2021 bis 2028

Frauen		Männer	
TOP Teilzeit-Branchen			
Gesundheits- u. Sozialwesen	+47.600	Gesundheits- u. Sozialwesen	+8.100
Einzelhandel	+26.500	Einzelhandel	+6.200
Beherbergung und Gastronomie	+20.700	Beherbergung und Gastronomie	+5.200
TOP Vollzeit-Branchen			
Beherbergung und Gastronomie	+7.800	Beherbergung und Gastronomie	+18.800
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	+5.500	Überlassung von Arbeitskräften	+11.200
Forschung, techn. und freiberufl. Tätigkeiten	+4.700	Informationstechnologie u. -dienstleistungen	+10.400

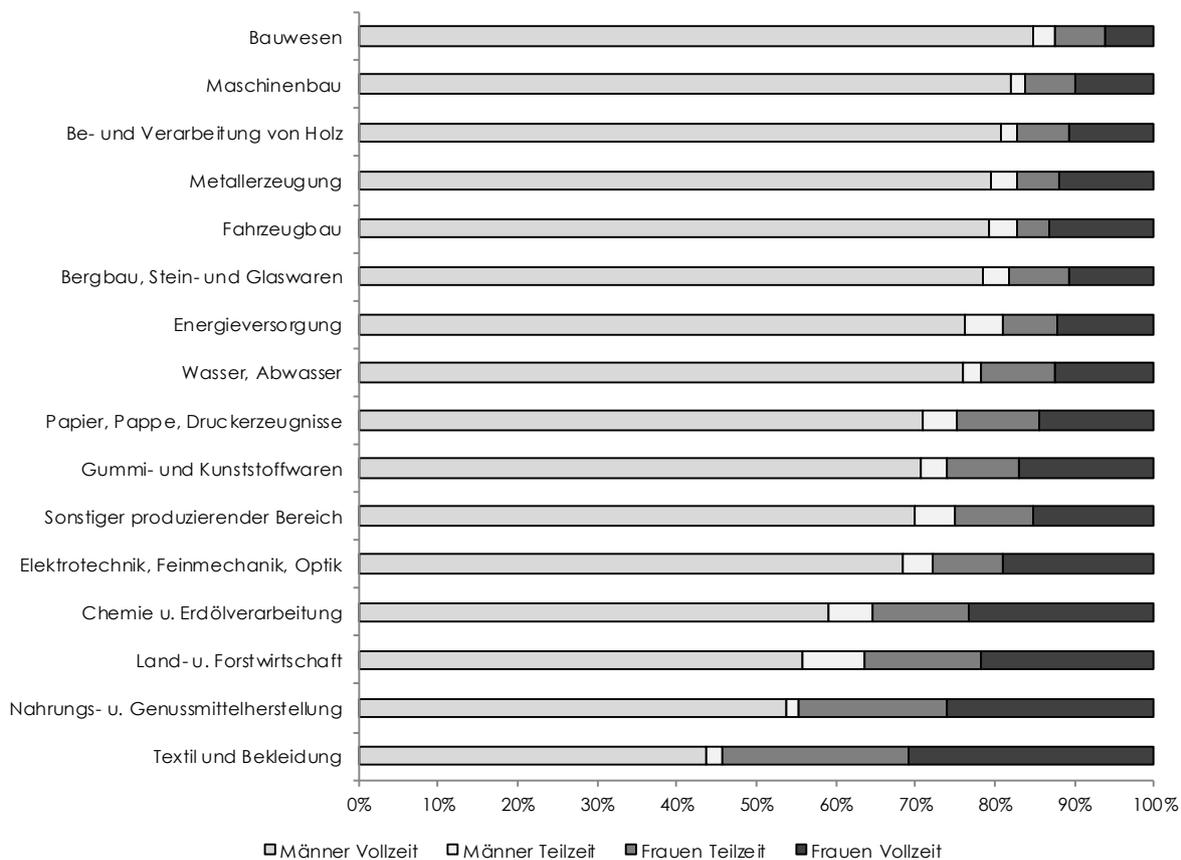
Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle (geschlechts- und arbeitszeitspezifisches Szenario) - Werte für 2028 prognostiziert.

Die Altersstruktur in den Branchen ändert sich – wie in der Gesamtwirtschaft – nur marginal

Das vorliegende altersspezifische Szenario basiert auf einer Simulation der Altersstruktur der Erwerbspersonen bis zum Jahr 2028 auf Basis eines dynamischen Mikrosimulationsmodelles für Österreich (*Fink – Horvath – Spielauer, 2020*), das bis 2028 eine Zunahme der Zahl der Beschäftigten in der Altersgruppe der Ab-50-Jährigen in Höhe von +58.600 impliziert (vgl. Kapitel 3.4). Gleichzeitig dürfte die Zahl der Beschäftigten in der Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen um +22.900, jene im Haupterwerbsalter um +203.300 steigen. Die Altersstruktur der Beschäftigten verschiebt sich dadurch nur geringfügig (weniger als 1 Prozentpunkt je Altersgruppe): Der Anteil Älterer sinkt bis 2028 um 0,6 Prozentpunkte auf 28,9%, der Anteil der Jüngeren um 0,2 Prozentpunkte auf 11,1%. Im Haupterwerbsalter dürften 2028 59,9% der Beschäftigten sein, nach 59,1% im Jahr 2021. Die kleinen Anteilsverschiebungen verteilen sich zudem relativ gleichmäßig auf die verschiedenen Branchen¹⁶⁾. Einzig im Bereich der *Telekommunikation* wird der Anteil Älterer stärker steigen, der größte Rückgang wird in der *Nachrichtenübermittlung* erwartet.

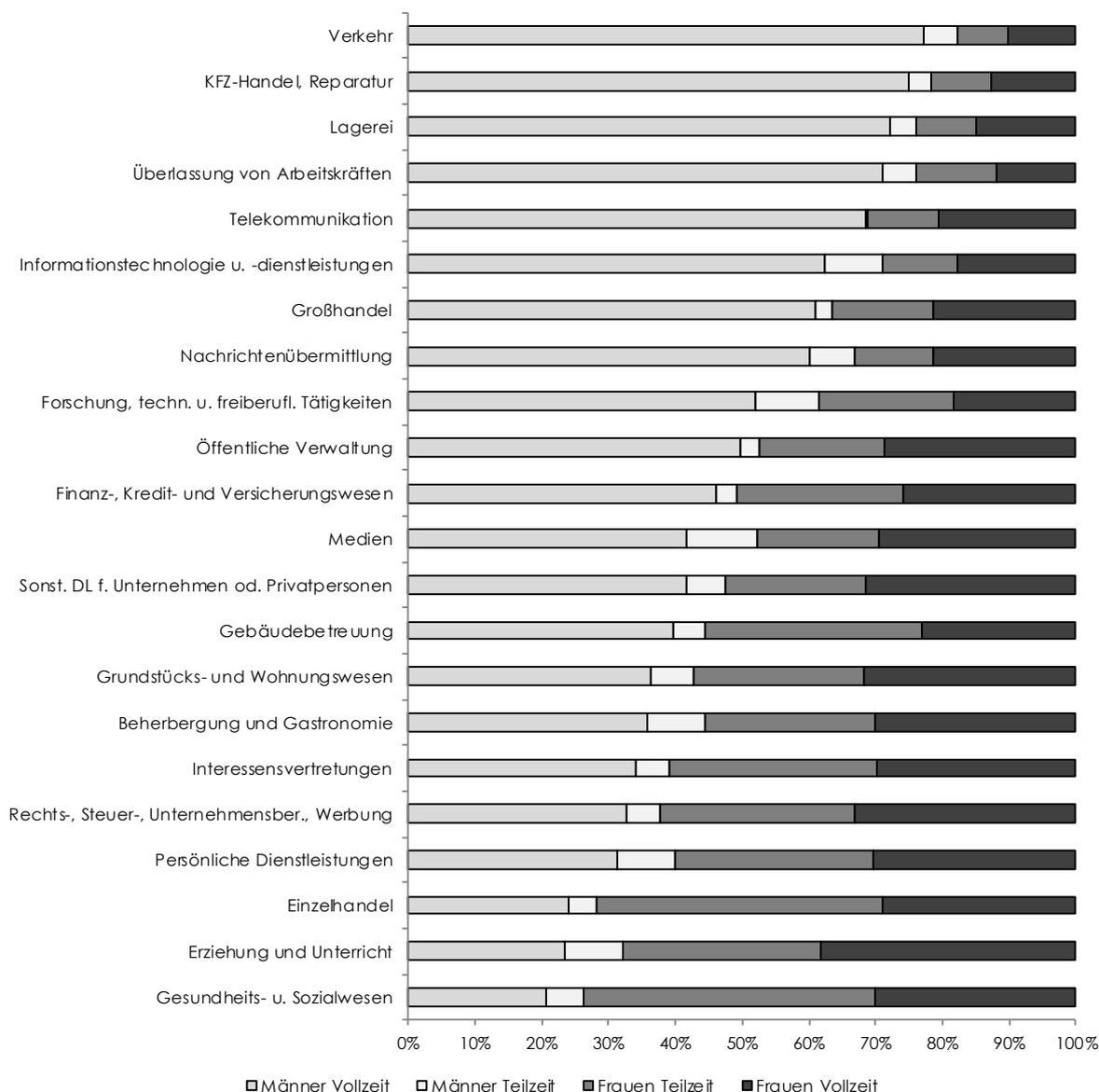
¹⁶⁾ Aus diesem Grund wird von einer separaten Darstellung der Altersgruppenentwicklung in den Branchen Abstand genommen.

Abbildung 15: Beschäftigungsanteile in den Branchen nach Geschlecht und Arbeitszeit-Produktionsbereich, 2021



Q: WIFO-Berechnungen auf Basis Mikrozensus 2021. – Absteigend sortiert nach dem Anteil vollzeitbeschäftigter Männer.

Abbildung 16: Beschäftigungsanteile in den Branchen nach Geschlecht und Arbeitszeit-Dienstleistungsbereich, 2021



Q: WIFO-Berechnungen auf Basis Mikrozensus 2021. – Absteigend sortiert nach dem Anteil vollzeitbeschäftigter Männer.

4.4 Entwicklung nach Altersgruppen

- Die Altersstruktur der unselbständig Beschäftigten differiert deutlich zwischen den Branchen.
- Der Anteil der Ab-50-Jährigen variiert im Produktionsbereich zwischen 23% im Maschinenbau und 37% in der Energieversorgung bzw. dem Bereich Textil und Bekleidung; im Dienstleistungsbereich reicht die Spannweite von 17% in den Informationstechnologie u. -dienstleistungen bis 42% in der öffentlichen Verwaltung.

- Trotz sinkender Bevölkerungszahlen in der Altersgruppe 50 bis 64 Jahre wird die Zahl Älterer unter den Beschäftigten bis 2028 weiterwachsen, jedoch deutlich schwächer als im Vergleichszeitraum 2014 bis 2028. Ihr Anteil an allen Beschäftigten geht um 0,6 Prozentpunkte auf 28,9% zurück.
- Auch auf Branchenebene werden nur geringfügige Veränderungen im Beschäftigungsanteil Älterer erwartet.
- Höchste Zuwächse in der Zahl der Ab-50-Jährigen werden im *Gesundheits- und Sozialwesen* (+23.800) erwartet, den stärksten Rückgang im *Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen* (-2.900).

Um die Auswirkung der Veränderung der Altersstruktur der Erwerbsbevölkerung auf die Beschäftigungsstruktur innerhalb der Branchen abschätzen zu können, wird die Beschäftigungsprognose nach Branchen mit einem altersgruppenspezifischen Entwicklungsszenario unterlegt (vgl. Methodenteil). Dabei wird die Entwicklung der Beschäftigung nach drei breiten Altersgruppen (15-24, 25-49 und 50-64 Jahre) dargestellt. Ziel dieses Szenarios ist es zu zeigen, wie sich die Altersstruktur in den einzelnen Branchen im Zeitverlauf ändert.

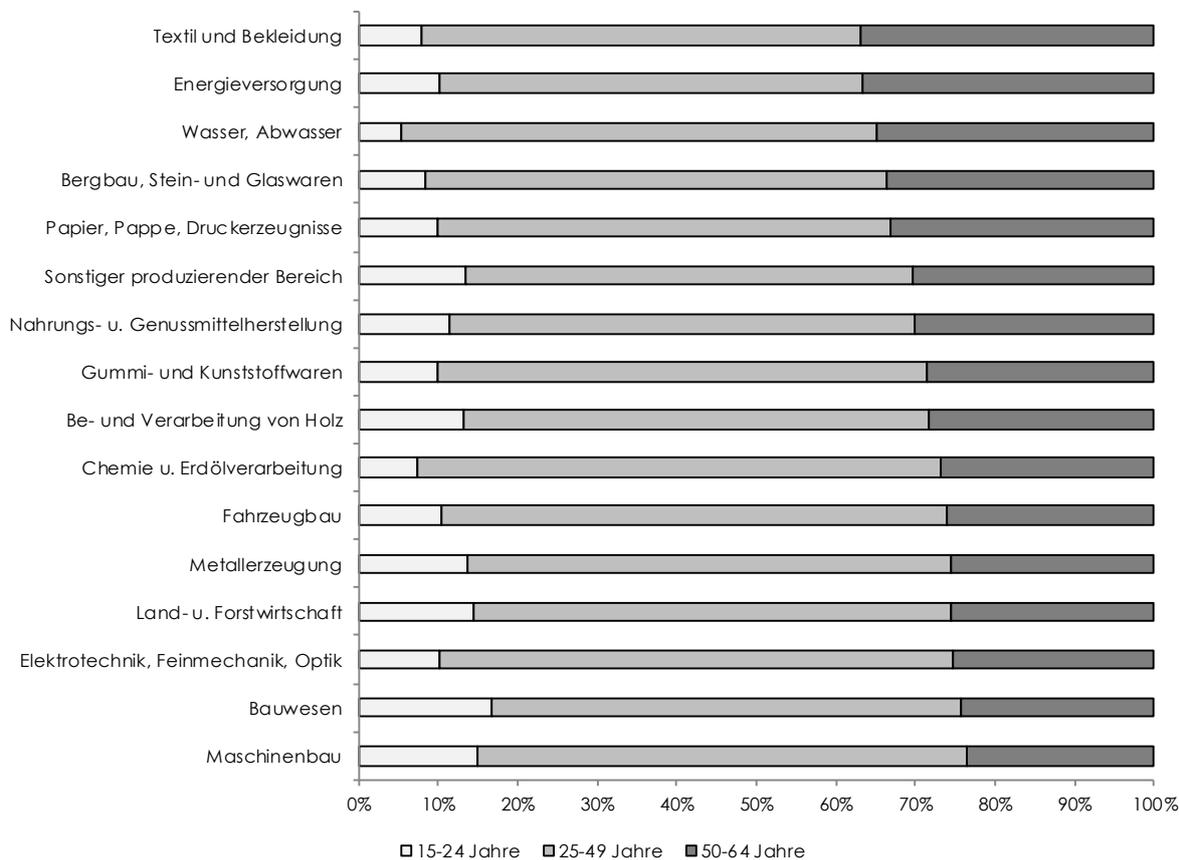
Im Vergleich zur Vorperiode wächst die Zahl der älteren Beschäftigten deutlich langsamer – ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung sinkt leicht

Das vorliegende Szenario basiert auf einer Simulation der Altersstruktur der Erwerbspersonen bis zum Jahr 2028 auf Grundlage eines dynamischen Microsimulationsmodelles für Österreich (*Fink – Horvath – Spielauer, 2020*) und impliziert, dass die Zahl der Beschäftigten in der Altersgruppe ab 50 Jahre bis 2028 weiter zunehmen wird (+58.600 bzw. +0,7% jährlich), wenngleich deutlich schwächer als in der Vergangenheit (2014 bis 2021: +287.300 bzw. +4,4% jährlich; vgl. Kapitel 3.4). Auch die Zahl der Beschäftigten in der Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen wird vor dem Hintergrund einer leichten Zunahme der Bevölkerung in dieser Altersgruppe steigen (22.900 bzw. +0,8% jährlich). Die höchsten Zuwächse der Beschäftigten werden im Haupterwerbssalter erwartet (+203.000 bzw. +1,3% jährlich). Die Zusammensetzung der Beschäftigung nach Altersgruppen ändert sich durch diese Zuwächse nur marginal. Der Anteil Älterer unter den Beschäftigten sinkt bis 2028 um 0,6 Prozentpunkte auf 28,9%, der Anteil Jüngerer um 0,2 Prozentpunkte auf 11,1%. Der Anteil der Beschäftigten im Haupterwerbssalter wird dementsprechend leicht steigen, und zwar um 0,9 Prozentpunkte auf 59,9%.

Abbildung 17 und Abbildung 18 zeigen die Beschäftigungsanteile der Älteren in den Branchen des Produktions- bzw. Dienstleistungsbereichs im Jahr 2021. Während diese Anteile quer über alle Branchen des Produktionsbereichs wenig variieren (sie liegen zwischen 23% im *Maschinenbau* und 37% in der *Energieversorgung* bzw. dem Bereich *Textil und Bekleidung*), zeigt sich im Dienstleistungsbereich eine deutlichere Variation des Anteils Älterer an der Gesamtbeschäftigung innerhalb der Branchen (er schwankt hier zwischen 17% in der *Informationstechnologie und -dienstleistungen* und 42% in der *öffentlichen Verwaltung*). Neben der *öffentlichen Verwaltung* wiesen im Jahr 2021 auch das *Grundstücks- und Wohnungswesen* Anteile älterer Beschäftigter

von über 40% auf. Bis 2028 werden sich die Anteile Älterer in den Branchen nur geringfügig verschieben¹⁷⁾).

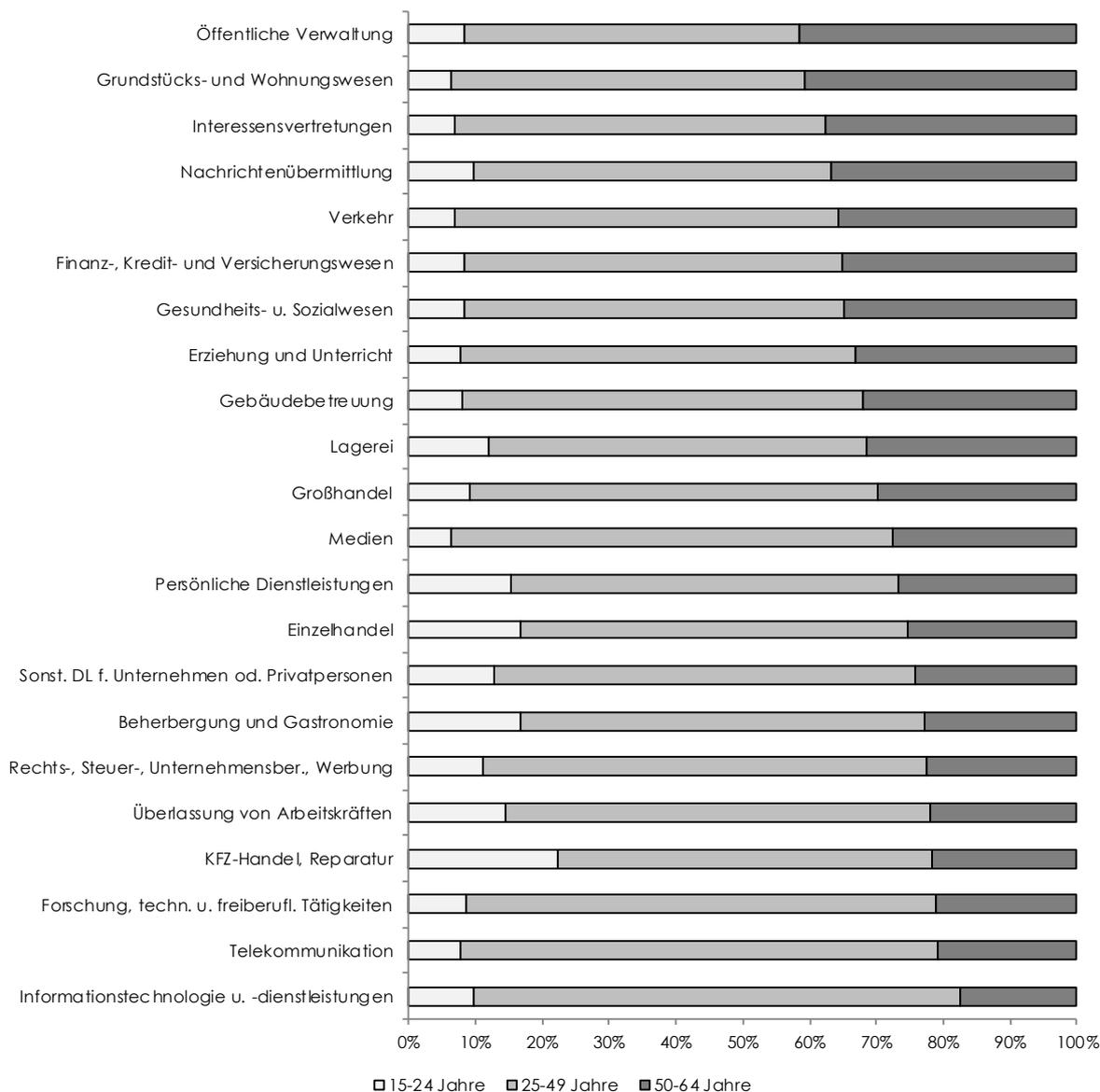
Abbildung 17: Beschäftigungsanteile in den Branchen nach Altersgruppen – Produktionsbereich, 2021



Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle (Altersgruppenspezifisches Szenario). – Absteigend sortiert nach dem Beschäftigungsanteil der Ab-50-Jährigen.

¹⁷⁾ Aufgrund der geringen Änderungen im Prognosezeitraum wird von einer Darstellung der Veränderungen in diesem Bericht Abstand genommen.

Abbildung 18: Beschäftigungsanteile in den Branchen nach Altersgruppen – Dienstleistungsbereich, 2021



Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle (Altersgruppenspezifisches Szenario). – Absteigend sortiert nach dem Beschäftigungsanteil der Ab-50-Jährigen.

4.5 Entwicklung im Bundesländervergleich

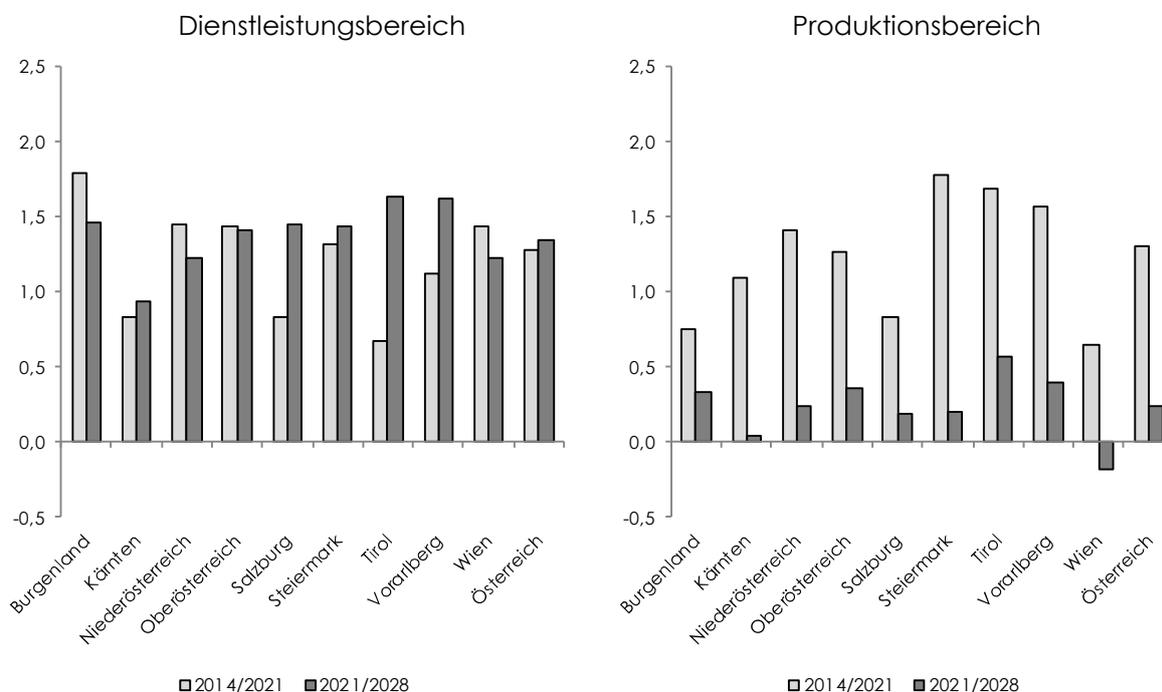
- Eine positive Beschäftigungsentwicklung wird es bis 2028 in allen Bundesländern geben, mit der höchsten Zuwachsrate voraussichtlich in Tirol, der geringsten in Kärnten.
- Die Bundesländer sind von deutlichen sektoralen Schwerpunktsetzungen geprägt.
- In allen Bundesländern wird der Dienstleistungsbereich überproportional zum Beschäftigungswachstum beitragen.
- Merkliche Beschäftigungsausweitung wird es auch im Produktionsbereich, mit Ausnahme von Wien und Kärnten, geben.
- Marktbezogene Dienstleistungen liefern in allen Bundesländern einen entscheidenden Beitrag zum Beschäftigungszuwachs (zwischen 60% Burgenland und 74% in Kärnten).
- In allen Bundesländern entfällt zumindest ein Fünftel der Beschäftigungsausweitung auf öffentlichkeitsnahe Dienstleistungen, in Wien sogar ein Drittel.
- Die größten absoluten Beschäftigungszuwächse werden für das Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich, die Steiermark und Wien im *Gesundheits- und Sozialwesen* erwartet.
- In Kärnten, Salzburg, Tirol und Vorarlberg entfallen die höchsten Zuwächse – auch als Folge eines Aufholprozesses im Nachklang der COVID-19-Krise – auf die *Beherbergung und Gastronomie*.

Nachfolgend wird ein überblicksartiger Vergleich der prognostizierten Beschäftigungsentwicklung der neun Bundesländer nach Wirtschaftsbereichen dargestellt. Dabei werden die wesentlichen Eckwerte der sektoralen Beschäftigungsentwicklung der Bundesländer gezeigt. Der komplette Satz an prognostizierten Werten für alle Bundesländer (nach 38 Branchen sowie nach Geschlecht) ist im Tabellenanhang zur Branchenprognose – Bundesländertabellen zusammengefasst. Für jedes Bundesland sind zudem eigene Zusammenfassungen der Ergebnisse im Vergleich zur Entwicklung auf Bundesebene verfügbar (siehe die neun Bundesländerbände).

In allen Bundesländern wird die Beschäftigung bis 2028 wachsen

Das Beschäftigungsniveau wird gemäß Prognose bis 2028 in allen Bundesländern zunehmen – wobei sich das Beschäftigungswachstum im Vergleich zur Periode 2014 bis 2021 in allen Bundesländern – mit Ausnahme von Salzburg und Tirol - verlangsamt. Die Beschäftigungszuwächse sind dabei in allen Bundesländern maßgeblich auf das Wachstum der Dienstleistungsbranchen zurückzuführen (vgl. Abbildung 19). Außer in Kärnten und Wien wird zudem auch der Produktionsbereich einen merklichen Wachstumsbeitrag leisten.

Abbildung 19: Beschäftigungsentwicklung nach Bundesländern 2014/2021 sowie Prognose bis 2028, in % pro Jahr – Dienstleistungsbereich und Produktionsbereich



Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2028 prognostiziert.

Übersicht 5 vergleicht die sektorale Beschäftigungsstruktur der Bundesländer. Dabei zeigt sich die unterschiedliche Bedeutung einzelner Branchengruppen für die Beschäftigung in den Bundesländern deutlich: Während etwa in Wien gut 53% aller Beschäftigten in marktbezogenen Dienstleistungen ihren Arbeitsplatz haben (im Jahr 2021), weist der Sekundärsektor (Warenherstellung, Energie- und Wasserversorgung, Bauwesen) insbesondere in Oberösterreich und Vorarlberg überdurchschnittliche Beschäftigungsanteile auf.¹⁸⁾ Dagegen fällt der Beschäftigungsanteil des Sekundärsektors in Wien mit knapp 13% vergleichsweise niedrig aus. Die sektoralen Schwerpunktsetzungen werden auch maßgeblich die Beschäftigungsentwicklung bis 2028 prägen: Während in Wien und Kärnten die Beschäftigung im Sekundärsektor voraussichtlich stagniert bzw. leicht rückläufig sein wird, dürfte der Sektor etwa in Oberösterreich spürbar zur Beschäftigungsausweitung beitragen (+5.800 bis 2028).

In den stärker touristisch geprägten Bundesländern wird ein kräftiger Beschäftigungszuwachs in der Beherbergung und Gastronomie erwartet

Für alle Bundesländer gilt jedoch gleichermaßen, dass der absolut betrachtet höchste Beschäftigungszuwachs im Bereich der marktbezogenen Dienstleistungen zu finden sein wird. Zudem

¹⁸⁾ Für einen historischen Vergleich der Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern siehe auch *Dinges et al.* (2017).

wird für alle Bundesländer ein kräftiger Beschäftigungszuwachs in den öffentlichkeitsnahen Dienstleistungen erwartet.

Die hohe Bedeutung des Dienstleistungsbereiches für die Beschäftigungsentwicklung sämtlicher Bundesländer wird auch bei Betrachtung der drei jeweils am stärksten wachsenden Branchen deutlich: In den westlichen Bundesländern Vorarlberg, Tirol und Salzburg sowie in Kärnten, die allesamt einen stark ausgeprägten Tourismus aufweisen, wird die Beherbergung und Gastronomie absolut den stärksten Wachstumsbeitrag liefern. Ein Teil dieses Zuwachses dürfte dabei bereits 2022 realisiert werden. In allen anderen Bundesländern wird das *Gesundheits- und Sozialwesen* den (absolut betrachtet) größten Beitrag zum Beschäftigungswachstum leisten (Übersicht 6). Kein Bundesland weist eine Branche aus dem Produktionsbereich unter den drei am stärksten wachsenden Branchen auf. Dafür trägt die *Arbeitskräfteüberlassung* – die zwar den Dienstleistungen zugerechnet wird, deren Beschäftigte jedoch überwiegend im Produktionsbereich eingesetzt werden – in Kärnten und Oberösterreich maßgeblich zur Beschäftigungsausweitung bis 2028 bei. In Wien leistet die *Informationstechnologie und -dienstleistungen* einen wichtigen Wachstumsbeitrag. In sieben von neun Bundesländern (ausgenommen Wien und Kärnten) ist der *Einzelhandel* eine Top-3-Wachstumsbranche.

Übersicht 5: Beschäftigungsanteile und Beschäftigungsentwicklung im Bundesländervergleich, gegliedert nach breiten Branchengruppen

	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
Beschäftigungsanteile 2021 in %										
Primärsektor	2,5	0,9	1,3	0,5	0,5	1,1	0,4	0,4	0,1	0,7
Sekundärsektor	25,2	26,7	26,9	34,6	23,2	30,5	26,8	36,2	13,0	25,7
Marktbezogene Dienstleistungen	38,1	41,3	42,1	38,6	48,8	38,9	43,2	36,6	52,7	43,6
Öffentlichkeitsnahe Dienstleistungen	30,8	28,1	26,7	23,8	24,0	26,5	26,4	23,9	29,6	26,7
sonstige Dienstleistungen	3,4	3,0	3,0	2,5	3,5	3,0	3,1	2,9	4,6	3,3
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Beschäftigungsentwicklung 2021-2028 - Absolute Veränderung										
Primärsektor	200	0	400	200	0	300	100	0	0	1.300
Sekundärsektor	500	200	2.600	5.800	800	2.000	3.500	1.600	-1.400	15.500
Marktbezogene Dienstleistungen	5.300	7.800	27.400	32.300	15.300	25.800	20.500	8.600	43.200	186.100
Öffentlichkeitsnahe Dienstleistungen	2.700	2.400	11.500	11.300	4.400	10.700	7.400	3.400	22.200	75.900
sonstige Dienstleistungen	200	100	900	1.000	600	1.000	700	400	1.200	6.000
Insgesamt	8.900	10.500	42.800	50.600	21.100	39.700	32.200	14.000	65.100	284.800
Beschäftigungsentwicklung 2021-2028 - Relative Veränderung in % pro Jahr										
Primärsektor	0,9	0,2	0,7	0,9	0,6	0,8	1,0	0,6	0,4	0,7
Sekundärsektor	0,3	0,0	0,2	0,4	0,2	0,2	0,6	0,4	-0,2	0,2
Marktbezogene Dienstleistungen	1,8	1,2	1,4	1,7	1,7	1,7	2,0	1,9	1,3	1,6
Öffentlichkeitsnahe Dienstleistungen	1,1	0,6	1,0	1,0	1,0	1,1	1,2	1,2	1,2	1,1
sonstige Dienstleistungen	0,8	0,2	0,7	0,8	1,0	0,8	1,0	1,1	0,4	0,7
Insgesamt	1,2	0,7	1,0	1,1	1,2	1,1	1,4	1,2	1,1	1,1

Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle - Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Übersicht 6: Top-3-Branchen in den Bundesländern, absolute Veränderung 2021-2028

Burgenland		Kärnten	
Gesundheits- u. Sozialwesen	+2.100	Beherbergung und Gastronomie	+3.200
Beherbergung und Gastronomie	+1.900	Gesundheits- u. Sozialwesen	+2.600
Einzelhandel	+1.300	Überlassung von Arbeitskräften	+1.200
Niederösterreich		Oberösterreich	
Gesundheits- u. Sozialwesen	+9.500	Gesundheits- u. Sozialwesen	+8.900
Beherbergung und Gastronomie	+6.100	Einzelhandel	+6.100
Einzelhandel	+5.700	Überlassung von Arbeitskräften	+5.900
Salzburg		Steiermark	
Beherbergung und Gastronomie	+6.300	Gesundheits- u. Sozialwesen	+8.600
Gesundheits- u. Sozialwesen	+3.300	Beherbergung und Gastronomie	+6.600
Einzelhandel	+2.400	Einzelhandel	+5.000
Tirol		Vorarlberg	
Beherbergung und Gastronomie	+9.400	Beherbergung und Gastronomie	+3.200
Gesundheits- u. Sozialwesen	+5.800	Gesundheits- u. Sozialwesen	+2.700
Einzelhandel	+2.900	Einzelhandel	+1.700
Wien			
Gesundheits- u. Sozialwesen	+15.500		
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	+11.200		
Beherbergung und Gastronomie	+10.500		

Q: WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle - Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

5 Berufliche Beschäftigungsentwicklung

- Die Berufslandschaft verschiebt sich in Richtung dienstleistungsorientierter Tätigkeiten.
- Der Trend zu hoch und höher qualifizierten Tätigkeiten hält an.
- *Akademische Berufe* gewinnen weiter an Bedeutung – sie werden voraussichtlich den stärksten absoluten und relativen Zuwachs verzeichnen. Die darunterfallenden Berufsgruppen werden mit Ausnahme der ÄrztInnen, der akademischen Pflege und Geburtshilfe und der Lehrkräfte im Sekundarbereich überdurchschnittliche Beschäftigungszuwächse verzeichnen.
- Ambivalent die Beschäftigungsentwicklung bei Tätigkeiten auf mittlerem Qualifikationsniveau: Die Nachfrage nach *technischen Fachkräften* und *Dienstleistungsberufen* wird überdurchschnittlich stark steigen, jene nach *nicht akademischen Fachkräften*, schwächer wachsen, während die Nachfrage nach *Bürokräften*, *Handwerksberufen* sowie Beschäftigten in der *Anlagen- und Maschinenbedienung* sowie *Montage* kaum zunehmen dürfte.
- Die Nachfrage nach Hilfskräften dürfte insgesamt leicht wachsen, wobei die Zuwächse insbesondere auf *Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung* zurückzuführen sind, die – ähnlich wie die KellnerInnen – einem Aufholprozess im Nachklang der COVID-19-Krise unterliegen. Leichte Zuwächse sind zudem beim *Reinigungspersonal* bzw. *sonstigen Dienstleistungshilfskräften* sowie den *Hilfskräften in Transport, Lagerei und Landwirtschaft* zu erwarten, während die Nachfrage nach *Hilfskräften im Bau* bzw. *Bergbau* sowie *Hilfskräften in der Sachgütererzeugung* rückläufig sein wird.
- Nahezu unverändert hohe berufliche Segregation am Arbeitsmarkt.

Die österreichische Wirtschaft ist nach wie vor einem erheblichen Wandel der Branchenstruktur ausgesetzt (vgl. Kapitel 4). Dieser Strukturwandel bleibt nicht ohne Auswirkungen auf die Berufslandschaft. Mit dem Wandel der Nachfrage nach beruflichen Tätigkeitsprofilen ändern sich auch die Qualifikationsanforderungen. So war der Beschäftigungsanteil in Berufen, zu deren Ausübung maximal der Abschluss einer Lehre oder Pflichtschule notwendig ist, in den letzten Jahren rückläufig, Zahl und Anteil an Beschäftigten in höher qualifizierten Tätigkeiten sind hingegen gestiegen (Mesch, 2015, Bock-Schappelwein – Friesenbichler, 2019). Auch für die kommenden Jahre zeichnet sich ein Trend hin zu Tätigkeiten mit höheren Qualifikationsanforderungen ab. Der berufliche Strukturwandel verstärkt außerdem die Bedeutung von Teilzeitarbeit (Fink et al., 2017). Die Konzentration der Teilzeitbeschäftigung auf einzelne Berufsgruppen ist nämlich noch stärker ausgeprägt als auf einzelne Branchen.

Dieses Kapitel bietet eine detaillierte Darstellung der Prognoseergebnisse für den Zeitraum 2021 bis 2028 nach drei Kategorien von Ausbildungsanforderungen¹⁹⁾, 10 Berufshauptgruppen und 59 Berufsgruppen, nach Geschlecht, Arbeitszeitausmaß (Teilzeitquote) und Altersgrup-

¹⁹⁾ Die beiden mittleren Anforderungsprofile (Skill-Level 2 und 3) werden im Folgenden gemeinsam betrachtet. Diese Skill-Levels umfassen im Wesentlichen Ausbildungen, die im Bereich der Lehrausbildung und der mittleren und höheren Schulen angesiedelt sind.

pen, sowie einen Vergleich der Bundesländerergebnisse. Die Zuordnung der Beschäftigten zu Berufsgruppen folgt dabei der ISCO-08 (International Standard Classification of Occupations) Berufssystematik. Herzstück der hierarchisch organisierten Berufssystematik sind die Art der Tätigkeit und die typischerweise zur Erfüllung der beruflichen Aufgaben und Pflichten notwendigen Fähigkeiten (Skill-Levels). Für die Prognose wurden die ISCO-3-Steller zu 59 Berufsgruppen zusammengefasst (für einen detaillierten Blick auf die ISCO-08 und die getroffene Berufsabgrenzung siehe Kapitel 10.1.2).

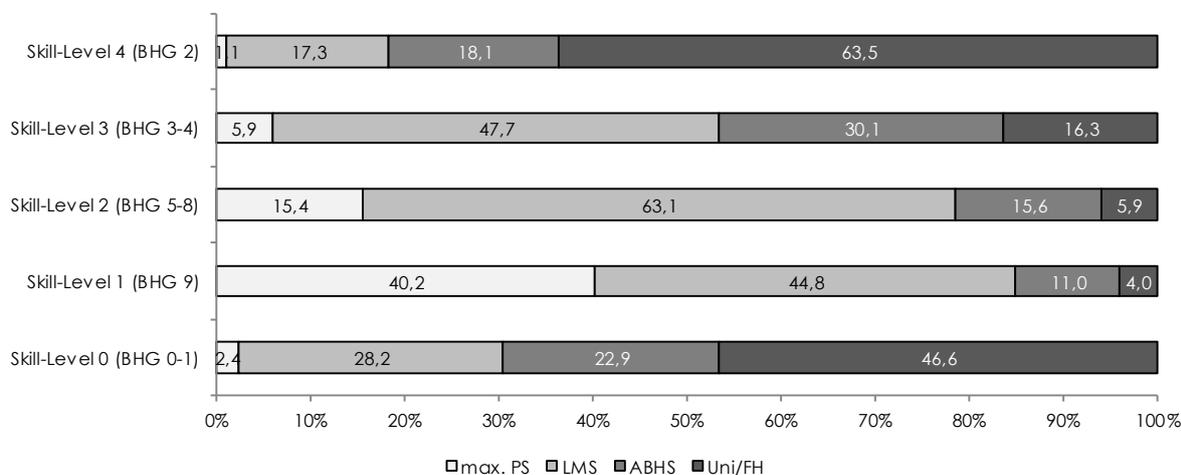
Nicht immer müssen die theoretischen Qualifikationsanforderungen einer Tätigkeit mit dem tatsächlichen Qualifikationsniveau der Beschäftigten übereinstimmen. Mit anderen Worten können Beschäftigte formal über- oder unterqualifiziert sein.²⁰⁾ Formale Überqualifizierung kann individuelle oder strukturelle Gründe haben.²¹⁾ Finden Arbeitskräfte in strukturschwachen Regionen keine ausbildungsadäquate Beschäftigung, müssen sie, um Arbeitslosigkeit zu vermeiden, entweder über eine hohe räumliche Mobilität verfügen, oder aber eine Beschäftigung unterhalb des eigentlich vorhandenen Qualifikationsniveaus annehmen. Denkbar ist auch, dass eine vergleichsweise höhere Entlohnung oder günstigere Arbeitsbedingungen – etwa in Form geregelter Arbeitszeiten, besserer Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben oder geringerer körperlicher Belastung – den Ausschlag dafür geben, dass Arbeitskräfte einer Beschäftigung mit Qualifikationsanforderungen unterhalb ihres Bildungsniveaus nachgehen (Reichelt – Vicari, 2014). Falsche Erwartungen an einen Arbeitsplatz, unzureichende internationale Transferierbarkeit von Qualifikationen, eine lange Karriereunterbrechung oder instabile Erwerbsverläufe können weitere Gründe für Überqualifizierung darstellen (Bock-Schappelwein et al., 2014). Die Ausübung einer Tätigkeit, für die man formal überqualifiziert ist, kann sich aufgrund der negativen Signalwirkung ungünstig auf den Umstieg in eine ausbildungsadäquate Beschäftigung auswirken. Hinzu kommen eine mögliche Unterforderung und damit verbunden eine etwaige Unzufriedenheit sowie, im Falle eines finanziellen Abschlags gegenüber einer ausbildungsadäquaten Beschäftigung, unerfüllte Bildungsrenditen (Reichelt – Vicari, 2014).

Gleichzeitig wird aus der Gegenüberstellung von Ausbildungsanforderung im Beruf und Ausbildungsabschluss der Beschäftigten ersichtlich, dass mitunter gering Qualifizierte (maximal Pflichtschulabschluss) auch in Berufen, zu deren Ausübung typischerweise ein Lehr- oder Fachschulabschluss notwendig ist, Fuß fassen können und sie somit formal unterqualifiziert sind. Als Erklärung kann die Berufserfahrung dienen, die einen beruflichen Aufstieg ermöglicht. Diese vermag mitunter, gemeinsam mit Weiterbildung, eine formale Unterqualifizierung zu kompensieren.

²⁰⁾ Neben den vier Skill-Levels gibt es eine Gruppe an Berufen (Führungs- und Streitkräfte), denen kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden kann (Skill-Level 0). Im Jahr 2021 entfielen 5,4% aller Beschäftigungsverhältnisse auf diese Gruppe.

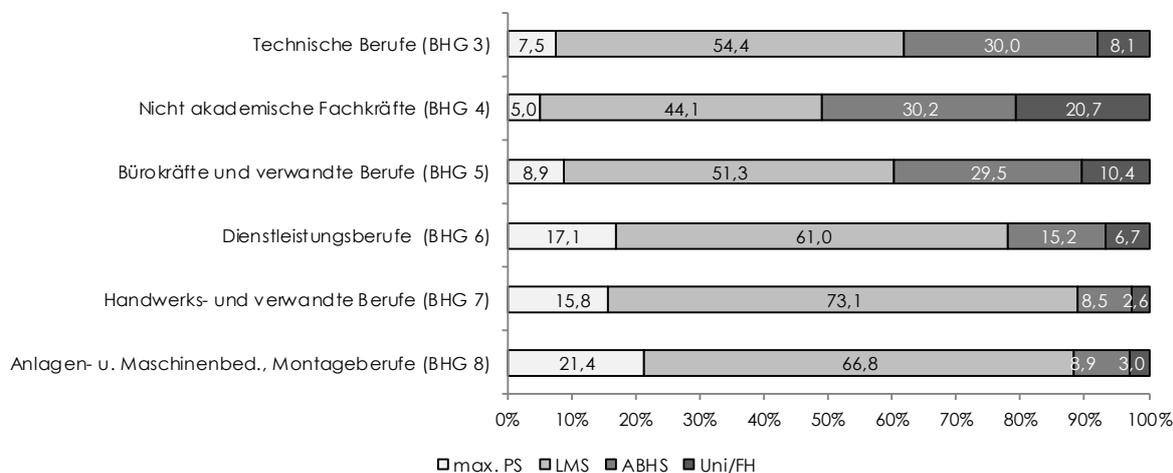
²¹⁾ Für einen ausführlichen Literaturüberblick zum Thema Überqualifizierung siehe Bock-Schappelwein – Huemer (2017B).

Abbildung 20: Unselbständige Beschäftigung nach Anforderungsniveau (Skill-Level) und formalem Bildungsabschluss, 2021



Q: WIFO, eigene Berechnungen auf Basis Mikrozensus Arbeitskräfteerhebung, 2021. Höchster formaler Bildungsabschluss (ISCED-08): maximal Pflichtschule (max. PS), Lehre bzw. berufsbildende mittlere Schule (LMS), allgemein- bzw. berufsbildende höhere Schule oder Kolleg (ABHS), Universität oder Fachhochschule (Uni/FH). BHG: Berufshauptgruppe. Skill-Level 0: Die Abgrenzung der Berufshauptgruppen 1 (Führungskräfte) und 0 (Angehörige der regulären Streitkräfte) erfolgt ausschließlich nach der Art der Tätigkeit; diesen Berufshauptgruppen ist kein eindeutiger Skill-Level zordenbar.

Abbildung 21: Unselbständige Beschäftigung nach Berufshauptgruppen (Skill-Levels 2 und 3) und formalem Bildungsabschluss, 2021



Q: WIFO, eigene Berechnungen auf Basis Mikrozensus Arbeitskräfteerhebung, 2021. Höchster formaler Bildungsabschluss (ISCED-08): maximal Pflichtschule (max. PS), Lehre bzw. berufsbildende mittlere Schule (LMS), allgemein- bzw. berufsbildende höhere Schule oder Kolleg (ABHS), Universität oder Fachhochschule (Uni/FH). BHG: Berufshauptgruppe.

Wie die Verteilung der formalen Ausbildungsabschlüsse nach Skill-Level für das Jahr 2021 zeigt (Abbildung 20), spielt die formale Überqualifizierung insbesondere bei *Hilfstätigkeiten* (Skill-Level 1) eine große Rolle. In den Hilfstätigkeiten ist der Anteil der formal Überqualifizierten hö-

her als der Anteil der ausbildungsadäquat Beschäftigten (40,2%), also jener Erwerbstätigen, die maximal über einen Pflichtschulabschluss verfügen. Die Arbeitsmarktchancen formal gering qualifizierter Arbeitskräfte werden durch die große Konzentration formal höher qualifizierter Arbeitskräfte in Hilfsjobs gedämpft. Am anderen Ende des Qualifikationsspektrums, bei den hochqualifizierten Tätigkeiten (Skill-Level 4) liegt der Anteil formal Unterqualifizierter bei 36,5%.

Die Gegenüberstellung der theoretisch geforderten Anforderungsniveaus in den Berufen und der tatsächlichen Qualifikationsabschlüsse der Beschäftigten zeigt für den mittleren Qualifikationsbereich (Skill-Levels 2 und 3) eine geringe Unterscheidbarkeit (Abbildung 21). Zwar weisen Skill-Level 3-Berufe einen deutlich höheren Anteil an Personen auf, die zumindest über eine abgeschlossene Reifeprüfung verfügen – mit einem dementsprechend insgesamt höheren Qualifikationsniveau als in Berufen des Skill-Levels 2. Da aber die absolute Mehrheit in beiden Skill-Levels über einen Abschluss im Bereich der Lehre bzw. berufsbildenden mittleren Schule verfügt, werden in den weiteren Ausführungen in dieser Studie nur drei Ausbildungsniveaus unterschieden: Akademische Ausbildung (Skill-Level 4), mittleres Qualifikationsniveau²²⁾ (Skill-Levels 2 und 3) und maximal Pflichtschulabschluss (Skill-Level 1).

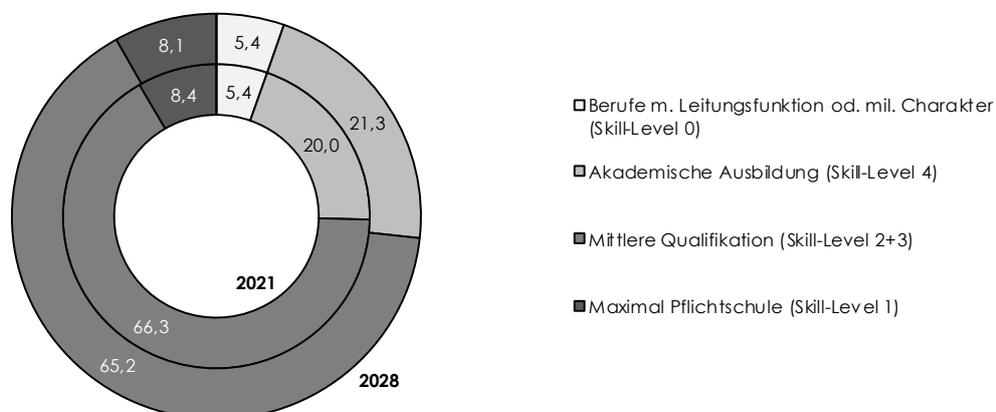
5.1 Entwicklung nach Anforderungsniveau

- Die stärkste Beschäftigungsdynamik wird für hoch qualifizierte Tätigkeiten, d. h. Tätigkeiten, die typischerweise einen akademischen Abschluss voraussetzen, erwartet.
- Die Bedeutung von Tätigkeiten auf mittlerer Qualifikationsebene wird zugunsten hoch qualifizierter Berufsgruppen abnehmen.
- Beschäftigungsverluste werden teilweise für den Bereich der unqualifizierten Tätigkeiten prognostiziert. Der Anteil der Beschäftigten in Hilfsberufen sinkt marginal.

Die österreichische Berufslandschaft zeichnet sich durch eine starke Konzentration auf Tätigkeiten im mittleren Qualifikationssegment (Skill-Levels 2 und 3) aus (vgl. Abbildung 22) die im langfristigen Vergleich relativ stabil ist (Peneder *et al.*, 2016): 2021 entfielen 66,3% aller Beschäftigungsverhältnisse auf dieses Segment, gefolgt von Beschäftigungsverhältnissen, die typischerweise eine akademische Ausbildung (Skill-Level 4) als Qualifikation voraussetzen (20,0%). Weitere 8,4% der Beschäftigten waren in Berufen mit geringen Qualifikationsanforderungen tätig (Skill-Level 1).

²²⁾ Die Zuordnung der Berufshauptgruppen zu formalen Bildungsabschlüssen beruht auf Basis der ISCED-08 Klassifikation (siehe Kapitel 10.1.2).

Abbildung 22: Beschäftigungsanteile nach Anforderungsniveaus (Skill-Level) 2021 und 2028, in % der Gesamtbeschäftigung

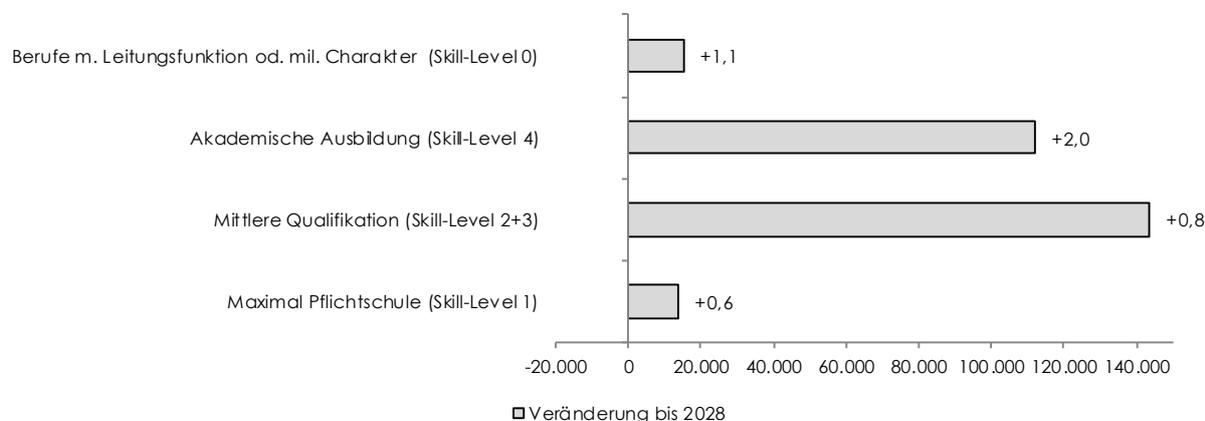


Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2028 prognostiziert. Skill-Level 0: Die Abgrenzung der Berufshauptgruppen 1 (*Führungskräfte*) und 0 (*Angehörige der regulären Streitkräfte*) erfolgt ausschließlich nach der Art der Tätigkeit; diesen Berufshauptgruppen ist kein eindeutiger Skill-Level zuordenbar.

Für den Zeitraum 2021 bis 2028 wird ein Beschäftigungswachstum von insgesamt +1,1% pro Jahr prognostiziert. Akademische Berufe (+2,0% p. a.) werden überdurchschnittlich stark von der Beschäftigungsausweitung profitieren, Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau (+0,8% p. a.) leicht unterdurchschnittlich. Für gering qualifizierte Tätigkeiten wird ein leichter Beschäftigungszuwachs (+0,6% p. a.) erwartet (Abbildung 23), der von pandemiebedingten Aufholeffekten (Beschäftigungszuwächse bei den *Hilfskräften in der Nahrungsmittelzubereitung*) getrieben ist. Entsprechend passt sich auch die berufliche Beschäftigungsstruktur an (vgl. Abbildung 22): Während Berufe, zu deren Ausübung typischerweise ein akademischer Abschluss erforderlich ist, weiter an Bedeutung gewinnen (ihr Beschäftigungsanteil steigt von 20,0% auf voraussichtlich 21,3%), verlieren Tätigkeiten, die von ungelernten Arbeitskräften ausgeübt werden können, marginal (ihr Anteil sinkt geringfügig von 8,4% auf 8,1%). Die Dominanz der Tätigkeiten im mittleren Qualifikationssegment wird gleichzeitig bis 2028 leicht abnehmen (Sinken des Anteils von 66,3% auf 65,2%).

Einen stagnierenden Beschäftigungsanteil (5,4%) weist die Gruppe der Berufe auf, der kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden kann (Skill-Level 0). Darin subsumiert sind Berufe *mit Leitungsfunktion* und Berufe *mit militärischem Charakter*. Für letztere wurde keine Beschäftigungsprognose vorgenommen, da sich die Nachfrage nach SoldatInnen nicht an wirtschaftlichen Gegebenheiten orientiert – stattdessen wurde deren Beschäftigungsstand in der vorliegenden Prognose konstant gehalten.

Abbildung 23: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach Anforderungsniveau (Skill-Level), 2021 bis 2028



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2028 prognostiziert. Skill-Level 0: Die Abgrenzung der Berufshauptgruppen 1 (*Führungskräfte*) und 0 (*Angehörige der regulären Streitkräfte*) erfolgt ausschließlich nach der Art der Tätigkeit; diesen Berufshauptgruppen ist kein eindeutiger Skill-Level zuzuordnen. Datenbeschriftungen: relative Veränderung 2021 bis 2028 in % p. a.

In absoluten Zahlen wird die Nachfrage nach *Hilfstätigkeiten* (Skill-Level 1) insgesamt um voraussichtlich +13.900 steigen. Den absolut höchsten Wachstumsbeitrag (50,4%) leistet das quantitativ bedeutsame mittlere Qualifikationssegment (+143.600), gefolgt von den akademischen Berufen (+112.100).

5.2 Entwicklung nach Berufshauptgruppen

- Der stärkste absolute und relative Beschäftigungsanstieg wird für akademische Berufe (Berufshauptgruppe 2) prognostiziert.
- Ambivalente Beschäftigungsentwicklung bei den Tätigkeiten auf mittlerem Qualifikationsniveau: Die Nachfrage nach *technischen Berufen* (Berufshauptgruppe 3) und *Dienstleistungsberufen* (Berufshauptgruppe 6) wird überdurchschnittlich, jene nach *nicht akademischen Fachkräften* (Berufshauptgruppe 4) unterdurchschnittlich wachsen, während die Nachfrage nach Beschäftigten in *Büro- und Handwerksberufen* (Berufshauptgruppen 5 und 7) sowie in der *Anlagen- und Maschinenbedienung und Montage* (Berufshauptgruppe 8) nur geringfügig wächst.
- Unterdurchschnittliche Beschäftigungszuwächse werden für *Hilfstätigkeiten* (Berufshauptgruppe 9) erwartet; sie konzentrieren sich auf Hilfsberufe im Dienstleistungsbereich, die auch aufgrund von Aufholeffekten im Nachklang der COVID-19-Krise vergleichsweise hohe Beschäftigungszuwächse verzeichnen.
- Insgesamt sind in der Sachgütererzeugung Berufe mit überwiegend manuellen Routinetätigkeiten (Berufshauptgruppen 8 und 9) von stagnierender bzw. leicht rückläufiger Nachfrage betroffen, während für höher qualifizierte Tätigkeiten (Berufshauptgruppe 2 und 3) Beschäftigungszuwächse prognostiziert werden.

- Im Dienstleistungssektor profitieren alle Berufshauptgruppen von der Beschäftigungsexpansion.

Die 59 Berufsgruppen lassen sich zu zehn Berufshauptgruppen²³⁾ bündeln. Der Blick auf die Wachstumsdynamik in den Berufshauptgruppen lässt im mittleren Qualifikationssegment, dem sechs Berufshauptgruppen (Berufshauptgruppe 3 bis 8) zugeordnet sind, detailliertere Aussagen über die zu erwartende berufliche Beschäftigungsentwicklung zu.²⁴⁾

Durchschnittlich wird sich mit +1,1% jährlich (+15.200) die Nachfrage nach *Führungskräften* (Berufshauptgruppe 1) entwickeln. Die hierunter subsummierten Tätigkeiten sind in der Regel nicht mit einer bestimmten Qualifikationsanforderung verknüpft, vielmehr steht der leitende Charakter der Tätigkeit im Vordergrund – er ist ausschlaggebend für die Zuteilung zu dieser Gruppe. Eine Auswertung des Mikrozensus 2021 bestätigt die heterogenen Qualifikationsanforderungen: Rund ein Viertel (23,2%) der Beschäftigten in leitenden Berufen wiesen 2021 die Matura als höchsten Ausbildungsabschluss auf, immerhin 49,5% eine akademische Ausbildung und 25,2% konnten einen Lehr- oder Fachschulabschluss vorweisen.

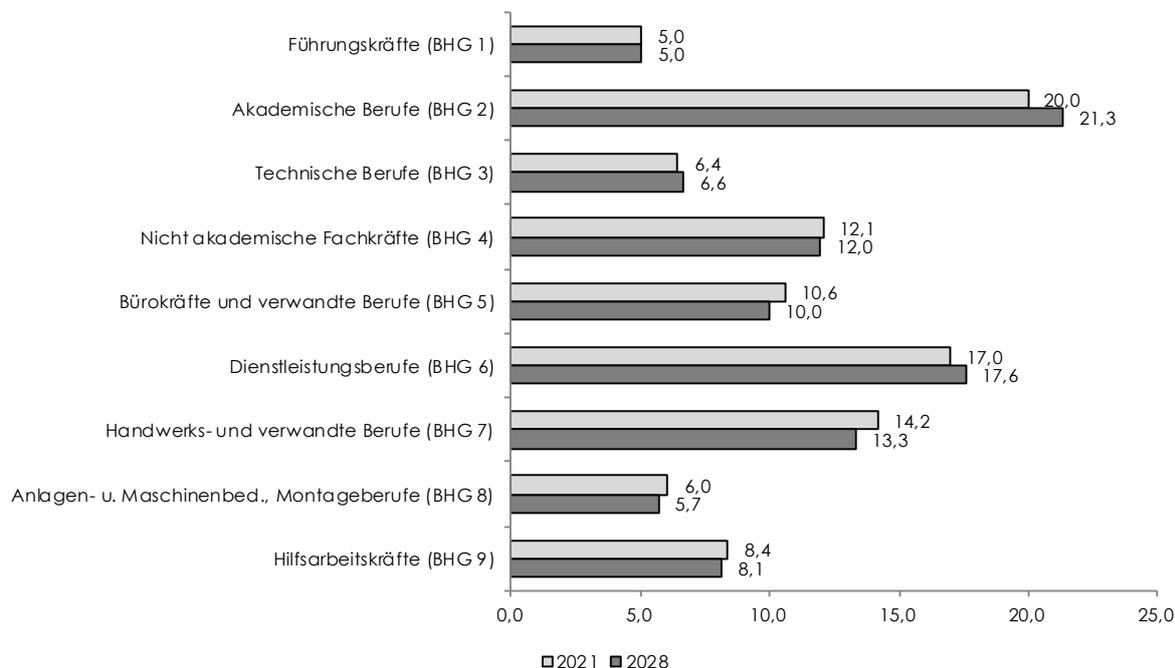
Akademische Berufe (Berufshauptgruppe 2) dürften absolut und relativ am stärksten wachsen

Der stärkste absolute und relative Beschäftigungszuwachs wird in der Berufshauptgruppe 2, den *akademischen Berufen*, erwartet. Hierunter fallen Tätigkeiten, zu deren Ausübung typischerweise ein akademischer Bildungsabschluss (Skill-Level 4) notwendig ist, wie etwa *ÄrztInnen*, *Lehrkräfte* und *naturwissenschaftliche Berufe*. Bis 2028 wird die Nachfrage in dieser Berufshauptgruppe jährlich um voraussichtlich +2,0% steigen, das entspricht einer Beschäftigungsausweitung von insgesamt +112.100.

²³⁾ Die zehn Berufshauptgruppen nach ISCO-08 wurden für die hier verwendete Darstellung adaptiert: Nach ISCO-08 setzt sich die Berufshauptgruppe 3 aus TechnikerInnen sowie gleichrangigen nicht-technischen Berufen zusammen. Aus Gründen der inhaltlichen Differenzierung wird diese Gruppe in eine Berufshauptgruppe der *technischen Berufe* (Berufshauptgruppe 3) und eine Berufshauptgruppe der *nicht akademischen Fachkräfte* (Berufshauptgruppe 4), beide auf mittlerem Qualifikationsniveau, geteilt. Außerdem wird die zahlenmäßig kleine Gruppe der *Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei*, die nach ISCO-08 die Berufshauptgruppe 6 stellt, den *Handwerksberufen* in der Berufshauptgruppe 7 zugerechnet.

²⁴⁾ Das mittlere Qualifikationsniveau (Skill-Levels 2 und 3) umfasst die Berufshauptgruppen 3 bis 8. Berufshauptgruppe 2 entspricht dem Skill-Level 4, Berufshauptgruppe 9 dem Skill-Level 1; die beiden Berufshauptgruppen 0 und 1 können keinem eindeutigen Skill-Level zugeordnet werden.

Abbildung 24: Beschäftigungsanteile der Berufshauptgruppen 2021 und 2028, in % der Gesamtbeschäftigung



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2028 prognostiziert. - Ohne Angehörige der regulären Streitkräfte.

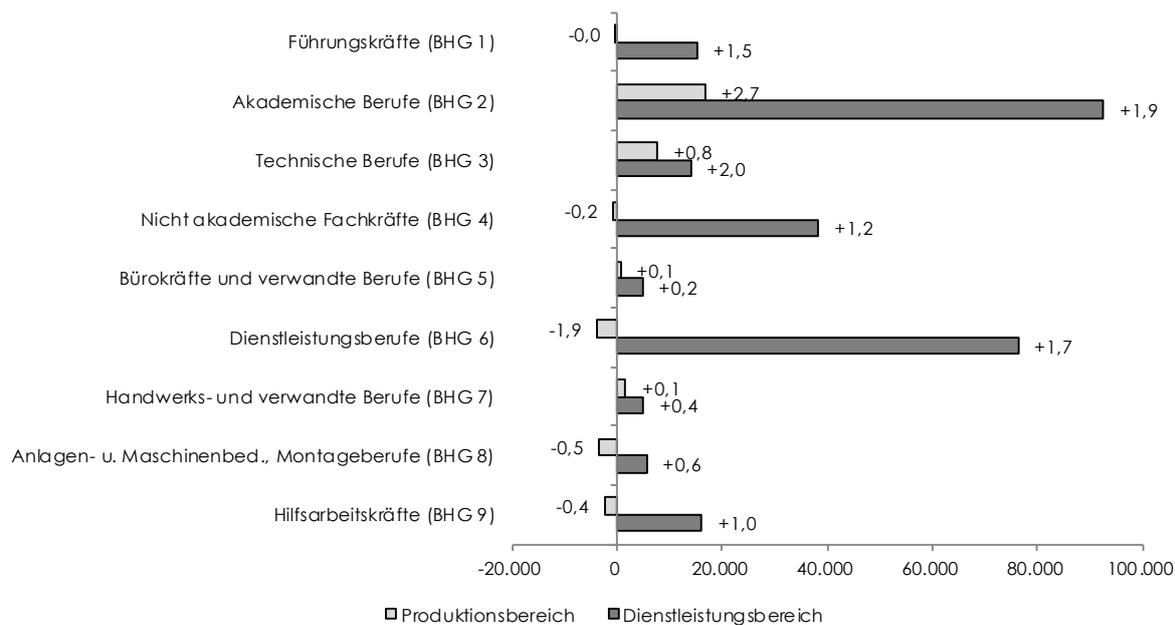
Heterogene Beschäftigungsdynamik in Berufshauptgruppen mit mittleren Anforderungsniveau

Die sechs Berufshauptgruppen auf mittlerem Qualifikationsniveau entwickeln sich sehr unterschiedlich. Eine unterdurchschnittliche positive Dynamik wird für die *nicht-akademischen Fachkräfte* (Berufshauptgruppe 4) mit +0,9% (+29.900) sowie für die *Büroberufe* (Berufshauptgruppe 5) und die *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7) mit jeweils +0,2% p. a. (Berufshauptgruppe 5: +5.500; Berufshauptgruppe 7: +6.700) erwartet. Mit minimalen Beschäftigungszuwächsen ist für Tätigkeiten im Bereich der *Anlagen- und Maschinenbedienung* sowie *Montage* (Berufshauptgruppe 8) zu rechnen (+0,1% p. a. bzw. +2.300).

Überdurchschnittlich stark wird sich die Nachfrage in zwei der sechs Berufshauptgruppen des mittleren Qualifikationssegments ausfallen: Es sind dies die *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) mit +1,6% p. a. bzw. insgesamt +72.600 und die *technischen Berufe* (Berufshauptgruppe 3) mit +1,5% p. a. bzw. insgesamt +26.700. Letztere umfassen etwa die quantitativ bedeutende Gruppe der *material- und ingenieurtechnischen Fachkräfte* sowie die stark wachsende Gruppe der *IKT-Fachkräfte*, die durch die Digitalisierung sowohl im Produktions- als auch im Dienstleistungsbereich eine Nachfragesteigerung verzeichnen und insgesamt nicht nur von der Veränderung der Branchenstruktur profitieren, sondern auch von einer Bedeutungsverschiebung innerhalb der Berufslandschaft zu ihren Gunsten (positiver Berufseffekt). Für *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6), zu denen etwa *Betreuungsberufe im Gesundheitswesen, Verkaufskräfte* und *Kinder- bzw. LernbetreuerInnen* zählen, wird die über-

durchschnittlich hohe Beschäftigungsdynamik durch den hohen Teilzeitanteil (42,7% im Jahr 2021 versus 27,1% in der Gesamtwirtschaft), der für die in der Berufshauptgruppe subsummierten Berufsgruppen charakteristisch ist, relativiert. Insofern dürfte die Nachfrage nach Beschäftigten, sofern man sie in Vollzeitäquivalenten misst, deutlich geringer ausfallen.

Abbildung 25: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach Berufshauptgruppen, 2021 bis 2028



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2028 prognostiziert. - Ohne Angehörige der regulären Streitkräfte. Datenbeschriftungen: relative Veränderung 2021 bis 2028 in % p. a. in der jeweiligen Berufshauptgruppe und im jeweils dargestellten Wirtschaftssektor

Im Produktionsbereich sinkt Bedarf an einfachen, manuellen Routinetätigkeiten

Im Bereich der *Hilfsarbeitskräfte* wird die Beschäftigung – getragen von einer vergleichsweise starken Zunahme im Bereich der Dienstleistungshilfskräfte – bis 2028 unterdurchschnittlich wachsen (+0,6% p. a. bzw. insgesamt +13.900). Für Hilfskräfte in der Sachgütererzeugung sowie im Bau geht die Beschäftigung hingegen zurück (-0,1% bzw. -0,3% jährlich) – somit schwindet der Bedarf an (vorwiegend) manuellen Routinetätigkeiten (Peneder et al., 2016, Bock-Schappelwein – Friesenbichler, 2019). Grund ist nicht nur die schwache Dynamik des Produktionsbereichs (+0,2% p. a. versus +1,1% p. a. in der Gesamtwirtschaft), sondern auch ein Strukturwandel innerhalb der Berufslandschaft (rückläufiger Berufsanteil in den Branchen, mit anderen Worten ein negativer Berufseffekt).

Insgesamt konzentrieren sich die Beschäftigungszuwächse innerhalb des Produktionsbereichs stark auf *akademische Berufe* (Berufshauptgruppe 2) und *technische Berufe* (Berufshauptgruppe 3); leichte Zuwächse gibt es für *Bürokräfte* und *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppen 5 und 7). Rückläufig ist im Produktionsbereich dagegen der Bedarf an *Hilfsarbeitskräften*

(Berufshauptgruppe 9) sowie an Arbeitskräften im Bereich der *Anlagen- und Maschinenbedienung* sowie *Montage* (Berufshauptgruppe 8). Insgesamt deutet diese Entwicklung auf den Ersatz einfacher, manueller Routinetätigkeiten in Betrieben des Produktionsbereichs durch Tätigkeiten mit höheren Qualifikationsanforderungen hin (Bock-Schappelwein – Huemer, 2017A).

Handwerksberufe, die Großteils im Produktionsbereich Beschäftigung finden²⁵), stoßen gleichzeitig auf eine vermehrte Nachfrage im Dienstleistungsbereich. So entfallen 74,6% der prognostizierten Beschäftigungsausweitung von *Handwerksberufen* auf den Dienstleistungsbereich (z. B. die Arbeitskräfteüberlassung). Nichtsdestotrotz bleiben die Zuwächse unter dem gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt, wodurch *Handwerksberufe* anteilmäßig weiterhin an Bedeutung verlieren dürften.

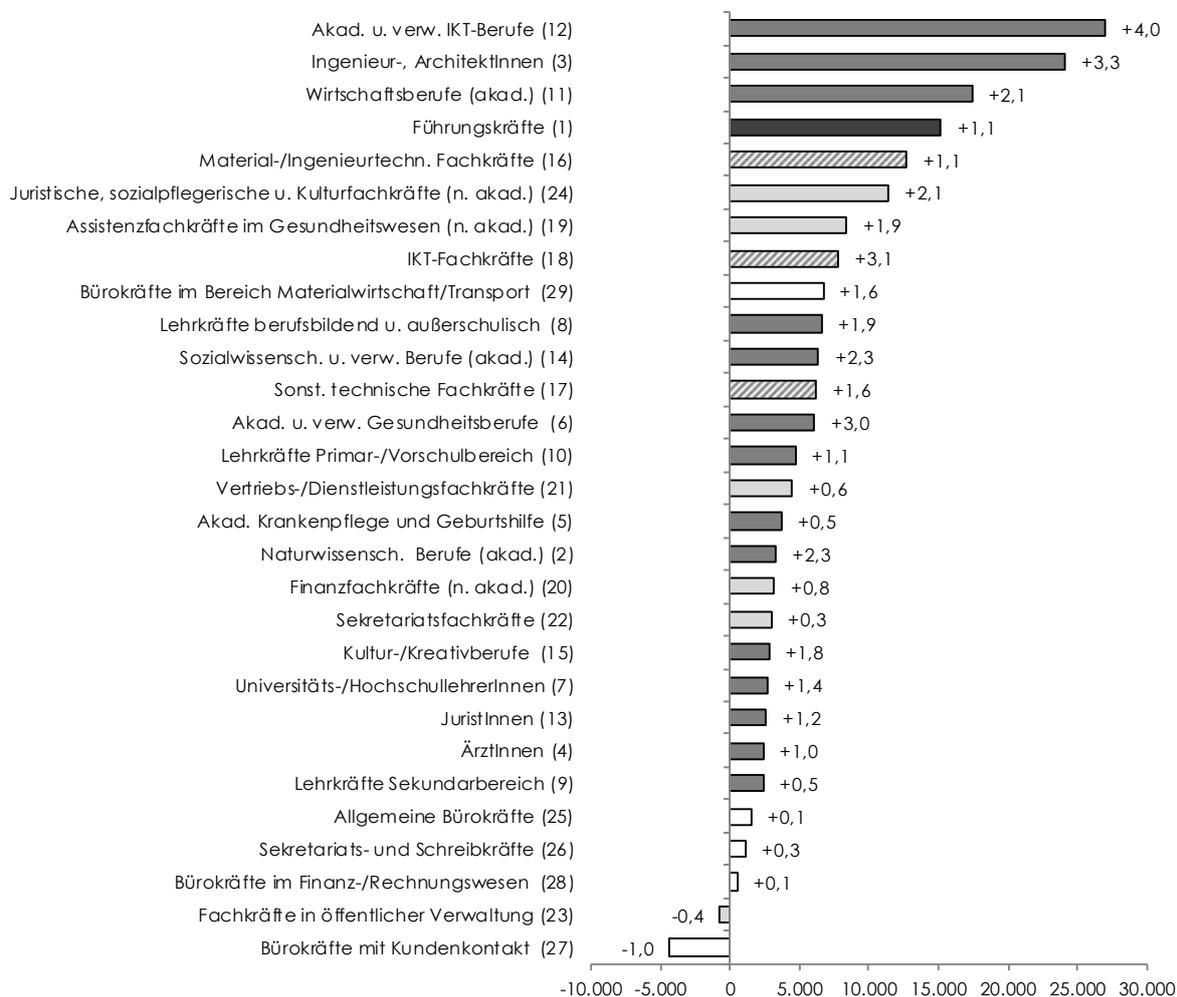
5.3 Entwicklung nach Berufsgruppen

- Relativ homogene Beschäftigungsdynamik unter den *akademischen Berufen*: Alle Berufsgruppen, mit Ausnahme der *Lehrkräfte im Sekundarbereich* und der *akademischen Pflege und Geburtshilfe*, weisen eine überdurchschnittliche Beschäftigungsdynamik auf; die *Lehrkräfte im Prima- und Vorschulbereich* und die *ÄrztInnen* wachsen in etwa durchschnittlich stark.
- Starke Beschäftigungsdynamik bei Tätigkeiten im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie – sowohl auf hohem als auch auf mittleren Qualifikationsniveau: *Akademische und verwandte IKT-Berufe* (+4,0% p. a.) weisen den höchsten relativen Beschäftigungszuwachs aller Berufsgruppen auf, *IKT-Fachkräfte* (+3,1% p. a.) wachsen ebenfalls überdurchschnittlich stark.
- Durch die Verschiebung der Altersstruktur in der Bevölkerung steigt der Bedarf an Pflege- und Gesundheitsfachkräften. Prognostiziert sind bis 2028 +8.400 (+1,9% p. a.) zusätzliche Jobs für *Assistenzfachkräfte im Gesundheitswesen*, +6.100 (+3,0% p. a.) für *akademisch und verwandte Gesundheitsberufe* und +20.300 (+2,7% p. a.) für einfache Pflegetätigkeiten (*Betreuungsberufe im Gesundheitswesen*). Der Bedarf an Arbeitskräften in der *akademischen Pflege und Geburtshilfe* wird um +3.700 (+0,5% p. a.) wachsen; der schwächeren Dynamik liegt die Annahme zugrunde, dass es bei den Pflegeberufen zu Verschiebungen im Berufsgruppenmix kommen wird.
- Innerhalb des mittleren Qualifikationssegments gibt es eine dynamische Entwicklung der Nachfrage nach *juristischen, sozialpflegerischen u. Kulturfachkräften* (+2,1% p. a.), *Kinder- und LernbetreuerInnen* (+2,4% p. a.) sowie nach Dienstleistungsberufen im Tourismus (*KellnerInnen* mit +3,5% p. a.). Die hohe Dynamik bei KellnerInnen ist sehr stark von einem Aufholeffekt getrieben, somit Nachwehe des COVID-19 bedingten Nachfrageeinbruchs.

²⁵) 2021 hatten mehr als zwei Drittel der Beschäftigten (69,1%) in Handwerksberufen ihren Arbeitsplatz im Produktionsbereich (Sektor 1-16).

- *Bürokräfte* zeigen eine unterdurchschnittliche Beschäftigungsdynamik. Ins Hintertreffen geraten insbesondere Bürokräfte mit Kundenkontakt (-1,0%), während Bürokräfte im Bereich Materialwirtschaft/Transport als einzige Berufsgruppe unter den Bürokräften überdurchschnittlich (+1,6% p. a.) wachsen dürften.
- Unter den *Handwerksberufen* reicht die Entwicklung von einer rückläufigen Nachfrage (*Druck- und Präzisionshandwerksberufe* -2,4% p. a.) bis hin zu moderaten Beschäftigungszuwächsen (*Ausbaufachkräften* +0,9% p. a.).
- Der marginale Beschäftigungszuwachs in der Berufshauptgruppe *Anlagen- und Maschinenbedienung* sowie *Montage* geht auf die schwach positive Nachfragedynamik nach *FahrzeugführerInnen* (+0,3% p. a.) zurück. Die Nachfrage nach Arbeitskräften in der mobilen Anlagenbedienung wird leicht sinken (-0,1% p. a.), jene nach Arbeitskräften in der *Bedienung stationärer Anlagen und Maschinen* sowie nach Arbeitskräften in *Montageberufen* wird stagnieren.
- Die Nachfrage nach *Hilfstätigkeiten* ist insgesamt steigend. Ausschlaggebend hierfür sind Nachholeffekte, ausgelöst durch den COVID-19 bedingten Nachfrageeinbruch nach Dienstleistungshilfskräften (*Reinigungspersonal und sonstige Dienstleistungshilfskräfte* +0,7% p. a., *Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung* +2,9% p. a.).

Abbildung 26: Beschäftigungsveränderung 2021 bis 2028 in den Berufshauptgruppen 1 bis 5, nach Berufsgruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2028 prognostiziert. Gereiht absteigend nach der Höhe des absoluten Wachstums 2021-2028. Datenbeschriftungen: relative Veränderung der Beschäftigung in % p. a. 2021 bis 2028 in der jeweiligen Berufsgruppe. Berufe derselben Berufshauptgruppe (BHG) wurden gleich eingefärbt: Schwarz: Führungskräfte (BHG 1, Berufsgruppe 1), Dunkelgrau: Akademische Berufe (BHG 2, Berufsgruppen 2-15), Schraffiert: Technische Berufe (BHG 3, Berufsgruppen 16-18), Hellgrau: Nicht akademische Fachkräfte (BHG 4, Berufsgruppen 19-24), Weiß: Bürokräfte und verwandte Berufe (BHG 5, Berufsgruppen 25-29).

Der Blick auf die 59 Berufsgruppen zeichnet ein differenziertes Bild der prognostizierten beruflichen Nachfragetrends. Von den voraussichtlich +284.800 Jobs, die bis 2028 entstehen werden, entfällt ein knappes Drittel (31,6%) auf lediglich vier Berufsgruppen – wobei die obersten zwei zu den akademischen Berufen zählen: Die Nachfrage nach Arbeitskräften in *akademischen oder verwandten IKT-Berufen*, zu denen etwa Datenbank- und *SoftwareentwicklerInnen* sowie *AnwendungsprogrammiererInnen* zählen, wird um insgesamt +27.000 (+4,0% p. a.) steigen, die Nachfrage nach *IngenieurInnen und ArchitektInnen* um +24.100 (+3,3% jährlich), die Nachfrage nach *Betreuungsberufen im Gesundheitswesen* um +20.300 (+2,7% jährlich) und jene nach Verkaufskräften um +18.500 (+0,9% p. a.).

Gemessen am relativen Beschäftigungszuwachs wird die stärkste Ausweitung unter den 59 Berufsgruppen für die *akademischen oder verwandten IKT-Berufe* (+4,0% p. a.) prognostiziert. Der zweitdynamischste Zuwachs wird für *KellnerInnen* (+3,5% jährlich) erwartet. Sie waren im Zuge der COVID-19-Pandemie von einem starken Nachfrageeinbruch betroffen, der vor allem 2022 zu einem kräftigen Aufholeffekt führen dürfte. Die drittstärkste Dynamik wird für *IngenieurInnen und ArchitektInnen* erwartet (+3,3%), gefolgt von einem weiteren IKT-Beruf, den *IKT-Fachkräften* auf mittlerem Qualifikationsniveau – zu denen etwa Webmaster sowie TechnikerInnen für den Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnologien sowie für die Anwenderbetreuung zählen – mit einem jährlichen Beschäftigungsplus in Höhe von +3,1% (insgesamt +7.800 bis 2028).

Weitgehend überdurchschnittliche Beschäftigungsdynamik in akademischen Berufen

Generell zählen die Tätigkeiten der Berufshauptgruppe 2, *akademische Berufe*, zu den Berufsgruppen mit der relativ höchsten Wachstumsrate. Ausgenommen davon sind die *Lehrkräfte im Sekundarbereich* (+0,5%), die angesichts einer schwachen demographischen Entwicklung in der entsprechenden Altersgruppe nur moderat wachsen dürften. Positiver fällt hingegen die Entwicklung im Bereich der *Lehrkräfte im Primar- und Vorschulbereich* aus (+1,1% p. a. bzw. +4.700); hier wirken stärkere Zuwächse an SchülerInnen in der entsprechenden Altersgruppe und die verstärkte Nachfrage nach vorschulischer Betreuung – zusammen mit einer, wie in der Vergangenheit beobachtbaren und in der Prognose unterstellten weiteren Abnahme der Zahl der Kinder je Betreuungsperson²⁶⁾ – positiv auf die Beschäftigung. Auch der Bereich der *berufsbildenden und außerschulischen Lehrkräfte*, der unter anderem die Bereiche der Sonderpädagogik, Nachhilfe und Erwachsenenbildung umfasst, weist überdurchschnittliche Zuwächse auf (+1,9 % p. a. bzw. +6.600).

Unterdurchschnittlich wächst unter den akademischen Berufen nicht nur die Nachfrage nach *Lehrkräften im Sekundarbereich*, sondern auch die Nachfrage nach *akademischer Pflege und Geburtshilfe* (+0,5% jährlich bzw. +3.700). Die vergleichsweise schwache Dynamik geht

²⁶⁾ In der Prognose ist die in der Vergangenheit beobachtbare Relation von Kindern (in bestimmten Altersgruppen) zu Betreuungspersonal eingeflossen. Die beobachtete Abnahme dieses Schlüssels muss nicht notwendigerweise eine echte Verbesserung des Betreuungsschlüssels widerspiegeln, sondern kann beispielsweise durch eine Ausweitung der Teilzeitbeschäftigung unter den Betreuungspersonen induziert sein.

Hand in Hand mit der Neuordnung der Pflegeausbildung im Jahr 2016, im Zuge dessen mit der Pflegefachassistenz ein neues Berufsbild im mittleren Qualifikationssegment geschaffen und die vollständige Überführung des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege an die Fachhochschulen beschlossen wurden: Bedarfsprognosen der GÖG (*Rappolt - Juraszovich, 2019*) gehen von einem Verschiebungspotenzial zwischen den Pflegeberufen aus, wonach die Pflegefachassistenz zulasten der akademischen Ausbildung an Bedeutung gewinnen wird (siehe auch Methodenanhang, Kapitel 10.3.3).

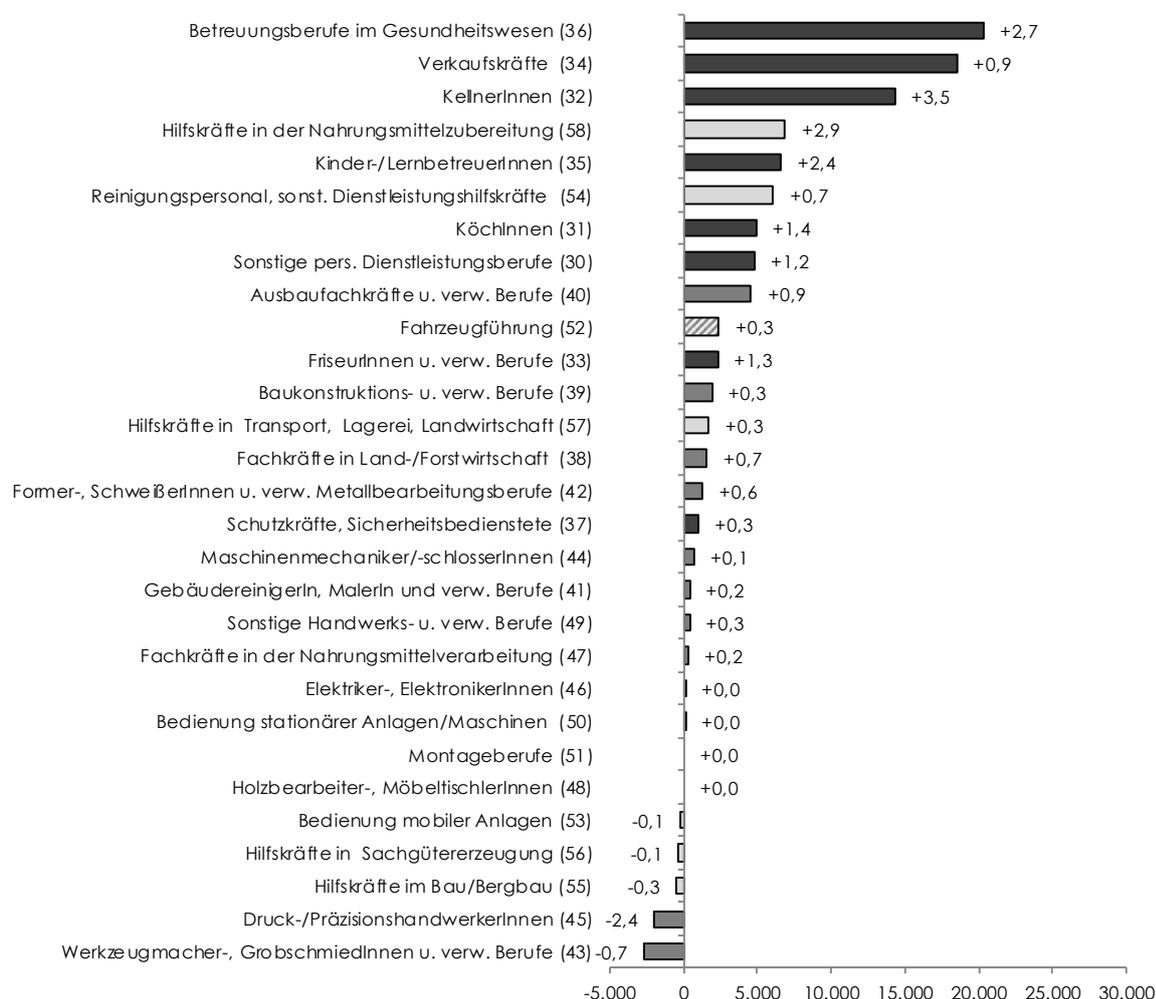
Ambivalente Nachfrageentwicklung bei Tätigkeiten auf mittlerem Qualifikationsniveau

Unter den Berufshauptgruppen auf mittlerem Qualifikationsniveau, die durch einen vergleichsweise hohen Anteil Höherqualifizierter geprägt sind (Berufshauptgruppe 3 und 4), werden neben den bereits erwähnten *IKT-Fachkräften* (+3,1% p. a. bzw. +7.800), die *Assistenzfachkräfte im Gesundheitswesen* (+1,9% jährlich bzw. +8.400), wie etwa Pflegefachassistenz, OrthopädietechnikerInnen, radiologisch-technische AssistentInnen und HeilmasseurInnen, sowie die sehr heterogene Berufsgruppe der nicht akademischen, *juristischen, sozialpflegerischen und Kulturfachkräfte* (+2,1% p. a. bzw. +11.400) überdurchschnittlich stark wachsen. Letztere umfasst ein breites Spektrum an Berufen wie etwa PrivatdetektivIn, GerichtsvollzieherIn, FamilienhelferIn, JugendarbeiterIn, SozialberaterIn, BehindertenbetreuerIn, BerufssportlerIn, FitnesstrainerIn, Fotografin, DekorateurIn, TierpräparatorIn, Fachkraft in Museen, KüchenchefIn, ChefpatissierIn, TätowiererIn und BühnentechnikerIn. Überdurchschnittlich wachsen werden auch mit +1,6% p. a. die *sonstigen technischen Fachkräfte* (+6.200), zu denen etwa BauleiterInnen, ProduktionsleiterInnen bei der Herstellung von Waren, Bio-, Agrar- und ForsttechnikerInnen, FlugverkehrslotsInnen sowie PilotInnen zählen. Im Durchschnitt wird sich die Nachfrage nach der quantitativ starken Gruppe der *material- und ingenieurtechnischen Fachkräfte* (+1,1% p. a. bzw. +12.700) entwickeln.

Die positive Dynamik in diesen Berufsgruppen kann mit unterschiedlichen Entwicklungen in Zusammenhang gebracht werden: Einerseits ist weiterhin von einem wachsenden Bedarf an *technischen Fachkräften* auszugehen, der nicht zuletzt aus technischer Innovation und dem zunehmenden Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien resultiert. Andererseits wirkt sich im Bereich der *nicht akademischen Berufe* die Alterung der Gesellschaft und damit einhergehend die Dynamik des Gesundheitssektors positiv auf die Nachfrage nach Assistenzfachkräften im Gesundheitswesen aus.

Eine unterdurchschnittliche Beschäftigungsnachfrage wird für die verbleibenden Berufe der Berufshauptgruppe 4 (*nicht-technische Fachkräften*) erwartet: *Finanzfachkräfte* (+0,8% jährlich bzw. 3.200), *Vertriebs- und Dienstleistungsfachkräfte* (+0,6% jährlich bzw. +4.500), *Sekretariatsfachkräfte* (+0,3% jährlich bzw. +3.000). Für *Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung* wird ein Rückgang der Nachfrage bis 2028 prognostiziert (-0,4% bzw. -700).

Abbildung 27: Beschäftigungsveränderung 2021 bis 2028 in den Berufshauptgruppen 6 bis 9, nach Berufsgruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2028 prognostiziert. Gereiht absteigend nach der Höhe des absoluten Wachstums 2021-2028. Datenbeschriftungen: relative Veränderung der Beschäftigung in % p. a. 2021 bis 2028 in der jeweiligen Berufsgruppe. Berufe derselben Berufshauptgruppe (BHG) wurden gleich eingefärbt: Schwarz: Dienstleistungsberufe (BHG 6, Berufsgruppen 30-37), Dunkelgrau: Handwerks- und verwandte Berufe (BHG 7, Berufsgruppen 38-49), Schraffiert: Anlagen- und Maschinenbedienung sowie Montageberufe (BHG 8, Berufsgruppen 50-53), Hellgrau: Hilfsarbeitskräfte (BHG 9, Berufsgruppen 54-58), ohne Berufsgruppe 59: Angehörige der regulären Streitkräfte.

Bei den *Bürokräften* (Berufshauptgruppe 5), die ebenfalls einen vergleichsweise hohen Anteil an Beschäftigten mit absolvierter Reifeprüfung aufweisen, verläuft die Beschäftigungsdynamik insgesamt unterdurchschnittlich. Sie verlieren zulasten höher qualifizierter Arbeitskräfte an Boden, wobei *Bürokräfte mit Kundenkontakt* ins Hintertreffen geraten (-1,0% p. a. bzw. -4.300). Hintergrund dafür ist die starke Konzentration der Berufsgruppe auf das *Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen*, eine Branche, die durch den Stellenabbau im Front-Office-Bereich bzw. eine Verlagerung der Beschäftigten in den Back-Office-Bereich und damit weniger direkten Kundenkontakt gekennzeichnet ist. In anderen Branchen verzeichnen die Bürokräfte mit Kundenkontakt vielfach eine Beschäftigungsausweitung (z. B. im Beherbergungs- und Gaststättenwesen).

Heterogen dürfte die Entwicklung bei Büroberufen mit starker Spezialisierung verlaufen: Während *Bürokräfte im Bereich Materialwirtschaft/Transport* überdurchschnittlich wachsen dürften (+1,6% jährlich bzw. +6.700), wird für *Bürokräfte im Finanz- und Rechnungswesen* nur ein moderates Beschäftigungsplus (+0,1% jährlich bzw. +500) erwartet. Dasselbe gilt für Bürokräfte mit einem breiteren und vielfältigeren Einsatzgebiet (*allgemeine Bürokräfte* +0,1% jährlich bzw. +1.500 und *Sekretariats- und Schreibkräfte* +0,3% jährlich bzw. +1.100).

Innerhalb der *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) wachsen die *Betreuungsberufe* deutlich überdurchschnittlich: Im Bereich der *Kinder- und Lernbetreuung*, zu der u. a. die Berufe der *KindergartenhelferIn, NachmittagsbetreuerIn* und *Lehrhilfskraft* zählen, werden bis 2028 voraussichtlich +6.600 neue Beschäftigungsverhältnisse entstehen(+2,4% p. a.); die Nachfrage nach *Betreuungsberufen im Gesundheitswesen* (hier sind im Wesentlichen *PflegehelferInnen* angesprochen) wird mit +2,7% p. a. (+20.300) wachsen. Die prognostizierte steigende Beschäftigungsnachfrage nach einfachen Pflegetätigkeiten (*Betreuungsberufe im Gesundheitswesen*) erfasst jedoch nur die Entwicklung in der registrierten unselbständigen Beschäftigung. Pflegetätigkeiten, die im Haushalt von Familienangehörigen erbracht werden, sind hier ebenso wenig erfasst wie Pflegetätigkeiten im informellen Sektor (nicht angemeldete Beschäftigung) und im Rahmen der Selbständigkeit (selbständige Personenbetreuung). Die *Betreuungsberufe im Gesundheitswesen* leisten den absolut höchsten Wachstumsbeitrag. Bei der Interpretation dieser dynamischen Entwicklung ist jedoch die hohe Teilzeitquote zu berücksichtigen. Die steigende Nachfrage nach dieser Tätigkeit wird daher, in Vollzeitäquivalenten bemessen, deutlich schwächer ausfallen.

Dynamisch ist auch das Wachstum der Nachfrage nach *KöchlInnen* (+1,4% p. a. bzw. +4.900) sowie *KellnerInnen* (+3,5% p. a. bzw. +14.300), die vom Wachstum der Branche *Beherbergung und Gastronomie* getragen wird; auch hier wird ein nicht unwesentlicher Teil der Beschäftigungsausweitung auf Teilzeitjobs entfallen. Die starke Dynamik, insbesondere bei den KellnerInnen, ist Ausdruck des massiven Nachfrageeinbruchs im Rahmen der COVID-19-Pandemie des Jahres 2020. Im Jahr 2021, dem Ausgangsjahr der Prognose, kam es zu keiner vollständigen Erholung des Beherbergungs- und Gaststättenwesens, wo die überwiegende Mehrheit der *KöchlInnen und KellnerInnen* ihren Arbeitsplatz hat. Entsprechend beinhaltet die prognos-

tizierte Nachfragesteigerung auch einen Aufholeffekt, der bereits 2022 großteils realisiert werden dürfte.

Die Nachfragetrends in den *Handwerksberufen* (Berufshauptgruppe 7) sind sehr unterschiedlich, wobei die Spannweite von moderater Beschäftigungsausweitung bis hin zu Beschäftigungsrückgängen reicht. Der stärkste relative und absolute Zuwachs wird für *Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe* (+0,9% p. a. bzw. +4.600) prognostiziert. Zukünftig weniger stark am Arbeitsmarkt nachgefragt werden dagegen *Druck- und PräzisionshandwerkerInnen* (-2.000 bzw. -2,4% p. a.). Angesichts der insgesamt vergleichsweise schwachen Beschäftigungsausweitung der gesamten Berufshauptgruppe (+6.700 bzw. jährlich +0,2%), nimmt die Bedeutung der *Handwerksberufe* in der Berufslandschaft ab. Abnehmen wird auch die Bedeutung der Berufshauptgruppe 8, *Anlagen- und Maschinenbedienung* sowie *Montage* (+0,1% p. a. bzw. +2.300). Bei den darunter subsummierten Tätigkeiten im Bereich der *stationären Anlagen- und Maschinenbedienung*, die zumeist in der industriellen Fertigung – mit ihren besonders hohen Produktivitätssteigerungen – zum Einsatz kommt, dürfte die Nachfrage stagnieren (+0,0% p. a. bzw. +100). Gleiches gilt für die *Montageberufe*. Im Bereich der *Bedienung mobiler Anlagen* wird mit einer leicht rückläufigen Beschäftigungsnachfrage gerechnet (-0,1% p. a. bzw. -200). Einzig im Bereich der *Fahrzeugführung* wird bis 2028 ein Beschäftigungsplus (+0,3% p. a. bzw. +2.400) prognostiziert – allerdings ausschließlich im tertiären Sektor.

Beschäftigungsmöglichkeiten für Hilfstätigkeiten wachsen unterdurchschnittlich

Unterdurchschnittlich entwickeln sich die Beschäftigungsmöglichkeiten für *Hilfsarbeitskräfte* (Berufshauptgruppe 9: +0,6% bzw. +13.900). Ein detaillierterer Blick auf die Berufshauptgruppe zeigt jedoch ein differenziertes Bild. Während für *Dienstleistungshilfskräfte* (*Reinigungspersonal* +0,7% p. a. bzw. +6.100 und *Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung* +2,9% p. a. bzw. +6.900) in Summe ein leicht überdurchschnittliches Beschäftigungsplus erwartet wird, dürfte die Nachfrage nach *Hilfskräften in der Sachgütererzeugung* (-0,1% jährlich bzw. -300) sowie nach *Hilfskräften im Bau bzw. Bergbau* (-0,3% jährlich bzw. -500) bzw. in Transport, Lagerei und Landwirtschaft (+0,3% bzw. +1.700) in Summe stagnieren. Damit schwindet im Produktionsbereich der Bedarf an (vorwiegend) manuellen Routinetätigkeiten mit geringen Qualifikationsanforderungen – nicht nur aufgrund der schwachen Dynamik des Produktionsbereichs, sondern auch aufgrund des durch technischen Fortschritt und Automatisierung ausgelösten Strukturwandels innerhalb der Berufslandschaft. Allerdings bestimmen nicht nur technologische Innovationen die Beschäftigungsoptionen von standardisierbaren Tätigkeiten, sondern auch die mit einer Implementierung der Technologie verbundenen Kosten (UNCTAD, 2017), weshalb nicht jedes Automatisierungspotenzial ausgeschöpft wird.

Die überdurchschnittlich starke Nachfrage nach Dienstleistungshilfskräften wird getragen von der steigenden Nachfrage nach Hilfskräften in der Nahrungsmittelherstellung (+2,9% p. a. bzw. +6.900). Diese ist wiederum, analog zur starken Nachfrageausweitung nach KellnerInnen und KöchInnen, von Aufholprozessen nach dem COVID-19 bedingten Nachfrageeinbruch determiniert. Da 2021 das Beschäftigungsniveau von Dienstleistungshilfskräfte noch deutlich

unter dem pre-COVID-19-Niveau lag und die Beschäftigungsnachfrage in der Vergangenheit einen positiven Trend aufweist, ist mit deutlichen Beschäftigungszuwächsen bis 2028 zu rechnen.

5.4 Entwicklung nach Geschlecht

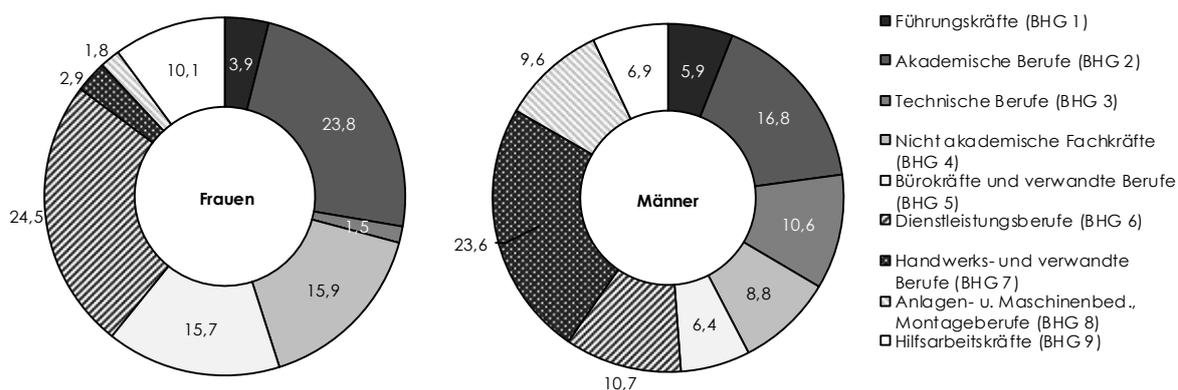
- Das geschlechtsspezifische Szenario basiert auf der historischen Veränderung der Beschäftigungsanteile von Frauen innerhalb der Berufsgruppen.
- Verstärkt durch die im Jahr 2024 startende Angleichung des Regelpensionsalters von Frauen an jenes der Männer kommt es zu einer überdurchschnittlichen Ausweitung des Arbeitsangebotes sowie der Beschäftigung von Frauen im Prognosezeitraum bis 2028.
- Der strukturelle Wandel begünstigt mittelfristig die überdurchschnittlich hohe Beschäftigungsdynamik der Frauen.
- Die berufliche Segregation am Arbeitsmarkt bleibt weiterhin bestehen.
- Wachstumstreiber auf Ebene der Berufshauptgruppen: höchster absoluter Beschäftigungszuwachs bei Frauen wie Männern in den *akademischen Berufen* (Berufshauptgruppe 2), auf Platz 2 folgen bei den Frauen die *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6), bei den Männern die *technischen Berufe* (Berufshauptgruppe 3).
- Wachstumstreiber auf Ebene der Berufsgruppen: Für Frauen entstehen die meisten Jobs in den *Betreuungsberufen im Gesundheitswesen*, im Bereich der *Verkaufskräfte* sowie in den *Wirtschaftsberufen*; für Männer in den *akademischen und verwandten IKT-Berufen*, bei den *IngenieurInnen und ArchitektInnen* sowie bei den *material- und ingenieurtechnischen Fachkräften*.
- Beschäftigungsverluste auf Ebene der Berufshauptgruppen: Von einem sinkenden Bedarf dürften Frauen in der *Anlagen- und Maschinenbedienung sowie Montage* (Berufshauptgruppe 8) betroffen sein, Männer bei den *Bürotätigkeiten* (Berufshauptgruppe 5).

Starke geschlechtsspezifische Segregation der Berufslandschaft in Österreich

Die österreichische Berufslandschaft ist stark zwischen Frauen und Männern segregiert. Nach Berufshauptgruppen betrachtet (Abbildung 28) sind Frauen in *Dienstleistungsberufen* (Berufshauptgruppe 6), *Büroberufen* (Berufshauptgruppe 5) sowie unter *nicht-akademischen Fachkräften* (Berufshauptgruppe 4) überrepräsentiert, Männer dagegen in *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7), *technischen Berufen* (Berufshauptgruppe 3) sowie der *Anlagen- und Maschinenbedienung und Montage* (Berufshauptgruppe 8). Innerhalb der Berufshauptgruppen kann es zudem deutliche Unterschiede in der Präsenz von Frauen und Männern in einzelnen Berufsgruppen geben (Bock-Schappelwein et al., 2017). Beispielsweise arbeiten annähernd gleich viele Frauen wie Männer in *akademischen Berufen* (Berufshauptgruppe 2), die Verteilung auf die einzelnen Berufsgruppen ist jedoch schief: So finden sich etwa in den *akademischen und verwandten IKT-Berufen* mit 14,9% vergleichsweise wenig Frauen unter den Be-

schäftigten, während der Frauenanteil unter den *Lehrkräften im Primar- und Vorschulbereich* mit 90,4% sehr hoch ist (jeweils Zahlen für 2021). Gemessen werden kann die Ungleichverteilung anhand des Dissimilaritätsindex (Duncan, 1961).²⁷⁾ Dieser gibt an, wie viele Männer und/oder Frauen ihren Beruf wechseln müssten, um die berufliche Segregation zu eliminieren: In Österreich müssten, bezogen auf die 59 Berufsgruppen, 53,0% der unselbständig Beschäftigten ihren Beruf ändern (2021).

Abbildung 28: Beschäftigungsanteile nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, 2021



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Ohne Angehörige der regulären Streitkräfte. Berufshauptgruppen 1 (schwarz) bis 9 (weiß) wurden im Uhrzeigersinn aufgetragen.

Steigender Frauenanteil im Großteil der Berufsgruppen bis 2028

Die in Kapitel 3 beschriebene zunehmende Erwerbsbeteiligung von Frauen prägt auch die Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen: Das geschlechtsspezifische Szenario skizziert für die Mehrzahl der Berufsgruppen eine Zunahme des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung.²⁸⁾ In den traditionell weiblichen Tätigkeitsbereichen verfestigt sich die Segregation. Insgesamt verharrt in diesem geschlechtsspezifischen Szenario die berufliche Segregation, d. h. die ungleiche Präsenz von Frauen und Männern in den Berufsgruppen, auf hohem Niveau.

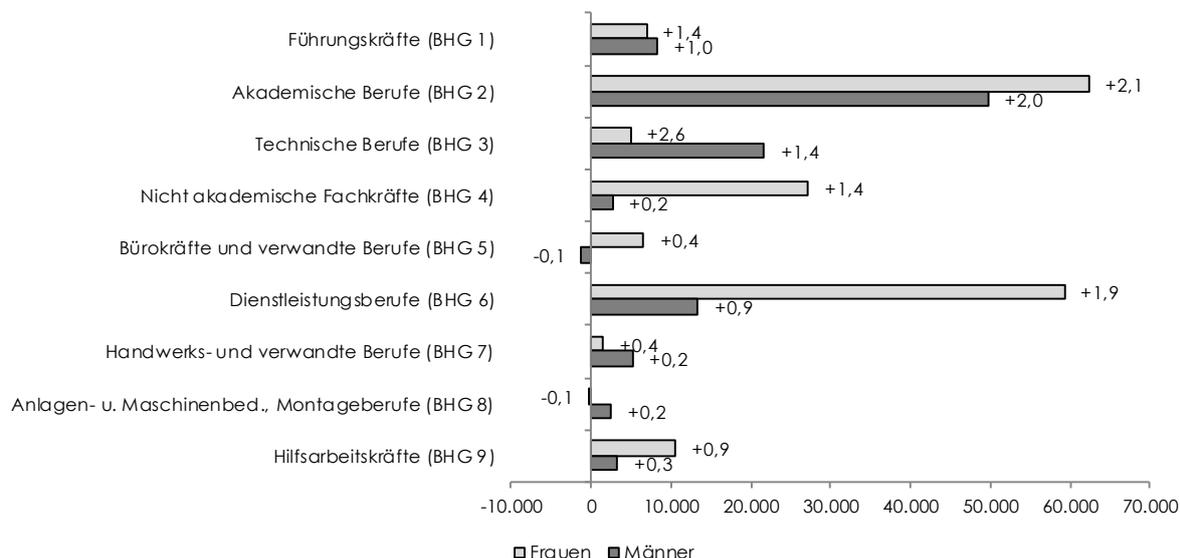
²⁷⁾ Der Dissimilaritätsindex (Duncan-Ungleichheitsindikator) kann einen Wert zwischen 0 und 100 annehmen, wobei ein Wert von 0 eine völlige Gleichverteilung der Beschäftigung zwischen den Geschlechtern auf die Berufe, und 100 eine gänzlich ungleiche Verteilung kennzeichnet. Methodisch wird der Absolutbetrag die Differenz zwischen dem Frauen- und Männeranteil je Berufsgruppe (wobei der Anteil jeweils an der Beschäftigung der Frauen bzw. Männer in der Gesamtwirtschaft gemessen wird) summiert und anschließend die Gesamtsumme halbiert.

$$ID = \frac{1}{2} \sum_{i=1}^n \left| \frac{M_i}{\sum_{i=1}^n M_i} - \frac{F_i}{\sum_{i=1}^n F_i} \right|$$

i = 1 ... n Anzahl an Berufsgruppen
M_i ... Zahl der beschäftigten Männer in Berufsgruppe *i*
F_i ... Zahl der beschäftigten Frauen in Berufsgruppe *i*

²⁸⁾ In einzelnen, stark von Frauen dominierten Berufsgruppen wird der Frauenanteil bis 2028 leicht zurückgehen, in anderen weiter steigen. Insgesamt wird der Frauenanteil in 9 von 59 Berufsgruppen sinken.

Abbildung 29: Beschäftigungsveränderung 2021 bis 2028 nach Berufshauptgruppen und Geschlecht



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (Geschlechtsspezifisches Szenario). Werte für 2028 prognostiziert. Ohne Angehörige der regulären Streitkräfte. Datenbeschriftungen: relative Veränderungen 2021 bis 2028 in % p. a. nach Geschlecht und jeweiliger Berufshauptgruppe.

Treibende Kraft hinter der starken Dynamik der Frauenbeschäftigung ist der strukturelle Wandel, der Tätigkeitsfelder mit hohen Frauenanteilen begünstigt: 77% des prognostizierten Beschäftigungswachstums von Frauen zwischen 2021 und 2028 würden sich auch bei unveränderten (konstanten) Frauenanteilen in den Berufsgruppen ergeben, für 23% ist dagegen die Verschiebung der Beschäftigungsstruktur zugunsten von Frauen innerhalb der Berufsgruppen (steigender Frauenanteil in den Berufsgruppen) verantwortlich. Arbeitsplätze für Frauen entstehen somit in erster Linie durch den strukturellen Wandel.

Sowohl für Frauen wie auch für Männer werden die meisten Arbeitsplätze in den *akademischen Berufen* (Berufshauptgruppe 2: Frauen +62.300, Männer +49.700) entstehen. Bei den Frauen folgen auf den Plätzen zwei und drei die *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6: +59.200) und die *nicht akademischen Fachkräfte* (Berufshauptgruppe 4: +27.200) als nachfragestarke Tätigkeitsfelder; bei den Männern die *technischen Berufe* (Berufshauptgruppe 3: +21.700) und die *Dienstleistungsberufe* (+13.400).

In der *Anlagen- und Maschinenbedienung bzw. Montage* verzeichnen Frauen einen leichten Beschäftigungsrückgang (-200), Männer dagegen bei den *Bürotätigkeiten* (-1.200) – in beiden Berufshauptgruppen verstärkt sich somit die geschlechtsspezifische Segregation.

In einer stärker disaggregierten Sicht zeigt sich, dass sich ein Gutteil der Beschäftigungsausweitung auf einige wenige Berufsgruppen konzentriert: Das geschlechtsspezifische Szenario geht davon aus, dass bis 2028 +179.100 Jobs für Frauen entstehen werden – 27% davon in den drei am stärksten wachsenden Berufsgruppen, und zwar den *Betreuungsberufen im Gesund-*

heitswesen (+18.100), zu denen insbesondere die einfachen Pflege Tätigkeiten zählen, den Verkaufskräften (+17.900) sowie den Wirtschaftsberufen (+12.900), wie etwa Steuerberaterinnen, Personalfachleuten und Marketingspezialistinnen; sie profitieren teilweise von der Dynamik der Branche und teilweise von ihrer zunehmenden Bedeutung innerhalb der Berufslandschaft. Noch stärker ausgeprägt ist die Konzentration bei den Männern – hier dürften 46% des Beschäftigungsplus in Höhe von +105.700 auf drei Berufsgruppen entfallen. Wachstumstreiber sind die akademischen und verwandten IKT-Berufe (+21.600), die Ingenieure und Architekten (+16.300) sowie die material- und ingenieurtechnischen Fachkräfte (+10.700).

Übersicht 7: Top-3- und Bottom-3-Berufsgruppen nach Geschlecht, absolute Veränderung 2021-2028

Frauen		Männer	
Top-3-Berufsgruppen			
Betreuungsberufe im Gesundheitswesen	+18.100	Akad. u. verw. IKT-Berufe	+21.600
Verkaufskräfte	+17.900	Ingenieur-, ArchitektInnen	+16.300
Wirtschaftsberufe (akad.)	+12.900	Material-/Ingenieurtechn. Fachkräfte	+10.700
Bottom-3-Berufsgruppen			
Bürokräfte mit Kundenkontakt	-2.000	Werkzeugmacher-, GrobschmiedInnen u. verw. Berufe	-2.600
Druck-/PräzisionshandwerkerInnen	-600	Bürokräfte mit Kundenkontakt	-2.300
Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen	-400	Allgemeine Bürokräfte	-2.000

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario). – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnung und Reihung auf Basis ungerundeter Werte.

Am anderen Ende der Skala finden sich Berufsgruppen mit rückläufiger Beschäftigungsentwicklung bis 2028. Es sind dies bei den Frauen die Bürokräfte mit Kundenkontakt (-2.000), die Druck- und Präzisionshandwerkerinnen (-600) sowie die Berufsgruppe Bedienung stationärer Anlagen und Maschinen (-400). Die Bürokräfte mit Kundenkontakt sind stark von den Strukturanpassungen im Bankensektor betroffen, wo es im Zuge der Ausweitung von Online- und Mobile-Banking zu weniger Kundenkontakt kommt (Auer – Wach, 2016). Bei den Männern werden die absolut stärksten Verluste bei den Werkzeugmachern, Grobschmieden und verwandten Berufen (-2.600) erwartet, gefolgt von den Bürokräften mit Kundenkontakt (-2.300) sowie den Allgemeinen Bürokräften (-2.000). Der Beschäftigungsabbau für Frauen summiert sich auf 3.500 Beschäftigungsverhältnisse in sieben Berufsgruppen, für Männer auf 13.100 in 13 Berufsgruppen.

5.5 Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung

- Der strukturelle Wandel begünstigt Berufsgruppen mit hohen Teilzeitanteilen. 79,1% des Beschäftigungszuwachses entfallen auf Teilzeittätigkeiten. Rund vier Zehntel der Beschäftigungsausweitung in Teilzeit würden sich auch bei konstanten Teilzeitanteilen in den Berufsgruppen ergeben.

- Teilzeitbeschäftigung konzentriert sich stark auf Frauen; bei Männern dominiert die Vollzeitbeschäftigung.
- Szenario zur Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung: Beschäftigungszuwachs für Frauen entfällt beinahe zur Gänze auf Teilzeitarra­ngements (+175.500 Teilzeitjobs; +3.600 Vollzeitjobs); die Teilzeitquote steigt von 48,8% auf 53,5%. Für Männer entstehen dagegen absolut mehr Jobs im Bereich Vollzeit (53% aller Jobs; +56.000 Vollzeitjobs und +49.800 Teilzeitjobs).

Teilzeitarra­ngements²⁹⁾ sind nicht in allen Berufsgruppen gleichermaßen vertreten. Bei der Konzeption eines Arbeitsplatzes als Vollzeit- oder Teilzeitstelle spielen betriebswirtschaftliche Überlegungen und die Betriebskultur ebenso eine Rolle, wie das berufliche Tätigkeitsprofil, die Hierarchiestufe und das Geschlecht der Arbeitskraft. *Klenner – Lott* (2016) zufolge ist die Wählbarkeit der Arbeitszeit in männerdominierten Tätigkeiten und in den oberen Hierarchieebenen gering, in frauendominierten Tätigkeitsfeldern der mittleren Hierarchieebenen dagegen hoch. Dementsprechend groß sind die Unterschiede in der Verbreitung von Teilzeitarra­ngements nach Geschlecht, Qualifikationsniveau und Beruf, wie Abbildung 30 und Abbildung 31 zeigen. Die beiden Abbildungen illustrieren aber nicht nur die unterschiedliche Verbreitung von Teilzeitarra­ngements nach Berufsgruppen, sondern spiegeln auch die starke geschlechtsspezifische Segmentierung der Berufslandschaft wider.

Knapp jede zweite Frau und knapp jeder zehnte Mann arbeitete 2021 in Teilzeit

Mit Blick auf das Ausgangsjahr 2021 zeigt sich, dass zu den stark von Männern dominierten Berufen (in der aggregierten Sicht auf Ebene der Berufshauptgruppen, Stand 2021) jene im mittleren Qualifikationssegment zählen. Es sind dies die Berufshauptgruppe der *technischen Berufe* (Berufshauptgruppe 3, Berufsgruppen 15-17), die *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7, Berufsgruppen 38-49) sowie die *Anlagen- und Maschinenbedienung und Montage* (Berufshauptgruppe 8, Berufsgruppen 50-53): In diesen Berufshauptgruppen entfallen durchschnittlich zwischen 82% und 84% aller Beschäftigungsverhältnisse auf vollzeitbeschäftigte Männer. Ebenfalls hoch ist der Anteil der vollzeitbeschäftigten Männer unter den Führungskräften (Berufshauptgruppe 1) mit 61%, weitere 27% der Beschäftigungsverhältnisse entfallen dort auf vollzeitbeschäftigte Frauen.

Sehr heterogen ist das Bild innerhalb der *akademischen Berufe* (Berufshauptgruppe 2): So schwankt einerseits der Anteil der vollzeitbeschäftigten Männer (gemessen an der Gesamtbeschäftigung der Berufsgruppe) zwischen 5,3% bei den *Lehrkräften im Primar- und Vorschulbereich* und 73,6% bei den *akademischen und verwandten IKT-Berufen*, andererseits der Anteil der vollzeitbeschäftigten Frauen (gemessen an der Gesamtbeschäftigung der Berufs-

²⁹⁾ Um die Konsistenz der beiden verwendeten Datenquellen – Strukturinformationen des Mikrozensus einerseits und Beschäftigungszahlen des Dachverbandes andererseits – herstellen zu können, werden im Mikrozensus nur Teilzeitarra­ngements mit zumindest 12 Stunden pro Woche betrachtet. Damit bleiben näherungsweise geringfügige Beschäftigungsverhältnisse ausgeschlossen, die in der Beschäftigungsstatistik des Dachverbandes nicht enthalten sind. Siehe auch Kapitel 10.3.1 im Anhang.

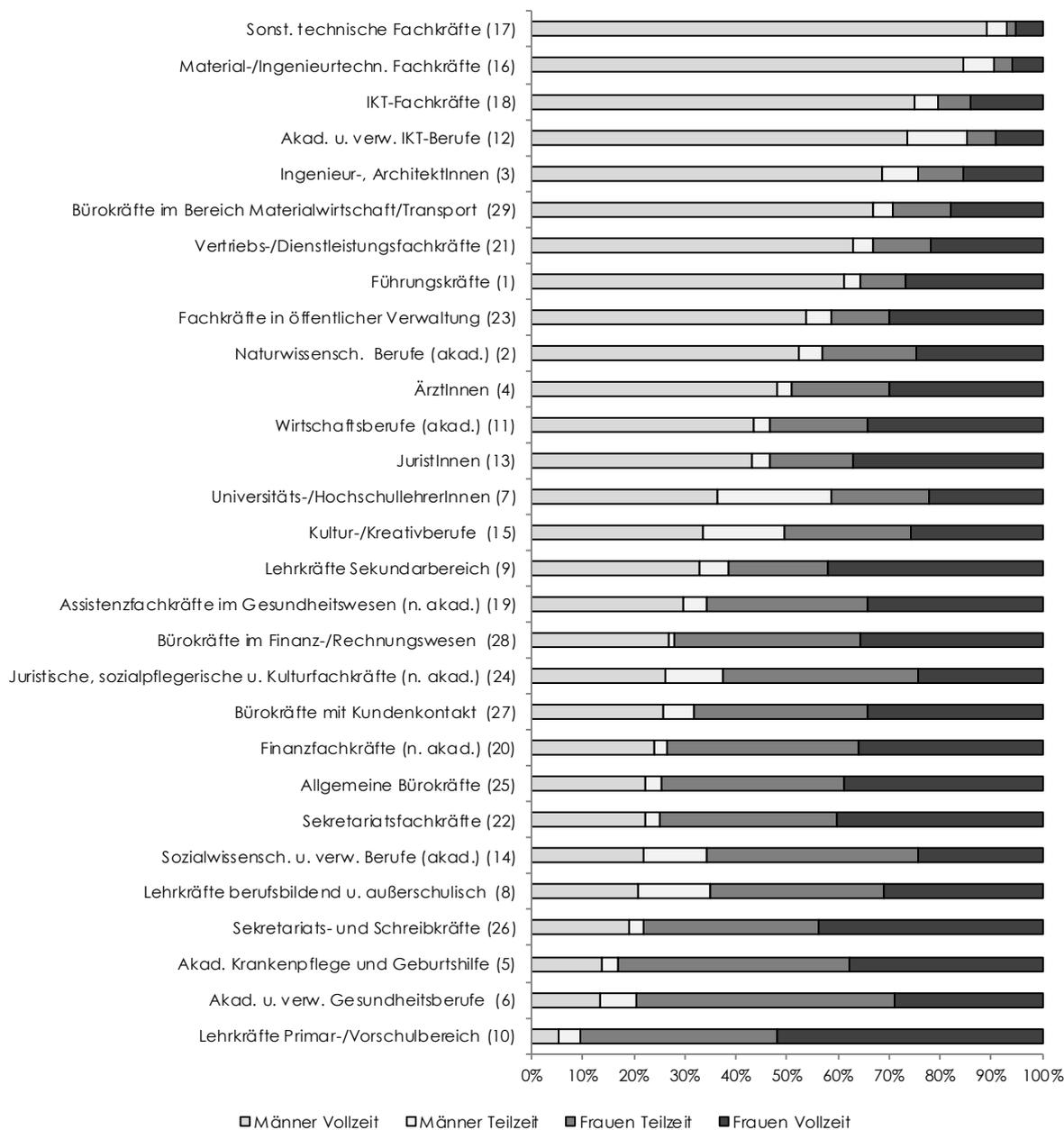
gruppe) zwischen 9,0% bei den *akademischen und verwandten IKT-Berufen* und 52,0% bei den *Lehrkräften im Primar- und Vorschulbereich*.

Frauen weisen die höchste Teilzeitquote bei den *Hilfsarbeitskräften* auf (Berufshauptgruppe 9: 61,6% versus 48,8% in der Gesamtwirtschaft, Stand 2021), wie etwa der *Reinigung*, gefolgt von den *Dienstleistungsberufen* (Berufshauptgruppe 6: 57,0%) – mit anderen Worten arbeiten in diesen Tätigkeitsfeldern mehr Frauen Teilzeit als Vollzeit. Umgekehrt verhält es sich, wenn Frauen eine *Führungsposition* ausüben; hier dominieren Vollzeit- gegenüber Teilzeitarrangements (Berufshauptgruppe 1: TZ-Quote 24,4%). Gering ist die Teilzeitquote von Frauen darüber hinaus in *Fertigungsberufen (Handwerksberufe, Berufshauptgruppe 7: 32,3% und Anlagen/Maschinenbedienung, Berufshauptgruppe 8: 25,2%)* des mittleren Qualifikationssegments – jenen Berufshauptgruppen, in denen auch Männer sehr geringe Teilzeitquoten aufweisen. Dies deckt sich mit internationalen Studien wonach das unterrepräsentierte Geschlecht die Arbeitszeitmuster des überrepräsentierten Geschlechts übernimmt (Burchell et al., 2014 zitiert nach Bergmann – Gassler, 2016).

Knapp acht Zehntel des Beschäftigungsplus bis 2028 entfallen auf Teilzeitarrangements

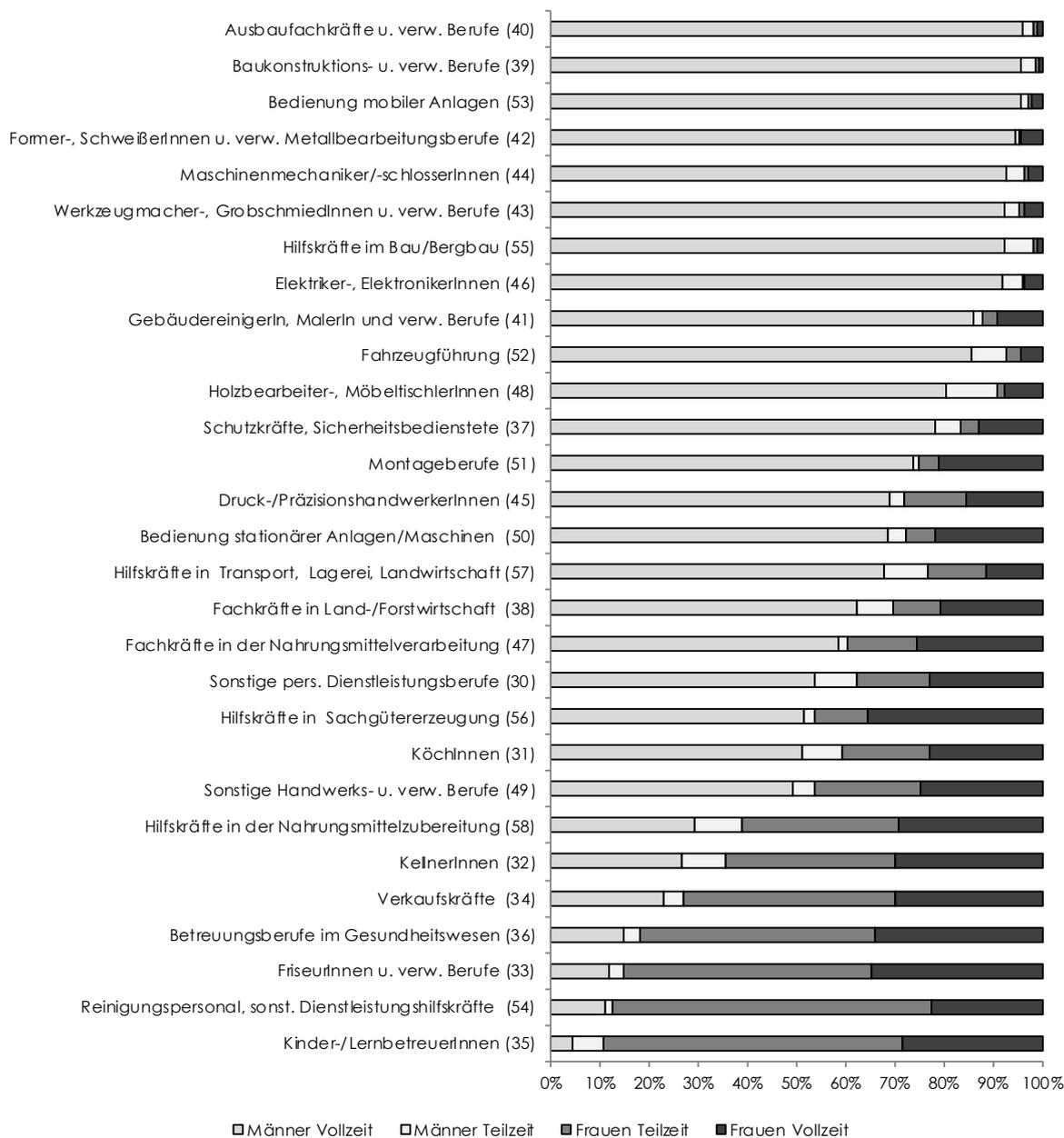
Das arbeitszeitspezifische Szenario geht davon aus, dass sich die in der Vergangenheit beobachteten Trends im Arbeitszeitausmaß (Teilzeitanteil von Frauen und Männern je Berufsgruppe) in den kommenden Jahren weiter fortsetzen werden, wobei in Berufsgruppen mit bereits hoher Teilzeitquote die Teilzeitzuwächse etwas weniger dynamisch ausfallen dürften. Insgesamt geht dieses Szenario von einer weiteren Zunahme der Teilzeitquote aus: Die Teilzeitquote der Frauen wird demzufolge im Betrachtungszeitraum bis 2028 von 48,8% auf voraussichtlich 53,5% ansteigen – damit wird 2028 gut jede zweite Frau einer Beschäftigung in Teilzeit nachgehen. Bereits heute kann die Teilzeitbeschäftigung in zahlreichen Berufsgruppen als Arbeitszeitstandard bezeichnet werden. Zu den Berufsgruppen mit den höchsten Anteilen an Teilzeitbeschäftigten gehören im Falle der Frauen die *Kinder- und Lernbetreuerinnen* (Teilzeitquote 68,2% im Jahr 2021), die sonstigen *Dienstleistungshilfskräfte* und das *Reinigungspersonal* (74,0%) sowie die *akademischen und verwandten Gesundheitsberufe* (63,9%). Im arbeitszeitspezifischen Szenario für Männer wird mit einem Anstieg des Teilzeitanteils von 9,0% auf 10,9% (2028) gerechnet. Für beide Geschlechter zusammen wird der Teilzeitanteil von 27,1% auf voraussichtlich 30,8% steigen.

Abbildung 30: Beschäftigungsanteile in den Berufsgruppen nach Geschlecht und Arbeitszeit-Berufshauptgruppen 1 bis 5, 2021



Q: WIFO-Berechnungen auf Basis Mikrozensus 2021. – Absteigend sortiert nach dem Anteil vollzeitbeschäftigter Männer.

Abbildung 31: Beschäftigungsanteile in den Berufsgruppen nach Geschlecht und Arbeitszeit-Berufshauptgruppen 6 bis 9, 2021



Q: WIFO-Berechnungen auf Basis Mikrozensus 2021. – Absteigend sortiert nach dem Anteil vollzeitbeschäftigter Männer.

Da eine Vielzahl an Berufsgruppen mit hohem Teilzeitanteil ein überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum aufweisen, wird Teilzeitbeschäftigung – selbst bei gleichbleibenden Teilzeitanteilen in den einzelnen Berufen – einen bedeutenden Teil (39,4%) des Beschäftigungsanstiegs bis 2028 einnehmen. Da jedoch nicht von konstanten Teilzeitanteilen ausgegangen wird, sondern der Trend der vergangenen Jahre fortgeschrieben wird, impliziert der

unterstellte Anstieg der Teilzeitquote, dass insgesamt knapp acht Zehntel des Beschäftigungszuwachses (79,1%) auf Beschäftigungsverhältnisse in Teilzeit entfallen werden.

Übersicht 8: Top-3-Wachstumsberufsgruppen für Voll- und Teilzeitbeschäftigung von Frauen und Männern, absolute Veränderung 2021 bis 2028

Frauen		Männer	
TOP Teilzeit-Branchen			
Verkaufskräfte	19.700	Akad. u. verw. IKT-Berufe	6.200
Betreuungsberufe im Gesundheitswesen	13.300	Ingenieur-, ArchitektInnen	4.100
Akad. Krankenpflege- und Geburtshilfe	10.900	Material-/Ingenieurtechn. Fachkräfte	3.000
TOP Vollzeit-Branchen			
Wirtschaftsberufe (akad.)	5.900	Akad. u. verw. IKT-Berufe	15.500
Betreuungsberufe im Gesundheitswesen	4.800	Ingenieur-, ArchitektInnen	12.100
Ingenieur-, ArchitektInnen	4.000	Material-/Ingenieurtechn. Fachkräfte	7.700

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario). Werte für 2028 prognostiziert. Berechnung und Reihung auf Basis ungerundeter Werte.

Die absolut betrachtet meisten Teilzeitjobs für Frauen werden bis 2028 im Bereich der Verkaufskräfte (+19.700 für Frauen) entstehen. Danach folgen bei den Frauen die *Betreuungsberufe im Gesundheitswesen* (einfache Pflgetätigkeiten, +13.300) und die *akademische Pflege und Geburtshilfe* (+10.900). In Summe entsteht allein in diesen drei Berufsgruppen ein Viertel aller zusätzlichen Teilzeitjobs für Frauen bis 2028. Die absoluten Zuwächse für Frauen in den drei genannten Berufsgruppen fallen allesamt höher aus als die höchsten absoluten Zuwächse bei den Vollzeitjobs: Der größte Zuwachs an Vollzeitjobs wird für Frauen für *Wirtschaftsberufe* (+5.900) erwartet, gefolgt von den *Betreuungsberufen im Gesundheitswesen* (+4.800) sowie den *Ingenieurinnen und Architektinnen* (+4.000). Insgesamt steigt die Zahl der Vollzeitjobs für Frauen nur marginal (+3.600); es überwiegen Teilzeitjobs (+175.500). Bei den Männern entstehen dagegen absolut mehr Jobs im Bereich Vollzeit (+56.000 Vollzeit- versus +49.800 Teilzeitjobs): Am höchsten wird der Zuwachs an Vollzeitjobs bei den *akademischen und verwandten IKT-Berufen* (+15.500), gefolgt von den *Ingenieuren und Architekten* (+12.100) sowie den *material- und ingenieurtechnischen Fachkräften* (+7.700) ausfallen.

5.6 Entwicklung nach Altersgruppen

- Die Altersstruktur differiert deutlich nach Berufsgruppen. Gründe sind beispielsweise die zur Erlangung der Qualifikationsanforderungen notwendige Ausbildungsdauer (z. B. Lehrausbildung, Studienabschluss) und die Arbeitsbedingungen.
- Im Ausgangsjahr 2021 variiert der Anteil der Ab-50-Jährigen in akademischen Berufen zwischen 38,8% (*Lehrkräfte im Sekundarbereich*) und 18,2% (*akademische und verwandte IKT Berufe*). Im mittleren Qualifikationssegment reicht der Anteil Älterer von 12,2% (*FriseurInnen*) bis 46,9% (*Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung*); geringer fällt

die Spannweite in den Hilfstätigkeiten aus (43,0% *Reinigungspersonal, sonstige Dienstleistungshilfskräfte* bzw. 29,3% *Hilfskräfte in der Sachgütererzeugung*).

- Bis 2028 wird der Anteil Älterer und der Anteil Jüngerer geringfügig zurückgehen (um 0,6 Prozentpunkte auf 28,9% bzw. um 0,2 Prozentpunkte auf 11,1%). Keine großen Abweichungen gibt es diesbezüglich im Hinblick auf die Berufe.

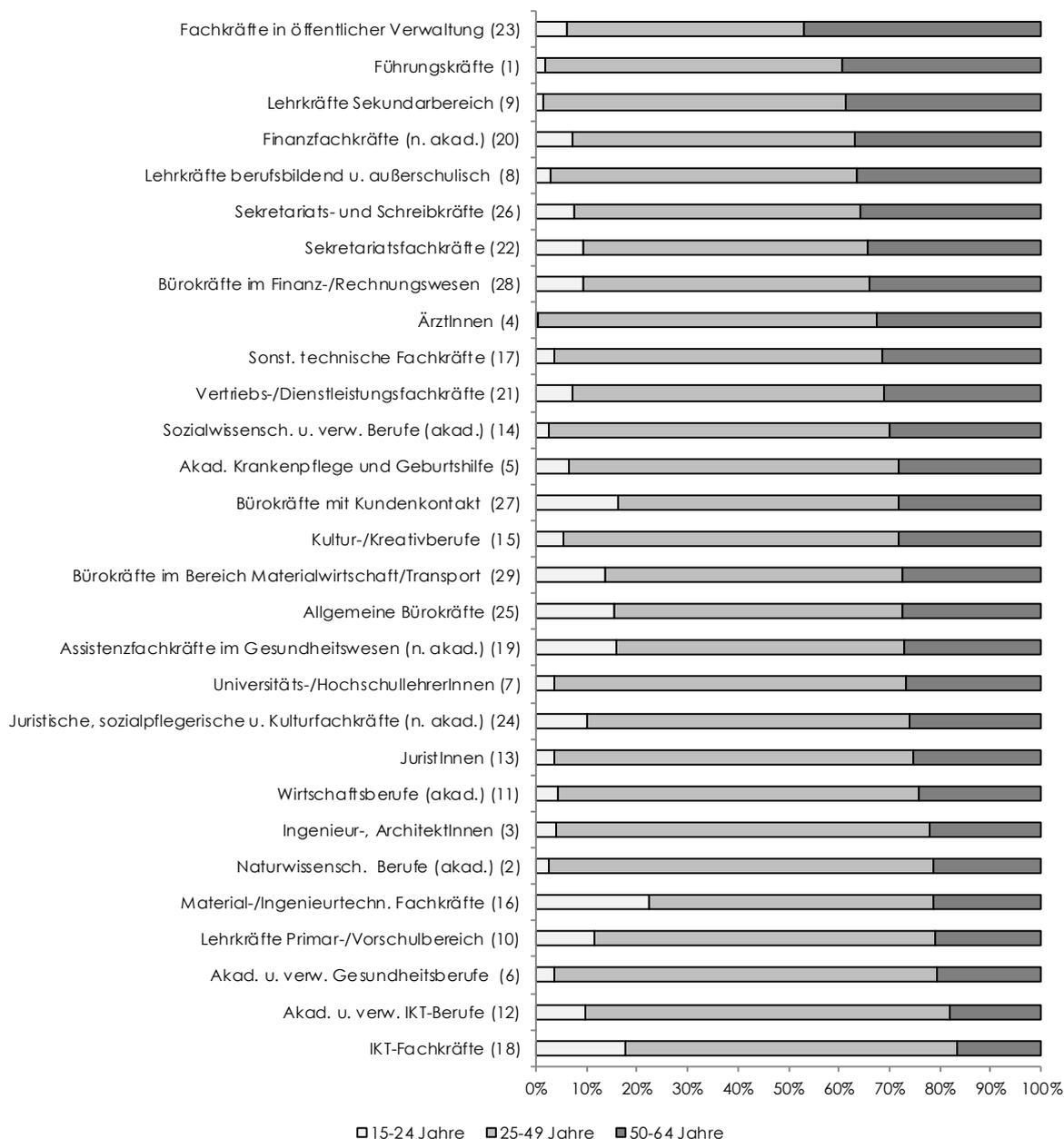
2021 waren 11,4% der unselbständig Beschäftigten jünger als 25 Jahre und 29,6% 50 Jahre oder älter. Die Altersstruktur der Beschäftigten streut jedoch deutlich zwischen den Berufsgruppen. Ein vergleichsweise hoher Anteil an jungen Beschäftigten verrichtet Tätigkeiten im mittleren Qualifikationssegment (Skill-Levels 2 und 3); die dazugehörigen Fähigkeiten und Fertigkeiten werden traditionell im Rahmen einer Lehrausbildung erlernt. Beispiele hierfür sind die *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7: 19,0% unter 25-Jährige) und die *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6: 16,4% unter 25-Jährige). Gering ist der Anteil Jugendlicher und junger Erwachsener tendenziell in Tätigkeiten, zu deren Ausübung der Abschluss eines Studiums typischerweise vorausgesetzt wird (Berufshauptgruppe 2, *akademische Berufe*: 5,1% unter 25-Jährige) bzw. eine gewisse Berufserfahrung oder Seniorität notwendig sind (Berufshauptgruppe 1, *Führungskräfte*: 1,9% unter 25-Jährige). Neben der Ausbildungsdauer können die Wachstumsdynamik (stark wachsende, vergleichsweise neue Tätigkeitsfelder) oder die Arbeitsbedingungen (etwa die körperliche Arbeitsbelastung) wichtige Erklärungen für eine vom gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt abweichende Altersstruktur liefern.

Die Altersstruktur in den Berufen ändert sich – wie in der Gesamtwirtschaft – nur marginal

Das vorliegende altersspezifische Szenario basiert auf einer Simulation der Altersstruktur der Erwerbspersonen bis zum Jahr 2028 auf Basis eines dynamischen Mikrosimulationsmodelles für Österreich (Fink – Horvath – Spielauer, 2020), dass bis 2028 eine Zunahme der Zahl der Beschäftigten in der Altersgruppe der Ab-50-Jährigen in Höhe von +58.600 impliziert (vgl. Kapitel 3.4). Gleichzeitig dürfte die Zahl der Beschäftigten in der Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen um +22.900, jene im Haupterwerbssalter um +203.200 steigen. Die Altersstruktur verschiebt sich lediglich moderat, um weniger als +/-1 Prozentpunkt je Altersgruppe: Der Anteil Älterer sinkt bis 2028 um 0,6 Prozentpunkte auf 28,9%, der Anteil der Jüngeren um 0,2 Prozentpunkte auf 11,1%. Im Haupterwerbssalter dürften 2028 59,9% der Beschäftigten sein, nach 59,1% im Jahr 2021. Die kleinen Anteilsverschiebungen verteilen sich zudem relativ gleichmäßig auf die Berufshauptgruppen. Auch mit Blick auf die Berufsgruppen gibt es wenig Variation.³⁰⁾

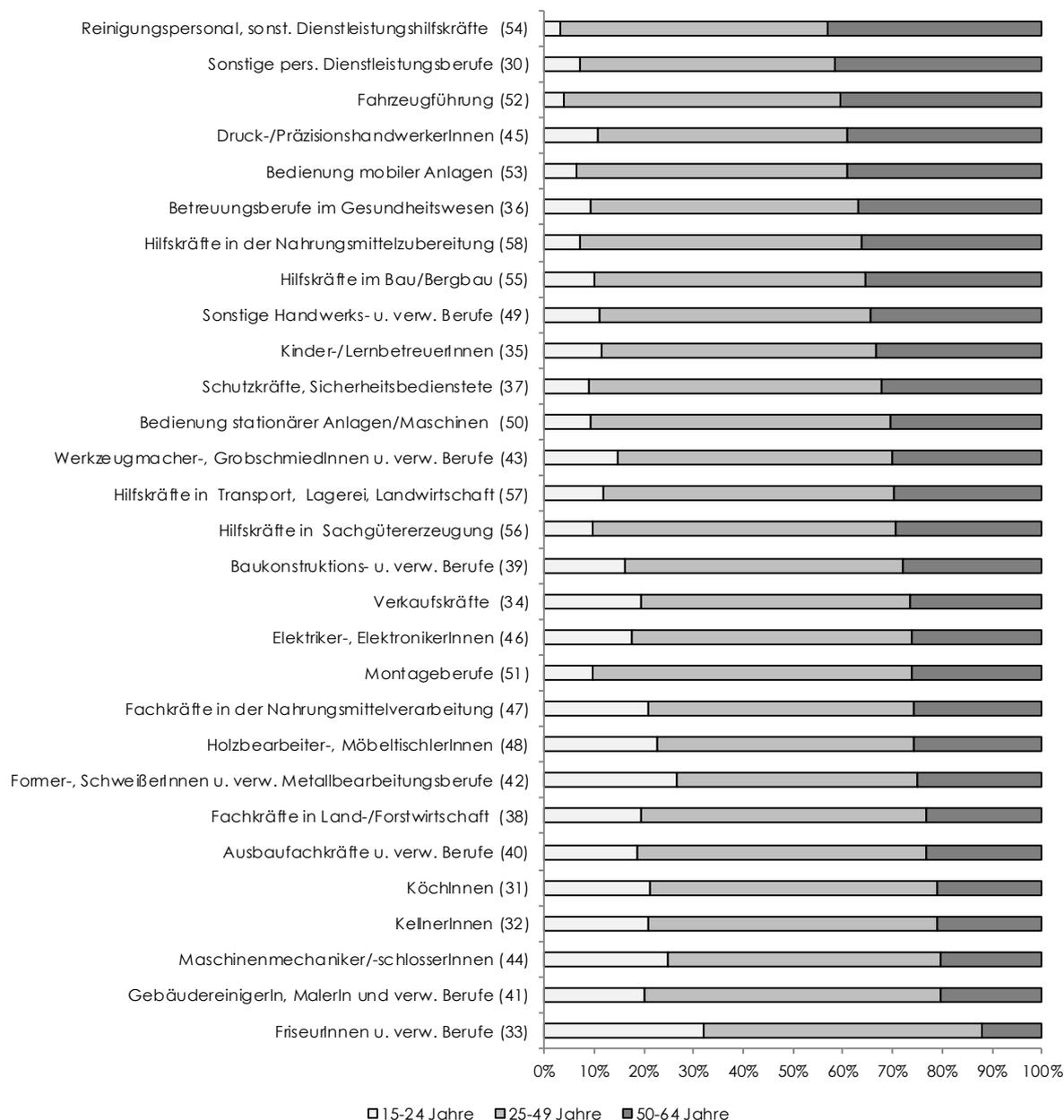
³⁰⁾ Aus diesem Grund wird von einer separaten Darstellung der Altersgruppenentwicklung in den Berufen Abstand genommen.

Abbildung 32: Beschäftigungsanteile in den Berufsgruppen nach Altersgruppen – Berufshauptgruppen 1 bis 5, 2021



Q: WIFO-Berechnungen auf Basis Mikrozensus 2021. – Absteigend sortiert nach dem Beschäftigungsanteil der Ab-50-Jährigen.

Abbildung 33: Beschäftigungsanteile in den Berufsgruppen nach Altersgruppen – Berufshauptgruppen 6 bis 9, 2021



Q: WIFO-Berechnungen auf Basis Mikrozensus 2021. – Absteigend sortiert nach dem Beschäftigungsanteil der Ab-50-Jährigen.

5.7 Entwicklung im Bundesländervergleich

- Auf Ebene der Skill-Levels werden *akademische Berufe* (Berufshauptgruppe 2) in allen Bundesländern relativ am dynamischsten wachsen. Die Bedeutung hoch qualifizierter Tätigkeiten steigt in allen Bundesländern – am stärksten in Tirol und Wien, am schwächsten in Kärnten.
- Tätigkeiten auf *mittlerem Qualifikationsniveau* (Berufshauptgruppen 3 bis 8, Skill-Levels 2 und 3) liefern in allen Bundesländern einen positiven, aber, im Vergleich zur regionalen Gesamtbeschäftigungsentwicklung, unterdurchschnittlichen Wachstumsbeitrag; damit verlieren diese Berufe innerhalb der Berufslandschaft leicht an Bedeutung.
- Die Nachfrage nach *Hilfsarbeitstätigkeiten* (Berufshauptgruppe 9, Skill-Level 1) ist ebenfalls in allen Bundesländern positiv, aber unterdurchschnittlich. Damit verlieren *Hilfstätigkeiten* relativ an Bedeutung.
- Auf Ebene der Berufsgruppen wird die dynamischste Beschäftigungsentwicklung (relative Beschäftigungswachstum), je nach Bundesland, entweder für die *sonstigen wissenschaftlichen und verwandten Berufe*, für die *Betreuungsberufe* oder für die *Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus* prognostiziert.

Die Besonderheiten einzelner Bundesländer im Vergleich zur gesamtösterreichischen Entwicklung stehen im Mittelpunkt der folgenden, überblicksmäßigen Betrachtung.³¹⁾

Akademische Berufen weisen in allen Bundesländern die höchste Wachstumsrate auf

Die regionalwirtschaftlichen Besonderheiten sind ursächlich für die unterschiedlich starke Auswirkung des strukturellen Wandels in den Bundesländern. Wien sticht etwa durch die starke Verbreitung von Tätigkeiten mit akademischem Anforderungsprofil hervor (2021: 24,2% Beschäftigungsanteil versus 18,7% in den übrigen Bundesländern), worin sich die Rolle Wiens als Bundeshauptstadt und Verwaltungszentrum mit starker Dienstleistungsorientierung widerspiegelt. Durch das kräftige Wachstum der Tätigkeiten mit den höchsten Qualifikationsanforderungen (Skill-Level 4) – diese bilden im Übrigen, nach Qualifikationsanforderungen betrachtet, die dynamischste Gruppe in sämtlichen Bundesländern – steigt auch die relative Bedeutung der *akademischen Berufe* innerhalb der Berufslandschaft; die regionale Bandbreite des Beschäftigungszuwachses von akademischen Berufen des Skill-Levels 4 zwischen 2021 und 2028 bewegt sich zwischen +1,4% p. a. in Kärnten und +2,2% p. a. in Tirol und Wien.

³¹⁾ Eine vollständige Auflistung der prognostizierten Werte je Bundesland – d. h. die Beschäftigungsentwicklung in 28 Berufsgruppen insgesamt, sowie getrennt für Männer und Frauen (geschlechtsspezifisches Szenario) findet sich im Tabellenband. Zudem gibt es für jedes Bundesland eine separate Zusammenfassung der Ergebnisse in einem Bundesländerband.

Übersicht 9: Beschäftigungsanteile 2021 und Beschäftigungsentwicklung 2028-2021 im Bundesländervergleich, gegliedert nach Qualifikationsanforderungen (Skill-Level)

	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
Beschäftigungsanteile 2021 in %										
Akademische Ausbildung (Skill-Level 4)	19,3	19,4	18,3	18,6	18,3	19,5	18,6	17,6	24,2	20,0
Mittlere Qualifikation (Skill-Level 2+3)	67,5	66,8	68,0	67,4	67,8	66,8	67,6	68,5	62,2	66,3
Maximal Pflichtschule (Skill-Level 1)	8,2	8,8	8,4	8,6	8,6	8,4	8,5	8,6	7,8	8,4
Berufe mit Leitungsfunktion (Skill-Level 0)	5,0	5,1	5,2	5,4	5,3	5,2	5,2	5,3	5,7	5,4
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Beschäftigungsentwicklung 2021-2028 – Absolute Veränderung										
Akademische Ausbildung (Skill-Level 4)	2.800	4.200	16.100	19.000	6.700	15.400	9.900	4.500	33.600	112.100
Mittlere Qualifikation (Skill-Level 2+3)	5.200	5.200	23.100	26.400	11.700	20.500	18.400	7.900	25.300	143.600
Maximal Pflichtschule (Skill-Level 1)	500	600	1.700	2.500	1.500	2.000	2.200	900	2.000	13.900
Berufe mit Leitungsfunktion (Skill-Level 0)	400	500	2.000	2.600	1.200	1.900	1.800	700	4.200	15.200
Insgesamt	8.900	10.500	42.800	50.600	21.100	39.700	32.200	14.000	65.100	284.800
Beschäftigungsentwicklung 2021-2028 – Relative Veränderung										
Akademische Ausbildung (Skill-Level 4)	1,8	1,4	1,9	2,1	2,0	2,0	2,2	2,1	2,2	2,0
Mittlere Qualifikation (Skill-Level 2+3)	1,0	0,5	0,8	0,8	1,0	0,8	1,1	1,0	0,7	0,8
Maximal Pflichtschule (Skill-Level 1)	0,8	0,5	0,4	0,6	0,9	0,6	1,1	0,9	0,4	0,6
Berufe mit Leitungsfunktion (Skill-Level 0)	1,1	0,6	0,9	1,0	1,2	1,0	1,4	1,1	1,2	1,1
Insgesamt	1,2	0,7	1,0	1,1	1,2	1,1	1,4	1,2	1,1	1,1

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte; Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Eine positive Beschäftigungsdynamik wird auch für Tätigkeiten auf mittlerem Qualifikationsniveau (Skill-Levels 2 und 3) prognostiziert. Das Wachstum ist absolut bedeutsam, weisen diese Berufe doch in allen Bundesländern den höchsten Beschäftigungsanteil auf: Die Anteile reichen von 62,2% in Wien bis 68,5% in Vorarlberg (2021). In allen Bundesländern bleibt jedoch die Wachstumsrate (zwischen +0,5% p. a. in Kärnten und +1,1% p. a. in Tirol) hinter der jeweiligen regionalen Gesamtbeschäftigungsentwicklung zurück, wodurch die Bedeutung der Tätigkeiten auf mittlerem Qualifikationsniveau innerhalb der Berufslandschaft leicht sinken dürfte. Unterdurchschnittlich, aber positiv, ist die Nachfrageentwicklung nach *Hilfstätigkeiten* (Skill-Level 1) in den Bundesländern. Die Spannweite der relativen Nachfrageänderung reicht von +0,4% p. a. in Wien und Niederösterreich bis +1,1% p. a. in Tirol; der Anteil der unselbständig Beschäftigten in unqualifizierten *Hilfstätigkeiten* sinkt damit durchwegs und wird 2028 zwischen 7,5% in Wien und 8,6% in Kärnten betragen.

Übersicht 10: Top-3-Wachstumsberufsgruppen in den Bundesländern, absolute Veränderung 2021-2028

Burgenland		Kärnten	
4 Sonst. wissenschaft. u. verw. Berufe	1.300	4 Sonst. wissenschaft. u. verw. Berufe	2.100
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	1.000	2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	1.600
16 Betreuungsberufe	900	16 Betreuungsberufe	1.300
Niederösterreich		Oberösterreich	
4 Sonst. wissenschaft. u. verw. Berufe	7.400	4 Sonst. wissenschaft. u. verw. Berufe	9.300
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	6.100	2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	7.200
5 Technische Fachkräfte	4.300	5 Technische Fachkräfte	5.700
Salzburg		Steiermark	
4 Sonst. wissenschaft. u. verw. Berufe	3.600	4 Sonst. wissenschaft. u. verw. Berufe	7.000
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	2.300	2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	6.200
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	2.300	5 Technische Fachkräfte	4.300
Tirol		Vorarlberg	
4 Sonst. wissenschaft. u. verw. Berufe	4.400	4 Sonst. wissenschaft. u. verw. Berufe	2.000
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	3.800	2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	1.800
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	3.100	5 Technische Fachkräfte	1.600
Wien			
4 Sonst. wissenschaft. u. verw. Berufe	19.100		
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	9.500		
16 Betreuungsberufe	7.000		

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. – Werte für 2028 prognostiziert. Reihung nach absolut stärkstem Beschäftigungszuwachs (auf Basis ungerundeter Werte).

Während das stärkste relative Wachstum in allen Bundesländern im Bereich der *akademischen Berufe* zu erwarten ist, wird das stärkste absolute Beschäftigungswachstum in den meisten Bundesländern in Berufen auf mittlerem Qualifikationsniveau (Skill-Level 2 und 3) zu finden sein; davon ausgenommen ist Wien, wo auch absolut betrachtet die meisten zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse bis 2028 in den *akademischen Berufen* erwartet werden. In Wien ist diese Entwicklung der Wirtschaftsstruktur der Bundeshauptstadt geschuldet; rund ein Drittel mehr zusätzliche Jobs werden bis 2028 in den *akademischen Berufen* im Vergleich zu den Berufen des mittleren Qualifikationssegments prognostiziert.

Der Blick auf die Ebene der Berufsgruppen zeigt die wichtigen Wachstumstreiber in den Bundesländern. Einen wichtigen Wachstumsbeitrag liefern in allen Bundesländern die *sonstigen wissenschaftlichen und verwandten Berufe*, zu denen Wirtschaftsberufe, akademische und verwandte IKT-Berufe, JuristInnen, SozialwissenschaftlerInnen sowie Kunst- und Kulturberufe zählen. In Wien entstehen hier, absolut betrachtet, die meisten Jobs. Daneben zählt in allen Bundesländern die Berufsgruppe der technischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen Berufe (auf akademischen Niveau) zu den Top-3 Berufen mit dem höchsten absoluten Beschäftigungswachstum. Neben diesen beiden Berufsgruppen mit hohen Qualifikationsanforderungen leisten zwei weitere Berufsgruppen aus dem mittleren Qualifikationssegment einen

wichtigen Wachstumsbeitrag: Es sind dies die technischen Fachkräfte und, angesichts des bis 2021 noch nicht vollständig von der COVID-19 Pandemie erholten Beherbergungs- und Gaststättenwesens, die Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus. Ein Gutteil des prognostizierten Beschäftigungszuwachses bei den Dienstleistungsberufen in Gastronomie und Tourismus sollte jedoch 2022 realisiert werden. Für Wien wird, aus demographischen Gründen, ein starker Nachfrageanstieg bei den Lehrkräften erwartet. Damit zählen in Wien ausschließlich Berufe im hohen Qualifikationssegment zu den Top-3-Wachstumsberufen (absolutes Beschäftigungswachstum).

6 Branchen- und Berufseffekt

Der Brancheneffekt misst den Einfluss der sektoralen Beschäftigungsdynamik auf die berufliche Nachfrage. Berufsgruppen, die in wachsenden Branchen stark vertreten sind, wachsen allein aufgrund der hohen Branchendynamik stark (höher Brancheneffekt).

Der Berufseffekt spiegelt die Verschiebung der relativen Bedeutung der Berufe innerhalb der Branchen wider. Er bringt somit die Auswirkung einer geänderten Berufsstruktur in den Branchen auf die Nachfrage nach Berufsgruppen zum Ausdruck.

- Die Brancheneffekte sind für alle Berufshauptgruppen positiv. Vor allem *akademische Berufe* (Berufshauptgruppe 2) und *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) profitieren von der sektoralen Beschäftigungsdynamik.
- Der Berufseffekt nimmt mit der Höhe der Ausbildungsanforderungen deutlich zu – er ist positiv bei Tätigkeiten mit den höchsten Anforderungen (*akademische Berufe*) und deutlich negativ bei Hilfstätigkeiten.
- Der Berufseffekt im mittleren Qualifikationssegment ist insgesamt negativ. Von den 6 Berufshauptgruppen (Berufshauptgruppe 3-8), die hier zugeordnet sind, werden nur für *technische Berufe* (Berufshauptgruppe 3) positive Berufseffekte erwartet. Sie gewinnen somit in der Berufslandschaft relativ an Bedeutung. Relativ stabil bleibt die Bedeutung der Berufshauptgruppe 4, nicht-technische Fachkräfte, in der Berufslandschaft (Berufseffekt nahe Null).
- Negative Berufseffekte weisen verschiedene Tätigkeiten in der Berufshauptgruppe 5, *Bürokräfte* (mittleres Qualifikationsniveau), auf; diese werden jedoch vielfach durch positive Brancheneffekte kompensiert.
- Negative Berufseffekte ergeben sich zudem für die meisten Berufe im Bereich der *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppen 7), aber auch hier zeigt sich, dass sie in der Regel durch positive Brancheneffekte kompensiert werden können.
- Negative Berufseffekte bei *Anlagen- und Maschinenbedienung* sowie *Montage* (Berufshauptgruppe 8) sowie bei *Hilfsarbeitskräfte* (Berufshauptgruppe 9) weisen auf einen Bedeutungsverlust manueller Routinetätigkeiten hin.
- In Berufsgruppen mit hohen Anteilen Geringqualifizierter (*Anlagen- und Maschinenbedienung* sowie *Montage* und *Hilfsberufe*) zeigen sich durchwegs negative Berufseffekte – die meist durch die positiven Brancheneffekte kompensiert werden.

Berufliche Nachfrageänderungen können unterschiedliche Ursachen haben. Eine Ursache ist etwa ein höherer sektoraler Arbeitskräftebedarf infolge einer Nachfrageausweitung nach bestimmten Gütern oder Dienstleistungen, bzw. umgekehrt ein geringerer Arbeitskräftebedarf infolge von Produktivitätsgewinnen oder Produktionsrückgängen. Eine andere Ursache mag in Änderungen des Produktionsprozesses, der Diffusion neuer Technologien oder organisatorischer Innovationen liegen (Mesch, 2005, 2015) – in Änderungen, die mit veränderten beruflichen Anforderungen und Kompetenzerfordernissen an Beschäftigte einhergehen. Typischerweise verschiebt sich dabei die Arbeitskräftenachfrage hin zu wissensintensiven Nicht-

Routinetätigkeiten mit hohen Qualifikationsanforderungen und weg von manuellen Routinetätigkeiten mit geringen Qualifikationsanforderungen; letztere verlieren angesichts technischen Fortschritts und Automatisierung an Bedeutung (Peneder et al., 2016).

Durch das Zusammenspiel spezifischer Branchenentwicklungen und Umstellungen im Produktionsprozess ergibt sich ein vielschichtiges Bild der Veränderungen in der Berufslandschaft (Dinges et al., 2017). Die Aufschlüsselung der Beschäftigungsentwicklung in Branchen- und Berufseffekt erlaubt eine nähere Analyse der Ursachen der Beschäftigungsveränderung in den Berufsgruppen; die Veränderungen in der Nachfrage nach Berufsgruppen lassen sich folglich besser interpretieren:

- Der *Brancheneffekt* beschreibt das Wachstum einer Berufsgruppe aufgrund des Wachstums der Branchen, in der sie vertreten ist, unter der Annahme, dass innerhalb der einzelnen Branchen keine Veränderung der Berufsstruktur erfolgt. Das bedeutet, es wird hypothetisch davon ausgegangen, dass sich die Beschäftigungsanteile der einzelnen Berufsgruppen innerhalb der Branche nicht verändern. Der Brancheneffekt kann somit als Einfluss des sektoralen Strukturwandels auf die Berufsstruktur interpretiert werden. Der strukturelle Wandel drückt sich dabei in Beschäftigungsgewinnen und Beschäftigungsverlusten von Branchen aus. Beispielsweise profitieren Gesundheitsberufe, die hauptsächlich im wachsenden Bereich des *Gesundheits- und Sozialwesens* zu finden sind, unmittelbar vom Strukturwandel und demographischen Veränderungen, während Berufe in der Textilindustrie durch den Beschäftigungsabbau in der Branche an Bedeutung verlieren. Die Summe der Brancheneffekte ergibt das prognostizierte Beschäftigungswachstum.
- Der *Berufseffekt* beschreibt die Verschiebungen der Berufsstruktur (d. h. der Beschäftigungsanteile der einzelnen Berufsgruppen) innerhalb der Branchen. Da die Beschäftigungsanteile der Berufe je Branche 100% ergeben, summieren sich die Berufseffekte je Branche auf null: Veränderungen im Einsatzverhältnis einzelner Berufsgruppen bewirken, auch unter Annahme gleichbleibender Branchenbeschäftigung, Verschiebungen in der Nachfrage nach diesen Berufsgruppen. Beispielsweise sinkt innerhalb vieler Branchen der Bedarf an einfachen, körperlich anstrengenden Hilfstätigkeiten, während die Nachfrage nach qualifizierten, nicht standardisierbaren Tätigkeiten steigt.

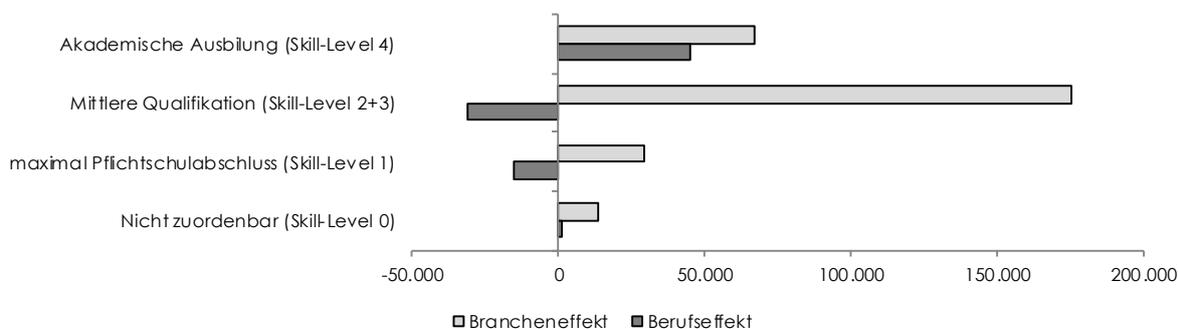
Methodisch wird bei der Ermittlung des Brancheneffekts unterstellt, dass sich zwischen dem Basisjahr 2021 und dem Prognosejahr 2028 das Einsatzverhältnis der Berufsgruppen innerhalb der einzelnen Branchen nicht verändert, d. h. die Berufsstruktur des Ausgangsjahres (2021) wird konstant gehalten. Die Berechnung des Berufseffekts wiederum geht davon aus, dass sich die Berufsstruktur, also das Einsatzverhältnis der Berufe in den einzelnen Branchen, sehr wohl im Betrachtungszeitraum ändern kann (die Branchenbeschäftigung wird dazu auf dem Niveau des Jahres 2028 betrachtet).

Berufseffekt zeigt Trend zur Höherqualifizierung

Auf Ebene der Anforderungsniveaus zeigt sich der Trend zur Höherqualifizierung in der Berufsstruktur: Einen negativen Berufseffekt weisen Tätigkeiten, zu deren Ausübung keine formalen Qualifikationen erforderlich sind (Skill-Level 1), und Tätigkeiten auf mittlerem Ausbildungsniveau (Skill-Levels 2 und 3). Tätigkeiten auf akademischem Niveau (Skill-Level 4) gewinnen dagegen aufgrund der Verschiebungen der Berufsstruktur in den jeweiligen Branchen an Bedeutung. Auch bei Tätigkeiten, die kein bestimmtes Ausbildungsniveau implizieren (insbesondere Leitungsfunktionen; Skill-Level 0), ist ein geringfügig positiver Berufseffekt ersichtlich.

Während ein positiver Berufseffekt nur auf Kosten einer oder mehrerer anderer Berufsgruppen entstehen kann, fällt der Brancheneffekt aufgrund des Beschäftigungswachstums von durchschnittlich +1,1% pro Jahr in Summe positiv aus. Auf Ebene der Anforderungsniveaus profitieren alle Skill-Levels vom positiven Brancheneffekt. Das Branchenwachstum sorgt somit dafür, dass sämtliche Anforderungsniveaus zumindest kleine Beschäftigungszuwächse zu erwarten haben. Bei den Tätigkeiten auf Skill-Level 1 (*Hilfsarbeitskräfte*) kompensieren die Zuwächse aus der positiven Branchendynamik den Beschäftigungsrückgang infolge des Bedeutungsverlusts der Tätigkeiten innerhalb der Berufslandschaft. Die Branchendynamik erklärt somit, warum für Skill-Level 1-Tätigkeiten (*Hilfsarbeitskräfte*) absolut betrachtet kein Rückgang der Beschäftigung prognostiziert wird, obwohl in allen Branchen ein deutlicher Trend in Richtung höher qualifizierter Tätigkeiten erkennbar ist.

Abbildung 34: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach Ausbildungsniveau (Skill-Level), Prognose bis 2028, Aufteilung in Branchen- und Berufseffekt

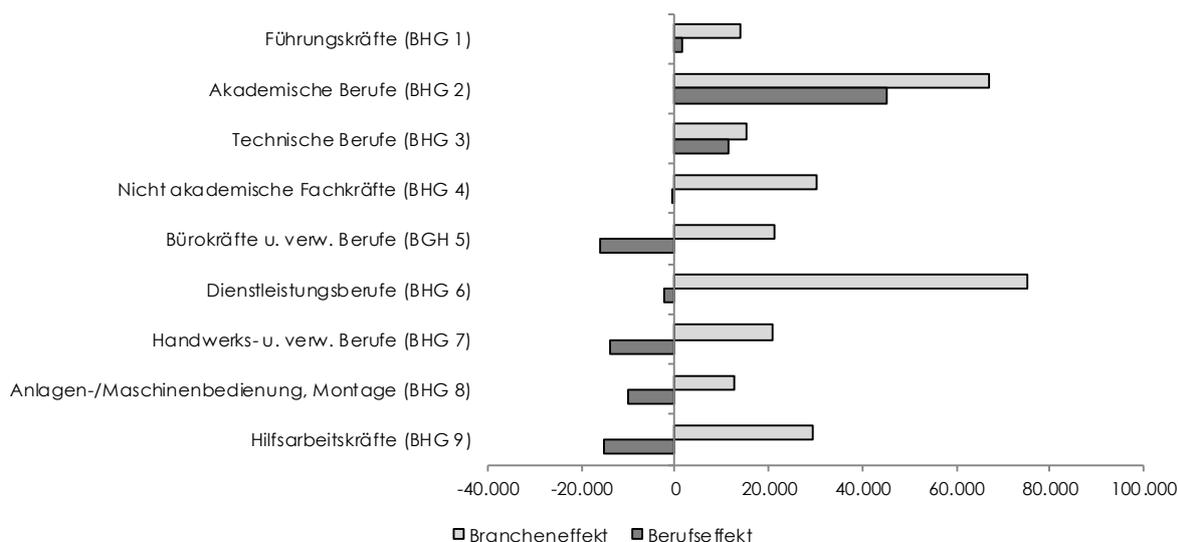


Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2028 prognostiziert. Ohne Angehörige der regulären Streitkräfte.

Nicht alle Berufshauptgruppen des mittleren Qualifikationssegments verzeichnen allerdings einen negativen Berufseffekt (Abbildung 35). Deutlich positive Berufseffekte weisen die *technischen Berufe* (Berufshauptgruppe 3) auf; kennzeichnend für sie ist ein vergleichsweise großer Anteil höher Qualifizierter (AHS- oder BHS-Abschluss bzw. Uni-/FH-Studium, vgl. Abbildung 21 in Kapitel 5): Etwas weniger als die Hälfte ihres Beschäftigungswachstums ist allein auf Verschiebungen in der Berufsstruktur zurückzuführen. Diese Zuwächse gehen zulasten von Be-

rufen mit geringeren Qualifikationsanforderungen, insbesondere der *Hilfsarbeitskräfte* (Berufshauptgruppe 9) und der *Arbeitskräfte in der Anlagen- und Maschinenbedienung sowie Montage* (Berufshauptgruppe 8) aber auch zulasten der *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7). Ebenfalls negativ, wenngleich deutlich weniger stark, fällt der Berufseffekt in den *Dienstleistungsberufen* (Berufshauptgruppe 6) aus.

Abbildung 35: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach Berufshauptgruppen, Prognose bis 2028, aufgeteilt in Branchen- und Berufseffekt

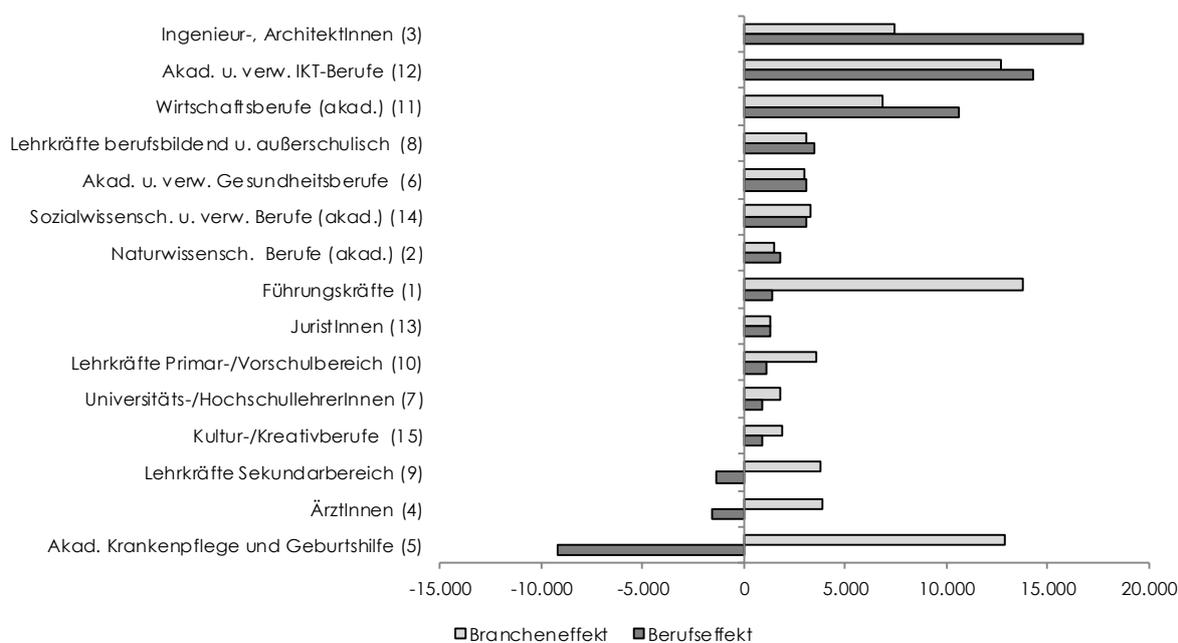


Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2028 prognostiziert – BHG: Berufshauptgruppe.

Der Brancheneffekt leistet in allen Berufshauptgruppen einen zumindest kleinen positiven Beitrag zur Beschäftigungsveränderung. Am absolut größten ist dieser Effekt bei *Dienstleistungsberufen* (auf mittlerem Ausbildungsniveau, Berufshauptgruppe 6) und den Tätigkeiten auf *akademischem Niveau* (Berufshauptgruppe 2). Es zeigt sich aber auch bei den *Hilfsarbeitskräften* (Berufshauptgruppe 9) ein deutlich positiver Brancheneffekt, ebenso wie bei den *Handwerksberufen* und den *Bürokräften* (mittleres Ausbildungsniveau, Berufshauptgruppen 5 und 7).

Nicht alle Berufsgruppen spiegeln jedoch die Entwicklung der jeweiligen Berufshauptgruppe wider. Innerhalb der *akademischen Berufe* (vgl. Abbildung 36) verzeichnen drei Berufsgruppen einen negativen Berufseffekt: die *akademische Krankenpflege und Geburtshilfe*, die auf Grund der Neuordnung der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung einen relativen Bedeutungsverlust erfahren dürfte³²⁾, *ÄrztInnen* sowie die *Lehrkräfte im Sekundarbereich*. Bei Letzteren ist der negative Berufseffekt auf die zunehmende Bedeutung von vorschulischer (Lehrkräfte im Primar- und Vorschulbereich) und tertiärer Bildung (Universitäts- und Hochschul-lehrerInnen) sowie der Erwachsenenbildung (Lehrkräfte berufsbildend und außerschulisch) zurückzuführen, die zu einem stärkeren Anstieg anderer Berufsgruppen im Bildungswesen führt. Bei Ärztinnen und Ärzten erklärt das starke Wachstum in den medizinisch-pflegerischen Berufen den negativen Berufseffekt. Nicht berücksichtigt sind hier ärztliche Tätigkeiten, die im Rahmen der Selbständigkeit erbracht werden.

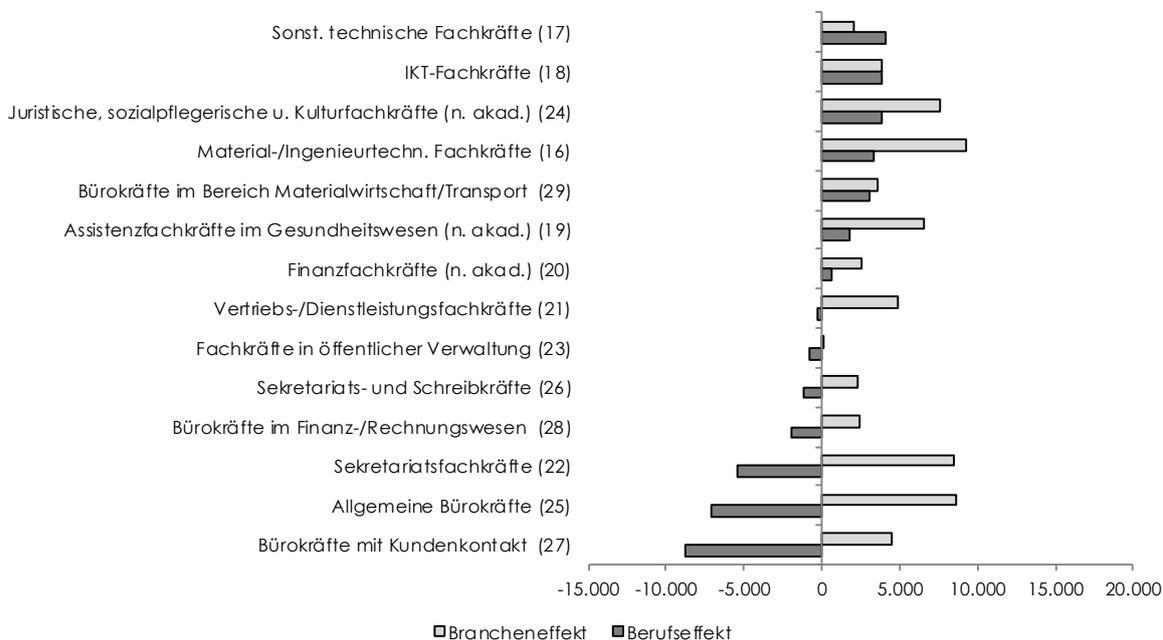
Abbildung 36: Aufteilung der Beschäftigungsveränderung zwischen 2021 und 2028 in Branchen- und Berufseffekt in den Berufsgruppen 1-15 (Berufshauptgruppen 1 und 2)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2028 prognostiziert. Reihung absteigend nach der Größe des Berufseffekts.

³²⁾ Siehe Kapitel 10.3.4: Unterstellt ist in der Prognose ein realistisches Verschiebungspotenzial zwischen den Pflegeberufen, wonach bis 2030 der Bedarf nach Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegepersonal und nach Pflegeassistenten leicht zurückgehen und der Bedarf nach Pflegefachassistenten sowie nach Sozialbetreuungsberufen und Heimhilfen steigen wird.

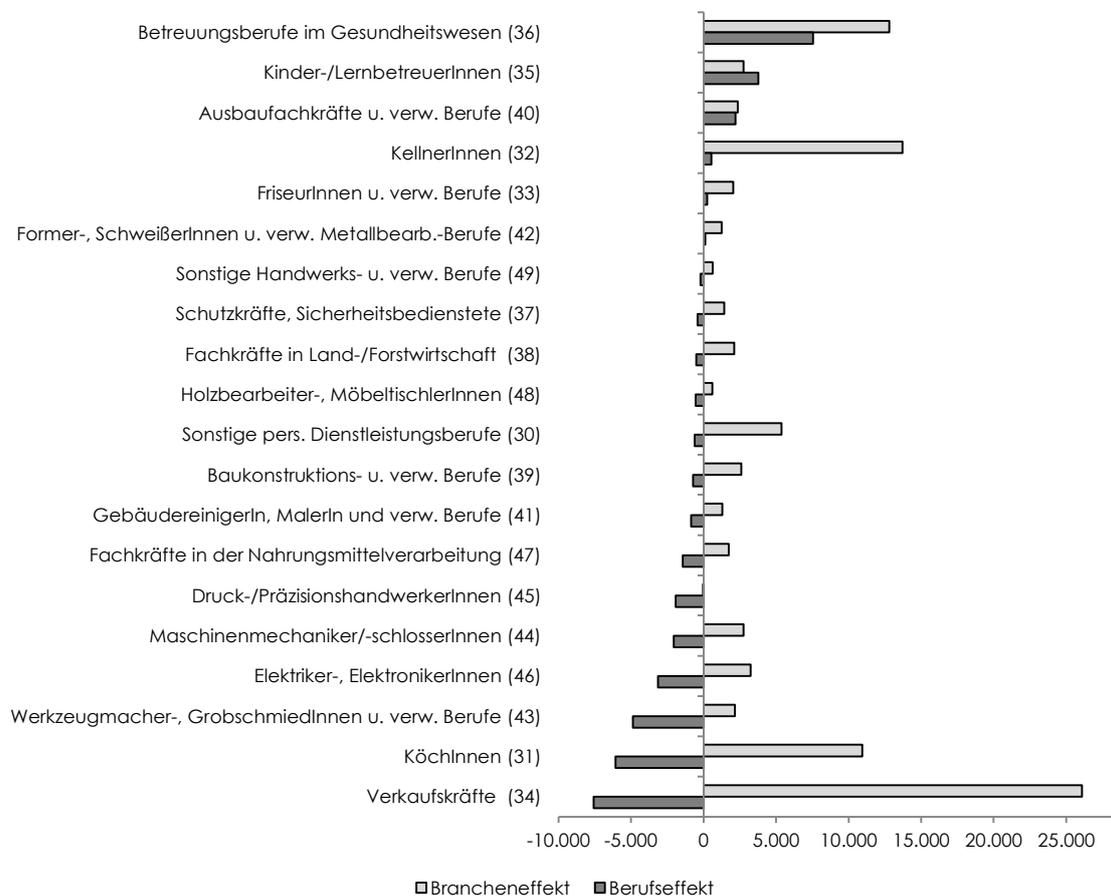
Abbildung 37: Aufteilung der Beschäftigungsveränderung zwischen 2021 und 2028 in Branchen- und Berufseffekt in den Berufsgruppen 16-29 (Berufshauptgruppen 3 bis 5)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2028 prognostiziert. Reihung absteigend nach der Größe des Berufseffekts.

Im mittleren Qualifikationssegment (Berufshauptgruppen 3 bis 8, vgl. Abbildung 37 sowie Abbildung 38) zeigt sich ein deutlich heterogenes Bild. Sämtliche *technische Berufe* (Berufshauptgruppe 3) verzeichnen sowohl einen positiven Brancheneffekt als auch einen positiven Berufseffekt. Die *nicht akademischen Fachkräfte* (Berufshauptgruppe 4) profitieren insgesamt stark vom positiven Brancheneffekt, der den negativen Berufseffekt in einigen Berufsgruppen fast vollständig kompensiert. Unter den Berufsgruppen mit positiven Berufseffekte im Bereich der *nicht akademischen Fachkräfte* finden sich die *juristischen, sozialpflegerischen und Kulturfachkräfte* sowie die *Assistenzfachkräfte im Gesundheitswesen*. Letztere umfasst unter anderem die Pflegefachassistenz, die von der steigenden Bedeutung im Gesundheitswesen profitieren dürfte. An Boden verlieren werden im mittleren Qualifikationssegment Berufsgruppen mit spezialisierten Bürotätigkeiten (*Sekretariatsfachkräfte, Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung*), in erster Linie zulasten von Berufsgruppen auf akademischem Qualifikationsniveau. Die Tätigkeiten der Berufshauptgruppe 5, *Bürokräfte und verwandte Berufe*, verzeichnen mit Ausnahme der Bürokräfte in der Materialwirtschaft einen negativen Berufseffekt, der jedoch vom positiven Brancheneffekt Großteils kompensiert werden kann, weshalb in dieser Berufshauptgruppe insgesamt ein geringfügiges Beschäftigungsplus zu erwarten ist.

Abbildung 38: Aufteilung der Beschäftigungsveränderung zwischen 2021 und 2028 in Branchen- und Berufseffekt in den Berufsgruppen 30-49 (Berufshauptgruppe 6 und 7)



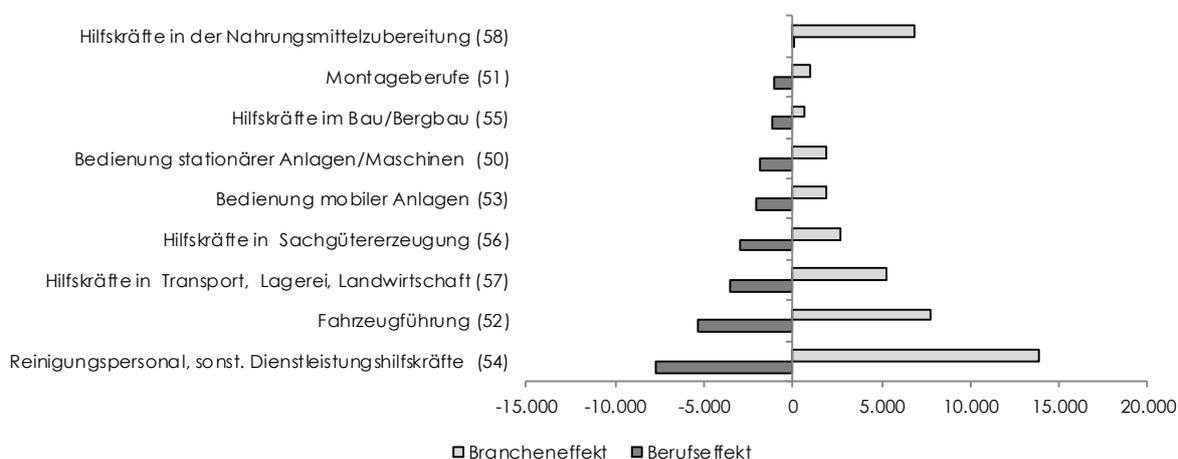
Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2028 prognostiziert. Reihung absteigend nach der Größe des Berufseffekts.

Der positive Berufseffekt in der Berufshauptgruppe der *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) konzentriert sich auf einige Berufsgruppen. Es sind dies vor allem die *Betreuungsberufe im Gesundheitswesen* und die *Kinder- und Lernbetreuung*. Die *Betreuungsberufe im Gesundheitswesen* profitieren vom steigenden Bedarf an Pfl egetätigkeiten, die *Kinder- und Lernbetreuung* von der zunehmenden Bedeutung vorschulischer Betreuung und dem Ausbau der schulischen Nachmittagsbetreuung.

Der negative Berufseffekt in den *Handwerksberufen* (Berufshauptgruppe 7) ist breit gestreut. Geringfügig positiv fällt er einzig und allein bei den *Ausbaufachkräften und verwandten Berufen* sowie den *FormerInnen-, SchweißerInnen und verwandten Metallbearbeitungsberufen* aus. Die insgesamt leicht positive Entwicklung der gesamten Berufshauptgruppe wird vom positiven Brancheneffekt getragen.

Für die *Anlagen- und MaschinenbedienerInnen* sowie *MonteurlInnen* (Berufshauptgruppe 8) und die *Hilfsarbeitskräfte* (Berufshauptgruppe 9) werden die negativen Berufseffekte ebenfalls Großteils durch positive Brancheneffekte aufgewogen bzw. teilweise auch überkompensiert. Bei den *Dienstleistungshilfskräften* (Reinigung und Nahrungsmittelzubereitung) fällt ein besonders hoher Brancheneffekt auf, der sich durch die starke Beschäftigungsausweitung in der Branche Beherbergung und Gastronomie erklärt, wo die Beschäftigung aufgrund von Aufhol-effekten im Nachklang der COVID-19-Krise überdurchschnittlich stark wächst. Bei den *Hilfskräften im Bau* sowie *Bergbau* sowie in der Sachgüterzeugung und in den *Montageberufen* reichen die positiven Brancheneffekte hingegen kaum aus, die negativen Berufseffekte auszugleichen.

Abbildung 39: Aufteilung der Beschäftigungsveränderung zwischen 2021 und 2028 in Branchen- und Berufseffekt in den Berufsgruppen 50-58 (Berufshauptgruppe 8 und 9)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle. Werte für 2028 prognostiziert. Reihung absteigend nach der Größe des Berufseffekts.

7 Vergleich der Entwicklung von Beschäftigung und Arbeitskräfteangebot

- Die Gegenüberstellung von Nachfrage- und Angebotsentwicklung nach Altersgruppen und Ausbildungsniveaus illustriert, in welchen Bereichen künftig eher mit einer Verknappung bzw. mit einem Überangebot an Arbeitskräften gerechnet wird.
- Auch als Konsequenz eines Aufholprozesses im Nachklang der COVID-19-Krise wird die Beschäftigung bis 2028 stärker wachsen als das Angebot an Arbeitskräften.
- Für Junge (15-24 Jahre) und Personen im Haupterwerbsalter (25-49 Jahre) dürfte die Beschäftigungsentwicklung stärker ausfallen als die Arbeitskräfteangebotsentwicklung. Für Ältere (50-64 Jahre) dürfte die Beschäftigung hingegen schwächer steigen als die Zahl an Erwerbspersonen.
- Weiterhin angespannte Arbeitsmarktlage bei Geringqualifizierten: Sinkendes Arbeitskräfteangebot aber ähnliche hohe Abnahme der Beschäftigungsmöglichkeiten.
- Tendenzielle Verknappung im Bereich der Personen mit abgeschlossener Lehre bzw. mittlerer Ausbildung: Die Nachfrage wächst etwas stärker als das Angebot an Arbeitskräften.
- Tendenzieller Überhang im Bereich der AHS/BHS-AbsolventInnen: Die Nachfrage wächst langsamer als Angebot.
- Akademischer Bereich: Die Nachfrageentwicklung entwickelt sich etwas stärker als die Zunahme des Arbeitskräfteangebots.

Die Interpretation eines Vergleiches von Entwicklungsszenarien der Nachfrage nach und des Angebots an Arbeitskräfte ermöglicht in der Regel keine exakten Aussagen zu Quantitäten von Überangebot oder Knappheit in bestimmten Segmenten des Arbeitsmarktes. Viele der zu Grunde liegenden Entwicklungen sind unsicher und von unterschiedlichen Faktoren abhängig. Das betrifft sowohl die Bevölkerungsentwicklung und die Entwicklung der Erwerbsbeteiligung als auch die Wirtschaftslage und die Veränderung der Anforderungen an die Arbeitskräfte.

Unsicherheiten bestehen etwa in Hinblick auf die Bevölkerungsentwicklung (insbesondere durch Zuwanderung), die Erwerbsbeteiligung und durch den Einfluss von ökonomischen Veränderungen auf die Nachfrage nach Arbeitskräften (etwa bei plötzlichen Krisenereignissen).

Ungeachtet der Unsicherheiten in den Angebots- und Beschäftigungsszenarien interagieren Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt, wodurch sich Arbeitsbedingungen, Löhne, Erwerbs- und Mobilitätsanreize verändern können, die wiederum auf die Arbeitskräfte und Unternehmen zurückwirken. Beispielsweise könnte eine Verknappung des Arbeitskräfteangebots in bestimmten Arbeitsmarktsegmenten zu steigenden Löhnen oder besseren Arbeitsbedingungen führen, was wiederum Arbeitskräfte dazu motivieren könnte, Berufe in diesen Segmenten zu ergreifen. Derartige Ausgleichsmechanismen nehmen aber am Arbeitsmarkt zum Teil längere Anpassungsperioden in Anspruch. Die Mobilität zwischen unterschiedlichen Branchen und Berufen – aber auch über Skill-Levels hinweg – ist jedenfalls so hoch, dass die Prä-

sensation exakter absoluter Knappheitsrelationen die Daten und Szenarien überinterpretieren würde.

Interpretationen sind aber in Hinblick auf Trends in wesentlichen Strukturkomponenten von Arbeitskräfteangebot und -nachfrage (im Folgenden anhand von Ausbildungsniveau und Altersgruppen dargestellt) möglich.

Tendenziell Verknappung im akademischen Bereich sowie auf Lehr- oder Fachschulniveau

Übersicht 11 stellt die Prognose zur Beschäftigungsentwicklung (Nachfrage nach Arbeitskräften in unselbständiger Beschäftigung) der Entwicklung des Arbeitsangebotes nach breiten Altersgruppen sowie nach Ausbildungsniveaus gegenüber. Bei altersgruppenspezifischer Betrachtung zeigt sich das bereits in Kapitel 4 präsentierte Bild eines leicht steigenden Arbeitskräfteangebots bei den Jüngeren (15-bis 24-Jährige, +12.800 bzw. +0,4% pro Jahr), einer merklichen Zunahme des Arbeitskräfteangebots von Personen im Haupterwerbsalter (25-49 Jahre, +139.600 bzw. +0,7% pro Jahr) und einer weiteren Zunahme bei älteren Erwerbspersonen (50 Jahre und älter, +70.700 bzw. +0,7% pro Jahr). Diese Entwicklung dürfte sich tendenziell, aber nicht vollständig in der Beschäftigungsstruktur abbilden. Die unselbständige Beschäftigung der 15- bis 24-Jährigen wird um voraussichtlich +0,8% jährlich wachsen (bzw. +22.900 bis 2028), wodurch eine leichte Reduktion des Überangebots an Arbeitskräften folgen dürfte. Im Haupterwerbsalter dürfte ebenso eine relative Entlastung des Arbeitsmarktes eintreten, da die unselbständige Beschäftigung hier voraussichtlich stärker wachsen wird als das Arbeitskräfteangebot (Beschäftigung: +203.200 bzw. +1,3% jährlich, Arbeitskräfteangebot: +139.600 bzw. +0,7% jährlich). In der Altersgruppe der 50- bis 64-Jährigen dürfte sich dagegen, absolut betrachtet, das Arbeitskräfteangebot stärker entwickeln als die Beschäftigungsmöglichkeiten, wobei jedoch sowohl Beschäftigung als auch Angebot in dieser Altersgruppe weiter zunehmen sollten (unselbständige Beschäftigung +58.600 bzw. +0,7% jährlich; Arbeitskräfteangebot +70.700 bzw. +0,7% pro Jahr). Eine deutliche Entspannung der Arbeitsmarktsituation dieser Altersgruppe dürfte daher nicht zu erwarten sein.

Differenziert sind auch die Ergebnisse des Vergleichs der Angebots- und Beschäftigungsentwicklung nach Ausbildungsniveau zu beurteilen. Für gering Qualifizierte mit maximal Pflichtschulabschluss verbessern sich die Beschäftigungsaussichten kaum. Gemäß Prognoseszenario werden bis 2028 für diese Personengruppe jährlich rund 0,3% der Arbeitsplätze verloren gehen (-8.500 bis 2028). Gleichzeitig sinkt das Arbeitskräfteangebot der gering Qualifizierten, in einem ähnlichen Ausmaß (Arbeitskräfteangebot: -9.200 bzw. -0,2% jährlich). Damit ist kaum eine angebotsseitige Entlastung hinsichtlich der Probleme für diese Gruppe am Arbeitsmarkt zu erwarten.

Im Bereich der mittleren Ausbildungsniveaus (Lehrabschluss, mittlere Schule) entwickelt sich die unselbständige Beschäftigung voraussichtlich leicht positiv (+12.100 bzw. +0,1% pro Jahr), das Angebot an Arbeitskräften dieses Ausbildungsniveaus geht jedoch zurück (-63.100 bzw. -0,4% pro Jahr), wodurch sich in bestimmten Segmenten eine Verknappung von Arbeitskräften ergeben könnte. Dieser Verknappung kann jedoch gegengesteuert werden, entweder durch eine Höherqualifizierung von Arbeitskräften aus der Gruppe der gering Qualifizierten oder

durch Nutzung des Segments höher, auf Maturaniveau ausgebildeter Arbeitskräfte, für die im vorliegenden Szenario die Beschäftigung mit +83.900 bis 2028 (bzw. +1,6% pro Jahr) absolut schwächer wachsen wird als das Arbeitskräfteangebot (+118.700 bzw. +1,7% pro Jahr).

Relativ ausgeglichen stellt sich dagegen die Angebots- und Nachfrageentwicklung bei Arbeitskräften mit akademischer Ausbildung dar: Die Beschäftigungsentwicklung liegt leicht über der Arbeitskräfteangebotsentwicklung (Beschäftigung: +197.200 bzw. +3,2%, Arbeitsangebot: +176.800 bzw. +2,4% pro Jahr). Damit dürften die Arbeitsmarktchancen für hoch qualifizierte weiterhin günstig bleiben. Es kann daher zu einer Verknappung in bestimmten Segmenten der akademischen Berufe kommen.

Übersicht 11: Entwicklung der unselbständig Beschäftigten und Erwerbspersonen nach Altersgruppen und Ausbildungsniveaus, 2021 bis 2028

Veränderung 2021/2028	absolut			relativ in % p. a.		
	USB	EWP	Differenz	USB	EWP	Differenz
Altersgruppe						
15-24	22.900	12.800	10.200	0,8	0,4	0,4
25-49	203.200	139.600	63.700	1,3	0,7	0,5
50-64	58.600	70.700	-12.100	0,7	0,7	0,0
Ausbildungsniveau						
max. Pflichtschule	-8.500	-9.200	800	-0,3	-0,2	0,0
Lehre/mittlere Schule	12.100	-63.100	75.300	0,1	-0,4	0,5
AHS/BHS	83.900	118.700	-34.700	1,6	1,7	-0,1
Universität, FH	197.200	176.800	20.400	3,2	2,4	0,8
Gesamt	284.800	223.100	61.700	1,1	0,8	0,2

Q: WIFO-Berechnung – Branchen- und Berufsmodelle (Altersgruppen- und Ausbildungsspezifisches Szenario). USB: Unselbständig Beschäftigte. EWP: Unselbständige Erwerbspersonen.

8 Prognosevergleich

- Die Beschäftigung wuchs in Folge der COVID-19-Krise in den Jahren 2018 bis 2021 vergleichsweise schwach um insgesamt +0,7% jährlich, beschleunigte sich aber im Jahresverlauf 2022 deutlich, wodurch sich das Beschäftigungswachstum für den Zeitraum 2018 bis 2022 auf voraussichtlich +1,2% jährlich belaufen dürfte.³³⁾
- In Folge der wirtschaftlichen Verwerfungen nach dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine im Frühjahr 2022 dürfte das Beschäftigungswachstum in den nächsten Jahren jedoch merklich gedämpft sein.
- Kaum Unterschiede im prognostizierten Beschäftigungswachstum zwischen dem letzten Prognoselauf (Fink et al., 2019) und der aktuellen Prognose im Zeitraum 2018 bis 2025: Der aktuellen Mittelfristprognose des WIFO folgend (Baumgartner et al. 2022) dürfte sich das Beschäftigungswachstum für den Zeitraum 2018 bis 2025 auf rund +1,0% jährlich belaufen und damit geringfügig unter den Zuwachsraten zu liegen kommen, die in der letztmaligen Prognose unterstellt wurden (+1,1% p.a.).
- Die bisherigen Realisierungen der sektoralen Beschäftigungsentwicklung liegen weitestgehend im Rahmen der Entwicklungspfade der letzten Prognose.
- Das Wachstum im Produktionsbereich dürfte in den Jahren 2018 bis 2022 bei etwa +1,4% jährlich und damit über der letztmaligen Prognose (+0,6% p.a.) liegen, wobei für den Zeitraum bis 2028 mit einer Abschwächung der Beschäftigungsdynamik im Produktionsbereich gerechnet wird.
- Die Ausweitung der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich wird für die Jahre 2018 bis 2022 bei etwa +1,2% jährlich zu liegen kommen, wobei der – im Verhältnis zur letztmaligen Prognose (Annahme 2018 bis 2025: +1,3% jährlich) etwas geringe Wert noch von den krisenbedingten Beschäftigungseinbrüchen im Rahmen der COVID-Krise geprägt ist. Mit den zu erwartenden Beschäftigungszuwächsen in den Jahren 2023 bis 2025 dürfte sich das Beschäftigungswachstum im Dienstleistungsbereich an den Prognosewert des letzten Prognoselaufes annähern.
- Innerhalb des Produktionsbereiches und der Dienstleistungsbranchen zeigt sich ein weitestgehend kohärentes Bild in den Trendentwicklungen zwischen den Realisierungen der letzten Jahre und der letzten Prognose.
- Auf Ebene der Berufshauptgruppen scheinen die bisherigen Realisierungen ebenfalls eine gute Übereinstimmung mit der letzten Prognose aufzuweisen.

Im Jahr 2019 wurde im Auftrag des AMS die Entwicklung der sektoralen und beruflichen Beschäftigung für Österreich und die Bundesländer vom Basisjahr 2018 bis zum Jahr 2025 prognostiziert (Fink et al., 2019). In diesem Abschnitt wird ein Vergleich dieser letzten Prognose mit den bisher realisierten Beschäftigungszahlen vorgenommen, um eine Einschätzung über die Aussagekraft der mittelfristigen Prognosen zu erhalten.

³³⁾ Zum Zeitpunkt der Berichtslegung lag das Beschäftigungswachstum für das Jahr 2022 noch nicht vor. Für das Jahr 2022 wurde der Prognosewert aus der aktuellen Mittelfristprognose des WIFO unterstellt.

Vorausgeschickt sei, dass mittelfristige Prognosen dieser Art nicht für sich in Anspruch nehmen, exakte Treffer für jede einzelne Prognosekategorie zu liefern. Sie sollen vielmehr aus den bestehenden Informationen plausible Anhaltspunkte für mittelfristige Entwicklungslinien und erwartbare Veränderungen gewinnen. Kurzfristige konjunkturelle Schwankungen innerhalb des Prognosezeitraums und sektorale oder berufsgruppenspezifische Sonderentwicklungen sind in vielen Fällen nicht im Voraus abschätzbar. Die Prognose weist daher auch keine jährlich unterschiedlichen Entwicklungsmuster aus, sondern gibt eine Gesamtentwicklung über den Prognosehorizont bzw. eine durchschnittliche Beschäftigungsveränderung an.

Innerhalb eines mehrjährigen Prognosezeitraums sind nicht zuletzt unerwartete Änderungen der Rahmenbedingungen möglich, die Einfluss auf die dargestellten Entwicklungen haben können, wie etwa die COVID-19 Pandemie 2020/2021. Die COVID-19-Krise hat insbesondere im Tourismus zu deutlichen Verwerfungen am Arbeitsmarkt geführt die am Beginn des Prognosehorizonts noch nicht vollständig aufgeholt waren. Aktuell bedingen zudem die wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukrainekrieges eine erhöhte Unsicherheit bezüglich künftiger gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen, die sich auch auf die Beschäftigungsentwicklung niederschlagen können.

8.1 Branchenprognose

Für den Prognosezeitraum 2018 bis 2025 gingen *Fink et al. (2019)* von einem Beschäftigungswachstum von +1,1% pro Jahr aus. In den Jahren 2018 bis 2021 lag das realisierte Beschäftigungswachstum – als Folge der COVID-19-Krise – mit durchschnittlich +0,7% pro Jahr deutlich unter dem projizierten mittelfristigen Entwicklungspfad. Im Jahr 2022 beschleunigte sich das Beschäftigungswachstum im Zuge eines gesamtwirtschaftlichen Aufschwungs, der sich in deutlich überdurchschnittlichen Beschäftigungszuwächsen in den Jahren 2021 und 2022 ausdrückt (2021: +2,5%, 2022: laut aktueller Mittelfristprognose voraussichtlich +2,7%). Damit liegt das Beschäftigungswachstum für die Jahre 2018 bis 2022 bei rund 1,2% p. a. und damit leicht über dem Prognosewert des letzten Prognoselaufes. Berücksichtigt man das erwartbare Beschäftigungswachstum der Folgejahre bis 2025 (2023: 0,5%; 2024: 0,7%; 2025: 0,8% laut aktueller mittelfristiger Prognose des WIFO (*Baumgartner – Kaniowski – Loretz, 2022*)), wird der 2019 prognostizierte Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2025 (1,1% p. a.) relativ gut getroffen (+1,0% p.a.).

In Hinblick auf die sektorale Entwicklung ist die mittelfristige Beschäftigungsprognose 2018 bis 2025 von einem deutlichen Strukturwandel unter Zunahme der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich und einem nur leichten Beschäftigungsanstieg im Produktionsbereich ausgegangen.

Der Beschäftigungszuwachs im Dienstleistungsbereich wurde mit +1,3% jährlich geschätzt, der realisierte Wert 2018 bis 2021 liegt bei +0,5%, unter Berücksichtigung des voraussichtlichen Beschäftigungszuwachses im Jahr 2022 dürfte dieser Wert jedoch auf +1,2% steigen. Im Produktionsbereich lag das Beschäftigungswachstum zwischen 2018 und 2021 mit +1,0% jährlich über dem prognostizierten mittelfristigen Pfad von +0,6%. Nach höheren Beschäftigungszuwächsen

im Jahr 2022 (voraussichtlich knapp +2,5%) dürfte sich das Beschäftigungswachstum im Produktionsbereich in den Jahren 2023 bis 2025 wieder deutlich abschwächen, wodurch ein Beschäftigungswachstum für die Periode 2018 bis 2025 in der Größenordnung der letztmaligen Prognose realistisch scheint.

8.1.1 Produktionsbereich

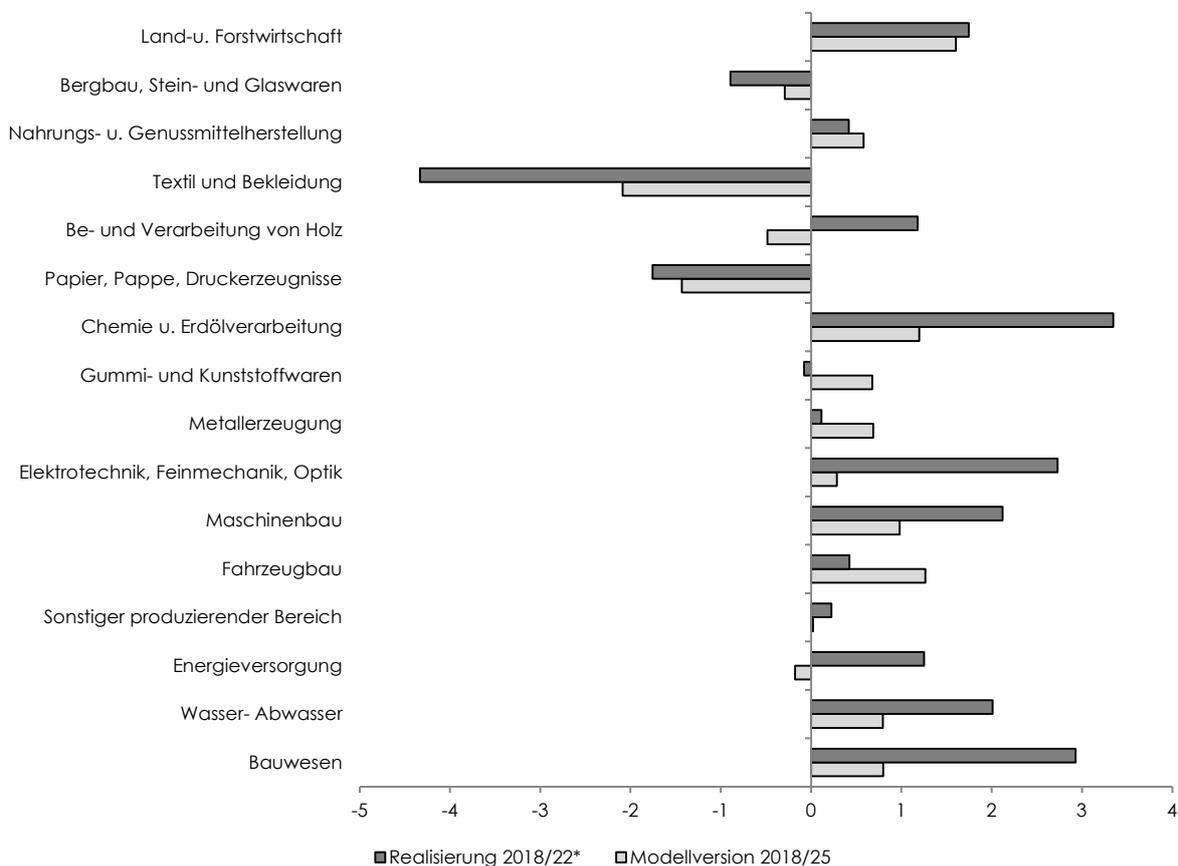
- Innerhalb des Produktionsbereiches wurde die Richtung der Beschäftigungsentwicklung der meisten Branchen bislang gut getroffen.
- Die größten Abweichungen ergeben sich hier im Bereich der Elektrotechnik (Prognose 2019: +0,3% jährlich; Realisierung 2018 bis 2022 voraussichtlich etwa +2,7%), der Chemie und Erdölverarbeitung (Prognose 2019: +1,2% jährlich; Realisierung 2018 bis 2022: voraussichtlich +3,3%) und im Bauwesen (Prognose 2019: +0,8% jährlich; Realisierung 2018-2022: voraussichtlich +2,9%).
- Stärker als erwartet fiel der Beschäftigungsrückgang im Bereich Textil und Bekleidung aus (Modellprognose 2019: -2,1% jährlich, bisherige Realisierungen: -4,3% jährlich).

In Abbildung 40 werden die Abweichungen zwischen der vorigen Prognose (aus dem Jahr 2019, im Folgenden "Prognose 2019") und aktuellem Realisierungsstand der Beschäftigungsentwicklung (der aber noch keine abschließende Beurteilung der endgültigen Prognoseabweichung bis 2025 zulässt) dargestellt.³⁴⁾

Wie der Vergleich zwischen der letzten Prognose und der bislang realisierten Beschäftigungsentwicklung zeigt, wurden die Beschäftigungsdynamiken in den meisten Branchen des produzierenden Bereiches relativ gut getroffen; so stimmen die bisherigen Realisierungen in 13 der 16 Branchen mit den prognostizierten Trendrichtungen überein, auch wenn die Größenordnung der Beschäftigungsentwicklung zumeist unterschätzt wurde. Die größten Abweichungen ergeben sich hier im Bereich der Elektrotechnik (Prognose 2019: +0,3% jährlich; Realisierung 2018 bis 2022: voraussichtlich +2,7% p. a.), der Chemie und Erdölverarbeitung (Prognose 2019: +1,2% jährlich; Realisierung 2018 bis 2022: voraussichtlich +3,3% p. a.) und im Bauwesen (Prognose 2019: +0,8% jährlich; Realisierung 2018-2022: voraussichtlich +2,9% p. a.). Entgegen der Modellprognose des Jahres 2019 wuchs die Beschäftigung im Bereich Be- und Verarbeitung von Holz sowie in der Energieversorgung. Im Fahrzeugbau stagniert die Beschäftigungsentwicklung entgegen der Modellprognose des Jahres 2019, in der von Zuwächsen in Höhe von rund +1,3% jährlich ausgegangen wurde.

³⁴⁾ Zum Zeitpunkt der Berichtslegung lag der Beschäftigungsstand für das Jahr 2022 noch nicht vor. Basierend auf den realisierten Beschäftigungszuwächsen von Jänner bis November 2022 wurde der Beschäftigungsstand für den Jahresdurchschnitt 2022 geschätzt.

Abbildung 40: Vergleich der prognostizierten durchschnittlichen Wachstumsraten der Modellversion 2018-2025 mit den realisierten Werten der Jahre 2018 bis 2022, Produzierender Bereich



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodell (auf Basis DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2022 geschätzt auf Basis der Realisierungen der Monate Jänner bis November 2022.

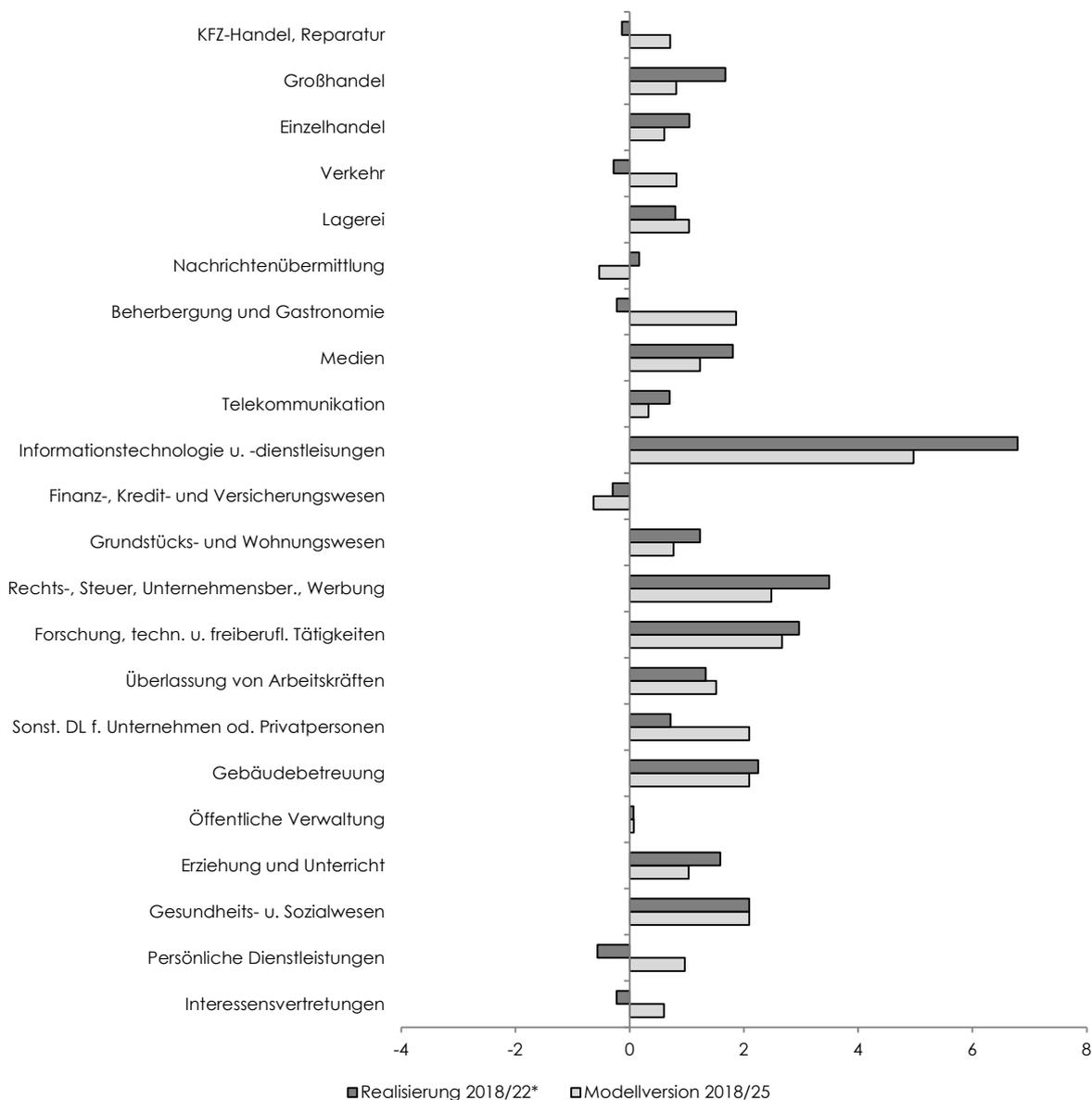
8.1.2 Dienstleistungsbereich

- Auch innerhalb der Dienstleistungen zeigt sich ein überwiegend kohärentes Bild.
- In 16 der 22 Dienstleistungsbranchen ist die Entwicklungsrichtung der letzten Jahre mit jener kohärent, die in den Projektionen aus dem Jahr 2019 unterstellt wurde.
- In Teilbereichen, insbesondere in der Beherbergung und Gastronomie, lag in Folge der COVID-19-Krise das Beschäftigungswachstum deutlich unter den Erwartungen der letzten Prognose, wobei sich in den Folgejahren die Entwicklungslinien angleichen sollten.
- Die Beschäftigungszuwächse in einzelnen Bereichen lagen jedoch zum Teil höher als in der Prognose unterstellt (etwa in den Bereichen *Informations- und Kommunikationstechnologie, im Großhandel oder der Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung sowie Werbung*).

Für den Dienstleistungsbereich – der in vielen Bereichen weniger unmittelbar von der internationalen Wirtschaftsentwicklung abhängt – zeigt der Vergleich zwischen Prognose und bisheriger Realisierung ein insgesamt kohärentes Bild (Abbildung 41). So stimmt die realisierte Entwicklungsrichtung in 16 der 22 betrachteten Dienstleistungsbranchen mit der Prognose überein, wenn auch die Größenordnung der Realisierung in Teilen von den Prognosewerten abweicht. So lagen die Beschäftigungszuwächse in den Bereichen *Informations- und Kommunikationstechnologie, im Großhandel oder der Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung sowie Werbung* bisher deutlich über den in der letzten Prognose unterstellten Zuwachsraten.

Besonders im Dienstleistungsbereich, und hier allen voran in der Beherbergung und Gastronomie, wirkte sich die COVID-19-Krise deutlich negativ auf die Beschäftigungsentwicklung aus, wodurch auch die realisierten Beschäftigungszuwächse in Teilbereichen der Dienstleistungen noch hinter den Erwartungen der letztmaligen Prognose zurückliegen. Die Beschäftigungszuwächse dürften sich in den nächsten Jahren, aufgrund des Aufholprozesses, aber wieder deutlich näher an die Erwartungen der letzten Prognose annähern.

Abbildung 41: Vergleich der prognostizierten durchschnittlichen Wachstumsraten der Modellversion 2018-2025 mit den realisierten Werten der Jahre 2018 bis 2022, Dienstleistungsbereich



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodell (auf Basis DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2022 geschätzt auf Basis der Realisierungen der Monate Jänner bis November 2022.

8.2 Berufsprognose

Auf Berufsebene ist eine Beurteilung der Prognosegüte aus mehreren Gründen nur begrenzt möglich. Ausschlaggebend dafür ist, dass die Informationen zu den Beschäftigungsständen in den verschiedenen Berufen – im Gegensatz zu den Beschäftigungszahlen auf Branchenebe-

ne – auf Befragungsdaten der Mikrozensus Arbeitskräfteerhebung beruhen, weshalb sich die Zahlen nur mit gewissen Einschränkungen interpretieren lassen. Berücksichtigt werden muss dabei insbesondere der Stichprobenfehler, der Befragungsdaten zwangsläufig unterliegt. Dadurch lassen sich die realisierten Wachstumsraten der 59 Berufsgruppen nur schwer mit den Prognosewerten des Jahres 2019 vergleichen. Zudem weichen sowohl Definition als auch Zahl der Beschäftigten zwischen der Arbeitskräfteerhebung und den Meldungen laut Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger voneinander ab, wodurch ein direkter Vergleich der Beschäftigungsentwicklung nicht unmittelbar möglich ist. Zwei wesentliche Gründe sind für die Diskrepanz verantwortlich:

1. Während im Mikrozensus nur die Bevölkerung mit Wohnsitz in Österreich berücksichtigt wird, erfasst die Sozialversicherung alle in Österreich beschäftigten Personen – unabhängig von ihrem Wohnsitz.
2. Beschäftigt ist laut Arbeitskräfteerhebung jede Person, die in der Referenzwoche mindestens eine Stunde einer Erwerbsarbeit nachgegangen ist. In den Daten der Sozialversicherung werden nur voll sozialversicherungsrechtlich Beschäftigte (Einkommen über der Geringfügigkeitsgrenze) als unselbständig Beschäftigte ausgewiesen. Diesem konzeptionellen Unterschied wird durch die Einschränkung auf mindestens 12 Stunden Erwerbsarbeit pro Woche in der Arbeitskräfteerhebung begegnet. Als weitere Einschränkung kommt eine generelle Umstellung der Mikrozensusbefragung ab dem Jahr 2021 hinzu, die einen Zeitreihenbruch in den Daten bewirkt.

Nichtsdestotrotz erfolgt eine grobe Gegenüberstellung der aktuellen Entwicklung mit der letzten Prognose. Abbildung 42 bis Abbildung 44 stellen die Beschäftigungsentwicklung nach Berufshauptgruppen laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung³⁵⁾ den Prognosepfaden der letztmaligen Prognose gegenüber.

Wie die Abbildungen zeigen, decken sich die bisher realisierten Beschäftigungstrends in den Berufshauptgruppen weitestgehend mit den Prognosepfaden aus dem Jahr 2019. Auffallende Abweichungen zeigen sich insbesondere in der Berufshauptgruppe 6 (Dienstleistungsberufe), wo im Zuge der COVID-19-Krise deutliche Beschäftigungseinbußen in Tourismusberufen zu verzeichnen waren. Durch den Aufholprozess im Tourismus, sollten sich die Beschäftigungsstände im Zeitverlauf wieder an den Prognosepfad annähern.

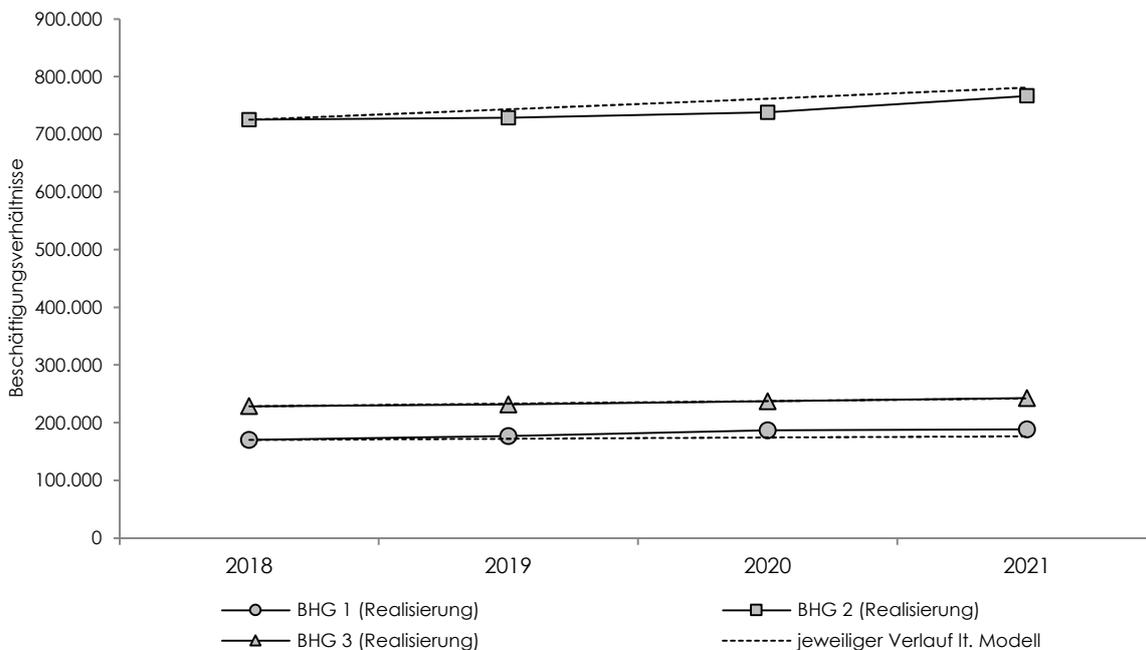
Auch bei den Handwerksberufen (Berufshauptgruppe 7) liegen die bisherigen Realisierungen unter dem letztmaligen Prognosepfad. Auch hier dürfte die COVID-19-Krise ausschlaggebend sein, da es in der Arbeitskräfteüberlassung sowie der Sachgütererzeugung zu deutlichen Beschäftigungseinbußen gekommen ist.

Die generellen Trends der letzten Prognose bestätigen sich jedoch im Allgemeinen in den verfügbaren Daten; so wächst etwa die Zahl der Beschäftigten in der Berufshauptgruppe 2 deut-

³⁵⁾ Um Unterschiede in Definition und Zahl der Beschäftigten zwischen Dachverband und Arbeitskräfteerhebung auszugleichen, wurden in den folgenden Darstellungen die Veränderungsraten der unselbständig Beschäftigten je Berufshauptgruppe (mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von mindestens 12 Stunden) laut Arbeitskräfteerhebung auf die jeweilige Zahl der Beschäftigten einer Berufshauptgruppe des Jahres 2016 laut letztmaliger Prognose angewandt.

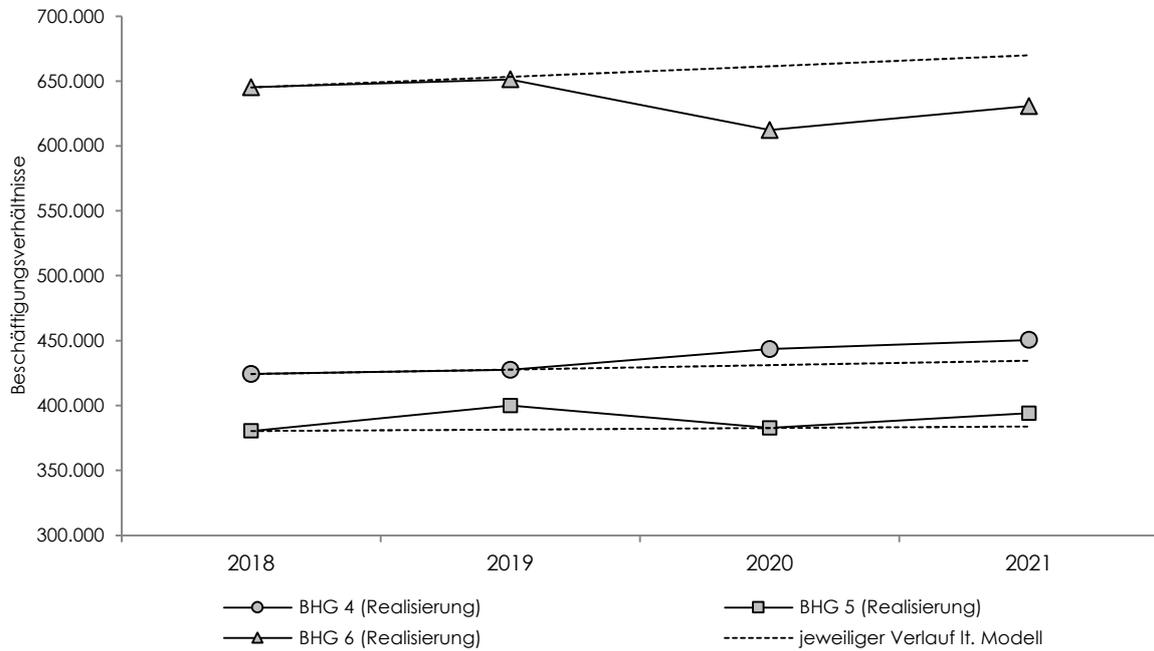
lich. Auch für die übrigen Berufshauptgruppen zeigen sich keine gravierenden Abweichungen vom Prognosepfad.

Abbildung 42: Beschäftigungsentwicklung der Berufshauptgruppen 1 bis 3 laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung im Vergleich zur Modellversion 2018-2025



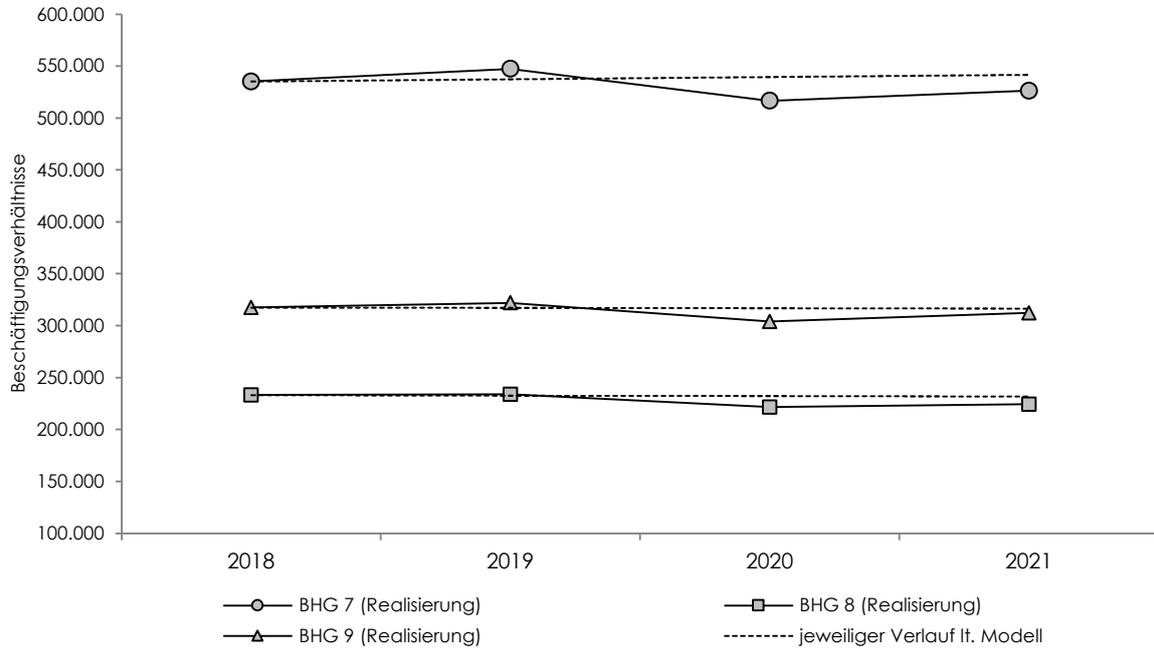
Q: WIFO-Berechnungen auf Basis Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. Zahl der Beschäftigten hochgerechnet auf Beschäftigungsniveaus laut Dachverband der Sozialversicherungsträger. BHG: Berufshauptgruppe.

Abbildung 43: Beschäftigungsentwicklung der Berufshauptgruppen 4 bis 6 laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung im Vergleich zur Modellversion 2018-2025



Q: WIFO-Berechnungen auf Basis Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. Zahl der Beschäftigten hochgerechnet auf Beschäftigungsniveaus laut Dachverband der Sozialversicherungsträger. BHG: Berufshauptgruppe.

Abbildung 44: Beschäftigungsentwicklung der Berufshauptgruppen 7 bis 9 laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung im Vergleich zur Modellversion 2018-2025



Q: WIFO-Berechnungen auf Basis Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. Zahl der Beschäftigten hochgerechnet auf Beschäftigungsniveaus laut Dachverband der Sozialversicherungsträger. BHG: Berufshauptgruppe.

9 Literaturverzeichnis

- Arntz, M., Gregory, T., Zierahn, U., "The Risk of Automation for Jobs in OECD Countries: A Comparative Analysis", OECD Social, Employment and Migration Working Papers, 2016, (189).
- Auer, E., Wach, I., Banken – ein interessanter Arbeitsmarkt in einem herausfordernden Umfeld, AMS Spezialthema zum Arbeitsmarkt, Oktober 2016.
https://www.ams.at/content/dam/dokumente/berichte/001_spezialthema_1016.pdf
- Baumgartner, J., Kaniowski, S., Loretz, S., „Energiepreisschock trübt auch mittelfristig die Wirtschaftsaussichten. Mittelfristige Prognose 2023 bis 2027“, WIFO-Monatsberichte, 2022, 95(10), 643-661.
- Bergmann, N., Gassler, H., „Auf dem Weg zu mehr Zeit?“, in Bergmann, N., Sorger, C. (Hrsg.), 40 Jahre 40-Stunden-Woche in Österreich. Und jetzt? – Impulse für eine Geschlechtergerechte Arbeitszeitpolitik, AK Wien, 2016.
- Bock-Schappelwein, J., Egger-Subotitsch, A., Bartok, L., Schneeweiß, S., Formale Überqualifikation von Arbeitskräften und ihre Einflussfaktoren. In: Statistik Austria (Hrsg.): Schlüsselkompetenzen von Erwachsenen. – Vertiefende Analysen der PIAAC-Erhebung 2011/12. Wien, 340–353, 2014.
- Bock-Schappelwein, J., Friesenbichler, K., Auswirkungen der Digitalisierung auf die Beschäftigung nach Tätigkeitsschwerpunkten in Österreich. Ergebnisse auf Grundlage der unselbständigen Beschäftigung (Impact of Digitalisation on the Occupational Task Structure in Austria. Results Based on Employment) WIFO-Monatsberichte, 2019, 92(9), S.697-705
- Bock-Schappelwein, J., Huemer, U. (2017A), Österreich 2025 – Die Rolle ausreichender Basiskompetenzen in einer digitalisierten Arbeitswelt, WIFO-Monatsberichte, 2017, 90(2), S.131-140.
- Bock-Schappelwein, J., Huemer, U. (2017B): „Formal überqualifiziert? Eine Analyse der Verwertbarkeit der formalen Ausbildung am österreichischen Arbeitsmarkt“, In: Schlögl, P., Stock, M., Moser, D. u.a. (Hrsg.): Berufsbildung, eine Renaissance?, S. 79-91, Bielefeld 2017.
- Bock-Schappelwein, J., Famira-Mühlberger, U., Horvath, T., Huemer, U., Gleichstellungsindex Arbeitsmarkt. Eine Analyse des Geschlechterverhältnisses in Österreich – Aktualisierung 2017, WIFO, 2017.
- Bowles, J., The computerisation of European jobs, Bruegel, Brüssel, 2014, <http://bruegel.org/2014/07/chart-of-the-week-54-of-eu-jobs-at-risk-of-computerisation/>.
- Burchell, B., Hardy, V., Rubery, J., Smith, M., A New Method to Understand Occupational Segregation in European Labour Markets, Luxembourg: Publication Office of the European Union, 2014.
- Dinges, M., Leitner, K., Dachs, B., Rhomberg, W., Wepner, B. (Austrian Institute of Technology), Bock-Schappelwein, J., Fuchs, S., Horvath, T. (WIFO), Hold, P., Schmid, A. (Fraunhofer Austria Research Group), Beschäftigung und Industrie 4.0 - Technologischer Wandel und die Zukunft des Arbeitsmarktes, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Wien, 2017.
- Duncan, O. D., A socioeconomic index for all occupations. In Reiss, A. J. (Ed.) Occupations and social status. Free Press of Glencoe, New York, 1961, S. 109-138.
- Ederer, S., Prognose für 2019 und 2020: Abschwächung der Konjunktur, aber keine Rezession, WIFO-Konjunkturprognosen, Oktober 2019.
- Fink, M., Horvath, T., Huemer, U., Mahringer, H., Sommer, M., Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020, WIFO, Dezember 2014. Österreichbericht und 9 Teilberichte für die Bundesländer.
- Fink, M., Horvath, T., Huber, P., Huemer, U., Kirchner, M., Mahringer, H., Piribauer, P., Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer – berufliche und sektorale Veränderungen 2016 bis 2023, WIFO, 2017.
- Fink, M., Horvath, T., Spielauer, M., Demographische Veränderungen, Bildungsexpansion und Erwerbsbeteiligung: Analysen und Projektionen mit dem dynamischen Microsimulationsmodell microDEMS, WIFO Monatsberichte 01/2020 (Publikation im Erscheinen).
- Frey, C. B., Osborne, M. A., "The Future of Employment: How Susceptible are Jobs to Computerisation?", Oxford Martin School Working Paper, 2013, (7).
- Hyndman, R. J., Khandakar, Y., Automatic Time Series Forecasting: The forecast Package for R. Journal of Statistical Software, 27(3), 1–22, 2008. <https://doi.org/10.18637/jss.v027.i03>.

- Horvath, T., Mahringer, H., Entwicklung der Erwerbsbeteiligung bis 2030 unter Berücksichtigung von Änderungen im Bildungsverhalten und rezenter Pensionsreformen. Ein Update, WIFO-Working Papers 523, 2016.
- Huemer, U., Bock-Schappelwein, J., Famira-Mühlberger, U., Lutz, H., Mayrhuber, C., Österreich 2025: Arbeitszeitverteilung in Österreich – Analyse und Optionen aus Sicht der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, WIFO-Monographie, Jänner 2017.
- Klenner, C., Lott, Y., Arbeitszeitoptionen im Lebensverlauf – Bedingungen und Barrieren ihrer Nutzung im Betrieb. WSI-Study 004, Hans-Böckler-Stiftung, 2016.
- Koop, G., "Forecasting with medium and large Bayesian VARs" Journal of Applied Econometrics, 2013, 28(2), 177-203.
- Lassnigg, L., Prenner, P., Analyse der Verschiebung der österreichischen Beschäftigungsstruktur 1971-1991, in Mesch, M. (Hrsg.), S. 299-224, 1998.
- Leitner, A., Dibiasi, A., Frauenberufe - Männerberufe. Ursachen und Wirkungen der beruflichen Segregation in Österreich und Wien, in: Stadt Wien, MA57 - Frauenabteilung Wien. (Hrsg.), Trotz Arbeit arm. Frauen und Segregation am Arbeitsmarkt, 2, Frauen. Wissen. Wien, Wien, 2015, S. 41-104.
- Mesch, M., Der Wandel der beruflichen Struktur der österreichischen Beschäftigung 1991 bis 2001, in Mesch, M., (Hrsg.), Der Wandel der Beschäftigungsstruktur in Österreich, Arbeiterkammer Wien, 2005, S. 219-285.
- Mesch, M., Der Berufs- und Branchenstrukturwandel der Beschäftigung in Österreich 1991-2012, Materialien zu Wirtschaft und Gesellschaft Nr. 140, Working Paper-Reihe der AK Wien, Wien, 2015.
- Meyer, B., Friesenbichler, K., Hirz, M., Dekarbonisierung als ein Treiber des Wandels der österreichischen Kfz-Zulieferindustrie, WIFO-Monatsberichte 11/2021.
- Peneder, M., Bock-Schappelwein, J., Firgo, M., Fritz, O., Streicher, G., Österreich im Wandel der Digitalisierung, WIFO Monographie, August, 2016
- Piribauer, P., Bachtrögler-Unger, J., Burton, A., Ehn-Fragner, S., Klien, M., Streicher, G., Die Wirtschaft in den Bundesländern. IV. Quartal 2021, Die Wirtschaft in den Bundesländern, WIFO, Juni 2022
- Rappold, E., Juraszovich, B., Pflegepersonal-Bedarfsprognose für Österreich. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Wien, 2019.
- Reichelt, M., Vicari, B., Im Osten sind vor allem Ältere für ihre Tätigkeit formal überqualifiziert. IAB-Kurzbericht, (25), 2014.
- UNCTAD, "Robots, Industrialization and inclusive Growth", Trade and Development Report 2017, Kapitel 3, United Nations, New York and Geneva, 2017.

10 Anhang

10.1 Definitionen

In den folgenden zwei Unterkapiteln wird einerseits die für das Prognosemodell getroffene Branchenzusammenfassung – 38 Branchengruppen für die unselbständige Beschäftigung – auf Basis der ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen (ÖNACE 2-Steller), andererseits die vorgenommene Zusammenfassung der Berufsgruppen (59 respektive 28 Berufsgruppen) sowie die dahinterstehende Systematik der Berufsgliederung ISCO-08 (COM) dargestellt. Durch die Abgrenzung wurde die Dimension der Berufs-Branchen-Matrix bestimmt.

10.1.1 Abgrenzung der Branchengruppen

Für die Prognose wurden 38 Branchengruppen auf Ebene der ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen (ÖNACE 2-Steller) definiert. Bei der ÖNACE-Gliederung der Wirtschaftsaktivitäten handelt es sich um eine wirtschaftsstatistische Systematik, die seit 1995 in Österreich zur Anwendung kommt und anhand derer Unternehmen, Betriebe, Arbeitsstätten sowie ähnliche wirtschaftsstatistische Einheiten gemäß ihren wirtschaftlichen Tätigkeiten klassifiziert werden³⁶). Aktuell zur Anwendung kommt in Österreich die mit 1. Jänner 2008 implementierte ÖNACE 2008-Version. Die Zusammenfassung der 88 Wirtschaftsabteilungen zu insgesamt 38 Branchengruppen war notwendig, um für die Prognose – auch auf regionaler Ebene – hinsichtlich ihrer Fallzahl hinreichend große, trotzdem aber möglichst homogene Teilaggregate zu erhalten. Das Ergebnis dieser Zusammenfassung ist in Übersicht 14 dargestellt.

³⁶) Die Wirtschaftsaktivitäten sind hierarchisch angeordnet: Es gibt 88 sogenannte "Abteilungen" (von 01 bis 99), die ihrerseits wieder genauer aufgespalten werden können, und zwar in 272 "Gruppen" (von 01.1 bis 99.0). Eine noch tiefere Gliederungsebene unterscheidet 615 verschiedenen "Klassen" (von 01.11 bis 99.00). Österreich hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die einzelnen "Klassen" noch weiter zu untergliedern, und zwar bis auf eine 6-stellige Ebene. Darüber hinaus ist eine stärkere Aggregation der Wirtschaftsabteilungen möglich, und zwar in 21 "Abschnitte", welche in der Systematik ÖNACE mittels Buchstaben (von A bis U) gekennzeichnet werden.

Übersicht 12: Gliederung der Branchengruppen

PRODUKTIONSBEREICH:				
1 Land-u. Forstwirtschaft	Land-u. Forstwirtschaft		Primärsektor/Primärer S.	
2 Bergbau, Stein- und Glaswaren 3 Nahrungs- u. Genussmittelherstellung 4 Textil und Bekleidung 5 Be- und Verarbeitung von Holz 6 Papier, Pappe, Herstellung von Druckerzeugnissen 7 Chemie u. Erdölverarbeitung 8 Gummi- und Kunststoffwaren 9 Metallerzeugung 10 Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik 11 Maschinenbau 12 Fahrzeugbau 13 Sonstiger produzierender Bereich	Sachgütererzeugung¹⁾		Sekundärsektor Sekundärer Sektor	
14 Energieversorgung 15 Wasser- Abwasser	Energie- u. (Ab-)Wasserwirtschaft			
16 Bauwesen	Bauwesen			
DIENSTLEISTUNGSBEREICH:				
17 KFZ-Handel, Reparatur 18 Großhandel 19 Einzelhandel	Handel	Marktbezogene Dienstleistungen	Tertiärsektor Tertiärer Sektor	
20 Verkehr 21 Lagerei 22 Nachrichtenübermittlung	Verkehr und Lagerei			
23 Beherbergung und Gastronomie	Beherbergung und Gastronomie			
24 Medien 25 Telekommunikation 26 Informationstechnologie u. -dienstleistungen	Information und Kommunikation			
27 Finanz-, Kredit- u. Versicherungswesen	Finanz-, Kredit- u. Versicherungswesen			
28 Grundstücks- und Wohnungswesen	Grundstücks- und Wohnungswesen			
29 Rechts-, Steuer, Unternehmensberatung, Werbung Forschung sowie technische u. freiberufliche Tätigkeiten 30	Freiberufliche, wissenschaftliche u. technische Dienstleistungen			
31 Überlassung von Arbeitskräften Sonstige Dienstleistungen f. Unternehmen o. Privatpersonen 32	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen			
34 Öffentliche Verwaltung 35 Erziehung und Unterricht 36 Gesundheits- u. Sozialwesen	Öffentliche Verwaltung Erziehung und Unterricht Gesundheits- u. Sozialwesen			Öffentlichkeits- nahe Dienstleistungen
37 Persönliche Dienstleistungen 38 Interessensvertretungen	Persönliche Dienstleistungen Interessensvertretungen			Sonstige Dienstleistungen

Q: WIFO (Branchen- und Berufsprognose). 1) Sachgütererzeugung umfasst die ÖNACE08-Abschnitte C Herstellung von Waren und B Bergbau.

Übersicht 13: Zusammenfassung der ÖNACE-08-Abschnitte zu Branchengruppen

Nr. Branchengruppe	ÖNACE 08-Abschnitte
1 Land- u. Forstwirtschaft	A Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei
2 Bergbau, Stein- und Glaswaren <i>zuzüglich abweichender ÖNACE-Abteilungen:</i>	B Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden C23 Herstellung v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung v. Steinen u. Erden
3 Nahrungs- u. Genussmittelherstellung 4 Textil und Bekleidung 5 Be- und Verarbeitung von Holz 6 Papier, Pappe, Herstellung von Druckerzeugnissen 7 Chemie u. Erdölverarbeitung 8 Gummi- und Kunststoffwaren 9 Metallerzeugung 10 Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik 11 Maschinenbau 12 Fahrzeugbau 13 Sonstiger produzierender Bereich	C Herstellung von Waren (ohne C23 Glas u. Glaswaren, Keramik, ...)
14 Energieversorgung	D Energieversorgung
15 Wasser- Abwasser	E Wasserversorgung, Abwasser-, Abfallentsorgung
16 Bauwesen	F Bau
17 KFZ-Handel, Reparatur 18 Großhandel 19 Einzelhandel	G Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. KFZ
20 Verkehr 21 Lagerei 22 Nachrichtenübermittlung	H Verkehr und Lagerei
23 Beherbergung und Gastronomie	I Beherbergung und Gastronomie
24 Medien 25 Telekommunikation 26 Informationstechnologie u. -dienstleistungen	J Information und Kommunikation
27 Finanz-, Kredit- u. Versicherungswesen	K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen
28 Grundstücks- und Wohnungswesen	L Grundstücks- und Wohnungswesen
29 Rechts-, Steuer, Unternehmensberatung, Werbung Forschung sowie technische u. freiberufliche Tätigkeiten 30	M Freiberufliche, wissenschaftliche u. technische DL
31 Überlassung von Arbeitskräften Sonstige Dienstleistungen f. Unternehmen o. Privatpersonen 32 33 Gebäudebetreuung	N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen
34 Öffentliche Verwaltung	O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
35 Erziehung und Unterricht	P Erziehung und Unterricht
36 Gesundheits- u. Sozialwesen <i>zuzüglich abweichender ÖNACE-Abteilungen:</i>	Q Gesundheits- und Sozialwesen M75 Veterinärwesen
37 Persönliche Dienstleistungen <i>zuzüglich abweichender ÖNACE-Abteilungen:</i>	R Kunst, Unterhaltung und Erholung T Private Haushalte S95 Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern S96 Erbringung v. sonst. überwiegend persönlichen Dienstleistungen
38 Interessensvertretungen <i>zuzüglich abweichender ÖNACE-Abteilungen:</i>	U Exterritoriale Organisationen S 94 Interessensvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen

Q: WIFO (Branchen- und Berufsprognose).

Übersicht 14: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern

Nr.	Bezeichnung	NACE 08 2-Steller
1	Land-u. Forstwirtschaft	(01) Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten; (02) Forstwirtschaft und Holzeinschlag ;(03) Fischerei und Aquakultur
2	Bergbau, Stein- und Glaswaren	(05) Kohlenbergbau; (06) Gewinnung von Erdöl und Erdgas; (07) Erzbergbau; (08) Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau; (09) Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden; (23) Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
3	Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	(10) Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; (11) Getränkeherstellung; (12) Tabakverarbeitung
4	Textil und Bekleidung	(13) Herstellung von Textilien; (14) Herstellung von Bekleidung; (15) Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
5	Be- und Verarbeitung von Holz	(16) Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
6	Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	(17) Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus; (18) Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
7	Chemie u. Erdölverarbeitung	(19) Kokerei und Mineralölverarbeitung; (20) Herstellung von chemischen Erzeugnissen; (21) Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
8	Gummi- und Kunststoffwaren	(22) Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
9	Metallerzeugung	(24) Metallerzeugung und -bearbeitung; (25) Herstellung von Metallerzeugnissen
10	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	(26) Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen ;(27) Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
11	Maschinenbau	(28) Maschinenbau
12	Fahrzeugbau	(29) Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; (30) Sonstiger Fahrzeugbau
13	Sonstiger produzierender Bereich	(31) Herstellung von Möbeln; (32) Herstellung von sonstigen Waren, (33) Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen
14	Energieversorgung	(35) Energieversorgung
15	Wasser- Abwasser	(36) Wasserversorgung; (37) Abwasserentsorgung; (38) Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung; (39) Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung
16	Bauwesen	(41) Hochbau; (42) Tiefbau ;(43) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe
17	KFZ-Handel, Reparatur	(45) Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
18	Großhandel	(46) Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Kraffrädern)
19	Einzelhandel	(47) Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
20	Verkehr	(49) Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen; (50) Schifffahrt; (51) Luftfahrt
21	Lagerei	(52) Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
22	Nachrichtenübermittlung	(53) Post-, Kurier- und Expressdienste
23	Beherbergung und Gastronomie	(55) Beherbergung; (56) Gastronomie
24	Medien	(58) Verlagswesen; (59) Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik; (60) Rundfunkveranstalter
25	Telekommunikation	(61) Telekommunikation
26	Informationstechnologie u. -dienstleistungen	(62) Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie; (63) Informationsdienstleistungen
27	Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	(64) Erbringung von Finanzdienstleistungen; (65) Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung); (66) Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verb. Tätigkeiten
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	(68) Grundstücks- und Wohnungswesen
29	Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	(69) Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung; (70) Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung ;(73) Werbung und Marktforschung
30	Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	(71) Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; (72) Forschung und Entwicklung; (74) Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
31	Überlassung von Arbeitskräften	(78) Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
32	Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	(77) Vermietung von beweglichen Sachen (79); Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen; (82) Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.
33	Gebäudebetreuung	(80) Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien; (81) Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
34	Öffentliche Verwaltung	(84) Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung

Nr.	Bezeichnung	NACE 08 2-Steller
35	Erziehung und Unterricht	(85) Erziehung und Unterricht
36	Gesundheits- u. Sozialwesen	(75) Veterinärwesen (86); Gesundheitswesen; (87) Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime); (88) Sozialwesen (ohne Heime)
37	Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	(90) Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten; (91) Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten; (92) Spiel-, Wett- und Lotteriewesen; (93) Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung; (95) Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern; (96) Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen; (97) Private Haushalte mit Hauspersonal; (98) Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt
38	Interessensvertretungen	(94) Interessensvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport); (99) Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Q: WIFO (Branchen- und Berufsprognose).

Die Information über die Zahl der jährlichen Beschäftigungsverhältnisse in den einzelnen Branchengruppen stammt vom Dachverband der Sozialversicherungsträger. Hierbei wird jedoch lediglich die voll sozialversicherungspflichtige unselbständige Beschäftigung³⁷⁾ in den Branchengruppen 1 bis 38 erfasst. Die Daten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger wurden allerdings auf sektoraler Ebene nicht uneingeschränkt übernommen, sondern teilweise modifiziert – betroffen hiervon war der gesamte Bereich der öffentlichen Dienstleistungen, zu denen die *öffentliche Verwaltung* (ÖNACE 84, Branchengruppe 34), das *Erziehungs- und Unterrichtswesen* (ÖNACE 85, Branchengruppe 35) sowie das *Gesundheits- und Sozialwesen* (ÖNACE 86 bis 88 sowie 75, Branchengruppe 36) zählen. Ausschlaggebend für die Vorgehensweise ist die wenig trennscharfe Zuordnung der Beschäftigungsverhältnisse zu den drei Branchengruppen im Dachverband. Diese Problematik rührt daher, dass Beschäftigungsverhältnisse von Bundes- oder Landesbediensteten oftmals aus administrativen Gründen der öffentlichen Verwaltung zugerechnet werden. So wurden beispielsweise Universitätsbedienstete bis zur Universitätsreform 2002 (UOG 2002) der öffentlichen Verwaltung zugerechnet; erst seit deren Entlassung in die Autonomie werden diese Beschäftigungsverhältnisse im Unterrichtswesen erfasst. Es kommt somit zu einer Überschätzung der Beschäftigung im Bereich öffentliche Verwaltung und gleichzeitig zu einer Unterschätzung im Unterrichts- und Gesundheitswesen. Um dieses Manko auszugleichen, wurde die Gesamtbeschäftigung in diesen drei Branchengruppen mit Hilfe von Daten aus der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (Statistik Austria) neu aufgeteilt. Diese Korrektur der Beschäftigungszahlen war zwingend notwendig, um die Berufsstruktur innerhalb der drei öffentlichen Branchen adäquat zu erfassen. Als Folge dieses Eingriffes stimmen die ausgewiesenen Beschäftigungszahlen in den Branchengruppen 34 bis 36 nur mehr in Summe, nicht jedoch im Einzelnen, mit jenen des Dachverbands der Sozialversicherungsträger überein.

10.1.2 Abgrenzung der Berufsgruppen

Die Gliederung der Beschäftigung nach Berufen basiert auf der international verwendeten Systematik ISCO-08 (COM)³⁸⁾. Die ISCO kommt seit 1995 auch in Österreich zunehmend zur Anwendung und wurde im Jahr 2011 einer grundlegenden Revision unterzogen (vgl. *Fink et al.*, 2014). Die Vorteile dieser Systematik liegen – aufgrund der breiten internationalen Verwendung – zum einen in der länderübergreifenden Vergleichbarkeit und zum anderen in der laufenden Anpassung an neue Berufe³⁹⁾. Die Berufe sind gemäß ISCO hierarchisch auf vier Ebenen angeordnet, wobei sich die oberste und somit am stärksten aggregierte Gliederungsstufe

³⁷⁾ Ausgenommen hiervon sind folgende Beschäftigungsverhältnisse: Geringfügige Beschäftigung, freie Dienstverträge sowie Werkverträge.

³⁸⁾ Die Abkürzung ISCO-08 steht für International Standard Classification of Occupations 2008 (Internationale Standardklassifikation der Berufe 2008).

³⁹⁾ Diese Anpassung an neue Berufe kann jedoch durchaus erst zeitlich verzögert erfolgen. Nichtsdestotrotz gewährleistet die Systematik aber eine gewisse Kontinuität, da auch neue ISCO-Gliederungen vermutlich auf die alten ISCO-Gliederungen rückführbar sein werden.

aus 10 Berufshauptgruppen zusammensetzt, die unterste bzw. disaggregierteste Ebene dagegen aus 436 Berufsgattungen.⁴⁰⁾

Übersicht 15: Skill-Levels der Berufshauptgruppen nach ISCO-08 und ihr Bezug zu ISCED-97

Skill-Level	ISCED-97 Kategorien
Skill-Level 1	Umfasst die Primarausbildung, die üblicherweise im Alter von 5 bis 7 Jahren beginnt und etwa 5 Jahre dauert. Berufe des Anforderungsniveaus 1 erfordern die Erfüllung von einfachen, routinemäßigen, manuellen Aufgaben. Für eine kompetente Erfüllung der Aufgaben und Pflichten in einigen Berufen auf Anforderungsniveau 1 ist der Schulabschluss von ISCED-97-Kategorie 1 notwendig.
Skill-Level 2	Entspricht den Gliederungskategorien 2, 3 und 4 der ISCED 97, umfasst damit die erste und zweite Stufe der Sekundarausbildung sowie den post-sekundären, nicht tertiären Bereich. Für eine kompetente Erfüllung der Aufgaben und Pflichten in Berufen des Anforderungsniveaus 2 ist generell der Schulabschluss von ISCED-97-Kategorie 2 notwendig. Einige Berufe benötigen einen Schulabschluss von ISCED-97-Kategorie 3, welche einen signifikanten Anteil von spezialisierter Berufsausbildung und On-the-job-training inkludieren können. Einige Berufe benötigen eine spezifische Berufsausbildung, die nach der Vollendung der Ausbildung von ISCED-97-Kategorie 4 absolviert wird. In einigen Fällen können Erfahrung und On-the-job-training die formale Ausbildung ersetzen.
Skill-Level 3	Entspricht der Gliederungskategorie 5b der ISCED 97, umfasst somit den Tertiärbereich B. Berufe des Anforderungsniveaus 3 umfassen die Durchführung von komplexen technischen und praktischen Aufgaben, welche umfassende sachliche, technische und Verfahrenkenntnisse in speziellen Bereichen benötigen.
Skill-Level 4	Gliederungskategorien 5a und 6 der ISCED 97 umfassen den Tertiärbereich A sowie weiterführende forschungsorientierte Studiengänge. Berufe des Anforderungsniveaus 4 umfassen die Erledigung von Aufgaben, die komplexe Problemlösungen und Entscheidungsfindungen erfordern, wofür umfassende theoretische und sachliche Kenntnisse in speziellen Bereichen benötigt werden.

Q: http://www.statistik.at/kdb/downloads/pdf/OEISCO08_Einfuehrung.pdf

Im Mittelpunkt der ISCO-08 steht der Beruf, der sich aus den wahrzunehmenden Aufgaben und Pflichten einer Person definiert. Berufe mit ähnlichen Aufgaben und Pflichten, wie z. B. Zahnmedizinische Assistentinnen und Assistenten und Dentalhygienikerinnen und Dentalhygieniker, etc.⁴¹⁾, werden zu einer so genannten Berufsgattung zusammengefasst. Ähnliche Berufsgattungen bilden gemeinsam eine übergeordnete Berufsuntergruppe, ähnliche Berufsuntergruppen lassen sich wiederum in einer höher liegenden Berufsgruppe bzw. Berufshauptgruppe zusammenfassen. Das Aggregieren von Berufen wird durch das Konzept der Skill-Levels möglich, welches die Grundstruktur der Berufssystematik ISCO-08 darstellt (vgl. Übersicht 15). Die Skill-Levels basieren ihrerseits auf den Ausbildungskategorien der von der UNESCO entwickelten ISCED 97, der internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens.⁴²⁾ Die Skill-Levels gelten als Maßstab für die Komplexität der Aufgaben und sind für Beru-

⁴⁰⁾ Auf der 2. Gliederungsstufe finden sich 43 Berufsgruppen, die eine Untergliederung der Berufshauptgruppen darstellen. Die 3. Gliederungsstufe, 130 Berufsuntergruppen, ergibt sich aus der feineren Aufspaltung der Berufsgruppen.

⁴¹⁾ Zahnmedizinische Assistentinnen und Assistenten und Dentalhygienikerinnen und Dentalhygieniker gehören der Berufsgattung ISCO 3251 an. Die Berufsgattung 3251 kann gemeinsam mit den Berufsgattungen 3252 bis 3259 zu "Sonstige Assistenzberufe im Gesundheitswesen" zusammengefasst werden. Das nächsthöhere Aggregationsniveau bildet die Berufsgruppe 32, "Assistenzberufe im Gesundheitswesen", bzw. daran anschließend die Berufshauptgruppe 3, "Technikerinnen und Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe". Wichtig bei der Zusammenfassung von Aufgaben und Tätigkeiten zu Berufsgattungen ist demnach nicht der mit der Tätigkeit verbundene "Output", sondern der "Input".

⁴²⁾ Die Abkürzung ISCED steht für "International Standard Classification of Education". Die ISCO-08 Zuordnung basiert auf der ISCED-97 Klassifikation. Die ISCED-97 Klassifikation wurde mittlerweile durch die ISCED-11 Klassifikation abge-

fe ein und derselben Berufshauptgruppe – mit Ausnahme der Berufe in den Berufshauptgruppen 0 und 1 – identisch. Somit können Berufe unterschiedlicher Hierarchiestufen innerhalb einer Berufshauptgruppe aggregiert werden⁴³⁾.

Übersicht 16: Skill-Levels der Berufshauptgruppen nach ISCO-08 ⁴⁴⁾

ISCO-08	ISCO-08 – Bezeichnung der Berufshauptgruppen	Skill-Level
1	Führungskräfte	3 + 4
2	Akademische Berufe	4
3	Technikerinnen und Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	3
4	Bürokräfte und verwandte Berufe	2
5	Dienstleistungsberufe und Verkäuferinnen und Verkäufer	2
6	Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	2
7	Handwerks- und verwandte Berufe	2
8	Bedienerinnen und Bediener von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	2
9	Hilfsarbeitskräfte	1
0	Angehörige der regulären Streitkräfte	1, 2 + 4

Q: Statistik Austria – http://www.statistik.at/kdb/downloads/pdf/OEISCO08_Einfuehrung.pdf.

Acht der zehn Berufshauptgruppen sind eindeutig einem der vier Skill-Levels zugeordnet: Berufshauptgruppe 2 dem Skill-Level 4, Berufshauptgruppe 3 dem Skill-Level 3, die Berufshauptgruppen 4 bis 8 dem Skill-Level 2 und die Berufshauptgruppe 9 dem Skill-Level 1. Anders verhält es sich allerdings bei den Berufshauptgruppen 1 und 0: Die Abgrenzung der Berufshauptgruppen *Führungskräfte* und *Angehörige der regulären Streitkräfte* erfolgt ausschließlich nach der Art der Tätigkeit. Demnach werden Tätigkeiten mit primär gesetzgebendem, verwaltendem bzw. leitendem Charakter der Berufshauptgruppe 1 zugeordnet, Tätigkeiten, deren Schwerpunkt auf militärischen Aufgaben liegt, dagegen der Berufshauptgruppe 0⁴⁵⁾.

Im Zuge der Überarbeitung der Berufssystematik ISCO (Umstieg von ISCO-88 auf ISCO-08) wurde versucht, Diskrepanzen in der Erfassung von Berufen und in deren Zuordnung zu unterschiedlichen Anforderungsniveaus zu minimieren, da bis dahin in unterschiedlichen Ländern unterschiedliche formale Voraussetzungen bzw. Ausbildungsabschlüsse zur Ausübung derselben beruflichen Tätigkeit als erforderlich galten. Das neue Konzept der Anforderungsniveaus verfährt nach der Maxime, Berufe, deren Tätigkeitsprofil in der Erfüllung derselben oder sehr ähnlicher Aufgaben liegt, in derselben Klasse zusammenzufassen, und zwar auch dann, wenn die für deren Ausübung notwendigen formalen Qualifikationserfordernisse von Land zu Land

löst. Da es jedoch noch keine offizielle ISCO-08 ISCED-11 Korrespondenz gibt, wird im Bericht auf die ISCED-97 Klassifikation referenziert.

⁴³⁾ Die Ausübung eines Berufes der Berufsgattung ISCO 5141, "Friseure, Kosmetiker und verwandte Berufe", ist an eine Ausbildung mit Skill-Level 2 gebunden. Dieser Skill-Level gilt allerdings nicht nur für Berufe dieser Berufsgattung, sondern für sämtliche Berufe der Berufshauptgruppe 5, "Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen in Geschäften und auf Märkten".

⁴⁴⁾ Im vorliegenden Bericht werden die Berufshauptgruppen abweichend von dieser Gliederung zusammengefasst.

⁴⁵⁾ Dadurch können innerhalb dieser beiden Berufshauptgruppen (0 und 1) automatisch unterschiedliche Skill-Levels vorkommen.

variieren. In der alten Systematik ISCO-88 war hingegen so vorgegangen worden, Berufe, zu deren Ausübung länderspezifisch höhere oder niedrigere "Fähigkeiten" erforderlich waren, als in der internationalen ISCO-88-Zuordnung angenommen, in diejenige Berufshauptgruppe zu verschieben, die dem formalen Anforderungsniveau des jeweiligen Landes entsprach. Aufgrund dieses Vorgehens war die internationale Vergleichbarkeit der Daten jedoch stark eingeschränkt worden. In der neuen Systematik steht dagegen bei der Zuordnung zu den "Anforderungsprofilen" die Art der Tätigkeit im Vordergrund, entscheidend sind nicht die rein formalen Ausbildungserfordernisse zur Berufsausübung.

Die Zuordnung der Berufe zu Skill-Levels gibt Auskunft darüber, welche Ausbildungserfordernisse typischerweise notwendig sind, um über die erforderlichen Qualifikationen zur Aufgabenerfüllung in einem bestimmten Beruf zu verfügen. Dieses berufsspezifische Ausbildungserfordernis muss sich aber nicht immer mit der höchsten abgeschlossenen Ausbildung einer Person decken.

Exkurs Gesundheits- und Krankenpflegeberufe⁴⁶⁾

Mit der am 1. August 2016 kundgemachten Novelle zum Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG-Novelle 2016, BGBl I Nr. 75) kam es zu einer Neuordnung der Gesundheits- und Krankenpflegeberufe. Diese sieht eine österreichweit einheitliche, dreistufige Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung vor (Übergangsfrist bis Ende 2023): Den gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege, die Pflegefachassistenz und die Pflegeassistenz. Die Pflegeassistenz entspricht der bisherigen Pflegehilfe und setzt eine einjährige Ausbildung voraus. Die Pflegefachassistenz wurde neu eingeführt und bedarf einer zweijährigen Diplombildung. Die Ausbildung zum gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege wird spätestens ab 2024 nur mehr als Bachelorstudium an der Fachhochschule angeboten. Alle bisherig erworbenen Diplome in der Gesundheits- und Krankenpflege sind berufsrechtlich den Ausbildungen an der Fachhochschule gleichgestellt.

Im Mikrozensus erfolgte die Umstellung und damit Neuordnung der Berufe mit 01.01.2018; ab diesem Zeitpunkt werden Beschäftigte im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege – egal ob sie ihre Ausbildung an einer Fachhochschule oder an einer Schule für Gesundheits- und Krankenpflege absolviert haben – als "Akademische und vergleichbare Krankenpflegefachkräfte" (ISCO-08 2221) erfasst, anstatt wie bis dahin als "Nicht akademische und vergleichbare Krankenpflegefachkräfte" (ISCO-08 3221). In die Gruppe der "Nicht akademischen und vergleichbaren Krankenpflegefachkräfte" (ISCO-08 3221) fallen ab 01.01.2018 Pflegefachassistenzen. Pflegeassistenzen werden – wie bisher PflegehelferIn – als "Pflegehelferinnen und Pflegehelfer" (ISCO-08 5321) klassifiziert. Aus diesem Umcodieren ergibt sich unmittelbar, dass der Anteil der akademischen Berufe (Berufshauptgruppe 2) steigt, jener der nicht akademischen Fachkräfte (Berufshauptgruppe 4) sinkt.

⁴⁶⁾ https://www.sozialministerium.at/cms/site/attachments/0/8/1/CH4043/CMS1538051085664/gesundheitsberufe_2019_mai_2019.pdf

Zusammenfassung der Berufe für den Zweck der Beschäftigungsprognosen

Für die Prognose der – auf Basis der ISCO-08 zusammengefassten – Berufe wurde der Versuch unternommen, die Gruppen so zu wählen, dass möglichst homogene und hinsichtlich ihrer Fallzahlen ausreichend große Teilaggregate entstehen (vgl. Übersicht 17). Diese Zusammenfassung erfolgte – im Gegensatz zur Branchenzusammenfassung – etwas disaggregierter, da die Prognose der Berufsgruppen Fokus der Studie ist. Die Schaffung möglichst großer und zugleich homogener Gruppen ist mit Blick auf die Nutzbarkeit der Prognoseergebnisse entscheidend, denn:

- Je größer die prognostizierte Gruppe, desto besser ist die Treffsicherheit der Prognose.
- Je homogener die prognostizierte Gruppe, desto besser ist die inhaltliche Interpretierbarkeit der Prognose.

Da die Homogenität jedoch in der Regel in disaggregierteren Gliederungen größer wird, muss ein Kompromiss zwischen diesen beiden Ansprüchen gefunden werden. Nachstehende Übersicht zeigt das Ergebnis dieser Bemühungen. Dem Anspruch der Homogenität wurde hierbei insofern Rechnung getragen, als lediglich Berufe mit derselben ISCO-1-Steller-Klassifizierung zusammengefasst wurden – bzw. beim Großteil der Berufsgruppen Berufe mit derselben ISCO-2-Steller-Klassifizierung⁴⁷⁾.

Zusätzlich wurde, um die Darstellung auf aggregierter Ebene zu erleichtern und in Abweichung von der ISCO-08, die Einteilung der Berufshauptgruppen adaptiert: Die *technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe* wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt (nun Berufshauptgruppe 3 und Berufshauptgruppe 4); die zahlenmäßig kleine Gruppe der *Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei* zu den *Handwerksberufen* (Berufshauptgruppe 7) gezählt.

⁴⁷⁾ Ausgenommen davon sind drei Berufsgruppen: Erstens allgemeine Bürokräfte (Berufsgruppe 25), die sich aus den beiden ISCO-3 Steller-Berufen "Allgemeine Bürokräfte" (ISCO-08 411) und "Sonstige Bürokräfte und verwandte Berufe" (ISCO-08 441) zusammensetzen. Zweitens die Berufsgruppe Reinigungspersonal und sonstige Hilfskräfte (Berufsgruppe 54), die insgesamt vier ISCO-3-Steller-Berufe subsumiert, und zwar "Reinigungspersonal und Hilfskräfte in Privathaushalten, Hotels und Büros" (ISCO-08 911), "Reinigungspersonal für Fahrzeuge, Fenster, Wäsche und sonstige manuelle Reinigungsberufe" (ISCO-08 912), "Auf der Straße arbeitende Dienstleistungskräfte und verwandte Berufe" (ISCO-08 951) und "Straßenverkäuferinnen und Straßenverkäufer (ohne Lebensmittel)" (ISCO-08 952). Drittens Hilfskräfte in Transport, Lagerei und Landwirtschaft (Berufsgruppe 57), die neben den "Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei" (ISCO-08 921) und den "Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in Transport und Lagerei" (ISCO-08 933) auch die "Abfallentsorgungsarbeiterinnen und Abfallentsorgungsarbeiter" (ISCO-08 961) und die "Sonstige Hilfsarbeitskräfte" (ISCO-08 962) umfassen.

Übersicht 17: Zusammenfassung von Berufsgruppen auf Basis ISCO-08 für Österreich – detailliert

Bezeichnung	Berufsgliederung gemäß Ö-ISCO (zusammengefasste 3-Steller)	Auswahl typischer Berufe in den einzelnen Berufsgruppen (abseits der in der Berufsgruppenbezeichnung erwähnten)
Berufshauptgruppe 1	Führungskräfte	
1 Führungskräfte	(111) Angehörige gesetzgebender Körperschaften und leitende Verwaltungsbedienstete; (112) Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer und Vorstände; (121) Führungskräfte in der betrieblichen Verwaltung und in unternehmensbezogenen Dienstleistungen; (122) Führungskräfte in Vertrieb, Marketing und Entwicklung; (131) Führungskräfte in der Produktion in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei; (132) Führungskräfte in der Produktion bei der Herstellung von Waren, im Bergbau und im Bau sowie in der Logistik; (133) Führungskräfte in der Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie; (134) Führungskräfte in der Erbringung von speziellen Dienstleistungen; (141) Führungskräfte in Hotels und Restaurants; (142) Führungskräfte in Groß- und Einzelhandel; (143) Führungskräfte in der Erbringung sonstiger Dienstleistungen	
Berufshauptgruppe 2	Akademische Berufe	
2 Naturwissensch. Berufe (akad.)	(211) Physikerinnen und Physiker, Chemikerinnen und Chemiker, Geologinnen und Geologen und verwandte Berufe; (212) Mathematikerinnen und Mathematiker, Versicherungsmathematikerinnen und Versicherungsmathematiker und Statistikerinnen und Statistiker; (213) Biowissenschaftlerinnen und Biowissenschaftler	BiowissenschaftlerIn, PhysikerIn, ChemikerIn, MathematikerIn, GeologIn, ZoologIn, BotanikerIn, BiologIn
3 Ingenieur-, ArchitektInnen	(214) Ingenieurwissenschaftlerinnen und Ingenieurwissenschaftler (ohne Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikation); (215) Ingenieurinnen und Ingenieure in den Bereichen Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikationstechnik; (216) Architektinnen und Architekten, Raum-, Stadt- und Verkehrsplanerinnen und -planer, Vermessungsingenieurinnen und Vermessungsingenieure und Designerinnen und Designer	IngenieurIn, ArchitektIn, Grafik- und Multimediasdesign, LandschaftsarchitektIn, Produkt-/Textildesign, Raum-, Stadt- und VerkehrsplanerIn
4 ÄrztInnen	(221) Ärztinnen und Ärzte	
5 Akad. Krankenpflege- und Geburtshilfe	(222) Akademische und vergleichbare Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte	Dipl. Gesundheits- und KrankenpflegerIn, Hebamme
6 Akad. u. verw. Gesundheitsberufe	(223) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der traditionellen und komplementären Medizin, (224) Feldscherinnen und Feldscher und vergleichbare paramedizinische Praktikerinnen und Praktiker; (225) Tierärztinnen und Tierärzte; (226) Sonstige akademische und verwandte Gesundheitsberufe	Zahnarzt/-ärztin, ApothekerIn, Tierarzt/-ärztin, Physiotherapeuten, Shiatsu-PraktikerIn, Osteopathen, Homöopathie- und AkupunkturtechnikerIn, Diätologen, Audiologen, Optometristen, Ergotherapeut, Chiropraktiker
7 Universitäts-/HochschullehrerInnen	(231) Universitäts- und Hochschullehrerinnen und -lehrer	
8 Lehrkräfte berufsbildend u. außerschulisch	(232) Lehrkräfte im Bereich Berufsbildung; (235) Sonstige Lehrkräfte	Lehrkräfte im Bereich Berufsbildung (berufsbildende Fächer), Sonderpädagoge/-in, Musik-, Kunst- und Sprachlehrer
9 Lehrkräfte Sekundarbereich	(233) Lehrkräfte im Sekundarbereich	Lehrkräfte im Sekundarbereich (ohne Lehrer für berufsbildende Fächer)
10 Lehrkräfte Primar-/Vorschulbereich	(234) Lehrkräfte im Primar- und Vorschulbereich	VorschullehrerIn, VolksschullehrerIn, Kindergartenpädagoge/-in, Kleinkindpädagog/-in
11 Wirtschaftsberufe (akad.)	(241) Akademische und vergleichbare Fachkräfte im Bereich Finanzen; (242) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der betrieblichen Verwaltung; (243) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in Vertrieb, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	WirtschaftsprüferIn, SteuerberaterIn, Finanz- und AnlageberaterIn, Personalfachleute, Fachkräfte in Vertrieb/Marketing/Öffentlichkeitsarbeit
12 Akad. u. verw. IKT-Berufe	(251) Entwicklerinnen und Entwickler und Analytikerinnen und Analytiker von Software und Anwendungen; (252) Akademische und vergleichbare Fachkräfte für Datenbanken und Netzwerke	Web- und MultimediaentwicklerIn, AnwendungsprogrammiererIn, Systemadministrator, DatenbankentwicklerIn, Softwareentwickler
13 JuristInnen	(261) Juristinnen und Juristen	Anwalt/Anwältin, RichterIn, JuristIn, NotarIn

14 Sozialwissensch. u. verw. Berufe (akad.)	(262) Archiv-, Bibliotheks- und Museumswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler; (263) Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler, Geistliche und Seelsorgerinnen und Seelsorger	VolkswirtIn, SoziologIn, PsychologIn, AntropologIn, SozialarbeiterIn, Archiv-, BibliothekswissenschaftlerIn, Geistliche, SeelsorgerIn, HistorikerIn, PhilosophIn, PolitologIn
15 Kultur-/Kreativberufe	(264) Autorinnen und Autoren, Journalistinnen und Journalisten und Linguistinnen und Linguisten; (265) Bildende und darstellende Künstlerinnen und Künstler	DolmetscherIn, JournalistIn, AutorIn, TänzerIn, SchauspielerIn, SprecherIn im Radio/TV, RegisseurIn, MusikerIn
Berufshauptgruppe 3	Technische Berufe	
16 Material-/Ingenieurtechn. Fachkräfte	(311) Material- und ingenieurtechnische Fachkräfte	BautechnikerIn, MaschinenbautechnikerIn, VerfahrenstechnikerIn, technischer ZeichnerIn, Elektrotechniker
17 Sonst. technische Fachkräfte	(312) Produktionsleiterinnen und Produktionsleiter im Bergbau, bei der Herstellung von Waren und im Bau; (313) Technikerinnen und Techniker in der Prozesssteuerung; (314) Biotechnikerinnen und Biotechniker und verwandte technische Berufe; (315) Schiffsführerinnen und Schiffsführer, Flugzeugführerinnen und Flugzeugführer und verwandte Berufe	BauleiterIn, ProduktionsleiterIn bei der Herstellung von Waren, ProzesssteuerungstechnikerIn, Bio-, Agrar- und ForsttechnikerIn, FlugverkehrslotsIn, PilotIn, SchiffsführerIn, technische Schiffsoffiziere
18 IKT-Fachkräfte	(351) Technikerinnen und Techniker für den Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnologie und für die Anwenderbetreuung; (352) Telekommunikations- und Rundfunktechnikerinnen und -techniker	TechnikerIn für den Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnologie und für die Anwenderbetreuung (Operatoren), WebmasterIn, RundfunktechnikerIn
Berufshauptgruppe 4	Nicht akademische Fachkräfte	
19 Assistenzfachkräfte im Gesundheitswesen (nicht akad.)	(321) Medizinische und pharmazeutische Fachberufe; (322) Nicht akademische Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte; (323) Nicht akademische Fachkräfte in traditioneller und komplementärer Medizin ; (324) Veterinärmedizinische Fachkräfte und Assistentinnen und Assistenten ; (325) Sonstige Assistenzfachkräfte im Gesundheitswesen	PflegefachassistentIn, Pharmazeutisch-technische oder kaufmännische AssistentIn, ZahntechnikerIn, OrthopädietechnikerIn, radiologisch-technische AssistentIn, TierarztshelferIn, zahnmedizinische AssistentIn, AugenoptikerIn, RettungssanitäterIn, HeilmasseurIn, GesundheitsinspektorIn, LebensmittelkontrollorIn,
20 Finanzfachkräfte (nicht akad.)	(331) Nicht akademische Fachkräfte im Bereich Finanzen und mathematische Verfahren	WertpapierhändlerIn, KreditsachbearbeiterIn, SchadensgutachterIn, BuchhalterIn, BilanzbuchhalterIn,
21 Vertriebs-/Dienstleistungsfachkräfte	(332) Vertriebsagentinnen und Vertriebsagenten, Einkäuferinnen und Einkäufer und Handelsmaklerinnen und Handelsmakler; (333) Fachkräfte für unternehmensbezogene Dienstleistungen	VersicherungsvertreterIn, AußendienstmitarbeiterIn (Vertrieb), EinkäuferIn, PersonalvermittlerIn, ImmobilienmaklerIn, Konferenz- und VeranstaltungsplanerIn, Speditionskaufmann/-frau, ZolldisponentIn, AuktionatorIn, WerbeverkäuferIn, MusikagentIn, ReiseveranstalterIn
22 Sekretariatsfachkräfte	(334) Sekretariatsfachkräfte	BüroleiterIn, Rechtsanwaltskanzleikraft, Bürokaufmann/-frau, GerichtsstenographIn, VorstandsassistentIn, medizinische Schreibkraft
23 Fachkräfte in öffentlicher Verwaltung	(335) Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung	Fachkraft im Zoll- und Grenzschutz, Finanzbedienstete, SteuerinspektorIn, Fachkraft in der Sozialversicherung/Pensionskasse, Fachkraft für Bau-/Betriebsgenehmigungen, Fachkraft in Passgenehmigungsstellen, PolizeibeamtIn, KriminalinspektorIn, MarktaufseherIn, LohnkontrolleurIn, AMA-KontrolleurIn
24 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	(341) Nicht akademische, juristische, sozialpflegerische und religiöse Berufe; (342) Fachkräfte im Bereich Sport und Fitness; (343) Fachkräfte in Gestaltung und Kultur sowie Küchenchefinnen und Küchenchefs	PrivatdetektivIn, GerichtsvollzieherIn, RechtsanwaltsgehilfIn, NotariatsmitarbeiterIn, FamilienhelferIn, JugendarbeiterIn, SozialberaterIn, BehindertenbetreuerIn, Nonne/Mönch, BerufssportlerIn, SportlehrerIn (z.B. SchwimmlehrerIn, Skilehrer), SportfunktionärIn, FitnesstrainerIn, Fotografin, DekorateurIn, TierpräparatorIn, Fachkraft in Museen, KüchenchefIn, ChefpâtissierIn, TätowiererIn, AufnahmeleiterIn (Rundfunk), BühnentechnikerIn

Berufshauptgruppe 5	Bürokräfte und verwandte Berufe	
25 Allgemeine Bürokräfte	(411) Allgemeine Bürokräfte; (441) Sonstige Bürokräfte und verwandte Berufe	Bürokaufmann/-frau ohne Spezialisierung, BibliotheksassistentIn, Post-sortiererIn
26 Sekretariats- und Schreibkräfte	(412) Sekretariatskräfte (allgemein); (413) Schreibkräfte und Datenerfasserinnen und Datenerfasser	Sekretariatskraft für Textverarbeitung, Sekretariatsfachkraft in der Schule, DatenerfasserIn
27 Bürokräfte mit Kundenkontakt	(421) Schalterbedienstete, Inkassobeauftragte und verwandte Berufe; (422) Berufe im Bereich Kundeninformation	Bank-/Postschalterbedienstete, PfandleiherIn, Inkassobeauftragte, Call Center VerkaufsberaterIn, TelefonistIn, ReisebüromitarbeiterIn, Fachkraft Tourismusinformatio, TicketverkäuferIn, HotelrezeptionistIn, InterviewerIn Marktforschung, Empfangskraft
28 Bürokräfte im Finanz-/Rechnungswesen	(431) Bürokräfte im Finanz- und Rechnungswesen und in der Statistik	Bürokräfte in der Statistik, im Finanz- und Versicherungswesen, LohnbuchhalterIn, Bürokräft im Rechnungswesen (nicht Buchhalter!)
29 Bürokräfte im Bereich Materialwirtschaft/Transport	(432) Bürokräfte im Bereich Materialwirtschaft und Transport und verwandte Berufe	MagazinverwalterIn, MagaziniererIn, Bürokräfte in der Frachtabwicklung, Bürokräfte in der Materialplanung, Bürokräfte in der Produktion, AuftragsbearbeiterIn, SpeditionslogistikerIn
Berufshauptgruppe 6	Dienstleistungsberufe	
30 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	(511) Reisebegleiterinnen und Reisebegleiter, Schaffnerinnen und Schaffner und Reiseleiterinnen und Reiseleiter; (515) Hauswartinnen und Hauswarte und Hauswirtschaftsleiterinnen und Hauswirtschaftsleiter; (516) Sonstige Berufe im Bereich personenbezogener Dienstleistungen	ReiseleiterIn, Stewardes, SchaffnerIn, FremdenführerIn, Hotel- und GastgewerbeassistentIn, FrühstückspensionsleiterIn, HaushälterIn, Platzwart, Hauswart, Bau- und GebäudeaufseherIn, BestatterIn, TierpflegerIn (Zoo), HundetrainerIn, FahrlehrerIn,
31 KöchInnen	(512) Köchinnen und Köche	KöchIn
32 KellnerInnen	(513) Kellnerinnen und Kellner und Barkeeperinnen und Barkeeper	KellnerIn, Sommeliere, BarkeeperIn,
33 FriseurInnen u. verw. Berufe	(514) Friseurinnen und Friseure, Kosmetikerinnen und Kosmetiker und verwandte Berufe	FriseurIn, KosmetikerIn, FußpflegerIn, VisagistIn,
34 Verkaufskräfte	(521) Straßen- und Marktverkäuferinnen und -verkäufer; (522) Verkaufskräfte in Handelsgeschäften; (523) Kassierinnen und Kassierer und Kartenverkäuferinnen und Kartenverkäufer; (524) Sonstige Verkaufskräfte	MarktverkäuferIn, LebensmittelhändlerIn, LeiterIn Einzelhandelsgeschäft, Verkaufsaufsicht, VerkäuferIn (Einzelhandel, Großhandel), Verkaufshilfskraft, KassierIn, KartenverkäuferIn, ImbissverkäuferIn, ProduktvorführerIn, TankwartIn
35 Kinder-/LernbetreuerInnen	(531) Kinder- und Lernbetreuerinnen und -betreuer	NachmittagsbetreuerIn, KindergartenhelferIn, BabysitterIn, FreizeitbetreuerIn in Schulen, Lehrhilfskraft
36 Betreuungsberufe im Gesundheitswesen	(532) Betreuungsberufe im Gesundheitswesen	HauspflegehelferIn, Pflegeassistent, ZahnarthelferIn, RöntgenhelferIn,
37 Schutzkräfte, Sicherheitsbedienstete	(541) Schutzkräfte und Sicherheitsbedienstete	Feuerwehrleute, PolizistIn, GefängnisaufseherIn, Sicherheitswachpersonal, JagdaufseherIn

Berufshauptgruppe 7	Handwerksberufe und verwandte Berufe	
38 Fachkräfte in Land-/Forstwirtschaft	(611) Gärtnerinnen und Gärtner und Ackerbäuerinnen und Ackerbauern; (612) Tierhalterinnen und Tierhalter; (613) Landwirtinnen und Landwirte mit Ackerbau und Tierhaltung (ohne ausgeprägten Schwerpunkt); (621) Forstarbeitskräfte und verwandte Berufe; (622) Fischerinnen und Fischer, Jägerinnen und Jäger und Fallenstellerinnen und Fallensteller; (631) Ackerbäuerinnen und Ackerbauern für den Eigenbedarf; (632) Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter für den Eigenbedarf; (633) Ackerbäuerinnen und Ackerbauern und Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) für den Eigenbedarf; (634) Fischerinnen und Fischer, Jägerinnen und Jäger, Fallenstellerinnen und Fallensteller und Sammlerinnen und Sammler für den Eigenbedarf	GärtnerIn, HundezüchterIn, KellereiarbeiterIn, ObstzüchterIn, PilzzüchterIn, LandschaftsgärtnerIn, landwirtschaftliche Fachkräfte, ImkerIn, etc.
39 Baukonstruktions- u. verw. Berufe	(711) Baukonstruktions- und verwandte Berufe	Rohbaufacharbeiter im Hochbau, MaurerIn, Steinmetze, SteinbildhauerIn, Betonierer, Zimmerleute, BautischlerIn, GerüstbauerIn, Fertighausmonteur
40 Ausbaufachkräfte u. verw. Berufe	(712) Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	DachdeckerIn, Boden- und FliesenlegerIn, Stuckateure, IsoliererIn, GlaserIn, BauspenglerIn, Sanitär- und Heizungsinstallateur, Klima- und Kälteanlagenbauer
41 GebäudereinigerIn, MalerIn und verw. Berufe	(713) Malerinnen und Maler, Gebäudereinigerinnen und Gebäudereiniger und verwandte Berufe	MalerIn, LackiererIn, FassadenreinigerIn, Rauchfangkehrer
42 Former-, SchweißerInnen u. verw. Metallbearbeitungsberufe	(721) Blechkaltverformerinnen und Blechkaltverformer, Baumetallverformerinnen und Baumetallverformer, Formerinnen und Former (für Metallguss), Schweißerinnen und Schweißer und verwandte Berufe	FormerIn und KermacherIn (für Metallguss), SchweißerIn, BlechkaltverformerIn, BaumetallverformerIn, MetallbauerIn, Verspannungsmonteur, Seilspleißer
43 Werkzeugmacher-, GrobschmiedInnen u. verw. Berufe	(722) Grobschmiedinnen und Grobschmiede, Werkzeugmechanikerinnen und Werkzeugmechaniker und verwandte Berufe	Grobschmiede, WerkzeugmechanikerIn, WerkzeugmaschineneinrichterIn und -bedienerIn, MetallpoliererIn, WerkzeugschärferIn, WerkzeugmacherIn, MetalldreherIn
44 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	(723) Maschinenmechanikerinnen und Maschinenmechaniker und -schlosserinnen und -schlosser	KrafffahrzeugmechanikerIn und -schlosserIn, FlugmotorenmechanikerIn und -schlosserIn, IndustriemaschinenmechanikerIn und -schlosserIn, FahrradmechanikerIn
45 Druck-/PräzisionshandwerkerInnen	(731) Präzisionshandwerkerinnen und Präzisionshandwerker und kunsthandwerkliche Berufe; (732) Druckhandwerkerinnen und Druckhandwerke	PräzisionsinstrumentenmacherIn (z.B. UhrmacherIn), MusikinstrumentenbauerIn, SchmuckwarenherstellerIn, KeramikerIn, GlasmacherIn, SchildermalerIn, GraveurIn, Kunsthandwerkliche Berufe für Holz, Korbbwaren, Textilien, Leder; DruckerIn, BuchbinderIn, Typografin
46 Elektriker-, ElektronikerInnen	(741) Elektroinstallateurinnen und Elektroinstallateure und -mechanikerinnen und -mechaniker; (742) Installateurinnen und Installateure und Mechanikerinnen und Mechaniker für Elektronik und Telekommunikationstechnik	BauelektrikerIn, ElektromechanikerIn, AufzugsmonteurIn, KabelmonteurIn, StarkstromnetzmonteurIn, ElektronikerIn u. Elektronik- ServicetechnikerIn, InstallateurIn und ServicetechnikerIn im Bereich Informations- und Kommunikationstechnik
47 Fachkräfte in der Nahrungsmittelverarbeitung	(751) Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung und verwandte handwerkliche Fachkräfte	FleischerIn, FischhändlerIn und -verarbeiterIn, BäckerIn, KonditorIn, Molkerei- und Käsereifachkräfte, KonservenherstellerIn, TabakwarenmacherIn
48 Holzbearbeiter-, MöbeltischlerInnen	(752) Holzbearbeiterinnen und Holzbearbeiter, Möbeltischlerinnen und Möbeltischler und verwandte Berufe	MöbeltischlerIn, BedienerIn von Holzbearbeitungsmaschinen
49 Sonstige Handwerks- u. verw. Berufe	(753) Berufe der Bekleidungsherstellung und verwandte Berufe (754) Sonstige Handwerks- und verwandte Berufe	Herren- und DamenschneiderIn, KürschnerIn, HutmacherIn, Polsterer, GerberIn, SchuhmacherIn; TaucherIn (z.B. Unterwasser-Arbeitskraft, Rettungstaucher), SprengmeisterIn, KammerjägerIn, FloristIn

Berufshauptgruppe 8	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen, Montageberufe	
50 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen	(811) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen für den Bergbau und die Mineralaufbereitung; (812) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen in der Metallherzeugung, -umformung und -veredlung; (813) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen und Maschinen für chemische und fotografische Erzeugnisse; (814) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Gummi-, Kunststoff- und Papierwaren; (815) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Textil-, Pelz- und Lederwaren; (816) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln; (817) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen zur Holzaufbereitung und Papierherstellung; (818) Bedienerinnen und Bediener sonstiger stationärer Anlagen und Maschinen	z.B. TurbinenwärterIn, WeinkellereiarbeiterIn, BrauerIn, MüllerIn, BüglerIn (Putzerei), BedienerIn von Betonproduktionsmaschinen, GalvaniseurIn, EisengießerIn, etc.
51 Montageberufe	(821) Montageberufe	Montage von Maschinenkomponenten und Maschinenteile wie etwa von Motoren, Kraftfahrzeugen, Turbinen und Flugzeugen; Montage von Komponenten elektrischer, elektromechanischer und elektronischer Geräte; Möbel-MontagearbeiterIn, SportartikelmonteurIn
52 Fahrzeugführung	(831) Lokomotivführerinnen und Lokomotivführer und verwandte Berufe; (832) Kraftfahrzeugführerinnen und Kraftfahrzeugführer; (833) Fahrerinnen und Fahrer schwerer Lastkraftwagen und Busse; (835) Deckspersonal auf Schiffen und verwandte Berufe	LockführerIn, RangiererIn, TaxifahrerIn, BusfahrerIn, StraßenbahnfahrerIn, FahrerIn von Betonmischern und schweren Lastwagen, Bootsmann/-frau, Matrose/-in
53 Bedienung mobiler Anlagen	(834) Bedienerinnen und Bediener mobiler Anlagen	FührerIn von mobilen land- und forstwirtschaftlichen Maschinen, FührerIn von Erdbewegungsmaschinen (Bagger, Straßenwalze, etc.), KranführerIn, GabelstaplerfahrerIn
Berufshauptgruppe 9	Hilfsarbeitskräfte	
54 Reinigungspersonal, sonst. Dienstleistungshilfskräfte	(911) Reinigungspersonal und Hilfskräfte in Privathaushalten, Hotels und Büros; (912) Reinigungspersonal für Fahrzeuge, Fenster, Wäsche und sonstige manuelle Reinigungsberufe; (951) Auf der Straße arbeitende Dienstleistungskräfte und verwandte Berufe; (952) Straßenverkäuferinnen und Straßenverkäufer (ohne Lebensmittel)	Reinigungspersonal in Einrichtungen (z.B. Hotels); Reinigungspersonal für Fahrzeuge, Fenster, Wäsche; StraßenverkäuferIn
55 Hilfskräfte im Bau/Bergbau	(931) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter im Bergbau und im Bau	AsphaltiererIn, ErdarbeiterIn, Hilfsarbeiter Bau/Bergbau
56 Hilfskräfte in Sachgütererzeugung	(932) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter bei der Herstellung von Waren	EtikettiererIn, VerpackerIn, SortiererIn, FließbandarbeiterIn (einfache Hilfsarbeit),
57 Hilfskräfte in Transport, Lagerei, Landwirtschaft	(921) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei; (933) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in Transport und Lagerei; (961) Abfallentsorgungsarbeiterinnen und Abfallentsorgungsarbeiter; (962) Sonstige Hilfsarbeitskräfte	LagerarbeiterIn, BotenfahrerIn, ZeitungsausdrägerIn, FahrradkurierIn, FiakerIn, GepäckabfertigerIn, CargoservicearbeiterIn, RegalbetreuerIn, Erntehilfskraft, TotengräberIn, FriedhofsarbeiterIn, BaumsetzerIn, KanalarbeiterIn, Müllmann, SchrotthändlerIn, AbfallsortiererIn, StraßenkehrerIn, SchneeräumerIn, GepäckträgerIn, Bote, PaketzustellerIn, AutomatenbefüllerIn, StromableserIn, Garderobier, PlatzanweiserIn
58 Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung	(941) Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung	Fast Food-Koch/-Köchin, Imbisskoch/-Köchin, AbwäscherIn, Kantinengehilfe
Berufshauptgruppe 0	Angehörige der regulären Streitkräfte	
59 Angehörige der regulären Streitkräfte	(11) Offiziere in regulären Streitkräften; (21) Unteroffiziere in regulären Streitkräften; (31) Angehörige der regulären Streitkräfte in sonstigen Rängen	

Q: WIFO – 1) Die zehn Berufshauptgruppen nach Ö-ISCO wurden adaptiert: Die *technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe* wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt; die zahlenmäßig kleine Gruppe der *Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei* zu den *Handwerksberufen* gezählt. Sofern Berufsbezeichnungen nicht ohnedies getrennt für beide Geschlechter angegeben wurden, sind damit weibliche Beschäftigte gleichermaßen gemeint.

Übersicht 18: Zusammenfassung von Berufshaupt- und -untergruppen auf Basis ISCO-08 für die Bundesländer

BEZEICHNUNG	Berufsgliederung gemäß Ö-ISCO (zusammengefasste 3-Steller)
Berufshauptgruppe 1	Führungskräfte
1 Führungskräfte	(111) Angehörige gesetzgebender Körperschaften und leitende Verwaltungsbedienstete; (112) Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer und Vorstände; (121) Führungskräfte in der betrieblichen Verwaltung und in unternehmensbezogenen Dienstleistungen; (122) Führungskräfte in Vertrieb, Marketing und Entwicklung; (131) Führungskräfte in der Produktion in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei; (132) Führungskräfte in der Produktion bei der Herstellung von Waren, im Bergbau und im Bau sowie in der Logistik; (133) Führungskräfte in der Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie; (134) Führungskräfte in der Erbringung von speziellen Dienstleistungen; (141) Führungskräfte in Hotels und Restaurants; (142) Führungskräfte in Groß- und Einzelhandel; (143) Führungskräfte in der Erbringung sonstiger Dienstleistungen
Berufshauptgruppe 2	Akademische Berufe
2 Technische, naturwissenschaftliche, medizinische Berufe (akademisch)	(211) Physikerinnen und Physiker, Chemikerinnen und Chemiker, Geologinnen und Geologen und verwandte Berufe; (212) Mathematikerinnen und Mathematiker, Versicherungsmathematikerinnen und Versicherungsmathematiker und Statistikerinnen und Statistiker; (213) Biowissenschaftlerinnen und Biowissenschaftler (214) Ingenieurwissenschaftlerinnen und Ingenieurwissenschaftler (ohne Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikation); (215) Ingenieurinnen und Ingenieure in den Bereichen Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikationstechnik; (216) Architektinnen und Architekten, Raum-, Stadt- und Verkehrsplanerinnen und -planer, Vermessungsingenieurinnen und Vermessungsingenieure und Designerinnen und Designer (221) Ärztinnen und Ärzte (222) Akademische und vergleichbare Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte; (223) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der traditionellen und komplementären Medizin; (224) Feldscherinnen und Feldscher und vergleichbare paramedizinische Praktikerinnen und Praktiker; (225) Tierärztinnen und Tierärzte; (226) Sonstige akademische und verwandte Gesundheitsberufe
3 Lehrkräfte	(231) Universitäts- und Hochschullehrerinnen und -lehrer (232) Lehrkräfte im Bereich Berufsbildung; (235) Sonstige Lehrkräfte (233) Lehrkräfte im Sekundarbereich (234) Lehrkräfte im Primar- und Vorschulbereich
4 Sonstige wissenschaftliche u. verwandte Berufe	(241) Akademische und vergleichbare Fachkräfte im Bereich Finanzen; (242) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der betrieblichen Verwaltung; (243) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in Vertrieb, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit (251) Entwicklerinnen und Entwickler und Analytikerinnen und Analytiker von Software und Anwendungen; (252) Akademische und vergleichbare Fachkräfte für Datenbanken und Netzwerke; (261) Juristinnen und Juristen (262) Archiv-, Bibliotheks- und Museumswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler; (263) Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler, Geistliche und Seelsorgerinnen und Seelsorger (264) Autorinnen und Autoren, Journalistinnen und Journalisten und Linguistinnen und Linguisten; (265) Bildende und darstellende Künstlerinnen und Künstler
Berufshauptgruppe 3	Technische Berufe
5 Technische Fachkräfte	(311) Material- und ingenieurtechnische Fachkräfte (312) Produktionsleiterinnen und Produktionsleiter im Bergbau, bei der Herstellung von Waren und im Bau; (313) Technikerinnen und Techniker in der Prozesssteuerung; (314) Biotechnikerinnen und Biotechniker und verwandte technische Berufe; (315) Schiffsführerinnen und Schiffsführer, Flugzeugführerinnen und Flugzeugführer und verwandte Berufe (351) Technikerinnen und Techniker für den Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnologie und für die Anwenderbetreuung; (352) Telekommunikations- und Rundfunktechnikerinnen und -techniker
Berufshauptgruppe 4	Nicht akademische Fachkräfte
6 Gesundheitsfachkräfte	(321) Medizinische und pharmazeutische Fachberufe; (323) Nicht akademische Fachkräfte in traditioneller und komplementärer Medizin; (324) Veterinärmedizinische Fachkräfte und Assistentinnen und Assistenten; (325) Sonstige Assistenzberufe im Gesundheitswesen (322) Nicht akademische Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte
7 Kaufmännische Fachkräfte	(331) Nicht akademische Fachkräfte im Bereich Finanzen und mathematische Verfahren (332) Vertriebsagentinnen und Vertriebsagenten, Einkäuferinnen und Einkäufer und Handelsmaklerinnen und Handelsmakler; (333) Fachkräfte für unternehmensbezogene Dienstleistungen (334) Sekretariatsfachkräfte; (335) Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akademisch)	(341) Nicht akademische, juristische, sozialpflegerische und religiöse Berufe; (342) Fachkräfte im Bereich Sport und Fitness; (343) Fachkräfte in Gestaltung und Kultur sowie Küchenchefinnen und Küchenchefs

Berufshauptgruppe 5	Bürokräfte und verwandte Berufe
9 Allgemeine Büro- und Sekretariatskräfte	(411) Allgemeine Bürokräfte; (441) Sonstige Bürokräfte und verwandte Berufe (412) Sekretariatskräfte (allgemein); (413) Schreibkräfte und Datenerfasserinnen und Datenerfasser
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	(421) Schalterbedienstete, Inkassobeauftragte und verwandte Berufe; (422) Berufe im Bereich Kundeninformation
11 Spezialisierte Bürokräfte	(431) Bürokräfte im Finanz- und Rechnungswesen und in der Statistik (432) Bürokräfte im Bereich Materialwirtschaft und Transport und verwandte Berufe
Berufshauptgruppe 6	Dienstleistungsberufe
12 Sonstige persönliche Dienstleistungsberufe	(511) Reisebegleiterinnen und Reisebegleiter, Schaffnerinnen und Schaffner und Reiseleiterinnen und Reiseleiter; (515) Hauswartinnen und Hauswarte und Hauswirtschaftsleiterinnen und Hauswirtschaftsleiter; (516) Sonstige Berufe im Bereich personenbezogener Dienstleistungen; (541) Schutzkräfte und Sicherheitsbedienstete
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie 14 FriseurInnen u. verwandte Berufe	(512) Köchinnen und Köche; (513) Kellnerinnen und Kellner und Barkeeperinnen und Barkeeper (514) Friseurinnen und Friseure, Kosmetikerinnen und Kosmetiker und verwandte Berufe
15 Verkaufskräfte	(521) Straßen- und Marktverkäuferinnen und -verkäufer; (522) Verkaufskräfte in Handelsgeschäften; (523) Kassierinnen und Kassierer und Kartenverkäuferinnen und Kartenverkäufer; (524) Sonstige Verkaufskräfte
16 Betreuungsberufe	(531) Kinder- und Lernbetreuerinnen und -betreuer (532) Betreuungsberufe im Gesundheitswesen
Berufshauptgruppe 7	Handwerksberufe und verwandte Berufe
17 Fachkräfte in Land-/Forstwirtschaft	(611) Gärtnerinnen und Gärtner und Ackerbäuerinnen und Ackerbauern; (612) Tierhalterinnen und Tierhalter; (613) Landwirtinnen und Landwirte mit Ackerbau und Tierhaltung (ohne ausgeprägten Schwerpunkt); (621) Forstarbeitskräfte und verwandte Berufe; (622) Fischerinnen und Fischer, Jägerinnen und Jäger und Fallenstellerinnen und Fallensteller; (631) Ackerbäuerinnen und Ackerbauern für den Eigenbedarf; (632) Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter für den Eigenbedarf; (633) Ackerbäuerinnen und Ackerbauern und Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) für den Eigenbedarf; (634) Fischerinnen und Fischer, Jägerinnen und Jäger, Fallenstellerinnen und Fallensteller und Sammlerinnen und Sammler für den Eigenbedarf
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	(711) Baukonstruktions- und verwandte Berufe
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe 20 Metallbearbeitungsberufe	(712) Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe; (713) Malerinnen und Maler, Gebäudereinigerinnen und Gebäudereiniger und verwandte Berufe (721) Blechkaltverformerinnen und Blechkaltverformer, Baumetallverformerinnen und Baumetallverformer, Formerinnen und Former (für Metallguss), Schweißerinnen und Schweißer und verwandte Berufe (722) Grobschmiedinnen und Grobschmiede, Werkzeugmechanikerinnen und Werkzeugmechaniker und verwandte Berufe
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	(723) Maschinenmechanikerinnen und Maschinenmechaniker und -schlosserinnen und -schlosser
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	(741) Elektroinstallateurinnen und Elektroinstallateure und -mechanikerinnen und -mechaniker; (742) Installateurinnen und Installateure und Mechanikerinnen und Mechaniker für Elektronik und Telekommunikationstechnik
23 Sonstige Handwerks- u. verwandte Berufe	(731) Präzisionshandwerkerinnen und Präzisionshandwerker und kunsthandwerkliche Berufe; (732) Druckhandwerkerinnen und Druckhandwerker (751) Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung und verwandte handwerkliche Fachkräfte (752) Holzbearbeiterinnen und Holzbearbeiter, Möbeltischlerinnen und Möbeltischler und verwandte Berufe (753) Berufe der Bekleidungsherstellung und verwandte Berufe (754) Sonstige Handwerks- und verwandte Berufe
Berufshauptgruppe 8	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen, Montageberufe
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	(811) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen für den Bergbau und die Mineralaufbereitung; (812) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen in der Metallerzeugung, -umformung und -veredlung; (813) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen und Maschinen für chemische und fotografische Erzeugnisse; (814) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Gummi-, Kunststoff- und Papierwaren; (815) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Textil-, Pelz- und Lederwaren; (816) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln; (817) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen zur Holzaufbereitung und Papierherstellung; (818) Bedienerinnen und Bediener sonstiger stationärer Anlagen und Maschinen; (821) Montageberufe
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	(831) Lokomotivführerinnen und Lokomotivführer und verwandte Berufe; (832) Kraffahrzeugführerinnen und Kraffahrzeugführer; (833) Fahrerinnen und Fahrer schwerer Lastkraftwagen und Busse; (835) Deckspersonal auf Schiffen und verwandte Berufe; (834) Bedienerinnen und Bediener mobiler Anlagen

Berufshauptgruppe 9	Hilfsarbeitskräfte
26 Dienstleistungshilfskräfte	(911) Reinigungspersonal und Hilfskräfte in Privathaushalten, Hotels und Büros; (912) Reinigungspersonal für Fahrzeuge, Fenster, Wäsche und sonstige manuelle Reinigungsberufe; (951) Auf der Straße arbeitende Dienstleistungskräfte und verwandte Berufe; (952) Straßenverkäuferinnen und Straßenverkäufer (ohne Lebensmittel); (941) Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	(931) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter im Bergbau und im Bau; (932) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter bei der Herstellung von Waren (921) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei; (933) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in Transport und Lagerei; (961) Abfallentsorgungsarbeiterinnen und Abfallentsorgungsarbeiter; (962) Sonstige Hilfsarbeitskräfte
Berufshauptgruppe 0	Angehörige der regulären Streitkräfte
28 Angehörige der regulären Streitkräfte	(11) Offiziere in regulären Streitkräften; (21) Unteroffiziere in regulären Streitkräften; (31) Angehörige der regulären Streitkräfte in sonstigen Rängen

Q: WIFO (Branchen- und Berufsprognose).

10.2 Methode der Branchenprognose

10.2.1 Branchenprognose: DYNK-Modell

Das vom WIFO entwickelte und auf ÖNACE-Zweistellerebene basierende Modell DYNK (Dynamic New Keynesian Model) ist ein rekursiv dynamisches ökonometrisches Input-Output-Modell. Es erlaubt eine Prognose der Beschäftigung nach Wirtschaftsbereichen. DYNK setzt auf der Mittelfristprognose des WIFO auf⁴⁸⁾ und ist damit konsistent in den gesamtökonomischen Rahmen eingebettet. Konkret fließen unter anderem folgende (nominelle) Variablen aus der mittelfristigen WIFO-Prognose in die sektorale Prognose ein: Der öffentliche Konsum, der private Konsum, die Exporte, die Bruttoanlageinvestitionen, das BIP und die Importe. Preise werden in DYNK z. T. endogen modelliert (Arbeitsmarkt), entsprechen auf aggregierter Ebene aber der Entwicklung in der Prognose und damit auch den realen Werten.

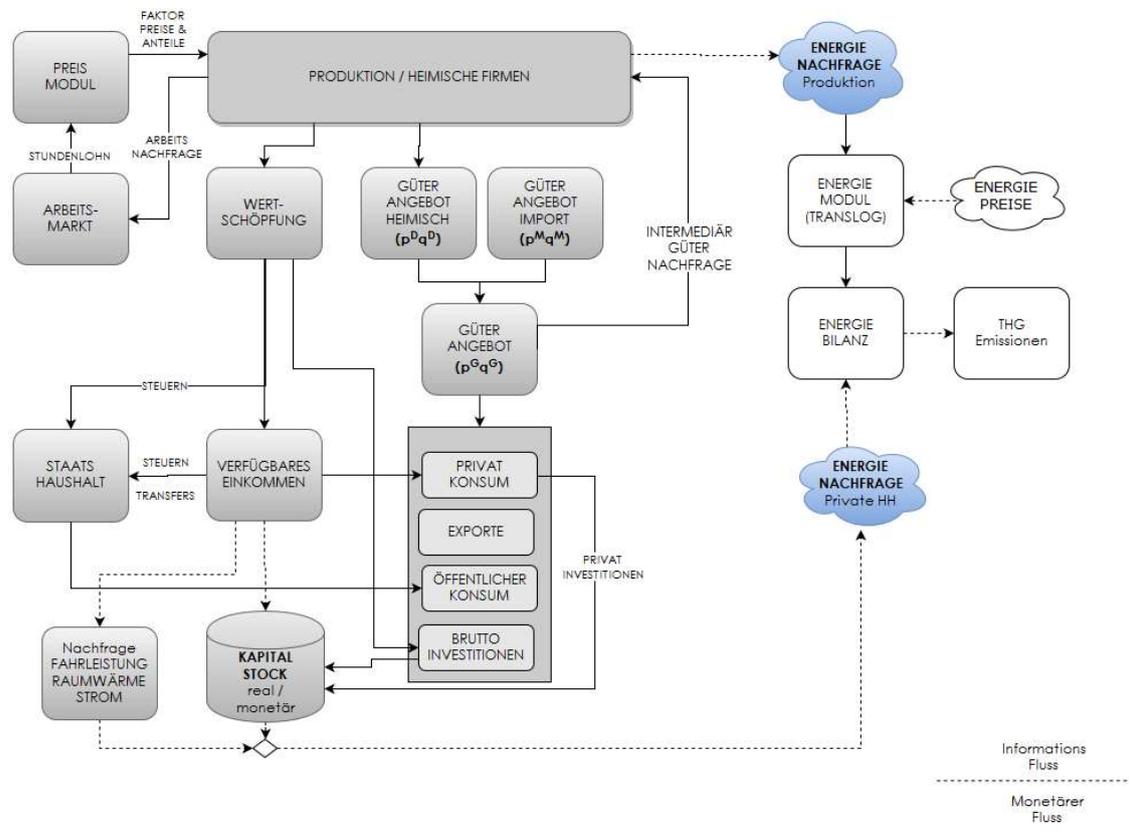
DYNK ist auf Grund seiner detaillierten Modellierung von Branchengruppen und deren Input- und Outputverflechtungen sowie der Modellierung des Arbeitsmarktes sehr gut für die Berechnung sektoraler Beschäftigungsentwicklungen geeignet und kommt bereits in zahlreichen Prognosen zum Einsatz. Unter anderem wird die detaillierte sektorale Modellierung des DYNK etwa zur Prognose von Wertschöpfungs- und Beschäftigungsmultiplikatoren verwendet, die in das für die wirkungsorientierte Folgenabschätzung der Bundesverwaltung verpflichtend zu verwendende WFA-IT-Tool (§ 12 WFA-FinAV, BGBl. II Nr. 490/2012; Finanzielle-Auswirkungen-Rechner) einprogrammiert sind.

Kern dieses dynamischen Ein-Regionen- und Multi-Sektor-Modells sind sogenannte Aufkommens- und Verwendungstabellen, welche Geldströme von Gütern und Dienstleistungen zwischen den Sektoren (in DYNK sind dies 74) darstellen. Über diese Datenstruktur werden also die Verknüpfungen der österreichischen Industriesektoren, der Wertschöpfung, der Beschäftigung und der Endnachfrage berücksichtigt. Neben Aufkommens- und Verwendungstabellen bilden ökonometrisch geschätzte Zeitreihenmodelle den Kern der Analyse. Dadurch werden Beziehungen zwischen verschiedenen Variablen dargestellt, z. B. zwischen privater Konsumnachfrage und Haushaltseinkommen oder zwischen Produktion und Beschäftigung. Durch die Einbeziehung von ökonometrisch geschätzten Zeitreihenmodellen werden nicht nur direkte Effekte (wie sie bei der Herstellung bzw. beim Verkauf eines Gutes entstehen) und indirekte Effekte (durch Vorleistungsbeziehungen aus anderen "Branchen"), sondern auch eine Reihe von induzierten Effekten (durch gesteigertes Einkommen der Haushalte: Löhne und Gehälter sowie Gewinneinkommen) abgebildet.

Dieses System erlaubt es, die Entwicklung der Wertschöpfung sowie der unselbständigen und selbstständigen Beschäftigung nach verschiedenen Branchengruppen abzuschätzen.

⁴⁸⁾ Der Prognosehorizont der Mittelfristprognose des WIFO beträgt 6 Jahre. Die im Herbst 2022 erschienene Mittelfristprognose deckt den Zeitraum 2021 bis 2027 ab. Für die Branchen- und Berufsprognose wird die WIFO Mittelfristprognose bis 2028 fortgeschrieben, in dem für das Jahr 2028 eine Entwicklung wie im Jahr 2027 unterstellt wird.

Abbildung 45: Schematische Darstellung der Zusammenhänge im DYNK



Q: WIFO, Eigene Darstellung.

Abbildung 45 stellt schematisch dar, wie die zentralen Elemente des DYNK zusammenhängen. Es ist aus einer Reihe von Modulen aufgebaut, die verschiedene Bereiche betreffen, wie beispielsweise die Lohnverhandlungen auf dem Arbeitsmarkt im Arbeitsmarkt-Modul, die Anteile der Produktionsfaktoren (Kapital, Arbeit, Energie, importierte und heimische Nicht-Energie Güter) der Güter und Dienstleistungen im Unternehmens-Modul, die nachgefragte Energie im Energie-Modul, das Verhalten der privaten Haushalte im Haushalts-Modul sowie ein Modul, das die Komponenten der Staatseinnahmen und -ausgaben berücksichtigt. In der heimischen Produktion werden Güter produziert, Wertschöpfung wird generiert, Preise werden ermittelt und die Nachfrage nach Faktoren (u. a. Arbeitskraft) wird bestimmt. Im Konsumteil verwenden die Akteure (Staat, Investoren und private Haushalte) Teile des Einkommens und der Gewinne aus der Wertschöpfung für die Endnachfrage nach Gütern in Form von Konsum und Investitionen.

In der Österreich-Version des DYNK wird seit 2019 der deterministische Trend der Arbeitsintensität (Faktor Arbeit) nicht auf den Entwicklungen aus WIOD (*World Input-Output Database*) be-

rechnet, sondern mittels Trendfortschreibung Österreich spezifischer Daten⁴⁹⁾ (WIFO Datenbank, BACI), die die Entwicklung der Beschäftigungsintensität sektorspezifisch darstellen. Grund ist das nicht mehr gegebene Aktualität der WIOD-Daten (bis 2014).

Datengrundlage

In die sektorale Prognose fließen Daten unterschiedlicher Quellen ein, insbesondere von:

- *Statistik Austria*: Verwendungs- und Aufkommenstabellen (Intermediär- und Endnachfrage, Wertschöpfung), Staatseinnahmen/-ausgaben, Arbeitskräfte- und Erwerbstätigkeitsdaten, Konsumerhebung
- *WIOD (World Input-Output Database)*: Berechnung Produktionsfunktion, Berechnung der Faktorpreise (Kapital, Arbeit, heimische Güter) und Importpreise
- WIFO Datenbank, BACI
- *EUROSTAT*: Einkommen und Vermögen privater Haushalte, Konsumausgaben privater Haushalte (z. T. nach Quintilen), Staatseinnahmen/-ausgaben sowie Staatsschulden
- *EU-SILC*: Einkommensstruktur privater Haushalte nach Einkommensquintilen
- *WIFO-Datenbank*: reale historische Produktionsentwicklung der Sektoren (auf Basis der Beschäftigtendaten nach ÖNACE-Zweistellern aus den Beschäftigungsstatistiken des Dachverbands der Sozialversicherungsträger)

Annahmen für die Modellprognose nach Wirtschaftszweigen

Die zentralen Entwicklungspfade des hier vorgelegten Szenarios sind durch die Struktur des im letzten Abschnitt beschriebenen Modells und die sich daraus ergebenden exogenen Variablen determiniert. Die Methodik ist somit die gleiche wie die in *Fink et al. (2014)* beschriebene. Die Trends in der Produktivität werden vom (exogenen) technischen Fortschritt, vom Tempo der Kapitalakkumulation und von den Faktorpreisen (Bruttolohnsatz, Energie- und Vorleistungspreis) bestimmt.

Als wesentliche exogene Variablen fungieren weiters die Größen im Außenhandel, die von der Entwicklung des Weltmarktes bestimmt werden. Das betrifft die Entwicklung der Exporte und der für Österreich wesentlichen Weltmarktpreise. Zur Bestimmung der Exportmenge (Export von Gütern) wurden die Trends der Vergangenheit extrapoliert. Dasselbe gilt für die Importpreise von Gütern. Generell wurden für die Extrapolationen die Methode der exponentiellen Glättung nach Holt-Winters verwendet. Die Importpreise haben einen direkten Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Produktion in einem Wirtschaftszweig und auf die Vorleistungspreise, denen sich ein Wirtschaftszweig gegenübersteht. Da die Dynamik der Importpreise in den historischen Daten in vielen Industrien geringer war als jene der heimischen Preise und das die Aufspaltung der Güternachfrage in heimische und importierte Lieferung

⁴⁹⁾ Fortschreibung der Beschäftigungsintensität (unselbstständig Beschäftigte pro realen Produktionswert) mittels Zeitreihenanalyse unter Verwendung des "Autoregressive integrated moving average" (ARIMA) Ansatzes.

wesentlich bestimmt, wird mit der Extrapolation der Preise auch eine Fortschreibung der weiteren Durchdringung der österreichischen Nachfrage mit Importen impliziert.

Eine weitere wichtige Rahmenbedingung für den mittelfristigen Wachstumspfad der österreichischen Wirtschaft stellt das Bevölkerungswachstum dar. Sie basiert auf der zum Zeitpunkt der Prognoseerstellung aktuellen Bevölkerungsprognose von Statistik Austria (Bevölkerungsprognose vom November 2021).

In das Szenario 2021 bis 2028 wurden Prognoseergebnisse der WIFO Mittelfristprognose eingearbeitet. Dabei können die Wachstumsraten der Nachfrageaggregate abweichen, da der im DYNK-Modell enthaltene Datensatz der Input-Output-Tabellen (IOT) 2008-2015 nicht voll mit jenem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR), welche für die Prognose herangezogen wurde, übereinstimmt. Die wesentlichen Konzeptunterschiede zwischen IOT und VGR sind:

- In der IOT ist der private Konsum als Inlandskonsum definiert (inkl. Reiseverkehr), in der VGR als Inländerkonsum.
- Exporte und Importe in der IOT enthalten Dienstleistungen, die leicht von jenen der VGR bzw. Zahlungsbilanz abweichen und zudem keine "nicht aufteilbaren Leistungen" (NAL), da diese (wie der Name schon sagt) in der Güterbilanz der IOT nicht zuordenbar sind.

Das mit dem DYNK-Modell berechnete Wachstum liegt analog zur Mittelfristprognose bei durchschnittlich 5,6% p. a. (nominell).

Generell wachsen die einzelnen Aggregate der heimischen Nachfrage unterschiedlich stark. Die Exportentwicklung ist vorgegeben, wobei der Strukturwandel der Exporte in den EU 27-Raum und in den Rest der Welt fortgeschrieben wird. Insgesamt wird angenommen, dass die österreichischen Exporte (Waren und Dienstleistungen) real um insgesamt ca. 4,0% p. a. wachsen.

10.2.2 Regionalisierung der Branchenprognose

Zur Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Bundesländern sowie nach Wirtschaftsbereichen wurde ein zweistufiges Verfahren angewandt. In einer ersten Stufe wurden die Wachstumsraten der unselbständigen Beschäftigung nach Bundesländern bis zum Jahr 2028 geschätzt. Diese wurden auf Basis sogenannter vektorautoregressiver Modelle (VAR) berechnet, welche im folgenden Unterabschnitt kurz skizziert werden. In einer zweiten Stufe wurden die bundesländerspezifischen Wachstumsraten der unselbständigen Beschäftigung nach Sektoren aufgeteilt.

Beschäftigungsprognosen in den Bundesländern

Die Prognose der zukünftigen Entwicklungen der unselbständigen Beschäftigung nach Bundesländern basiert auf vektorautoregressiven Modellen (VAR). Diese multivariaten Prognosemodelle berücksichtigen einerseits wechselseitige Abhängigkeiten zwischen den zu prognos-

tizierenden Größen, andererseits ermöglichen sie die Einbeziehung der Entwicklung exogener Variablen in der Schätzung, und können wie folgt dargestellt werden:

$$Y_t = A_0 + \sum_{i=1}^p A_i Y_{t-i} + CX_t + U_t \quad (1)$$

Hierbei ist Y_t ein 9-dimensionaler Vektor (der unselbständigen Beschäftigung in den neun Bundesländern) zum Zeitpunkt $t=1, \dots, T$, wobei T die rezenteste Beobachtung über die Zeit darstellt (2021). Durch die Matrix der zu schätzenden Koeffizienten (A_i) werden dabei die Verflechtungsbeziehungen der einzelnen Bundesländer untereinander (zum Beispiel zwischen Wien und dem in Niederösterreich gelegenen Wiener Umland) in der Beschäftigungsentwicklung berücksichtigt.

X_t sind zusätzliche erklärende Variablen, die zur Erhöhung der Prognosegüte berücksichtigt werden. Dabei handelt es sich einerseits um bundeslandspezifische Trends im Beschäftigungswachstum und andererseits um die historische und prognostizierte Bevölkerungsentwicklung (im erwerbsfähigen Alter) in den Bundesländern, um bundeslandspezifische Unterschiede in der erwarteten Entwicklung des Arbeitskräfteangebots berücksichtigen zu können.

Um sicherzustellen, dass die aus Gleichung (1) berechneten Beschäftigungsprognosen für die Bundesländer mit der Beschäftigungsprognose für Österreich konsistent sind, wurden sie mittels Randausgleichsverfahren an die österreichische Prognose angeglichen.

Die auf diese Weise erstellte Bundesländerprognose ist somit mit der Österreichprognose konsistent und berücksichtigt überdies die in der Vergangenheit beobachteten Verflechtungen zwischen den Bundesländern, historische Unterschiede in den bundesländerspezifischen Wachstumsraten und die im Prognosezeitraum erwartete Entwicklung der erwerbsfähigen Bevölkerung je Bundesland.

Beschäftigungsprognosen nach Branchen in den Bundesländern

Für die Prognose der regionalen Branchenentwicklung wurden in einem ersten Schritt anhand eines Shift-Share-ähnlichen Verfahrens Rohprognosen für den Beschäftigungsstand je Branche und Bundesland im Jahr 2028 geschätzt. Dabei wurde der Ansatz gewählt, dass die prognostizierten österreichweiten Wachstumsraten der Branchenbeschäftigung und die in der Vergangenheit (im Zeitraum 2014 bis 2021) beobachteten regionalen Abweichungen davon mit dem gleichen Gewicht eingehen.

In einem zweiten Schritt wurde mittels Randausgleichsverfahren ein bundesländerspezifischer, sektoraler Prognosewert errechnet, der sowohl mit der Bundesländerprognose (Gesamtbeschäftigungsentwicklung je Bundesland) als auch der Prognose der Branchenbeschäftigung in ganz Österreich konsistent ist. Konkret wurde hierbei das sogenannte RAS-Verfahren, eine Standardmethode zur Schätzung von Zellenwerten bei gegebenen Randsummen, angewendet.

Somit ist die Prognose der sektoralen Beschäftigungsentwicklung sowohl mit der Prognose der Gesamtbeschäftigungsentwicklung je Bundesland als auch mit der nationalen Branchen-

prognose konsistent und berücksichtigt zugleich die in der Vergangenheit beobachteten branchenspezifischen Beschäftigungswachstumsunterschiede in den Bundesländern.

10.3 Methode der Berufsprognose

Im Berufsprognosemodell wird die Berufsstruktur in den Branchen, d. h. die anteilmäßige Verteilung der Berufe je Branche, prognostiziert und in einem weiteren Schritt mit der sektoralen Beschäftigungsprognose für Österreich verknüpft. Da Informationen zur beruflichen Tätigkeit von Beschäftigten nicht regelmäßig vollständig erhoben werden, müssen die Informationen zur Berufsstruktur aus anderen Datenbeständen ergänzt werden. Für die Erfassung und Prognose der Beschäftigung nach Berufsgruppen bilden Strukturinformationen aus Daten des Mikrozensus die Hauptgrundlage, die eine Zuordnung von Berufsgruppen und Branchen erlaubt.

Die Berufsprognose stellt auf beide Entwicklungslinien, den Brancheneffekt und den Berufseffekt, ab. Ein grundlegendes Darstellungskonzept für die Erfassung der Bedeutung von Berufsgruppen ist die Berufsanteilmatrix. Sie bildet für jede Branche den Anteil der Beschäftigung je Berufsgruppe an der Gesamtbeschäftigung der Branche ab. Folgende Schritte sind für die Prognoseerstellung erforderlich:

- Erstellung der historischen Berufsanteilmatrizen für Österreich (2011 bis 2021)
- Erstellung der Prognose der Berufsanteilmatrix und Berechnung der Prognoseresultate
- Tests von Eigenschaften der Prognoseergebnisse.

Für die Erstellung von Prognosen der Berufsstruktur ist eine Dynamisierung der Berufsanteilmatrix erforderlich. In einem ersten Schritt sind für sämtliche Elemente der Matrix Rohprognosen zu erstellen. Als Grundansatz zur Erstellung dieser Rohprognosen diente eine Trendfortschreibung der Reihen. Für jede der 2.242 Reihen (38 Sektoren und 59 Berufsgruppen) wurde eine separate Gleichung mittels eines gegen Ausreißer robusten Verfahrens geschätzt. In einem weiteren Schritt werden Restriktionen für die Berufsanteilmatrix eingearbeitet. Diese Restriktionen leiten sich aus zusätzlichen Informationen über verschiedene aggregierte Berufsgruppen ab. Zuletzt wird die Berufsanteilmatrix mittels Randausgleichsverfahren derart angepasst, dass sie die Restriktionen möglichst genau erfüllt und gleichzeitig möglichst nahe an der ursprünglichen Matrix liegt.

2011 wurde die revidierte Version der internationalen Berufssystematik (ISCO-08) implementiert und die Vorgängerversion (ISCO-88) abgelöst. Aufgrund der zum Teil erheblichen Unterschiede in der Zuordnung der Beschäftigten zu Berufsgruppen zwischen den beiden Versionen der Berufssystematik setzt die Prognose im Jahr 2011 auf.

10.3.1 Datengrundlage

Für die Erstellung einer disaggregierten Beschäftigungsprognose für Berufsgruppen sind die Daten des Dachverbandes, welche für die Prognose der sektoralen Beschäftigung Verwendung finden, allein nicht ausreichend, da sie keine Angaben zu Berufsgruppen enthalten. Daher ist es notwendig, auf zusätzliche Datenbestände zurückzugreifen, die eine Zuordnung

von Beschäftigung nach Branchen und Berufsgruppen ermöglichen. Die Berufsprognose verwendet dazu vor allem Strukturinformationen aus den Daten des Mikrozensus, die eine Zuordnung von Berufsgruppen und Branchen sowie von Qualifikationsniveaus erlauben.

Um die unterschiedlichen Datenquellen – einerseits die Beschäftigungsdaten laut Dachverband, andererseits die Informationen zur Berufsstruktur aus dem Mikrozensus – zusammen führen zu können, ist in einem ersten Schritt deren Konsistenz zu gewährleisten. Die Daten des Mikrozensus wurden zu diesem Zweck auf Grundlage des Erfassungskonzeptes des Dachverbandes eingeschränkt:

- Der Dachverband der Sozialversicherungsträger liefert Informationen über die Zahl der unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse nach Branchen (ÖNACE), weshalb die Beschäftigungsdaten arbeitsplatz- und nicht personenbezogen sind. Erfasst werden allerdings nur Beschäftigungsverhältnisse, welche sich – im Gegensatz zur geringfügigen Beschäftigung – durch volle Sozialversicherungspflicht auszeichnen.
- Um eine Annäherung an das Erfassungskonzept des Dachverbandes zu gewährleisten, wurde für die Abgrenzung der Daten des Mikrozensus das "Lebensunterhaltungskonzept" herangezogen. Bei diesem Konzept werden nur unselbständig Erwerbstätige mit einer Normalarbeitszeit im Ausmaß von mindestens 12 Wochenstunden berücksichtigt. Durch diese Vorgehensweise soll die Einbeziehung geringfügig Beschäftigter – diese werden auch durch den Dachverband nicht in der unselbständigen Beschäftigung erfasst – vermieden werden.

10.3.2 Problemstellung für die Prognose

Ausgangspunkt für die Prognose sind die aus dem Mikrozensus entnommenen Branchen-Berufsmatrizen des Zeitraumes 2011 bis 2021. Die Elemente dieser Matrizen weisen die Zahl der Beschäftigten einer Berufsgruppe innerhalb einer Branche aus. Aus den so gewonnenen Branchen-Berufsmatrizen wurden anschließend, durch Berechnung der Anteile einzelner Berufsgruppen an der Beschäftigung einer Branche, Berufsanteilmatrizen gebildet. Die einzelnen Zellen einer solchen Matrix weisen die Anteile einer Berufsgruppe an der Beschäftigung einer Branche aus. Da im Jahr 2011 die Berufssystematik von einer Revision betroffen war (Umstieg von ISCO-88 auf ISCO-08) und es dadurch zu teilweise erheblichen Veränderungen in der Zuordnung von Beschäftigten zu Berufsgruppen kam, fließen die historischen Berufsanteilmatrizen (Jahre vor 2011) nicht in die Prognose mit ein.

Übersicht 19: Branchen-Berufsmatrix BG für ein Jahr t

		Branche							
		1	2	3	...			N	g
Berufsgruppe	1	b ₁₁	b ₁₂	b ₁₃	...			b _{1n}	b _{1.}
	2	b ₂₁	b ₂₂	b ₂₃	...			b _{2n}	b _{2.}
	3	b ₃₁	b ₃₂	b ₃₃	...			b _{3n}	b _{3.}
	
	m	b _{m1}	b _{m2}	b _{m3}	...			b _{mn}	b _{m.}
	b	b _{.1}	b _{.2}	b _{.3}				b _{.n}	b _{..}

Q: WIFO. – b_{ij} ist die Zahl der Beschäftigten der Berufsgruppe i in der Branche j.

Übersicht 20: Berufsanteilmatrix B für ein Jahr t

		Branche							
		1	2	3	...			N	
Berufsgruppe	1	b ₁₁ /b _{.1}	b ₁₂ /b _{.2}	b ₁₃ /b _{.3}	...			b _{1n} /b _{.n}	b _{1./b..}
	2	b ₂₁ /b _{.1}	b ₂₂ /b _{.2}	b ₂₃ /b _{.3}	...			b _{2n} /b _{.n}	b _{2./b..}
	3	b ₃₁ /b _{.1}	b ₃₂ /b _{.2}	b ₃₃ /b _{.3}	...			b _{3n} /b _{.n}	b _{3./b..}
	
	m	b _{m1} /b _{.1}	b _{m2} /b _{.2}	b _{m3} /b _{.3}	...			b _{mn} /b _{.n}	b _{m./b..}
		1	1	1				1	1

Q: WIFO. – b_{ij} ist die Zahl der Beschäftigten der Berufsgruppe i in der Branche j.

Die Beschäftigung nach Berufsgruppen g_t für ein Jahr t ergibt sich aus der Multiplikation des Zeilenvektors der Beschäftigung nach b_t mit der transponierten Berufsanteilmatrix B_t' :

$$(1) \quad b_t \times B_t' = g_t$$

Gesetzt den Fall, die Berufsanteilmatrix wäre im Zeitablauf konstant, dann könnte man die Prognose für die Beschäftigung nach Branchen (g_{t+T}) aus der im letzten Abschnitt beschriebenen Branchenprognose b_{t+T} (mit T als dem Prognosehorizont) und der Berufsanteilmatrix B_t' errechnen. Die Beschäftigung nach Berufsgruppen wäre dann gegeben durch:

$$(2) \quad b_{t+T} \times B_t' = g_{t+T}$$

Allerdings zeigt sich, dass die Annahme einer konstanten Berufsanteilmatrix einer genaueren Prüfung nicht standhält. So weisen Lassnigg – Prenner (1998) nach, dass über 46% der Ausweitung in der Beschäftigung der Hochschulabsolventen von 1971 bis 1991 auf Änderungen der Koeffizienten der Berufsanteilmatrix zurückzuführen ist. Überdies zeigen internationale Erfahrungen, dass eine möglichst genaue Schätzung der Berufsanteilmatrix die Prognosequalität erheblich erhöht.

Dies lässt eine Prognose anhand von Gleichung (2) nicht günstig erscheinen. Vielmehr muss – zur Gewährleistung einer möglichst hohen Prognosequalität – versucht werden, die Berufsanteilmatrix

teilmatrix ebenso zu prognostizieren wie die Beschäftigung nach Branchen, um auf diese Weise eine Gesamtprognose der Form:

$$(3) \quad \mathbf{b}_{t+T} \times \mathbf{B}'_{t+T} = \mathbf{g}_{t+T}$$

mit \mathbf{B}_{t+T}' der prognostizierten Berufsanteilmatrix für den Zeitpunkt $t+T$, zu berechnen.

Das Ziel dieses Abschnitts ist es, die Methode der Erstellung der prognostizierten Berufsanteilmatrix darzustellen.

10.3.3 Erstellung der historischen Berufsanteilmatrizen

In der Berufsprognose werden im Wesentlichen zwei unterschiedliche Datenquellen verknüpft – der Mikrozensus einerseits, und Beschäftigungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger andererseits. Diese Verknüpfung wirft dann Probleme auf, wenn die Branchenzuordnung zwischen Mikrozensus und Dachverband differiert. Konkret trifft dies im Fall von Leiharbeitskräften zu, die in der Mikrozensusbefragung weitgehend jener Branche zugeordnet werden, in der sie aktiv tätig sind, d. h. der Branche des Beschäftigerbetriebes. Die Branchenprognose, der zweite wichtige Bestandteil für die Arbeitsmarktprognose, wird dagegen auf Basis der Beschäftigungszeitreihe des Dachverbands der Sozialversicherungsanstalten erstellt, der diese Arbeitskräfte dem NACE 2-Steller 78 zuordnet. Um die Berufsstruktur in der Branche "Überlassung von Arbeitskräften" adäquat zu erfassen, muss eine Korrektur im Mikrozensus⁵⁰⁾ vorgenommen werden, indem jene Beschäftigten, die in der Arbeitskräfteerhebung angeben Leiharbeitskräfte zu sein, direkt dem NACE 2-Steller 78 zugewiesen werden.

10.3.4 Prognose der Berufsanteilmatrix

Erstellung der prognostizierten Rohmatrix

Bei der Dynamisierung der Berufsanteilmatrix müssen sämtliche Elemente der Matrix B (dies sind die b_{ij}) vorhergesagt und gleichzeitig die Restriktion beachtet werden, dass die Spaltensumme der Berufsanteilmatrix für jede Reihe gleich eins ist (d. h. die Summe der Beschäftigungsanteile einer Berufsgruppe an der Gesamtbeschäftigung der Branche ist eins). Darüber hinaus ist die große Anzahl an Parametern zu beachten, da die Berufsanteilmatrix eine Matrix vom Ausmaß 59 Berufsgruppen x 38 Branchengruppen ist.

Des Weiteren ist einerseits zu berücksichtigen, dass internationale Erfahrungen gezeigt haben, wie wichtig eine möglichst genaue Schätzung der Berufsanteilmatrix für eine verlässliche Beschäftigungsprognose ist, die Datenlage zur Prognose andererseits aber problematisch erscheint. Aus diesem Grund wurde eine Methode gewählt, die erstens fähig ist, die Restriktion über die Spaltensumme der Berufsanteilmatrix zu berücksichtigen, und zweitens möglichst viele zusätzliche Informationen berücksichtigt, die nicht unmittelbar aus den vergangenen Berufsanteilmatrizen ablesbar sind.

⁵⁰⁾ Basis für die Korrektur: AMDB-DWH Erwerbskarrierenmonitoring.

Die Methodik der Prognose der Berufsanteilmatrix lässt sich am leichtesten anhand der verfügbaren Informationen illustrieren. Diese sind:

1. Die Berufsanteilmatrizen der Vergangenheit: Die in diesen Matrizen eingetragenen Werte sind selbst Zufallszahlen, da sie einer Stichprobenerhebung entstammen.
2. Die Spaltensummen der Matrix: Diese müssen jeweils 1 ergeben, da die Summe der Anteile der Beschäftigten einer Berufsgruppe an der Beschäftigung einer Branche eins ist. Diese Zahlen sind daher keine Zufallszahlen.
3. Zusätzliche Prognoseergebnisse: Diese stammen beispielsweise aus eigenen Schätzungen oder aber aus Studien, die eventuell auch auf stärker aggregierte Berufsgruppen abzielen, als dies in unserem Prognosemodell der Fall ist. Es handelt sich bei diesen verwendeten Ergebnissen ebenfalls um Zufallszahlen, da sie prognostizierte Werte darstellen.

Im Rahmen der vorliegenden Prognose wurden diese Informationen in einem dreistufigen Verfahren einbezogen. In einem ersten Schritt wurde für jedes der 2.242 Elemente der Berufsanteilmatrix eine Rohprognose für das Jahr 2028 erstellt. Das Prognosemodell erlaubt dabei, für jede der zu prognostizierenden Zeitreihen eine der folgenden vier Prognosemethoden anzuwenden:

1. Auto-Arima: Defaultmäßig wird der Berufsanteil einer Branch mit einem autoregressiven gleitenden Durchschnitt (moving average) Modelles (ARIMA) geschätzt, wobei das Prognosemodell immer die jeweils optimale Zahl und Lag-Struktur der autoregressiven (AR) und gleitenden Durchschnitte (MA) wählt.⁵¹⁾
2. Vorgabe expliziter Wachstumsraten: In jenen Berufsgruppen, für die externe Einschätzungen getroffen werden können, erlaubt es das Modell explizit die Wachstumsrate (positive wie negative) vorzugeben.
3. Durchschnittswert: Gerade in jenen Zeitreihen, in denen der Berufsanteil in einer Branch keine klare zeitliche Dynamik aufweist, kann der Berufsanteil mittels Durchschnittswertbildung über mehrere Jahre vorgegeben werden.
4. Nullsetzung: Für jene Berufsanteile, die nur auf sehr geringen Fallzahlen beruhen und die zudem nicht in jedem Jahr eine Zellbesetzung aufweisen, wird der Berufsanteil in der betroffenen Branche nicht für die Prognose herangezogen.

Die letzte Methode wird in insgesamt 978 der 2.242 prognostizierten Elemente angewandt. Für die Erstellung der Rohprognose wurden für die übrigen Zeitreihen ARIMA Modell geschätzt, die in Zuge der Plausibilisierung bzw. Berücksichtigung externer Vorgaben (v. a. bei Lehrkräften und Gesundheitsberufen) nach und nach durch Anwendung der anderen Prognosemethoden ersetzt wurden.

⁵¹⁾ Die R-Funktion `auto.arima()` verwendet eine Variante des Hyndman-Khandakar-Algorithmus (Hyndman - Khandakar, 2008). Unit-Root-Tests, Minimierung des AICc und MLE werden kombiniert, um ein optimiertes ARIMA-Modell zu erhalten.

Szenario für die Entwicklung der Nachfrage nach Pflegefachkräften

2016 kam es zu einer Neuordnung der Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (GuKG-Novelle, siehe dazu Exkurs im Kapitel 10.1.2). Damit verbunden war unter anderem die Einführung eines neuen Berufsbildes, der Pflegefachassistenz. Erste Absolventinnen und Absolventen der neuen zweijährigen Ausbildung gibt es seit 2018, entsprechend kurz ist die historische Zeitreihe. Eine Prognose der Nachfrageentwicklung bis 2028 ist – angesichts der kurzen Stützperiode – seriös nicht möglich, weshalb ein Szenario für die Entwicklung der Nachfrage bis 2028 implementiert wurde. Das Szenario berücksichtigt die Ergebnisse der Pflegepersonalbedarfsprognose für Österreich der GÖG (Rappolt & Juraszovich, 2019), welche ein realistisches Verschiebungspotenzial zwischen den Pflegeberufen unterstellt.⁵²⁾ Demnach wird bis 2030 der Bedarf nach Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegepersonal und nach Pflegeassistenten leicht zurückgehen und der Bedarf nach Pflegefachassistenten sowie nach Sozialbetreuungsberufen und Heimhilfen steigen.

In der vorliegenden Branchen-Berufsprognose werden Pflegefachassistenten (ISCO 322) in der Berufsgruppe "Assistenzfachkräfte im Gesundheitswesen" (Berufsgruppe 19: ISCO 321-325) subsumiert. Die Berufsgruppe umfasst neben den Pflegefachassistenten medizinische und pharmazeutische Fachberufe, nicht-akademische Fachkräfte in traditioneller und komplementärer Medizin, veterinärmedizinische Fachkräfte und Assistenzen sowie diverse andere Assistenzberufe im Gesundheitswesen.⁵³⁾ Für die Abschätzung der Entwicklung der Nachfrage nach Beschäftigten in der gesamten Berufsgruppe 19, "Assistenzfachkräfte im Gesundheitswesen", wurde folgendes Szenario implementiert: (1) In einem ersten Schritt wurde die Entwicklung der Nachfrage nach Beschäftigten der Berufsgruppe 19 ohne Pflegefachassistenten mittels Trendfortschreibung auf Basis der Mikrozensusdaten prognostiziert.⁵⁴⁾ (2) Die Entwicklung der Nachfrage nach Pflegefachassistenten wurde aus der GÖG Studie abgeleitet (+22.800 zwischen 2017 und 2030), wobei unterstellt wurde, dass der Bedarf gleichmäßig über die Jahre verteilt ansteigt. Ausgehend von 3.350 Pflegefachassistenten im Jahr 2021 (Bestand laut Berufsregister) wird dementsprechend bis 2028 die Nachfrage um +18.478 zunehmen. (3)

⁵²⁾ In der GuKG-Novelle 2016 ist festgehalten, dass der Einsatz der Pflegeassistenten nach 2024 in Krankenanstalten durch eine Verordnung des BMSGK weiterhin ermöglicht werden kann. "Ab 1. Jänner 2025 ist die Berufsausübung der Pflegeassistenten in Krankenanstalten nur mehr für jene Angehörige der Pflegeassistenten möglich, die ihre Ausbildung bis 31. Dezember 2024 erfolgreich abgeschlossen haben. Der Bundesminister für Gesundheit hat durch Verordnung festzulegen, dass die Berufsausübung der Pflegeassistenten in Krankenanstalten weiterhin möglich ist, sofern [...] (§ 117 Abs. 23 GuKG). Da die Notwendigkeit des Einsatzes der Pflegeassistenten nach 2024 in Krankenanstalten ebenso wenig wie der zukünftige Einsatz der Pflegefachassistenten prognostiziert werden kann, müssen Szenarien zur Entwicklung des Berufsgruppenmix entwickelt werden.

⁵³⁾ Typische Berufe in dieser zusammengefassten Berufsgruppe sind: Pflegefachassistenten, pharmazeutisch-technisch oder kaufmännischer Assistenten, ZahntechnikerInnen, OrthopädietechnikerInnen, radiologisch-technische Assistenten, TierarzhelferInnen, zahnmedizinische AssistentInnen, AugenoptikerInnen, RettungsassistentInnen, HeilmasseurInnen, GesundheitsinspektorInnen, LebensmittelkontrollorInnen.

⁵⁴⁾ Die Daten der Stützperiode wurden folgendermaßen generiert: Da es die Pflegefachassistenten erst ab 2018 gibt, wurde die Mikrozensuszeitreihe für den Zeitraum 2011 bis 2017 1:1 verwendet. Für 2021 wurde von der Zahl der Assistenzfachkräfte im Gesundheitswesen (Berufsgruppe 19) laut Mikrozensus die Zahl der Pflegefachassistenten laut Berufsregister (31.12.2021: 3.350) abgezogen. Die Daten der Jahre 2018 bis 2020 wurden interpoliert.

Die aus Schritt 1 und 2 gewonnenen Prognosewerte ergeben in Summe die Nachfrageprognose für die Berufsgruppe 19. (4) Alle anderen Gesundheitsberufe entwickeln sich entsprechen dem Modelloutput.

Es ist davon auszugehen, dass die Zahl an Pflegefachassistenten zukünftig stark steigen wird, da die Ausbildung niederschwelliger ist als die Diplombildung an den Fachhochschulen: Es gibt mehr Standorte für die Ausbildung (an den Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege in den Spitälern), als Voraussetzung reicht eine abgeschlossene 10. Schulstufe anstelle der Matura und die Ausbildung zur Pflegefachassistentin kann im Rahmen einer einjährigen Aufschulung von der Pflegeassistentin zur Pflegefachassistentin absolviert werden (modularisierte Qualifizierung).

Entwicklung konsistenter Restriktionen

In einem zweiten Schritt wurden Restriktionen für die Berufsanteilmatrix erarbeitet. Diese Restriktionen bestanden zum einen in der aus der Definition der Berufsanteilmatrix ableitbaren Restriktion, dass die Summe jeder Spalte gleich eins ist oder formal:

$$(4) \quad \sum_i b_{ij} = 1 \text{ für alle } i$$

und zum anderen aus zusätzlichen Informationen über verschiedene aggregierte Berufsgruppen. Als solche zusätzlichen Restriktionen wurden dabei zwei verschiedene Informationsquellen herangezogen:

1. Die Entwicklung der Berufsgruppen in Österreich: Anhand der Entwicklung der Beschäftigung nach Berufsgruppen in Österreich wurde eine Beschäftigungsprognose nach Berufsgruppen erarbeitet.
2. Externe Informationsquellen: Anhand der von Statistik Austria ausgewiesenen Zahlen für SchülerInnen und LehrerInnen und der Bevölkerungsentwicklung wurden im Schulwesen zusätzliche Beschäftigungsprognosen für *Lehrkräfte des Sekundarbereiches* (Berufsgruppe 8) und *Lehrkräfte des Primar- und Vorschulbereichs* (Berufsgruppe 9) erarbeitet. Bei den SoldatInnen wurde eine konstante Anzahl an Beschäftigten unterstellt.

Erstellung der endgültigen Berufsanteilmatrix

Mit den auf diese Weise konsistent gemachten Restriktionen wurde in einem dritten Schritt die ursprüngliche, im ersten Schritt erstellte Berufsanteilmatrix derart angepasst, dass sie die konsistenten linearen Restriktionen möglichst genau erfüllt und gleichzeitig möglichst nahe an der ursprünglichen Matrix liegt. Dies geschah mittels eines Randausgleichsverfahrens, welches jene Koeffizienten (bzw. Restriktionen) stärker anpasst, welche eine höhere Prognosevarianz aufweisen. Das heißt, die Prognosen wurden vor allem dort stark angepasst, wo sie besonders unsicher sind.

10.3.5 Regionalisierung der Berufsprognosen

Für die Erstellung der regionalen Berufsprognosen werden regionale Berufsanteilmatrizen aus den empirischen Daten errechnet. Zu diesem Zweck wird die österreichische Berufsanteilmatrix jeweils mit den empirisch beobachteten regionalen Randwerten der Beschäftigung nach Branchen und Berufsgruppen der Bundesländer abgeglichen und durch Randausgleichsverfahren angepasst.

Die Erstellung der prognostizierten Berufsanteilmatrizen für die Bundesländer erfolgt im Prinzip analog zu der Vorgangsweise bei der Prognose der Österreichmatrix, wobei als zusätzliche Restriktion hinzukommt, dass die Summe der Bundesländerwerte den Österreichwert des jeweiligen Subaggregats ergeben muss. Die Prognose für Österreich wird somit als Restriktion für die Entwicklung der Summe der Bundesländer verwendet. Die innere Konsistenz der Bundesländermatrizen und die Summenkonsistenz der Bundesländermatrizen zur Österreichmatrix werden in einem zweistufigen Iterationsverfahren gelöst. Mit Rücksicht auf die schlechtere Qualität der regional verfügbaren Informationen, werden die ausgewiesenen Berufsgruppen und Wirtschaftsbereiche auf 28 Berufsgruppen zusammengefasst.

10.4 Branchen- und Berufseffekt

Eine Möglichkeit, die Beschäftigungsentwicklung etwas detaillierter zu analysieren, bietet die Betrachtung der Berufs- und Brancheneffekte. Damit wird es möglich, eine genauere Vorstellung bzw. einen Erklärungsansatz dafür zu erhalten, warum sich die Beschäftigung innerhalb eines bestimmten Zeitraums verändert hat. Hierbei wird die Veränderung der Beschäftigung zwischen 2021 und 2028 in den einzelnen Berufsgruppen in zwei Komponenten – den Branchen- und den Berufseffekt – zerlegt: Der Brancheneffekt reflektiert die Verschiebung der Bedeutung der Branchen, der Berufseffekt spiegelt die Verschiebung der Bedeutung der Berufe innerhalb der Branchen wider. Bei der Ermittlung des Brancheneffekts wird unterstellt, dass sich zwischen dem Basisjahr 2021 und dem Prognosejahr 2028 das Einsatzverhältnis der Berufsgruppen innerhalb der einzelnen Branchen nicht verändert, d. h. die Berufsstruktur des Ausgangsjahres (2021) wird konstant gehalten. Die Berechnung des Berufseffekts geht wiederum davon aus, dass sich die Berufsstruktur, also das Einsatzverhältnis der Berufe in den einzelnen Branchen, sehr wohl im Betrachtungszeitraum ändern kann – die Branchenbeschäftigung wird hingegen auf dem Niveau des letzten Beobachtungsjahres (2021) eingefroren. Im Folgenden soll kurz die Methode erläutert werden, anhand der die Beschäftigungsveränderung in zwei erklärende Komponenten zerlegt wird.

Die gesamte Veränderung der Beschäftigung innerhalb der Berufsgruppen lässt sich formal folgendermaßen darstellen (mit T als dem Prognosehorizont):

$$(5) \quad g_{t+T} - g_t = b_{t+T} B_{t+T}' - b_t B_t'$$

In einer ex-post-Betrachtung kann diese Differenz in einen Brancheneffekt und einen Berufseffekt aufgeteilt werden.

Die Beschäftigungsveränderung in den Berufsgruppen aufgrund der Branchenentwicklung wird durch den Brancheneffekt dargestellt. Die Annahme ist hierbei, dass sich die Einsatzverhältnisse der Berufsgruppen innerhalb der Branchen zwischen den Jahren t und $t+T$ nicht verändern, d. h. konstant gehalten werden, während die Beschäftigung in den einzelnen Branchen zu- oder abnimmt.

(6) Brancheneffekt:
$$\mathbf{b}_{t+T} \times \mathbf{B}'_t - \mathbf{b}_t \times \mathbf{B}'_t$$

Die Verwendung der Berufsanteilmatrix (B_t) des Jahres t zur Ermittlung der Beschäftigung nach Berufsgruppen für Jahre nach t erlaubt eine interessante Interpretation: Die Veränderung dieser Werte über die Zeit bildet den Effekt der Branchenentwicklung auf die Bedeutung der Berufsgruppen ab. Beispielsweise kann dadurch erfasst werden, welche Änderungen sich durch den Strukturwandel zugunsten bestimmter Dienstleistungsbereiche auf Ebene der Beschäftigung nach Berufsgruppen zeigen.

Nicht erfasst werden durch diesen Brancheneffekt Veränderungen der Bedeutung von Berufsgruppen innerhalb der Branchen, z. B. durch höhere Know-how-Intensität der Produktion, die innerhalb einer Branche die Bedeutung qualifizierter Berufsgruppen gegenüber Hilfskräften hebt. Diese Effekte werden im so genannten Berufseffekt abgebildet, der die Beschäftigungsveränderung in den Berufsgruppen aufgrund der Veränderung der Berufsstruktur erfasst. Hierbei wird angenommen, dass sich die Beschäftigung in den einzelnen Branchen zwischen den Jahren t und $t+T$ nicht verändert, d. h. die Branchenbeschäftigung wird auf dem Niveau von $t+T$ eingefroren, während sich das Einsatzverhältnis der Berufsgruppen in den Branchen sehr wohl ändern kann.

(7) Berufseffekt:
$$\mathbf{b}_{t+T} \times \mathbf{B}'_{t+T} - \mathbf{b}_{t+T} \times \mathbf{B}'_t$$

Eine Modifizierung des Brancheneffekts stellt der Branchenstruktureffekt dar. Hierbei handelt es sich um eine einfache Bereinigung des Brancheneffekts um das durchschnittliche Branchenwachstum (β) im Betrachtungszeitraum.

(8) Branchenstruktureffekt:
$$(\mathbf{b}_{t+T} \times \mathbf{B}'_t - \mathbf{b}_t \times \mathbf{B}'_t)_t - \mathbf{b}_t \times \beta$$

10.5 Geschlechtsspezifisches Szenario

Die mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich unterscheidet a priori nicht zwischen den Geschlechtern, da sich die Arbeitsnachfrage theoretisch nicht an ein bestimmtes Geschlecht richtet und keine Eindeutigkeit der Geschlechterzuordnung zu bestimmten Branchen oder Berufen besteht. Vielmehr wurde die prognostizierte Beschäftigungsentwicklung von 2021 bis 2028 nach Branchen und Berufsgruppen mit einem geschlechtsspezifischen Szenario unterlegt, das sich aus der Beobachtung der Veränderung des Geschlechterverhältnisses in den prognostizierten Beschäftigtengruppen ableitet. Damit soll die bestehende – und, bei anhaltendem Trend – zu- oder abnehmende Geschlechtersegregation in den Branchen oder Berufen aufgezeigt werden. Die aus Trendextrapolationen gewonnenen Prognosewerte wer-

den zudem mit einer Abschätzung der Beschäftigungsquoten von Männern und Frauen restringiert.

Die Veränderung der Geschlechteranteile wird zuerst auf Branchenebene ermittelt, welche auf Basis einer Vollerhebung der Beschäftigungsverhältnisse (Daten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger) analysiert werden kann. Die hieraus gewonnenen Prognosewerte für 2028 fließen in der Folge auch in die Plausibilitätsprüfung und Anpassung der Prognose der Frauenanteile nach Berufsgruppen ein, für die keine Zeitreihen auf Basis von Vollerhebungen existieren (hier werden insbesondere Daten des Mikrozensus 2011 bis 2021 verwendet) und die dadurch mit größeren Zufallsschwankungen und Prognoseunsicherheiten behaftet sind. Für Beschäftigtengruppen, für die keine eindeutige Änderung des Geschlechterverhältnisses erkennbar ist, wird von einem gleichbleibenden Frauenanteil ausgegangen. Zudem werden keine extremen Entwicklungstrends zugelassen, um die Prognose zu stabilisieren. Für die Erstellung der geschlechtsspezifischen Szenarien nach Bundesländern wird analog zur Vorgangsweise für Österreich verfahren, jedoch kommt als zusätzliche Restriktion der Schätzungen hinzu, dass die Summe der geschlechtsspezifischen Beschäftigungszahlen die für Österreich geschätzte Entwicklung treffen muss.

10.6 Altersspezifisches Szenario

Im Rahmen der mittelfristigen Beschäftigungsprognose wird die Entwicklung der Beschäftigung nach Altersgruppen (15-24, 25-49 und 50-64 Jahre) auf Branchen und Berufsebene in einem plausiblen Entwicklungsszenario dargestellt. Ziel dieses Szenarios ist es, auf Basis der zu erwartenden demografischen Veränderungen, der Entwicklungen im Erwerbsverhalten unterschiedlicher Altersgruppen und der Beschäftigungstrends in Branchen und Berufsgruppen die erwartbaren Veränderungen darzustellen. Wesentlich ist dabei, aufzuzeigen, wie stark die Faktoren der Alterung der erwerbsfähigen Bevölkerung und des längeren Verbleibs im Erwerbsleben die Altersstrukturen in den Branchen und Berufsgruppen verändern werden.

Die Aufteilung der unselbständigen Beschäftigung auf die drei betrachteten Altersgruppen erfolgt für das Ausgangsjahr 2021 auf Basis der Individualdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger. Diese Datenquelle erlaubt auch eine Altersaufteilung der unselbständigen Beschäftigung in den Branchen. Die Altersstruktur in den Berufen stammt dagegen für das Ausgangsjahr 2021 aus dem Mikrozensus 2021. Für die Abschätzung der Altersstruktur der unselbständigen Beschäftigung in den Branchen und Berufen am Ende des Prognosehorizonts im Jahr 2028 wurden nachstehende Szenarien entwickelt. Die wesentliche Determinante der Szenarien ist dabei durch die Simulation der Altersstruktur der Erwerbsbevölkerung bis zum Jahr 2028 bestimmt, die mit dem dynamischen Mikrosimulationsmodell *microDEMS* berechnet wurde (Fink – Horvath – Spielauer, 2020). Ziel der Szenarien ist eine Abschätzung künftig zu erwartender Altersstrukturen der Beschäftigten vor dem Hintergrund der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung und erwarteter Trends in der Erwerbsbeteiligung einzelner Bevölkerungsgruppen, die sich etwa durch eine höhere Bildungsbeteiligung oder auch pensionsrechtliche Veränderungen ergeben.

10.6.1 Entwicklung der Gesamtbeschäftigung nach Altersgruppen

Ausgangspunkt für die folgenden Szenarien bildet eine Simulation der Altersstruktur der Erwerbspersonen bis zum Jahr 2028 auf Basis eines dynamischen Microsimulationsmodelles für Österreich (Fink – Horvath – Spielauer, 2020). Diese Simulation basiert auf der Hauptvariante der Bevölkerungsprognose von Statistik Austria und zeigt, wie sich die alters-, ausbildungs- und geschlechtsspezifischen Erwerbsquoten – bedingt etwa durch den Anstieg des Regelpensionsalters bei Frauen, Veränderungen in der Ausbildungsstruktur und allgemeinen Veränderungen im Erwerbsverhalten – im Zeitverlauf verändern. Da die – zum Zeitpunkt der Prognoseerstellung – aktuelle Version der Bevölkerungsprognose (November 2021) jedoch die markante Zuwanderung des Jahres 2022 noch nicht berücksichtigt, wurde eine Adaption der Bevölkerungsprognose vorgenommen, um deren Auswirkung auf das Arbeitskräfteangebot im Prognosezeitraum berücksichtigen zu können (siehe dazu Kapitel 3.4).

Insgesamt ergeben sich für die Altersgruppen 15-24, 25-49 und 50-64 Jahre im Zeitraum 2021 bis 2028 voraussichtlich folgende Veränderungen:

- Bevölkerungsentwicklung:
 - Altersgruppe 15 bis 24 Jahre: +27.400
 - Altersgruppe 25 bis 49 Jahre: +56.500
 - Altersgruppe 50 bis 64 Jahre: -93.500
- Unselbständig Beschäftigung:
 - Altersgruppe 15 bis 24 Jahre: +22.900
 - Altersgruppe 25 bis 49 Jahre: +203.200
 - Altersgruppe 50 bis 64 Jahre: +58.600

Damit ist die Zahl der unselbständig Erwerbstätigen je Altersgruppe für das Jahr 2028 festgelegt. Diese dient als Restriktion für die Berechnung der Altersgruppenanteile in den Branchen.

10.6.2 Entwicklung der branchenspezifischen Altersstruktur der Beschäftigung

Ausgehend von der Altersverteilung in den Branchen im Jahr 2021 (berechnet auf Basis der HV-Daten) und der zuvor berechneten Gesamtzahl an Unselbständigen je Altersgruppe X (USB_X^{2028}) im Jahr 2028 wird die Altersstruktur in den Branchen im Jahr 2028 projiziert. Die Zahl der Beschäftigten einer Altersgruppe in einer Branche im Jahr 2028 hängt dabei wesentlich davon ab, wie sich die relative Bedeutung einzelner Altersgruppen in einer Branche im Zeitverlauf entwickelt.

Eine simple Annahme wäre, dass sich der relative Abstand zwischen den Altersgruppenanteilen einer Branche zum Anteil der Altersgruppe unter allen unselbständig Beschäftigten nicht verändert. Formal würde dies bedeuten:

$$Ant_X^{bran N;2028} - Ant_X^{gesamt;2028} = Ant_X^{bran N;2021} - Ant_X^{gesamt;2021}$$

Diese Annahme impliziert, dass die Veränderung der Anteile der Beschäftigten je Altersgruppe innerhalb jeder Branche der Veränderung der Altersgruppenanteile in der Gesamtwirtschaft entspricht. Allerdings zeigt sich im Zeitverlauf (2011-2021) innerhalb einzelner Branchen eine vom Gesamttrend abweichende Entwicklung: So steigen in manchen Branchen die Anteile einzelner Altersgruppen stärker oder schwächer als in der (unselbständigen) Erwerbsbevölkerung. Um diesen divergierenden Trends Rechnung zu tragen, wird in diesem Altersszenario unterstellt, dass sich die beobachteten Divergenzen im Trendverlauf einzelner Altersgruppen in ähnlicher Weise auch künftig fortsetzen werden. Dazu wird für jede Branche die Veränderung im jeweiligen Altersanteil in den Jahren 2011 bis 2021 und deren Abweichung vom Beschäftigungsanteil der Altersgruppe über alle Branchen berechnet. Damit erhält man das Ausmaß der Abweichung der Beschäftigungsanteile der einzelnen Altersgruppen in einer Branche vom gesamtwirtschaftlichen Beschäftigungsanteil der jeweiligen Altersgruppe X ($Trend_abw_X^{Bran\ N;2021-2011}$).

$$Trend_abw_X^{Bran\ N;2021-2011} = \frac{Dif_Ant_X^{Bran\ N;2021-2011} - Dif_Ant_X^{gesamt;2021-2011}}{11}$$

Die Abweichung der Branchenentwicklung vom gesamtwirtschaftlichen Trend einer Altersgruppe wird bis 2028 fortgeschrieben. Zu dieser Trendkomponente wird schließlich noch der jährliche Trend im Beschäftigungsanteil der jeweiligen Altersgruppe im Prognosezeitraum addiert. Dadurch wird der sich im Zeitverlauf verändernden Bedeutung einzelner Altersgruppen in der Gesamtbeschäftigung Rechnung getragen. In Summe spiegeln die beiden Trendkomponenten die Veränderung der relativen Bedeutung einer Altersgruppe in einer Branche sowie die (z.B. demographisch bedingte) Veränderung der Altersstruktur des Arbeitskräfteangebotes wider.

Somit ergibt sich der Anteil einer Altersgruppe einer Branche im Jahr 2028 als

$$Ant_X^{Bran\ N;2028} = Ant_X^{Bran\ N;2021} + 7 \times (Trend_abw_X^{Bran\ N;2021-2028} + Trend_X^{gesamt\ 2028-2021})$$

Danach wird mittels eines Randausgleichsverfahren gewährleistet, dass die Summe der Beschäftigten der drei Altersgruppen innerhalb der jeweiligen Branche der prognostizierten Zahl der Beschäftigten einer Branche entspricht und gleichzeitig die Summe aller Beschäftigten (quer über alle Branchen) einer Altersgruppe in Summe den zuvor festgelegten Randwerten entspricht.

Die Veränderung der Altersstruktur einer Branche ergibt sich also aus der Veränderung der Altersstruktur der Unselbständigen insgesamt und der projizierten branchenspezifischen Veränderung der Altersgruppenanteile.

10.6.3 Entwicklung der berufsspezifischen Altersstruktur der Beschäftigung

Analog zur Vorgehensweise bei der Bestimmung der branchenspezifischen Altersstruktur wird die Zahl der unselbständig Beschäftigten einer Altersgruppe für jede Berufsgruppe bestimmt. Dazu wird die Branchen-Berufsmatrix (Anteile der Beschäftigten einer Berufsgruppe an allen Beschäftigten der Branche; ohne Altersdifferenzierung) mit der Zahl der Beschäftigten einer Altersgruppe jeder Branche ($USB_X^{bran\ i}$) multipliziert und über alle Branchen aufsummiert. Formel:

$$USB_hyp_X^{beruf\ k} = \sum_{bran\ i=1-38} USB_X^{bran\ i} \times \frac{USB_{bran\ i}^{beruf\ k}}{USB_{bran\ i}}$$

Dadurch erhält man die hypothetische Zahl der Beschäftigten einer Altersgruppe pro Berufsgruppe für die beiden Jahre 2021 und 2028 unter der Annahme, dass die Beschäftigungsanteile der Berufsgruppen innerhalb der Branchen zwischen den Altersgruppen nicht variieren.

Aus diesen hypothetischen Beschäftigtenzahlen der Jahre 2021 und 2028 ergibt sich eine hypothetische Wachstumsrate der Beschäftigung je Berufs- und Altersgruppe. Durch Multiplikation der hypothetischen Wachstumsrate mit der Zahl der Beschäftigten im Basisjahr (2021) ergibt sich dann die jeweilige Zahl der unselbständig Beschäftigten des Jahres 2028.

$$USB_X^{beruf\ k;2028} = USB_X^{beruf\ k;2021} * \frac{USB_hyp_X^{beruf\ k;2028}}{USB_hyp_X^{beruf\ k;2021}}$$

Analog zum Branchenszenario gewährleistet auch in diesem Fall ein Randausgleichsverfahren, dass die jeweiligen Randwerte (Zahl der Beschäftigten einer Berufsgruppe sowie Zahl der Beschäftigten einer Altersgruppe) erfüllt werden. Damit wird gewährleistet, dass die zuvor prognostizierte Altersverteilung der Beschäftigten des Jahres 2028 auch im Berufsszenario erfüllt wird.

10.7 Arbeitszeitspezifisches Szenario

Ausgangspunkt für die Szenarien zur Beschäftigungsentwicklung nach Arbeitszeit (Voll- und Teilzeitbeschäftigte je Branche und Berufsgruppe) bilden die Voll- und Teilzeitanteile der unselbständig Beschäftigten je Branche und Berufsgruppe laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. Aus diesen wird die anteilmäßige Entwicklung der Arbeitszeitausmaße in den Branchen und Berufen für die Jahre 2011 bis 2021 entnommen und mit den Beschäftigtenzahlen laut Dachverband der Sozialversicherungsträger hochgerechnet. Um definitorische Unterschiede zwischen Beschäftigten laut Mikrozensus (Labour-Force-Konzept) und Dachverband (sozialversicherungspflichtige Beschäftigung) auszugleichen, werden die Teilzeitanteile im Mikrozensus nur für jene unselbständig Beschäftigten betrachtet, die eine wö-

chentliche Normalarbeitszeit von mindestens 12 Stunden aufweisen. In der Regel weichen daher die in dem Szenario angeführten Teilzeitanteile von jenen ab, die regelmäßig von Statistik Austria publiziert werden⁵⁵).

Im ersten Schritt wird dann der Teilzeitanteil der unselbständig Beschäftigten für die 38 Branchengruppen – getrennt für Frauen und Männer – mittels Trendfortschreibung bis ins Jahr 2028 extrapoliert. Sofern sich dabei für das Jahr 2028 unplausible Teilzeitanteile in einzelnen Branchen ergeben, werden diese nachträglich korrigiert.

Analog dazu erfolgt eine Trendfortschreibung der Teilzeitanteile von Frauen und Männern in den 59 Berufsgruppen, wobei als zusätzliche Restriktion einfließt, dass die Gesamtzahl an teilzeit- bzw. vollzeitbeschäftigten Frauen und Männern der Gesamtzahl an voll- und teilzeitbeschäftigten Frauen und Männer aus dem Teilzeitszenario auf Branchenebene entsprechen muss.

10.8 Gegenüberstellung Angebot und Nachfrage

Den Ergebnissen der Prognose der mittelfristigen Beschäftigungsentwicklung können einer Vorausschau der Entwicklung des Arbeitskräfteangebots gegenübergestellt werden. Wie bereits anlässlich der Beschreibung des altersgruppenspezifischen Szenarios dargestellt, wurde die Entwicklung des Arbeitskräfteangebots als eine Hauptdeterminante der altersgruppenspezifischen Beschäftigungsentwicklung herangezogen. Dabei wurde das Potential an Erwerbstätigen bis zum Jahr 2028 durch das dynamische Mikrosimulationsmodell microDEMS bestimmt (Fink – Horvath – Spielauer, 2020). Die Simulation enthält eine Unterscheidung der Erwerbsbeteiligung nach dem erreichten Ausbildungsniveau und kann daher auch nach dieser Dimension ausgewertet werden. Eine Zuordnung des Arbeitskräfteangebots zu einzelnen Branchen oder Berufsgruppen ist angesichts der hohen Fluktuation und Mobilität am Arbeitsmarkt nicht unmittelbar möglich. Während sich Ausbildungsniveaus nur über einen längeren Zeitraum verändern lassen, sind Berufs- und vor allem Branchenwechsel häufig und rasch möglich.

Nachfrageseitig ist – wie in den Ergebnissen nach Berufshauptgruppen im Detail ausgeführt – eine klare Zuordnung von Berufen (Tätigkeiten) zu einem dafür erforderlichen Ausbildungsniveau zwar prinzipiell in der Berufsgruppengliederung in Skill-Levels vorgesehen, in den empirischen Auswertungen zeigt sich jedoch, dass viele Tätigkeiten in der Praxis häufig auch von über- oder unterqualifizierten Arbeitskräften ausgeübt werden. So verfügen beispielsweise in den *akademischen Berufen* (Berufshauptgruppe 2) nur rund 64% der Arbeitskräfte auch tatsächlich über eine akademische Ausbildung (vgl. Abbildung 20). Umgekehrt verfügen mehr als die Hälfte (rund 60%) der Arbeitskräfte in der Berufshauptgruppe 9 (*Hilfsarbeitskräfte*) über eine Ausbildung über dem Pflichtschulniveau. Aus diesem Grund wird die tatsächliche Repräsentanz von Ausbildungsniveaus in den Berufsgruppen betrachtet und für das Jahr 2028 projiziert. Diese Projektion beruht auf zwei Komponenten und geschieht:

⁵⁵) Die Abgrenzung von Teilzeitbeschäftigung erfolgt auf Basis der regelmäßigen Wochenarbeitszeit vorgenommen (Variable *dstd*).

- durch eine Übertragung der Anteile der Ausbildungsniveaus in den einzelnen Berufsgruppen auf die Berufslandschaft 2028;
- durch die Anpassung der Ausbildungsanteile in den Berufsgruppen auf Basis der beobachtbaren Verschiebungen zwischen 2011 und 2021. Dadurch werden Trends in der Veränderung der Ausbildungsanteile in den einzelnen Berufsgruppen berücksichtigt.

Damit erhält man eine Aufteilung der Entwicklung der Beschäftigung nach Ausbildungsniveaus, die der Entwicklung des Arbeitskräfteangebots nach Ausbildungsniveaus gegenübergestellt wird. Zusätzlich erlaubt das Szenario der unselbständigen Beschäftigung nach Altersgruppen eine Gegenüberstellung mit dem Arbeitskräfteangebot nach Altersgruppen.

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht 1: Makroökonomische Entwicklung in Österreich, 2014 bis 2021 und Prognose bis 2028	18
Übersicht 2: Entwicklung von Bevölkerung und Beschäftigung nach Altersgruppen, 2014-2021 sowie Prognose bis 2028	23
Übersicht 3: Top-3- und Bottom-3-Branchen nach Geschlecht, absolute Veränderung 2021-2028	39
Übersicht 4: Top-3-Wachstumsbranchen für Voll- und Teilzeitbeschäftigung von Frauen und Männern, absolute Veränderung 2021 bis 2028	41
Übersicht 5: Beschäftigungsanteile und Beschäftigungsentwicklung im Bundesländervergleich, gegliedert nach breiten Branchengruppen	50
Übersicht 6: Top-3-Branchen in den Bundesländern, absolute Veränderung 2021-2028	51
Übersicht 7: Top-3- und Bottom-3-Berufsgruppen nach Geschlecht, absolute Veränderung 2021-2028	72
Übersicht 8: Top-3-Wachstumsberufsgruppen für Voll- und Teilzeitbeschäftigung von Frauen und Männern, absolute Veränderung 2021 bis 2028	77
Übersicht 9: Beschäftigungsanteile 2021 und Beschäftigungsentwicklung 2028-2021 im Bundesländervergleich, gegliedert nach Qualifikationsanforderungen (Skill-Level)	82
Übersicht 10: Top-3-Wachstumsberufsgruppen in den Bundesländern, absolute Veränderung 2021-2028	83
Übersicht 11: Entwicklung der unselbständig Beschäftigten und Erwerbspersonen nach Altersgruppen und Ausbildungsniveaus, 2021 bis 2028	95
Übersicht 12: Gliederung der Branchengruppen	109
Übersicht 13: Zusammenfassung der ÖNACE-08-Abschnitte zu Branchengruppen	110
Übersicht 14: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern	111
Übersicht 15: Skill-Levels der Berufshauptgruppen nach ISCO-08 und ihr Bezug zu ISCED-97	114
Übersicht 16: Skill-Levels der Berufshauptgruppen nach ISCO-08)	115
Übersicht 17: Zusammenfassung von Berufsgruppen auf Basis ISCO-08 für Österreich – detailliert	118
Übersicht 18: Zusammenfassung von Berufshaupt- und -untergruppen auf Basis ISCO-08 für die Bundesländer	123
Übersicht 19: Branchen-Berufsmatrix BG für ein Jahr t	133
Übersicht 20: Berufsanteilmatrix B für ein Jahr t	133

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Hauptelemente der mittelfristigen Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer	15
Abbildung 2: Wirtschaftswachstum, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in Österreich seit 1989	16
Abbildung 3: Entwicklung der Beschäftigungsquote von Männern und Frauen in Österreich 1955-2021	19
Abbildung 4: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung in Österreich 1988 bis 2021 sowie Prognose bis 2028, in %	21
Abbildung 5: Absolute Beschäftigungsstände im Bundesländervergleich – 2014, 2021, sowie Prognose bis 2028	26
Abbildung 6: Entwicklung der Beschäftigung im Bundesländervergleich 2014 bis 2021 bzw. 2021 bis 2028, in % pro Jahr	26
Abbildung 7: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung nach Bundesländern 1995 bis 2021 sowie Prognose bis 2028, in %	28
Abbildung 8: Beschäftigungsentwicklung des Primär-, Sachgüter- und Dienstleistungssektors; Beschäftigungsanteile, 1951 bis 2021	30
Abbildung 9: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach breiten Branchengruppen 2014 bis 2021 sowie Prognose bis 2028	31
Abbildung 10: Beschäftigungsanteile nach breiten Branchengruppen 2021 und 2028 in % der Gesamtbeschäftigung	33
Abbildung 11: Beschäftigungsentwicklung nach Branche im Produktionsbereich; absolute und relative Beschäftigungsveränderung 2014/2021 sowie 2021/2028	34
Abbildung 12: Beschäftigungsentwicklung nach Branche im Dienstleistungsbereich; absolute und relative Beschäftigungsveränderung 2014/2021 sowie 2021/2028	35
Abbildung 13: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach breiten Branchengruppen und Geschlecht, Prognose bis 2028	37
Abbildung 14: Beschäftigungsanteile nach breiten Branchengruppen und Geschlecht 2021 und 2028 in % der Gesamtbeschäftigung	38
Abbildung 15: Beschäftigungsanteile in den Branchen nach Geschlecht und Arbeitszeit–Produktionsbereich, 2021	42
Abbildung 16: Beschäftigungsanteile in den Branchen nach Geschlecht und Arbeitszeit–Dienstleistungsbereich, 2021	43
Abbildung 17: Beschäftigungsanteile in den Branchen nach Altersgruppen – Produktionsbereich, 2021	45

Abbildung 18: Beschäftigungsanteile in den Branchen nach Altersgruppen – Dienstleistungsbereich, 2021	46
Abbildung 19: Beschäftigungsentwicklung nach Bundesländern 2014/2021 sowie Prognose bis 2028, in % pro Jahr – Dienstleistungsbereich und Produktionsbereich	48
Abbildung 20: Unselbständige Beschäftigung nach Anforderungsniveau (Skill-Level) und formalem Bildungsabschluss, 2021	54
Abbildung 21: Unselbständige Beschäftigung nach Berufshauptgruppen (Skill-Levels 2 und 3) und formalem Bildungsabschluss, 2021	54
Abbildung 22: Beschäftigungsanteile nach Anforderungsniveaus (Skill-Level) 2021 und 2028, in % der Gesamtbeschäftigung	56
Abbildung 23: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach Anforderungsniveau (Skill-Level), 2021 bis 2028	57
Abbildung 24: Beschäftigungsanteile der Berufshauptgruppen 2021 und 2028, in % der Gesamtbeschäftigung	59
Abbildung 25: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach Berufshauptgruppen, 2021 bis 2028	60
Abbildung 26: Beschäftigungsveränderung 2021 bis 2028 in den Berufshauptgruppen 1 bis 5, nach Berufsgruppen	63
Abbildung 27: Beschäftigungsveränderung 2021 bis 2028 in den Berufshauptgruppen 6 bis 9, nach Berufsgruppen	66
Abbildung 28: Beschäftigungsanteile nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, 2021	70
Abbildung 29: Beschäftigungsveränderung 2021 bis 2028 nach Berufshauptgruppen und Geschlecht	71
Abbildung 30: Beschäftigungsanteile in den Berufsgruppen nach Geschlecht und Arbeitszeit–Berufshauptgruppen 1 bis 5, 2021	75
Abbildung 31: Beschäftigungsanteile in den Berufsgruppen nach Geschlecht und Arbeitszeit–Berufshauptgruppen 6 bis 9, 2021	76
Abbildung 32: Beschäftigungsanteile in den Berufsgruppen nach Altersgruppen – Berufshauptgruppen 1 bis 5, 2021	79
Abbildung 33: Beschäftigungsanteile in den Berufsgruppen nach Altersgruppen – Berufshauptgruppen 6 bis 9, 2021	80
Abbildung 34: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach Ausbildungsniveau (Skill-Level), Prognose bis 2028, Aufteilung in Branchen- und Berufseffekt	87
Abbildung 35: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach Berufshauptgruppen, Prognose bis 2028, aufgeteilt in Branchen- und Berufseffekt	88
Abbildung 36: Aufteilung der Beschäftigungsveränderung zwischen 2021 und 2028 in Branchen- und Berufseffekt in den Berufsgruppen 1-15 (Berufshauptgruppen 1 und 2)	89

Abbildung 37: Aufteilung der Beschäftigungsveränderung zwischen 2021 und 2028 in Branchen- und Berufseffekt in den Berufsgruppen 16-29 (Berufshauptgruppen 3 bis 5)	90
Abbildung 38: Aufteilung der Beschäftigungsveränderung zwischen 2021 und 2028 in Branchen- und Berufseffekt in den Berufsgruppen 30-49 (Berufshauptgruppe 6 und 7)	91
Abbildung 39: Aufteilung der Beschäftigungsveränderung zwischen 2021 und 2028 in Branchen- und Berufseffekt in den Berufsgruppen 50-58 (Berufshauptgruppe 8 und 9)	92
Abbildung 40: Vergleich der prognostizierten durchschnittlichen Wachstumsraten der Modellversion 2018-2025 mit den realisierten Werten der Jahre 2018 bis 2022, Produzierender Bereich	99
Abbildung 41: Vergleich der prognostizierten durchschnittlichen Wachstumsraten der Modellversion 2018-2025 mit den realisierten Werten der Jahre 2018 bis 2022, Dienstleistungsbereich	101
Abbildung 42: Beschäftigungsentwicklung der Berufshauptgruppen 1 bis 3 laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung im Vergleich zur Modellversion 2018-2025	103
Abbildung 43: Beschäftigungsentwicklung der Berufshauptgruppen 4 bis 6 laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung im Vergleich zur Modellversion 2018-2025	104
Abbildung 44: Beschäftigungsentwicklung der Berufshauptgruppen 7 bis 9 laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung im Vergleich zur Modellversion 2018-2025	105
Abbildung 45: Schematische Darstellung der Zusammenhänge im DYNK	127

Mittelfristige Beschäftigungsprognose – Berufliche und sektorale Veränderungen 2021 bis 2028

Band 3: Tabellenband

Verzeichnis der Tabellenanhänge

<i>Tabellenanhang zur Branchenprognose - Österrichtabellen</i>	5
<i>Tabellenanhang zur Branchenprognose - Bundesländertabellen</i>	11
<i>Tabellenanhang zur Berufsprognose - Österrichtabellen</i>	38
<i>Tabellenanhang zur Berufsprognose - Bundesländertabellen</i>	44
<i>Tabellenanhang zur Branchen- und Berufsprognose nach Arbeitszeitausmaß -</i>	62

Verzeichnis der Übersichten

Tabellenanhang 1: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, Absolutwerte	5
Tabellenanhang 2: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Veränderung	6
Tabellenanhang 3: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, relative Veränderung	7
Tabellenanhang 4: Bundesländern und Österreich: Vergleich der Beschäftigungsentwicklung zwischen Prognose- und Vorperiode - Branchengliederung "Produzierender Bereich"	8
Tabellenanhang 5: Bundesländern und Österreich: Vergleich der Beschäftigungsentwicklung zwischen Prognose- und Vorperiode - Branchengliederung "Dienstleistungsbereich"	9
Tabellenanhang 6: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach Bundesländern und Branchen, absolute Veränderung von 2021 bis 2028	10
Tabellenanhang 7: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Beschäftigungsniveaus 2021 und 2028 - Burgenland	11
Tabellenanhang 8: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Veränderung - Burgenland	12
Tabellenanhang 9: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, relative Veränderung - Burgenland	13

Tabellenanhang 10: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Beschäftigungsniveaus 2021 und 2028 - Kärnten	14
Tabellenanhang 11: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Veränderung - Kärnten	15
Tabellenanhang 12: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, relative Veränderung - Kärnten	16
Tabellenanhang 13: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Beschäftigungsniveaus 2021 und 2028 - Niederösterreich	17
Tabellenanhang 14: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Veränderung - Niederösterreich	18
Tabellenanhang 15: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, relative Veränderung - Niederösterreich	19
Tabellenanhang 16: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsniveaus 2021 und 2028 - Oberösterreich	20
Tabellenanhang 17: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Veränderung - Oberösterreich	21
Tabellenanhang 18: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, relative Veränderung - Oberösterreich	22
Tabellenanhang 19: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Beschäftigungsniveaus 2021 und 2028 - Salzburg	23
Tabellenanhang 20: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Veränderung - Salzburg	24
Tabellenanhang 21: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, relative Veränderung - Salzburg	25
Tabellenanhang 22: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Beschäftigungsniveaus 2021 und 2028 - Steiermark	26
Tabellenanhang 23: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Veränderung - Steiermark	27
Tabellenanhang 24: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, relative Veränderung - Steiermark	28
Tabellenanhang 25: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Beschäftigungsniveaus 2021 und 2028 - Tirol	29
Tabellenanhang 26: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Veränderung - Tirol	30
Tabellenanhang 27: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, relative Veränderung - Tirol	31

Tabellenanhang 28: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Beschäftigungsniveaus 2021 und 2028 - Vorarlberg	32
Tabellenanhang 29: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Veränderung - Vorarlberg	33
Tabellenanhang 30: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, relative Veränderung - Vorarlberg	34
Tabellenanhang 31: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Beschäftigungsniveaus 2021 und 2028 - Wien	35
Tabellenanhang 32: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Veränderung - Wien	36
Tabellenanhang 33: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, relative Veränderung - Wien	37
Tabellenanhang 34: Unselbständige Beschäftigung, 2021 und 2028 nach Berufs(haupt)gruppen), Veränderung absolut und in % pro Jahr	38
Tabellenanhang 35: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2021 und 2028	39
Tabellenanhang 36: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2021 bis 2028	42
Tabellenanhang 37: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2021 und 2028 - Burgenland	44
Tabellenanhang 38: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2021 bis 2028 - Burgenland	45
Tabellenanhang 39: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2021 und 2028 - Kärnten	46
Tabellenanhang 40: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2021 bis 2028 - Kärnten	47
Tabellenanhang 41: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2021 und 2028 - Niederösterreich	48
Tabellenanhang 42: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2021 bis 2028 - Niederösterreich	49
Tabellenanhang 43: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2021 und 2028 - Oberösterreich	50
Tabellenanhang 44: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2021 bis 2028 - Oberösterreich	51
Tabellenanhang 45: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2021 und 2028 - Salzburg	52

Tabellenanhang 46: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2021 bis 2028 - Salzburg	53
Tabellenanhang 47: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2021 und 2028 - Steiermark	54
Tabellenanhang 48: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2021 bis 2028 - Steiermark	55
Tabellenanhang 49: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2021 und 2028 - Tirol	56
Tabellenanhang 50: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2021 bis 2028 - Tirol	57
Tabellenanhang 51: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2021 und 2028 - Vorarlberg	58
Tabellenanhang 52: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2021 bis 2028 - Vorarlberg	59
Tabellenanhang 53: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2021 und 2028 - Wien	60
Tabellenanhang 54: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2021 bis 2028 - Wien	61
Tabellenanhang 55: Unselbständige Beschäftigung nach Branchengruppen und Arbeitszeitausmaß, absolute Veränderung 2021 bis 2028 - Österreich	62
Tabellenanhang 56: Unselbständige Beschäftigung nach Berufs(haupt)gruppen und Arbeitszeitausmaß, absolute Veränderung 2021 bis 2028 - Österreich	63

Tabellenanhang zur Branchenprognose - Österrichtabellen

Tabellenanhang 1: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, Absolutwerte

	2021			2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	25.700	9.400	16.400	27.100	10.100	17.000
Bergbau, Stein- und Glaswaren	33.900	6.200	27.700	32.600	6.100	26.400
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	77.100	34.400	42.700	79.800	35.600	44.100
Textil und Bekleidung	12.700	6.900	5.800	9.500	4.900	4.500
Be- und Verarbeitung von Holz	31.200	5.400	25.800	31.700	5.700	26.000
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	24.400	6.000	18.300	21.500	5.400	16.100
Chemie u. Erdölverarbeitung	37.700	13.400	24.400	40.000	14.800	25.200
Gummi- und Kunststoffwaren	29.400	7.700	21.700	29.400	7.800	21.600
Metallerzeugung	111.300	19.100	92.300	115.100	20.400	94.700
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	73.600	20.500	53.100	77.900	22.300	55.600
Maschinenbau	86.600	14.100	72.500	95.000	16.700	78.300
Fahrzeugbau	49.600	8.500	41.100	44.600	8.100	36.500
Sonstiger produzierender Bereich	61.600	15.400	46.200	61.400	15.600	45.800
Energieversorgung	26.100	5.000	21.100	25.400	5.200	20.200
Wasser, Abwasser	17.900	3.900	14.000	18.800	4.300	14.500
Bauwesen	285.000	35.500	249.500	290.900	36.800	254.200
KFZ-Handel, Reparatur	68.800	14.900	53.900	69.800	16.000	53.700
Großhandel	192.100	70.300	121.800	205.300	75.600	129.700
Einzelhandel	301.300	216.600	84.700	331.800	237.600	94.100
Verkehr	115.200	20.400	94.800	125.100	23.000	102.100
Lagererei	55.100	13.200	41.900	58.000	14.600	43.400
Nachrichtenübermittlung	24.000	7.900	16.000	23.000	7.700	15.200
Beherbergung und Gastronomie	186.700	103.600	83.100	239.200	132.100	107.100
Medien	23.300	11.200	12.200	25.400	12.200	13.200
Telekommunikation	10.500	3.300	7.200	10.700	3.300	7.400
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	77.000	22.200	54.800	100.000	31.000	69.000
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	111.400	56.600	54.700	104.000	53.900	50.000
Grundstücks- und Wohnungswesen	43.600	24.900	18.600	44.300	25.100	19.200
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	115.800	72.300	43.500	129.800	81.900	47.900
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	75.700	29.200	46.500	90.200	36.700	53.500
Überlassung von Arbeitskräften	96.600	23.100	73.500	114.800	28.100	86.600
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	37.300	19.600	17.700	40.700	21.300	19.400
Gebäudebetreuung	94.200	52.300	41.900	102.700	56.500	46.300
Öffentliche Verwaltung	252.200	120.000	132.200	249.700	130.700	119.100
Erziehung und Unterricht	313.600	213.000	100.600	333.000	227.900	105.000
Gesundheits- u. Sozialwesen	430.400	317.600	112.800	489.400	364.000	125.300
Persönliche Dienstleistungen	75.900	45.700	30.200	81.500	48.600	32.900
Interessensvertretungen	48.800	29.600	19.100	49.200	30.100	19.100
Gesamt	3.733.200	1.698.800	2.034.400	4.018.000	1.877.800	2.140.100

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert.

Tabellenanhang 2: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Veränderung

	2014-2021			2021-2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	4.400	2.000	2.400	1.300	700	600
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-1.300	-300	-1.000	-1.300	-100	-1.300
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	4.300	1.900	2.400	2.600	1.200	1.500
Textil und Bekleidung	-4.700	-3.300	-1.500	-3.300	-2.000	-1.300
Be- und Verarbeitung von Holz	2.200	500	1.700	500	300	200
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-3.000	-600	-2.400	-2.800	-600	-2.200
Chemie u. Erdölverarbeitung	6.600	2.800	3.800	2.300	1.500	900
Gummi- und Kunststoffwaren	300	300	100	100	200	-100
Metallerzeugung	6.600	2.000	4.500	3.700	1.300	2.400
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	9.000	3.500	5.500	4.300	1.800	2.500
Maschinenbau	8.800	2.200	6.600	8.400	2.600	5.800
Fahrzeugbau	10.800	2.100	8.600	-5.000	-400	-4.500
Sonstiger produzierender Bereich	1.300	500	800	-200	200	-400
Energieversorgung	-800	300	-1.200	-700	200	-900
Wasser, Abwasser	2.500	700	1.900	1.000	400	600
Bauwesen	38.200	5.500	32.700	5.900	1.300	4.700
KFZ-Handel, Reparatur	1.800	1.300	500	1.000	1.100	-200
Großhandel	14.500	4.200	10.300	13.200	5.300	7.900
Einzelhandel	15.000	4.500	10.500	30.500	21.100	9.400
Verkehr	5.900	2.000	3.900	9.900	2.600	7.300
Lagerei	4.600	2.200	2.400	2.900	1.400	1.500
Nachrichtenübermittlung	200	200	0	-1.000	-200	-800
Beherbergung und Gastronomie	-11.000	-12.000	1.000	52.500	28.600	23.900
Medien	2.800	1.200	1.600	2.100	1.000	1.000
Telekommunikation	500	100	400	200	100	100
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	24.800	8.100	16.700	23.000	8.800	14.200
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-4.500	-1.600	-2.800	-7.400	-2.700	-4.700
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.800	600	2.200	700	100	500
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	20.000	11.900	8.000	14.000	9.600	4.400
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	13.000	5.900	7.100	14.600	7.500	7.000
Überlassung von Arbeitskräften	17.100	2.300	14.800	18.200	5.100	13.100
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	3.300	500	2.900	3.400	1.700	1.700
Gebäudebetreuung	19.700	9.700	9.900	8.500	4.100	4.400
Öffentliche Verwaltung	5.900	13.900	-8.000	-2.500	10.700	-13.200
Erziehung und Unterricht	34.300	22.900	11.400	19.400	14.900	4.400
Gesundheits- u. Sozialwesen	65.700	44.300	21.400	59.000	46.400	12.600
Persönliche Dienstleistungen	-200	-2.200	2.000	5.600	2.900	2.700
Interessensvertretungen	-2.700	-2.600	-100	500	500	0
Gesamt	318.700	137.600	181.100	284.800	179.100	105.700

Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) — Werte für 2028 prognostiziert.

Tabellenanhang 3: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, relative Veränderung

	2014-2021			2021-2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	in % pro Jahr			in % pro Jahr		
Land-u. Forstwirtschaft	2,7	3,5	2,3	0,7	1,1	0,5
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-0,5	-0,7	-0,5	-0,6	-0,2	-0,7
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	0,8	0,8	0,8	0,5	0,5	0,5
Textil und Bekleidung	-4,4	-5,4	-3,1	-4,2	-4,7	-3,6
Be- und Verarbeitung von Holz	1,1	1,5	1,0	0,2	0,7	0,1
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-1,7	-1,3	-1,8	-1,8	-1,6	-1,8
Chemie u. Erdölverarbeitung	2,8	3,4	2,5	0,9	1,5	0,5
Gummi- und Kunststoffwaren	0,2	0,5	0,1	0,0	0,3	-0,1
Metallerzeugung	0,9	1,6	0,7	0,5	0,9	0,4
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1,9	2,7	1,6	0,8	1,2	0,7
Maschinenbau	1,5	2,4	1,4	1,3	2,4	1,1
Fahrzeugbau	3,6	4,2	3,4	-1,5	-0,7	-1,7
Sonstiger produzierender Bereich	0,3	0,5	0,2	-0,1	0,2	-0,1
Energieversorgung	-0,5	1,0	-0,8	-0,4	0,6	-0,6
Wasser, Abwasser	2,2	2,7	2,1	0,8	1,4	0,6
Bauwesen	2,1	2,4	2,0	0,3	0,5	0,3
KFZ-Handel, Reparatur	0,4	1,3	0,1	0,2	1,1	0,0
Großhandel	1,1	0,9	1,3	1,0	1,0	0,9
Einzelhandel	0,7	0,3	1,9	1,4	1,3	1,5
Verkehr	0,8	1,5	0,6	1,2	1,8	1,1
Lagerei	1,2	2,6	0,8	0,7	1,4	0,5
Nachrichtenübermittlung	0,1	0,3	0,0	-0,6	-0,4	-0,7
Beherbergung und Gastronomie	-0,8	-1,5	0,2	3,6	3,5	3,7
Medien	1,9	1,6	2,1	1,2	1,3	1,2
Telekommunikation	0,7	0,3	0,9	0,3	0,2	0,3
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	5,7	6,7	5,3	3,8	4,9	3,3
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-0,6	-0,4	-0,7	-1,0	-0,7	-1,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	1,0	0,3	1,8	0,2	0,1	0,4
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	2,7	2,6	3,0	1,6	1,8	1,4
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	2,7	3,3	2,4	2,5	3,3	2,0
Überlassung von Arbeitskräften	2,8	1,5	3,3	2,5	2,9	2,4
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	1,3	0,3	2,6	1,2	1,2	1,3
Gebäudebetreuung	3,4	3,0	3,9	1,2	1,1	1,4
Öffentliche Verwaltung	0,3	1,8	-0,8	-0,1	1,2	-1,5
Erziehung und Unterricht	1,7	1,6	1,7	0,9	1,0	0,6
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,4	2,2	3,1	1,9	2,0	1,5
Persönliche Dienstleistungen	0,0	-0,7	1,0	1,0	0,9	1,2
Interessensvertretungen	-0,8	-1,2	-0,1	0,1	0,2	0,0
Gesamt	1,3	1,2	1,3	1,1	1,4	0,7

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert.

Tabellenanhang 4: Bundesländern und Österreich: Vergleich der Beschäftigungsentwicklung zwischen Prognose- und Vorperiode - Branchengliederung "Produzierender Bereich"

	Periode	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
		relative Veränderung in % pro Jahr									
Land-u. Forstwirtschaft	2014-2021	2,9	2,9	2,7	2,1	0,2	3,2	3,2	2,6	4,5	2,7
	2021-2028	0,9	0,2	0,7	0,9	0,6	0,8	1,0	0,6	0,4	0,7
Bergbau, Stein- und Glaswaren	2014-2021	1,4	-1,5	0,3	0,9	0,4	-0,5	-3,0	-0,7	0,9	-0,5
	2021-2028	-0,5	-0,5	-0,5	-0,9	0,2	-0,6	-0,5	-0,8	-1,2	-0,6
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	2014-2021	-0,7	-1,1	1,3	0,8	0,5	1,2	0,7	0,9	0,9	0,8
	2021-2028	0,8	-0,2	0,4	0,5	0,5	0,6	0,8	1,0	0,1	0,5
Textil und Bekleidung	2014-2021	-9,8	-4,1	-6,3	-3,2	-2,7	-3,6	-4,2	-4,2	-4,4	-4,4
	2021-2028	-4,4	-4,9	-3,8	-3,8	-4,9	-4,2	-3,5	-4,4	-4,8	-4,2
Be- und Verarbeitung von Holz	2014-2021	-1,5	2,3	1,7	1,2	0,9	0,0	2,2	0,0	-5,0	1,1
	2021-2028	0,3	0,2	0,0	0,2	0,2	0,5	0,4	0,6	-0,5	0,2
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	2014-2021	-1,5	-1,3	-2,2	-1,9	-4,0	-0,3	-0,3	0,8	-3,5	-1,7
	2021-2028	-1,4	-2,2	-1,6	-2,2	-1,7	-1,6	-1,4	-1,4	-2,1	-1,8
Chemie u. Erdölverarbeitung	2014-2021	3,4	3,6	1,8	2,3	3,1	6,6	2,9	4,8	2,4	2,8
	2021-2028	1,0	0,4	0,8	1,0	1,3	0,8	1,2	1,3	0,4	0,9
Gummi- und Kunststoffwaren	2014-2021	0,7	-0,5	0,7	0,3	-1,1	-0,8	-1,1	2,3	-0,9	0,2
	2021-2028	0,0	-0,6	-0,1	0,3	-0,4	0,0	-0,2	0,3	-0,7	0,0
Metallerzeugung	2014-2021	-0,6	0,6	1,1	0,8	0,6	-0,2	1,9	3,2	-1,9	0,9
	2021-2028	0,1	0,2	0,3	0,6	0,2	0,5	0,5	0,7	0,0	0,5
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	2014-2021	-0,9	4,6	2,7	2,4	2,2	4,3	2,1	2,3	-4,7	1,9
	2021-2028	0,6	0,8	0,8	1,1	1,0	0,4	1,2	1,3	0,3	0,8
Maschinenbau	2014-2021	2,9	0,2	-1,6	2,3	2,3	2,4	4,3	0,4	2,6	1,5
	2021-2028	1,4	0,8	1,3	1,4	1,5	1,5	1,5	1,3	0,9	1,3
Fahrzeugbau	2014-2021	4,5	-1,9	4,9	2,8	-1,9	4,0	6,0	3,5	5,7	3,6
	2021-2028	-1,2	-1,2	-1,3	-1,5	-1,4	-1,4	-1,6	-1,6	-2,0	-1,5
Sonstiger produzierender Bereich	2014-2021	0,5	-0,3	0,3	-0,6	0,4	1,7	1,3	2,4	-0,1	0,3
	2021-2028	-0,1	-0,5	0,0	0,1	-0,1	-0,1	0,1	0,4	-0,5	-0,1
Energieversorgung	2014-2021	-8,2	0,1	0,2	-1,8	1,5	0,4	0,9	1,1	-1,6	-0,5
	2021-2028	-0,5	-0,5	-0,7	-0,5	-0,2	-0,4	-0,2	-0,1	-0,3	-0,4
Wasser, Abwasser	2014-2021	0,2	2,0	2,8	1,6	1,0	3,1	1,8	1,6	3,1	2,2
	2021-2028	1,1	1,0	0,7	0,6	0,7	0,6	1,0	0,8	1,2	0,8
Bauwesen	2014-2021	2,9	1,5	2,7	1,7	1,7	2,1	2,5	2,0	1,7	2,1
	2021-2028	0,5	-0,1	0,3	0,5	0,2	0,4	0,7	0,8	-0,1	0,3

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle – Werte für 2028 prognostiziert. Werte über dem Österreich-Durchschnitt sind fett dargestellt.

Tabellenanhang 5: Bundesländern und Österreich: Vergleich der Beschäftigungsentwicklung zwischen Prognose- und Vorperiode - Branchengliederung "Dienstleistungsbereich"

		Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
	Periode	relative Veränderung in % pro Jahr									
KFZ-Handel, Reparatur	2014-2021	0,9	0,4	0,6	0,1	0,1	1,1	0,5	1,3	-0,7	0,4
	2021-2028	0,5	0,1	0,2	0,0	0,4	0,3	0,5	0,6	-0,2	0,2
Großhandel	2014-2021	2,4	0,9	1,6	1,5	0,5	0,8	1,5	1,2	0,5	1,1
	2021-2028	1,4	0,5	0,9	1,2	0,9	0,9	1,3	1,4	0,6	1,0
Einzelhandel	2014-2021	1,4	0,1	0,7	1,3	0,7	0,6	0,6	0,8	0,5	0,7
	2021-2028	1,8	0,8	1,4	1,6	1,4	1,6	1,3	1,8	1,0	1,4
Verkehr	2014-2021	2,4	0,2	4,1	1,2	-0,3	1,0	-3,4	-0,8	0,1	0,8
	2021-2028	1,4	1,0	1,5	1,4	1,3	1,0	1,2	1,1	0,8	1,2
Lagerei	2014-2021	3,2	1,0	1,5	0,3	0,6	1,3	1,5	0,7	2,0	1,2
	2021-2028	1,0	0,4	0,9	1,0	0,8	0,6	1,1	0,5	0,3	0,7
Nachrichtenübermittlung	2014-2021	-1,1	0,0	-0,2	-0,9	1,0	0,5	-0,7	-0,8	1,1	0,1
	2021-2028	-0,3	-1,3	-0,8	-0,4	-0,9	-0,8	-0,8	-0,8	-0,1	-0,6
Beherbergung und Gastronomie	2014-2021	1,3	-0,7	-0,5	0,1	-1,7	0,2	-2,4	-1,5	-0,5	-0,8
	2021-2028	3,6	3,2	3,5	3,4	3,8	3,7	4,1	4,2	3,3	3,6
Medien	2014-2021	-1,5	-0,3	-0,2	6,6	6,6	0,0	0,4	-0,7	1,4	1,9
	2021-2028	1,3	0,7	1,2	1,2	1,1	1,3	1,5	0,7	1,2	1,2
Telekommunikation	2014-2021	-0,7	1,0	-2,0	1,4	-1,7	0,3	0,5	-1,0	1,1	0,7
	2021-2028	0,1	0,0	-0,1	-0,1	-0,4	0,0	0,1	-0,1	0,4	0,3
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	2014-2021	2,6	4,0	5,0	5,4	8,4	7,9	8,8	4,7	5,1	5,7
	2021-2028	3,8	3,2	3,9	4,0	4,2	3,9	4,1	3,5	3,7	3,8
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	2014-2021	-0,6	-2,4	-1,3	-0,3	0,6	-0,7	-0,7	-0,5	-0,3	-0,6
	2021-2028	-0,5	-1,3	-0,9	-0,7	-0,4	-0,8	-0,7	-0,6	-1,4	-1,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	2014-2021	2,0	2,7	0,8	1,5	2,3	2,0	3,0	3,5	-0,2	1,0
	2021-2028	0,5	0,5	0,3	0,5	0,3	0,2	0,7	1,0	0,0	0,2
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	2014-2021	6,7	4,6	2,6	3,0	2,3	2,1	2,5	2,4	2,6	2,7
	2021-2028	1,4	1,7	1,8	1,9	1,7	1,9	2,1	2,2	1,3	1,6
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	2014-2021	0,6	2,1	3,2	0,8	2,5	0,7	3,2	1,8	4,6	2,7
	2021-2028	2,6	1,9	2,5	2,3	2,2	2,5	2,6	2,2	2,8	2,5
Überlassung von Arbeitskräften	2014-2021	0,0	3,7	3,3	4,1	1,0	3,0	0,1	0,8	1,7	2,8
	2021-2028	2,4	2,1	2,4	2,7	2,4	2,6	3,2	3,0	2,1	2,5
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	2014-2021	-1,2	0,5	0,9	-0,7	-0,2	4,1	0,7	1,4	2,3	1,3
	2021-2028	1,9	0,9	1,6	1,9	1,4	1,5	1,0	1,8	0,9	1,2
Gebäudebetreuung	2014-2021	2,0	3,7	5,0	2,8	3,1	3,8	4,3	4,9	2,6	3,4
	2021-2028	1,6	1,3	1,3	1,5	1,3	1,4	1,7	1,7	0,9	1,2
Öffentliche Verwaltung	2014-2021	0,9	-0,1	0,1	0,2	0,0	0,2	0,5	0,7	0,7	0,3
	2021-2028	0,1	-0,6	-0,3	-0,2	0,1	-0,2	-0,2	-0,1	0,1	-0,1
Erziehung und Unterricht	2014-2021	2,2	1,2	1,5	1,5	1,4	1,5	1,9	2,0	2,0	1,7
	2021-2028	0,6	0,3	0,8	0,8	0,7	0,8	1,0	0,8	1,1	0,9
Gesundheits- u. Sozialwesen	2014-2021	2,9	1,9	2,2	2,3	2,1	2,2	2,6	2,8	2,7	2,4
	2021-2028	2,0	1,4	1,8	1,8	1,7	1,9	2,1	2,2	1,9	1,9
Persönliche Dienstleistungen	2014-2021	1,2	-1,8	0,5	-0,1	0,6	0,2	0,5	0,1	-0,5	0,0
	2021-2028	1,1	0,6	1,0	1,3	1,4	1,2	1,4	1,5	0,6	1,0
Interessensvertretungen	2014-2021	-1,1	-0,5	-0,1	-3,1	-0,4	-1,2	1,9	1,3	-0,6	-0,8
	2021-2028	0,4	-0,4	0,0	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,1	0,1
Summe aller Branchen	2014-2021	1,5	0,9	1,4	1,4	0,8	1,5	0,9	1,3	1,3	1,3
	2021-2028	1,2	0,7	1,0	1,1	1,2	1,1	1,4	1,2	1,1	1,1

Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle — Werte für 2028 prognostiziert. Werte über dem Österreich-Durchschnitt sind fett dargestellt.

Tabellenanhang 6: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung nach Bundesländern und Branchen, absolute Veränderung von 2021 bis 2028

	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
	absolute Veränderung 2018-2025									
Land-u. Forstwirtschaft	200	0	400	200	0	300	100	0	0	1.300
Bergbau, Stein- und Glaswaren	0	-100	-200	-400	0	-200	-200	-100	-100	-1.300
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	200	0	500	600	200	400	300	400	100	2.600
Textil und Bekleidung	-200	-100	-300	-600	-300	-700	-200	-800	-200	-3.300
Be- und Verarbeitung von Holz	0	100	0	100	0	200	100	0	0	500
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-100	-200	-500	-700	-200	-600	-100	-200	-300	-2.800
Chemie u. Erdölverarbeitung	0	100	400	800	100	200	500	0	200	2.300
Gummi- und Kunststoffwaren	0	-100	0	200	-100	0	0	100	-100	100
Metallerzeugung	0	100	500	1.200	100	900	300	700	0	3.700
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	100	400	500	1.200	200	500	700	400	200	4.300
Maschinenbau	100	400	1.100	3.200	600	1.500	700	600	300	8.400
Fahrzeugbau	-100	0	-400	-1.800	-100	-1.400	-100	-200	-700	-5.000
Sonstiger produzierender Bereich	0	-100	0	200	0	-100	0	100	-300	-200
Energieversorgung	0	-100	-100	-100	0	-100	0	0	-100	-700
Wasser, Abwasser	100	100	200	100	100	100	100	100	100	1.000
Bauwesen	400	-200	1.000	1.700	200	1.200	1.300	700	-500	5.900
KFZ-Handel, Reparatur	100	0	200	0	200	200	200	100	-100	1.000
Großhandel	500	400	2.700	3.300	1.000	1.400	1.400	800	1.800	13.200
Einzelhandel	1.300	1.000	5.700	6.100	2.400	5.000	2.900	1.700	4.400	30.500
Verkehr	400	400	2.900	1.700	800	1.100	1.100	400	1.300	9.900
Lagerei	100	100	1.000	600	200	200	400	100	200	2.900
Nachrichtenübermittlung	0	-100	-300	-100	-100	-200	-100	0	-100	-1.000
Beherbergung und Gastronomie	1.900	3.200	6.100	5.400	6.300	6.600	9.400	3.200	10.500	52.500
Medien	0	0	100	200	200	100	100	0	1.200	2.100
Telekommunikation	0	0	0	0	0	0	0	0	200	200
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	200	600	1.500	3.800	1.200	2.900	1.200	300	11.200	23.000
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-100	-500	-800	-800	-200	-600	-400	-200	-3.900	-7.400
Grundstücks- und Wohnungswesen	0	100	100	200	100	100	100	100	-100	700
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	200	600	1.700	2.500	900	1.500	1.100	600	4.800	14.000
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	200	400	2.100	1.400	700	2.500	1.200	300	5.700	14.600
Überlassung von Arbeitskräften	100	1.200	2.100	5.900	800	3.400	800	700	3.200	18.200
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	100	100	600	600	300	400	300	100	900	3.400
Gebäudebetreuung	200	400	1.600	1.500	600	1.100	800	400	2.000	8.500
Öffentliche Verwaltung	100	-600	-900	-600	200	-400	-400	-100	300	-2.500
Erziehung und Unterricht	500	400	3.000	3.000	1.000	2.500	1.900	700	6.400	19.400
Gesundheits- u. Sozialwesen	2.100	2.600	9.500	8.900	3.300	8.600	5.800	2.700	15.500	59.000
Persönliche Dienstleistungen	200	200	900	900	600	900	700	300	1.000	5.600
Interessensvertretungen	0	-100	0	100	100	100	100	0	200	500
Gesamt	8.900	10.500	42.800	50.600	21.100	39.700	32.200	14.000	65.100	284.800

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle – Werte für 2028 prognostiziert.

Tabellenanhang zur Branchenprognose - Bundesländertabellen

Burgenland

Tabellenanhang 7: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Beschäftigungsniveaus 2021 und 2028 - Burgenland

	Niveau 2021			Niveau 2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	2.700	1.100	1.600	2.900	1.200	1.600
Bergbau, Stein- und Glaswaren	1.000	100	900	1.000	100	800
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	2.900	1.200	1.700	3.000	1.300	1.800
Textil und Bekleidung	600	300	300	400	200	300
Be- und Verarbeitung von Holz	700	100	600	800	100	600
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	500	100	400	500	100	400
Chemie u. Erdölverarbeitung	500	100	400	600	200	400
Gummi- und Kunststoffwaren	1.300	400	900	1.300	400	900
Metallerzeugung	2.300	300	1.900	2.300	400	1.900
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.600	600	1.000	1.700	700	1.000
Maschinenbau	600	100	500	700	200	500
Fahrzeugbau	700	200	500	600	100	500
Sonstiger produzierender Bereich	2.100	400	1.700	2.100	400	1.700
Energieversorgung	500	100	400	400	100	300
Wasser, Abwasser	900	200	700	900	200	800
Bauwesen	10.700	1.200	9.500	11.100	1.200	9.900
KFZ-Handel, Reparatur	2.200	400	1.800	2.300	500	1.800
Großhandel	4.900	1.900	3.000	5.400	2.200	3.200
Einzelhandel	10.000	7.600	2.400	11.200	8.500	2.800
Verkehr	3.700	400	3.300	4.100	400	3.600
Lagerei	1.000	200	800	1.100	200	900
Nachrichtenübermittlung	600	200	400	600	200	400
Beherbergung und Gastronomie	6.700	3.900	2.800	8.600	4.900	3.600
Medien	300	200	200	400	200	200
Telekommunikation	100	0	100	100	0	100
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	800	200	600	1.100	300	800
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	2.500	1.200	1.300	2.400	1.200	1.200
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.000	600	400	1.000	600	500
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	2.500	1.600	1.000	2.800	1.700	1.000
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	1.100	400	700	1.300	500	800
Überlassung von Arbeitskräften	700	200	500	800	200	600
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	800	400	400	900	500	400
Gebäudebetreuung	1.600	900	700	1.800	1.000	800
Öffentliche Verwaltung	8.300	3.800	4.500	8.400	4.200	4.200
Erziehung und Unterricht	10.300	6.700	3.700	10.800	7.000	3.800
Gesundheits- u. Sozialwesen	14.200	9.900	4.200	16.300	11.500	4.800
Persönliche Dienstleistungen	2.300	1.500	800	2.400	1.600	800
Interessensvertretungen	1.400	800	500	1.400	900	500
Insgesamt	106.500	49.400	57.100	115.400	55.000	60.400

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 8: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Veränderung - Burgenland

	2014-2021			2021-2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	500	300	200	200	100	100
Bergbau, Stein- und Glaswaren	100	0	100	0	0	0
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	-100	-100	-100	200	0	100
Textil und Bekleidung	-700	-500	-200	-200	-100	-100
Be- und Verarbeitung von Holz	-100	0	-100	0	0	0
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-100	0	-100	-100	0	0
Chemie u. Erdölverarbeitung	100	0	100	0	0	0
Gummi- und Kunststoffwaren	100	0	100	0	0	0
Metallerzeugung	-100	0	-100	0	0	0
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	-100	-100	0	100	0	0
Maschinenbau	100	0	100	100	0	0
Fahrzeugbau	200	0	100	-100	0	0
Sonstiger produzierender Bereich	100	0	100	0	0	0
Energieversorgung	-400	-100	-300	0	0	0
Wasser, Abwasser	0	0	0	100	0	0
Bauwesen	1.900	200	1.700	400	0	400
KFZ-Handel, Reparatur	100	0	100	100	0	0
Großhandel	800	300	400	500	200	200
Einzelhandel	1.000	600	400	1.300	900	400
Verkehr	600	100	500	400	0	300
Lagererei	200	100	100	100	0	0
Nachrichtenübermittlung	-100	0	0	0	0	0
Beherbergung und Gastronomie	600	200	400	1.900	1.100	800
Medien	0	0	0	0	0	0
Telekommunikation	0	0	0	0	0	0
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	100	0	100	200	100	200
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-100	0	-100	-100	0	-100
Grundstücks- und Wohnungswesen	100	100	100	0	0	0
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	900	500	400	200	200	100
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	0	0	0	200	100	100
Überlassung von Arbeitskräften	0	100	-100	100	0	100
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	-100	-100	0	100	100	100
Gebäudebetreuung	200	100	100	200	100	100
Öffentliche Verwaltung	500	600	-100	100	400	-400
Erziehung und Unterricht	1.500	1.000	500	500	400	100
Gesundheits- u. Sozialwesen	2.600	1.800	800	2.100	1.600	600
Persönliche Dienstleistungen	200	100	100	200	100	100
Interessensvertretungen	-100	-100	0	0	0	0
Insgesamt	10.500	5.300	5.200	8.900	5.600	3.300

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 9: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, relative Veränderung - Burgenland

	2014-2021			2021-2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	in % pro Jahr			in % pro Jahr		
Land-u. Forstwirtschaft	2,9	4,3	2,1	0,9	1,6	0,5
Bergbau, Stein- und Glaswaren	1,4	1,5	-2,0	-0,5	0,1	-0,7
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	-0,7	-0,6	1,7	0,8	0,4	1,0
Textil und Bekleidung	-9,8	-12,8	-3,7	-4,4	-5,0	-3,9
Be- und Verarbeitung von Holz	-1,5	-2,8	-3,2	0,3	0,7	0,2
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-1,5	-0,7	-3,3	-1,4	-1,0	-1,5
Chemie u. Erdölverarbeitung	3,4	1,7	0,7	1,0	1,6	0,8
Gummi- und Kunststoffwaren	0,7	-0,3	1,8	0,0	0,2	-0,1
Metallerzeugung	-0,6	1,9	0,5	0,1	0,7	0,0
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	-0,9	-1,6	0,3	0,6	0,6	0,7
Maschinenbau	2,9	3,8	3,2	1,4	2,6	1,1
Fahrzeugbau	4,5	4,0	2,1	-1,2	-1,1	-1,2
Sonstiger produzierender Bereich	0,5	0,6	2,0	-0,1	-0,2	0,0
Energieversorgung	-8,2	-10,4	-1,2	-0,5	0,0	-0,7
Wasser, Abwasser	0,2	3,1	1,5	1,1	2,0	1,0
Bauwesen	2,9	2,7	1,1	0,5	0,4	0,5
KFZ-Handel, Reparatur	0,9	0,8	-0,4	0,5	1,3	0,3
Großhandel	2,4	2,6	3,6	1,4	1,7	1,2
Einzelhandel	1,4	1,1	2,6	1,8	1,6	2,2
Verkehr	2,4	2,4	0,4	1,4	1,6	1,4
Lagerei	3,2	14,4	-0,4	1,0	2,1	0,7
Nachrichtenübermittlung	-1,1	-2,1	-1,6	-0,3	-0,3	-0,4
Beherbergung und Gastronomie	1,3	0,8	3,6	3,6	3,5	3,7
Medien	-1,5	-2,3	4,5	1,3	1,0	1,6
Telekommunikation	-0,7	-6,2	-2,6	0,1	-0,1	0,2
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	2,6	3,6	7,9	3,8	4,7	3,5
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-0,6	0,2	-0,4	-0,5	-0,1	-0,8
Grundstücks- und Wohnungswesen	2,0	1,6	6,0	0,5	0,0	1,2
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	6,7	5,6	1,5	1,4	1,6	1,0
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	0,6	1,6	4,9	2,6	3,4	2,2
Überlassung von Arbeitskräften	0,0	11,2	3,9	2,4	2,8	2,3
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	-1,2	-2,8	3,3	1,9	1,9	2,0
Gebäudebetreuung	2,0	1,0	7,4	1,6	1,4	1,8
Öffentliche Verwaltung	0,9	2,5	-0,2	0,1	1,5	-1,2
Erziehung und Unterricht	2,2	2,4	0,1	0,6	0,8	0,4
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,9	2,9	1,5	2,0	2,2	1,8
Persönliche Dienstleistungen	1,2	0,9	3,4	1,1	1,0	1,4
Interessensvertretungen	-1,1	-1,1	0,1	0,4	0,7	-0,2
Insgesamt	1,5	1,6	1,2	1,2	1,6	0,8

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Kärnten

Tabellenanhang 10: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Beschäftigungsniveaus 2021 und 2028 - Kärnten

	Niveau 2021			Niveau 2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	1.900	600	1.300	1.900	600	1.300
Bergbau, Stein- und Glaswaren	2.800	500	2.300	2.700	500	2.200
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	3.300	1.500	1.700	3.200	1.500	1.700
Textil und Bekleidung	500	300	200	400	200	100
Be- und Verarbeitung von Holz	3.200	500	2.600	3.200	600	2.600
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	1.300	300	900	1.100	300	800
Chemie u. Erdölverarbeitung	1.800	600	1.200	1.900	700	1.200
Gummi- und Kunststoffwaren	1.300	300	1.000	1.200	300	1.000
Metallerzeugung	5.400	1.000	4.400	5.500	1.100	4.400
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	7.100	1.800	5.300	7.500	2.000	5.500
Maschinenbau	6.500	1.200	5.200	6.800	1.400	5.400
Fahrzeugbau	400	100	300	400	100	300
Sonstiger produzierender Bereich	2.800	700	2.200	2.700	600	2.100
Energieversorgung	2.300	400	1.800	2.200	500	1.700
Wasser, Abwasser	1.300	200	1.100	1.400	200	1.100
Bauwesen	16.800	2.100	14.700	16.700	2.000	14.700
KFZ-Handel, Reparatur	4.600	1.000	3.600	4.600	1.000	3.600
Großhandel	9.100	3.100	5.900	9.400	3.300	6.100
Einzelhandel	18.800	14.300	4.500	19.800	15.000	4.800
Verkehr	5.700	900	4.900	6.100	1.000	5.100
Lagerei	2.500	400	2.200	2.600	400	2.200
Nachrichtenübermittlung	1.600	500	1.100	1.500	500	1.000
Beherbergung und Gastronomie	13.000	8.000	4.900	16.100	10.000	6.200
Medien	800	400	400	800	400	400
Telekommunikation	300	100	200	300	100	200
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	2.400	700	1.800	3.000	900	2.100
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	5.800	2.800	3.000	5.300	2.600	2.700
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.800	1.100	800	1.900	1.100	800
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	4.800	3.200	1.600	5.400	3.600	1.800
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	2.800	900	1.900	3.200	1.100	2.100
Überlassung von Arbeitskräften	7.600	1.700	5.900	8.800	2.000	6.800
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	1.200	600	500	1.200	700	600
Gebäudebetreuung	4.700	3.000	1.700	5.200	3.200	1.900
Öffentliche Verwaltung	15.100	7.200	7.900	14.500	7.600	6.900
Erziehung und Unterricht	18.800	12.800	5.900	19.200	13.200	6.000
Gesundheits- u. Sozialwesen	25.800	19.100	6.600	28.300	21.200	7.100
Persönliche Dienstleistungen	4.100	2.700	1.400	4.200	2.800	1.400
Interessensvertretungen	2.200	1.400	900	2.200	1.400	800
Insgesamt	212.100	98.100	113.900	222.500	105.700	116.900

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 11: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Veränderung - Kärnten

	2014-2021			2021-2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	300	100	200	0	0	0
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-300	0	-300	-100	0	-100
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	-300	-100	-100	0	0	0
Textil und Bekleidung	-200	-100	0	-100	-100	0
Be- und Verarbeitung von Holz	500	100	300	100	0	0
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-100	0	-100	-200	0	-100
Chemie u. Erdölverarbeitung	400	200	200	100	0	0
Gummi- und Kunststoffwaren	0	0	-100	-100	0	0
Metallerzeugung	200	100	100	100	100	0
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.900	700	1.200	400	200	300
Maschinenbau	100	-200	300	400	200	200
Fahrzeugbau	-100	0	0	0	0	0
Sonstiger produzierender Bereich	-100	100	-200	-100	0	-100
Energieversorgung	0	100	-100	-100	0	-100
Wasser, Abwasser	200	0	100	100	0	100
Bauwesen	1.700	300	1.400	-200	-100	-100
KFZ-Handel, Reparatur	100	100	100	0	100	0
Großhandel	500	200	300	400	200	200
Einzelhandel	100	-100	200	1.000	700	300
Verkehr	100	0	100	400	100	300
Lagerei	200	100	100	100	0	0
Nachrichtenübermittlung	0	0	0	-100	0	-100
Beherbergung und Gastronomie	-600	-800	200	3.200	1.900	1.200
Medien	0	0	0	0	0	0
Telekommunikation	0	0	0	0	0	0
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	600	100	400	600	200	400
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-1.100	-400	-600	-500	-200	-300
Grundstücks- und Wohnungswesen	300	200	100	100	0	100
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	1.300	600	600	600	400	200
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	400	100	300	400	200	200
Überlassung von Arbeitskräften	1.700	200	1.500	1.200	300	900
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	0	0	100	100	0	0
Gebäudebetreuung	1.100	600	500	400	200	200
Öffentliche Verwaltung	-100	700	-800	-600	400	-1.000
Erziehung und Unterricht	1.500	1.100	400	400	400	0
Gesundheits- u. Sozialwesen	3.200	2.200	1.000	2.600	2.100	500
Persönliche Dienstleistungen	-600	-600	0	200	100	0
Interessensvertretungen	-100	0	-100	-100	0	-100
Insgesamt	12.900	5.400	7.500	10.500	7.600	2.900

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 12: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, relative Veränderung - Kärnten

	2014-2021			2021-2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	in % pro Jahr			in % pro Jahr		
Land-u. Forstwirtschaft	2,9	3,3	5,7	0,2	0,1	0,2
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-1,5	-1,0	-2,9	-0,5	0,6	-0,8
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	-1,1	-0,9	-1,7	-0,2	-0,2	-0,1
Textil und Bekleidung	-4,1	-4,3	-6,0	-4,9	-5,1	-4,4
Be- und Verarbeitung von Holz	2,3	4,2	-2,0	0,2	1,0	0,1
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-1,3	0,1	-2,5	-2,2	-2,0	-2,3
Chemie u. Erdölverarbeitung	3,6	4,1	1,0	0,4	0,9	0,2
Gummi- und Kunststoffwaren	-0,5	0,5	-0,7	-0,6	-0,2	-0,7
Metallerzeugung	0,6	1,9	-0,6	0,2	0,7	0,1
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	4,6	7,0	0,3	0,8	1,2	0,7
Maschinenbau	0,2	-2,0	-1,4	0,8	1,9	0,5
Fahrzeugbau	-1,9	-2,6	17,2	-1,2	-1,1	-1,2
Sonstiger produzierender Bereich	-0,3	2,3	-0,4	-0,5	-0,1	-0,7
Energieversorgung	0,1	3,1	-0,1	-0,5	0,8	-0,8
Wasser, Abwasser	2,0	2,1	2,9	1,0	1,4	0,9
Bauwesen	1,5	2,2	-1,6	-0,1	-0,5	-0,1
KFZ-Handel, Reparatur	0,4	1,2	-0,2	0,1	1,0	-0,1
Großhandel	0,9	1,0	0,7	0,5	0,7	0,4
Einzelhandel	0,1	-0,1	-0,7	0,8	0,7	0,9
Verkehr	0,2	-0,2	-0,8	1,0	1,6	0,8
Lagerei	1,0	3,0	-0,7	0,4	1,6	0,2
Nachrichtenübermittlung	0,0	-0,4	-2,3	-1,3	-1,3	-1,4
Beherbergung und Gastronomie	-0,7	-1,3	1,8	3,2	3,1	3,2
Medien	-0,3	-1,7	-2,9	0,7	0,7	0,8
Telekommunikation	1,0	0,7	-1,1	0,0	0,8	-0,4
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	4,0	3,5	3,9	3,2	4,0	2,8
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-2,4	-2,1	-1,0	-1,3	-1,0	-1,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	2,7	3,4	-0,5	0,5	0,0	1,0
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	4,6	3,3	5,3	1,7	1,8	1,5
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	2,1	1,5	-1,5	1,9	2,7	1,5
Überlassung von Arbeitskräften	3,7	1,9	1,6	2,1	2,5	2,0
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	0,5	-0,9	1,9	0,9	0,9	1,0
Gebäudebetreuung	3,7	3,0	3,8	1,3	1,1	1,5
Öffentliche Verwaltung	-0,1	1,4	-1,0	-0,6	0,8	-1,9
Erziehung und Unterricht	1,2	1,2	-0,4	0,3	0,4	0,0
Gesundheits- u. Sozialwesen	1,9	1,8	1,2	1,4	1,5	1,0
Persönliche Dienstleistungen	-1,8	-2,7	0,3	0,6	0,7	0,2
Interessensvertretungen	-0,5	-0,3	-1,6	-0,4	0,0	-0,9
Insgesamt	0,9	0,8	-0,3	0,7	1,1	0,4

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Niederösterreich

Tabellenanhang 13: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Beschäftigungsniveaus 2021 und 2028 - Niederösterreich

	Niveau 2021			Niveau 2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	8.100	2.900	5.300	8.500	3.100	5.400
Bergbau, Stein- und Glaswaren	7.200	1.000	6.100	6.900	1.000	5.900
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	17.300	7.400	9.900	17.800	7.500	10.200
Textil und Bekleidung	1.400	700	700	1.100	500	600
Be- und Verarbeitung von Holz	6.100	1.000	5.100	6.100	1.000	5.100
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	4.600	1.200	3.500	4.100	1.000	3.100
Chemie u. Erdölverarbeitung	6.500	1.900	4.600	6.900	2.200	4.700
Gummi- und Kunststoffwaren	4.800	1.300	3.500	4.700	1.300	3.500
Metallerzeugung	21.500	4.100	17.400	22.000	4.300	17.600
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	9.000	2.300	6.700	9.600	2.600	7.000
Maschinenbau	12.200	1.700	10.500	13.300	2.000	11.300
Fahrzeugbau	5.000	1.000	4.000	4.600	1.000	3.600
Sonstiger produzierender Bereich	11.000	2.500	8.600	11.000	2.500	8.500
Energieversorgung	3.000	500	2.500	2.900	500	2.400
Wasser, Abwasser	4.200	800	3.400	4.400	800	3.500
Bauwesen	54.200	6.600	47.600	55.200	6.700	48.500
KFZ-Handel, Reparatur	14.700	3.200	11.500	14.800	3.400	11.400
Großhandel	40.600	12.900	27.700	43.300	13.700	29.700
Einzelhandel	55.300	39.100	16.200	61.000	42.800	18.200
Verkehr	26.700	6.100	20.600	29.600	7.000	22.700
Lagerei	16.500	3.800	12.700	17.500	4.400	13.200
Nachrichtenübermittlung	4.500	1.500	3.100	4.300	1.400	2.900
Beherbergung und Gastronomie	22.700	13.100	9.600	28.800	16.500	12.300
Medien	1.500	800	700	1.700	900	800
Telekommunikation	600	100	500	600	100	500
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	4.900	1.600	3.300	6.400	2.200	4.200
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	12.600	6.500	6.000	11.800	6.200	5.600
Grundstücks- und Wohnungswesen	5.100	2.800	2.300	5.200	2.800	2.400
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	13.300	8.400	4.900	15.000	9.500	5.500
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	11.100	4.200	6.800	13.200	5.300	7.900
Überlassung von Arbeitskräften	11.600	2.800	8.800	13.700	3.400	10.300
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	4.900	2.100	2.800	5.400	2.300	3.100
Gebäudebetreuung	16.500	8.700	7.800	18.100	9.400	8.700
Öffentliche Verwaltung	42.200	19.500	22.700	41.300	21.000	20.300
Erziehung und Unterricht	52.500	34.500	18.000	55.500	36.800	18.600
Gesundheits- u. Sozialwesen	72.100	51.500	20.500	81.500	58.700	22.800
Persönliche Dienstleistungen	11.900	7.400	4.400	12.700	7.900	4.800
Interessensvertretungen	7.200	4.200	3.000	7.200	4.200	3.000
Insgesamt	625.000	271.600	353.400	667.800	297.900	369.800

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 14: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Veränderung - Niederösterreich

	2014-2021			2021-2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	1.400	600	800	400	200	200
Bergbau, Stein- und Glaswaren	200	100	100	-200	0	-200
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	1.500	700	800	500	200	400
Textil und Bekleidung	-800	-600	-200	-300	-200	-100
Be- und Verarbeitung von Holz	700	100	500	0	0	0
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-800	-300	-500	-500	-100	-300
Chemie u. Erdölverarbeitung	800	400	300	400	300	100
Gummi- und Kunststoffwaren	200	0	200	0	0	0
Metallerzeugung	1.600	400	1.200	500	300	200
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.500	400	1.200	500	200	300
Maschinenbau	-1.500	-300	-1.300	1.100	300	800
Fahrzeugbau	1.400	300	1.200	-400	-100	-400
Sonstiger produzierender Bereich	200	0	200	0	0	0
Energieversorgung	0	100	0	-100	0	-200
Wasser, Abwasser	700	100	600	200	100	100
Bauwesen	9.200	900	8.300	1.000	0	900
KFZ-Handel, Reparatur	600	200	400	200	200	-100
Großhandel	4.400	1.000	3.400	2.700	800	1.900
Einzelhandel	2.800	800	2.000	5.700	3.700	2.000
Verkehr	6.600	2.800	3.800	2.900	900	2.100
Lagerei	1.600	1.000	600	1.000	600	400
Nachrichtenübermittlung	-100	0	0	-300	-100	-200
Beherbergung und Gastronomie	-900	-1.500	600	6.100	3.500	2.700
Medien	0	0	0	100	100	100
Telekommunikation	-100	-100	0	0	0	0
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	1.400	500	900	1.500	600	900
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-1.200	-500	-700	-800	-300	-500
Grundstücks- und Wohnungswesen	300	-100	400	100	0	100
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	2.200	1.300	800	1.700	1.200	600
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	2.200	900	1.300	2.100	1.100	1.000
Überlassung von Arbeitskräften	2.400	600	1.700	2.100	600	1.500
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	300	-200	500	600	200	300
Gebäudebetreuung	4.800	2.700	2.100	1.600	700	900
Öffentliche Verwaltung	400	2.000	-1.600	-900	1.500	-2.400
Erziehung und Unterricht	5.000	3.200	1.800	3.000	2.300	700
Gesundheits- u. Sozialwesen	10.100	6.400	3.600	9.500	7.200	2.200
Persönliche Dienstleistungen	400	-100	600	900	400	400
Interessensvertretungen	-100	0	0	0	0	0
Insgesamt	59.400	24.000	35.400	42.800	26.400	16.400

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 15: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, relative Veränderung - Niederösterreich

	2014-2021			2021-2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	in % pro Jahr			in % pro Jahr		
Land-u. Forstwirtschaft	2,7	3,2	3,5	0,7	1,1	0,5
Bergbau, Stein- und Glaswaren	0,3	1,0	-1,5	-0,5	-0,3	-0,5
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	1,3	1,4	0,2	0,4	0,3	0,5
Textil und Bekleidung	-6,3	-9,0	-3,6	-3,8	-4,4	-3,2
Be- und Verarbeitung von Holz	1,7	1,9	-1,2	0,0	0,4	-0,1
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-2,2	-2,9	-2,4	-1,6	-1,9	-1,5
Chemie u. Erdölverarbeitung	1,8	3,8	-1,1	0,8	1,9	0,4
Gummi- und Kunststoffwaren	0,7	0,5	-0,5	-0,1	-0,2	-0,1
Metallerzeugung	1,1	1,6	-1,3	0,3	0,9	0,2
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	2,7	2,5	2,5	0,8	1,3	0,7
Maschinenbau	-1,6	-2,0	-0,6	1,3	2,7	1,0
Fahrzeugbau	4,9	4,2	-0,6	-1,3	-0,9	-1,4
Sonstiger produzierender Bereich	0,3	-0,1	-2,3	0,0	0,2	-0,1
Energieversorgung	0,2	2,2	-0,4	-0,7	0,7	-1,0
Wasser, Abwasser	2,8	2,6	0,8	0,7	1,3	0,5
Bauwesen	2,7	2,1	0,4	0,3	0,1	0,3
KFZ-Handel, Reparatur	0,6	1,0	0,0	0,2	1,0	-0,1
Großhandel	1,6	1,1	1,7	0,9	0,9	1,0
Einzelhandel	0,7	0,3	1,8	1,4	1,3	1,7
Verkehr	4,1	9,1	-0,6	1,5	1,9	1,4
Lagerei	1,5	4,5	0,6	0,9	2,0	0,5
Nachrichtenübermittlung	-0,2	-0,3	-2,6	-0,8	-0,8	-0,9
Beherbergung und Gastronomie	-0,5	-1,5	2,7	3,5	3,4	3,6
Medien	-0,2	-0,4	1,8	1,2	1,0	1,6
Telekommunikation	-2,0	-5,8	-0,4	-0,1	-0,5	0,0
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	5,0	5,8	4,5	3,9	4,7	3,6
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-1,3	-1,0	-0,5	-0,9	-0,7	-1,1
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,8	-0,6	1,7	0,3	0,2	0,5
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	2,6	2,5	5,1	1,8	1,9	1,6
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	3,2	3,5	2,3	2,5	3,3	2,0
Überlassung von Arbeitskräften	3,3	3,8	-1,3	2,4	2,8	2,3
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	0,9	-1,1	5,3	1,6	1,5	1,6
Gebäudebetreuung	5,0	5,5	5,4	1,3	1,1	1,5
Öffentliche Verwaltung	0,1	1,5	-0,4	-0,3	1,1	-1,6
Erziehung und Unterricht	1,5	1,4	0,3	0,8	0,9	0,5
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,2	1,9	2,0	1,8	1,9	1,5
Persönliche Dienstleistungen	0,5	-0,2	3,0	1,0	0,8	1,3
Interessensvertretungen	-0,1	-0,1	0,5	0,0	0,0	0,1
Insgesamt	1,4	1,3	0,5	1,0	1,3	0,7

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Oberösterreich

Tabellenanhang 16: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsniveaus 2021 und 2028 - Oberösterreich

	Niveau 2021			Niveau 2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	3.200	1.100	2.100	3.400	1.300	2.200
Bergbau, Stein- und Glaswaren	6.900	1.200	5.700	6.500	1.100	5.400
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	18.500	8.400	10.100	19.100	8.600	10.500
Textil und Bekleidung	2.400	1.600	800	1.800	1.200	600
Be- und Verarbeitung von Holz	6.800	1.400	5.300	6.900	1.500	5.400
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	4.500	1.200	3.300	3.900	1.100	2.800
Chemie u. Erdölverarbeitung	10.100	2.700	7.400	10.900	3.000	7.900
Gummi- und Kunststoffwaren	11.900	3.000	8.900	12.100	3.100	9.000
Metallerzeugung	30.100	4.900	25.200	31.400	5.200	26.100
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	16.100	4.900	11.200	17.300	5.500	11.800
Maschinenbau	31.300	4.800	26.500	34.500	5.700	28.800
Fahrzeugbau	18.000	2.900	15.100	16.200	2.800	13.300
Sonstiger produzierender Bereich	17.000	4.600	12.300	17.100	4.700	12.400
Energieversorgung	3.000	500	2.600	2.900	500	2.400
Wasser, Abwasser	3.500	1.000	2.500	3.600	1.100	2.500
Bauwesen	50.700	6.800	43.900	52.500	7.300	45.200
KFZ-Handel, Reparatur	12.400	2.800	9.600	12.400	3.000	9.400
Großhandel	37.100	13.800	23.300	40.400	15.200	25.200
Einzelhandel	50.200	38.300	11.900	56.300	42.700	13.600
Verkehr	16.700	2.800	13.900	18.400	3.200	15.100
Lagerei	8.900	2.000	6.900	9.500	2.200	7.300
Nachrichtenübermittlung	3.700	1.400	2.300	3.600	1.400	2.200
Beherbergung und Gastronomie	20.400	12.700	7.700	25.700	16.000	9.800
Medien	2.700	1.200	1.500	3.000	1.300	1.600
Telekommunikation	1.000	200	700	900	200	700
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	12.000	3.300	8.700	15.700	4.600	11.200
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	15.200	7.900	7.300	14.400	7.700	6.700
Grundstücks- und Wohnungswesen	5.200	3.000	2.200	5.400	3.100	2.300
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	17.600	11.100	6.400	20.100	12.900	7.200
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	8.400	3.000	5.500	9.900	3.700	6.200
Überlassung von Arbeitskräften	28.100	5.800	22.400	34.000	7.200	26.800
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	4.200	2.300	1.900	4.800	2.700	2.200
Gebäudebetreuung	13.700	8.600	5.100	15.200	9.500	5.700
Öffentliche Verwaltung	40.100	20.300	19.800	39.500	21.900	17.600
Erziehung und Unterricht	49.900	36.000	13.900	52.800	38.400	14.400
Gesundheits- u. Sozialwesen	68.400	53.700	14.700	77.400	61.200	16.100
Persönliche Dienstleistungen	9.200	6.100	3.100	10.100	6.600	3.500
Interessensvertretungen	7.200	4.500	2.600	7.200	4.600	2.700
Insgesamt	666.300	292.100	374.200	716.800	322.700	394.200

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 17: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Veränderung - Oberösterreich

	2014-2021			2021-2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	400	200	200	200	100	100
Bergbau, Stein- und Glaswaren	400	100	300	-400	-100	-400
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	1.100	200	800	600	200	400
Textil und Bekleidung	-600	-400	-200	-600	-400	-200
Be- und Verarbeitung von Holz	600	100	400	100	100	0
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-600	0	-600	-700	-100	-500
Chemie u. Erdölverarbeitung	1.500	400	1.100	800	300	400
Gummi- und Kunststoffwaren	200	200	0	200	100	100
Metallerzeugung	1.600	600	1.000	1.200	300	900
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	2.500	1.100	1.400	1.200	500	700
Maschinenbau	4.600	1.100	3.400	3.200	800	2.400
Fahrzeugbau	3.100	800	2.300	-1.800	-100	-1.700
Sonstiger produzierender Bereich	-700	0	-700	200	100	100
Energieversorgung	-400	100	-500	-100	0	-100
Wasser, Abwasser	400	100	300	100	100	0
Bauwesen	5.700	1.000	4.700	1.700	500	1.300
KFZ-Handel, Reparatur	100	200	-100	0	200	-100
Großhandel	3.600	1.300	2.300	3.300	1.400	1.900
Einzelhandel	4.200	2.200	2.100	6.100	4.400	1.700
Verkehr	1.400	200	1.200	1.700	400	1.300
Lagerei	200	200	0	600	200	400
Nachrichtenübermittlung	-200	0	-200	-100	0	-100
Beherbergung und Gastronomie	200	-600	800	5.400	3.300	2.100
Medien	1.000	300	700	200	100	200
Telekommunikation	100	0	100	0	0	0
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	3.700	1.200	2.500	3.800	1.300	2.500
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-300	100	-400	-800	-200	-600
Grundstücks- und Wohnungswesen	500	300	200	200	0	100
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	3.300	2.000	1.200	2.500	1.800	700
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	400	100	400	1.400	700	800
Überlassung von Arbeitskräften	7.000	1.300	5.700	5.900	1.400	4.500
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	-200	-200	0	600	300	300
Gebäudebetreuung	2.400	1.300	1.100	1.500	900	600
Öffentliche Verwaltung	600	2.400	-1.800	-600	1.600	-2.200
Erziehung und Unterricht	5.100	4.000	1.100	3.000	2.400	600
Gesundheits- u. Sozialwesen	10.000	7.700	2.300	8.900	7.500	1.400
Persönliche Dienstleistungen	-100	-500	500	900	500	400
Interessensvertretungen	-1.800	-1.600	-200	100	0	100
Insgesamt	60.700	27.300	33.400	50.600	30.600	20.000

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 18: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, relative Veränderung - Oberösterreich

	2014-2021			2021-2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	in % pro Jahr			in % pro Jahr		
Land-u. Forstwirtschaft	2,1	2,8	-0,7	0,9	1,3	0,7
Bergbau, Stein- und Glaswaren	0,9	1,4	-1,2	-0,9	-0,8	-1,0
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	0,8	0,4	1,3	0,5	0,3	0,6
Textil und Bekleidung	-3,2	-3,5	-2,6	-3,8	-4,0	-3,4
Be- und Verarbeitung von Holz	1,2	1,5	-1,8	0,2	0,8	0,0
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-1,9	-0,5	-2,2	-2,2	-1,8	-2,3
Chemie u. Erdölverarbeitung	2,3	2,3	1,6	1,0	1,7	0,8
Gummi- und Kunststoffwaren	0,3	1,0	2,2	0,3	0,6	0,2
Metallerzeugung	0,8	1,9	0,0	0,6	0,8	0,5
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	2,4	3,6	1,7	1,1	1,5	0,9
Maschinenbau	2,3	3,8	1,7	1,4	2,3	1,2
Fahrzeugbau	2,8	4,5	-0,7	-1,5	-0,5	-1,7
Sonstiger produzierender Bereich	-0,6	-0,1	-0,5	0,1	0,2	0,1
Energieversorgung	-1,8	1,8	0,4	-0,5	0,3	-0,7
Wasser, Abwasser	1,6	1,6	1,7	0,6	1,4	0,2
Bauwesen	1,7	2,4	0,1	0,5	0,9	0,4
KFZ-Handel, Reparatur	0,1	1,3	0,2	0,0	0,8	-0,2
Großhandel	1,5	1,4	0,8	1,2	1,4	1,1
Einzelhandel	1,3	0,8	0,8	1,6	1,6	1,9
Verkehr	1,2	1,2	-1,4	1,4	1,9	1,2
Lagerei	0,3	1,2	0,7	1,0	1,3	0,9
Nachrichtenübermittlung	-0,9	-0,4	-2,1	-0,4	-0,1	-0,6
Beherbergung und Gastronomie	0,1	-0,7	3,0	3,4	3,3	3,5
Medien	6,6	4,5	-0,4	1,2	0,9	1,5
Telekommunikation	1,4	1,6	1,8	-0,1	-0,4	-0,1
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	5,4	6,6	6,1	4,0	4,9	3,7
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-0,3	0,1	-0,6	-0,7	-0,4	-1,1
Grundstücks- und Wohnungswesen	1,5	1,4	2,6	0,5	0,2	0,9
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	3,0	2,9	4,9	1,9	2,2	1,6
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	0,8	0,3	-1,7	2,3	3,1	1,9
Überlassung von Arbeitskräften	4,1	3,7	0,7	2,7	3,2	2,6
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	-0,7	-1,3	3,1	1,9	1,8	1,9
Gebäudebetreuung	2,8	2,4	3,3	1,5	1,4	1,7
Öffentliche Verwaltung	0,2	1,8	-0,3	-0,2	1,1	-1,7
Erziehung und Unterricht	1,5	1,7	0,2	0,8	0,9	0,6
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,3	2,2	1,9	1,8	1,9	1,3
Persönliche Dienstleistungen	-0,1	-1,2	2,4	1,3	1,2	1,6
Interessensvertretungen	-3,1	-4,2	0,7	0,1	0,0	0,3
Insgesamt	1,4	1,4	0,6	1,1	1,4	0,7

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Salzburg

Tabellenanhang 19: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Beschäftigungsniveaus 2021 und 2028 - Salzburg

	Niveau 2021			Niveau 2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	1.100	400	800	1.200	400	800
Bergbau, Stein- und Glaswaren	2.100	300	1.800	2.200	400	1.800
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	5.500	2.500	2.900	5.700	2.600	3.100
Textil und Bekleidung	900	600	300	600	400	200
Be- und Verarbeitung von Holz	3.000	400	2.600	3.000	400	2.600
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	2.000	500	1.600	1.800	400	1.400
Chemie u. Erdölverarbeitung	800	300	500	900	400	500
Gummi- und Kunststoffwaren	2.000	500	1.500	1.900	500	1.400
Metallerzeugung	4.500	800	3.700	4.600	900	3.700
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	3.500	1.000	2.500	3.700	1.100	2.600
Maschinenbau	4.900	700	4.200	5.400	800	4.600
Fahrzeugbau	1.300	300	1.000	1.200	300	900
Sonstiger produzierender Bereich	5.000	1.200	3.800	4.900	1.200	3.700
Energieversorgung	2.800	500	2.300	2.700	500	2.300
Wasser, Abwasser	1.100	200	900	1.100	200	900
Bauwesen	19.200	2.500	16.700	19.500	2.600	16.900
KFZ-Handel, Reparatur	6.700	1.600	5.100	6.900	1.800	5.100
Großhandel	15.200	5.600	9.600	16.200	6.100	10.000
Einzelhandel	23.200	16.700	6.500	25.500	18.500	7.000
Verkehr	8.200	1.300	6.800	9.000	1.500	7.400
Lagerei	4.100	1.100	3.000	4.300	1.100	3.200
Nachrichtenübermittlung	1.700	500	1.200	1.600	400	1.100
Beherbergung und Gastronomie	20.900	11.700	9.300	27.200	15.100	12.200
Medien	2.100	900	1.200	2.200	900	1.300
Telekommunikation	200	100	100	200	100	100
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	3.600	1.100	2.500	4.800	1.600	3.200
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	9.000	4.700	4.400	8.800	4.700	4.100
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.600	1.500	1.200	2.700	1.500	1.200
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	7.500	4.800	2.600	8.400	5.500	2.900
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	4.400	1.800	2.600	5.200	2.200	3.000
Überlassung von Arbeitskräften	4.300	900	3.500	5.100	1.100	4.100
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	3.200	1.700	1.400	3.500	1.900	1.600
Gebäudebetreuung	6.200	3.400	2.700	6.700	3.700	3.000
Öffentliche Verwaltung	15.300	7.300	8.000	15.500	8.100	7.400
Erziehung und Unterricht	19.100	13.000	6.100	20.000	13.800	6.300
Gesundheits- u. Sozialwesen	26.200	19.400	6.800	29.500	22.000	7.500
Persönliche Dienstleistungen	5.900	3.400	2.500	6.500	3.600	2.800
Interessensvertretungen	3.000	1.800	1.200	3.100	1.800	1.300
Insgesamt	252.100	116.900	135.200	273.200	130.000	143.200

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 20: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Veränderung - Salzburg

	2014-2021			2021-2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	0	100	0	0	0	0
Bergbau, Stein- und Glaswaren	100	0	0	0	0	0
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	200	0	200	200	0	100
Textil und Bekleidung	-200	-200	0	-300	-200	-100
Be- und Verarbeitung von Holz	200	0	200	0	0	0
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-700	-100	-600	-200	0	-200
Chemie u. Erdölverarbeitung	200	100	100	100	0	0
Gummi- und Kunststoffwaren	-200	0	-100	-100	0	0
Metallerzeugung	200	100	100	100	0	0
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	500	100	400	200	100	200
Maschinenbau	700	100	600	600	200	400
Fahrzeugbau	-200	-100	-100	-100	0	-100
Sonstiger produzierender Bereich	100	0	100	0	0	0
Energieversorgung	300	100	200	0	0	-100
Wasser, Abwasser	100	0	0	100	0	0
Bauwesen	2.100	400	1.700	200	100	200
KFZ-Handel, Reparatur	100	200	-100	200	200	0
Großhandel	600	0	500	1.000	500	500
Einzelhandel	1.100	400	700	2.400	1.800	600
Verkehr	-200	0	-200	800	200	600
Lagerei	200	100	100	200	100	200
Nachrichtenübermittlung	100	0	100	-100	0	-100
Beherbergung und Gastronomie	-2.600	-2.000	-600	6.300	3.400	2.900
Medien	700	300	500	200	0	100
Telekommunikation	0	0	0	0	0	0
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	1.500	500	1.000	1.200	500	800
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	400	300	0	-200	0	-300
Grundstücks- und Wohnungswesen	400	200	200	100	0	0
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	1.100	600	500	900	600	300
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	700	400	300	700	400	300
Überlassung von Arbeitskräften	300	-100	400	800	200	600
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	-100	-200	100	300	200	100
Gebäudebetreuung	1.200	600	600	600	300	300
Öffentliche Verwaltung	0	700	-700	200	800	-700
Erziehung und Unterricht	1.700	1.200	500	1.000	800	200
Gesundheits- u. Sozialwesen	3.500	2.400	1.100	3.300	2.600	700
Persönliche Dienstleistungen	200	0	200	600	300	300
Interessensvertretungen	-100	-100	0	100	0	0
Insgesamt	14.100	5.900	8.300	21.100	13.100	8.000

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 21: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, relative Veränderung - Salzburg

	2014-2021			2021-2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	in % pro Jahr			in % pro Jahr		
Land-u. Forstwirtschaft	0,2	2,5	1,4	0,6	1,3	0,2
Bergbau, Stein- und Glaswaren	0,4	0,9	-0,3	0,2	0,6	0,2
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	0,5	0,2	1,2	0,5	0,2	0,7
Textil und Bekleidung	-2,7	-3,5	-0,2	-4,9	-5,4	-3,7
Be- und Verarbeitung von Holz	0,9	0,1	-1,0	0,2	0,5	0,1
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-4,0	-3,1	-6,7	-1,7	-0,9	-1,9
Chemie u. Erdölverarbeitung	3,1	2,6	-5,5	1,3	1,8	0,9
Gummi- und Kunststoffwaren	-1,1	-0,7	0,0	-0,4	-0,2	-0,5
Metallerzeugung	0,6	0,9	-0,1	0,2	0,3	0,2
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	2,2	2,2	3,1	1,0	1,2	0,9
Maschinenbau	2,3	2,2	0,1	1,5	3,0	1,3
Fahrzeugbau	-1,9	-4,7	-5,0	-1,4	-1,3	-1,5
Sonstiger produzierender Bereich	0,4	-0,2	0,1	-0,1	-0,1	0,0
Energieversorgung	1,5	1,8	0,4	-0,2	0,1	-0,3
Wasser, Abwasser	1,0	1,9	1,1	0,7	1,2	0,6
Bauwesen	1,7	2,3	-0,3	0,2	0,5	0,1
KFZ-Handel, Reparatur	0,1	1,7	0,1	0,4	1,6	0,1
Großhandel	0,5	0,0	1,0	0,9	1,3	0,7
Einzelhandel	0,7	0,3	2,2	1,4	1,5	1,2
Verkehr	-0,3	0,3	0,0	1,3	1,7	1,2
Lagerei	0,6	0,8	0,3	0,8	0,8	0,8
Nachrichtenübermittlung	1,0	-0,8	-2,9	-0,9	-0,9	-0,9
Beherbergung und Gastronomie	-1,7	-2,3	2,6	3,8	3,7	3,9
Medien	6,6	5,8	4,3	1,1	0,7	1,3
Telekommunikation	-1,7	-3,4	1,1	-0,4	-0,5	-0,4
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	8,4	9,3	4,0	4,2	5,0	3,8
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	0,6	1,0	-0,4	-0,4	0,1	-0,9
Grundstücks- und Wohnungswesen	2,3	2,5	-0,1	0,3	0,3	0,4
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	2,3	2,0	4,4	1,7	1,8	1,5
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	2,5	3,5	1,2	2,2	3,0	1,7
Überlassung von Arbeitskräften	1,0	-1,7	0,8	2,4	2,8	2,3
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	-0,2	-1,3	1,9	1,4	1,3	1,4
Gebäudebetreuung	3,1	2,5	5,0	1,3	1,1	1,5
Öffentliche Verwaltung	0,0	1,5	-0,1	0,1	1,5	-1,2
Erziehung und Unterricht	1,4	1,4	0,6	0,7	0,8	0,4
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,1	1,9	2,2	1,7	1,8	1,4
Persönliche Dienstleistungen	0,6	0,0	3,5	1,4	1,2	1,7
Interessensvertretungen	-0,4	-0,8	0,6	0,2	0,2	0,3
Insgesamt	0,8	0,7	0,6	1,2	1,5	0,8

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Steiermark

Tabellenanhang 22: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Beschäftigungsniveaus 2021 und 2028 - Steiermark

	Niveau 2021			Niveau 2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	5.700	2.200	3.500	6.000	2.300	3.600
Bergbau, Stein- und Glaswaren	5.700	900	4.800	5.500	900	4.600
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	10.800	5.200	5.700	11.300	5.500	5.800
Textil und Bekleidung	2.600	1.200	1.400	1.900	900	1.000
Be- und Verarbeitung von Holz	5.100	1.000	4.100	5.300	1.000	4.200
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	5.300	1.000	4.200	4.700	1.000	3.800
Chemie u. Erdölverarbeitung	3.400	1.600	1.800	3.600	1.700	1.900
Gummi- und Kunststoffwaren	2.800	900	1.900	2.800	900	1.900
Metallerzeugung	22.000	3.400	18.700	22.900	3.700	19.200
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	16.400	4.200	12.200	16.900	4.500	12.400
Maschinenbau	14.200	2.600	11.600	15.700	3.100	12.500
Fahrzeugbau	15.600	2.600	13.000	14.100	2.500	11.700
Sonstiger produzierender Bereich	8.200	2.000	6.200	8.200	2.100	6.100
Energieversorgung	3.400	600	2.800	3.300	600	2.700
Wasser, Abwasser	3.500	900	2.600	3.600	1.000	2.700
Bauwesen	40.400	5.100	35.300	41.600	5.400	36.300
KFZ-Handel, Reparatur	10.300	2.300	8.000	10.600	2.500	8.000
Großhandel	21.100	7.600	13.500	22.500	8.200	14.300
Einzelhandel	41.900	31.600	10.300	46.900	35.100	11.800
Verkehr	14.900	2.500	12.400	16.000	2.700	13.300
Lagerei	5.800	1.300	4.500	6.000	1.400	4.600
Nachrichtenübermittlung	3.400	1.300	2.100	3.200	1.200	2.000
Beherbergung und Gastronomie	22.800	14.100	8.600	29.400	18.200	11.200
Medien	1.400	700	800	1.600	700	800
Telekommunikation	800	300	600	800	300	600
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	9.500	2.700	6.700	12.400	3.700	8.700
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	11.500	6.000	5.500	10.900	5.800	5.100
Grundstücks- und Wohnungswesen	4.900	2.900	2.000	4.900	2.900	2.000
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	10.800	7.400	3.400	12.400	8.600	3.800
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	12.900	4.300	8.600	15.300	5.400	9.900
Überlassung von Arbeitskräften	17.600	4.400	13.200	21.000	5.400	15.700
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	3.600	1.900	1.700	4.000	2.100	1.900
Gebäudebetreuung	10.400	6.300	4.100	11.400	6.900	4.500
Öffentliche Verwaltung	35.100	17.000	18.100	34.700	18.500	16.200
Erziehung und Unterricht	43.700	30.200	13.400	46.200	32.200	14.000
Gesundheits- u. Sozialwesen	59.900	45.100	14.800	68.500	52.000	16.500
Persönliche Dienstleistungen	10.300	6.600	3.700	11.200	7.100	4.100
Interessensvertretungen	5.600	3.600	2.000	5.700	3.700	2.000
Insgesamt	523.200	235.200	288.000	562.900	261.500	301.400

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 23: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Veränderung - Steiermark

	2014-2021			2021-2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	1.100	600	600	300	100	200
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-200	100	-300	-200	0	-200
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	900	700	200	400	300	100
Textil und Bekleidung	-700	-400	-300	-700	-400	-300
Be- und Verarbeitung von Holz	0	0	0	200	100	100
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-100	0	-100	-600	-100	-500
Chemie u. Erdölverarbeitung	1.200	700	500	200	100	100
Gummi- und Kunststoffwaren	-200	-100	-100	0	0	0
Metallerzeugung	-300	0	-300	900	300	600
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	4.200	1.200	3.000	500	200	300
Maschinenbau	2.200	600	1.600	1.500	600	1.000
Fahrzeugbau	3.700	700	3.000	-1.400	-100	-1.300
Sonstiger produzierender Bereich	900	300	600	-100	100	-100
Energieversorgung	100	0	100	-100	0	-100
Wasser, Abwasser	700	200	500	100	100	100
Bauwesen	5.600	800	4.800	1.200	300	900
KFZ-Handel, Reparatur	800	400	400	200	200	0
Großhandel	1.200	300	900	1.400	600	800
Einzelhandel	1.800	600	1.200	5.000	3.500	1.500
Verkehr	1.000	200	800	1.100	300	800
Lagerei	500	200	300	200	100	100
Nachrichtenübermittlung	100	100	0	-200	0	-100
Beherbergung und Gastronomie	300	-600	1.000	6.600	4.000	2.600
Medien	0	0	0	100	0	100
Telekommunikation	0	0	0	0	0	0
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	3.900	1.300	2.700	2.900	1.000	1.900
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-500	0	-500	-600	-200	-400
Grundstücks- und Wohnungswesen	600	400	200	100	0	100
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	1.500	1.100	400	1.500	1.200	400
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	600	500	0	2.500	1.200	1.300
Überlassung von Arbeitskräften	3.300	700	2.600	3.400	1.000	2.400
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	900	300	600	400	200	200
Gebäudebetreuung	2.400	1.300	1.100	1.100	600	500
Öffentliche Verwaltung	400	1.900	-1.400	-400	1.500	-1.800
Erziehung und Unterricht	4.300	3.000	1.300	2.500	2.000	500
Gesundheits- u. Sozialwesen	8.600	6.000	2.600	8.600	6.900	1.700
Persönliche Dienstleistungen	100	-400	500	900	500	400
Interessensvertretungen	-500	-400	-100	100	100	0
Insgesamt	50.500	22.100	28.400	39.700	26.300	13.400

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 24: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, relative Veränderung - Steiermark

	2014-2021			2021-2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	in % pro Jahr			in % pro Jahr		
Land-u. Forstwirtschaft	3,2	4,3	1,3	0,8	0,9	0,7
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-0,5	1,1	-1,7	-0,6	0,3	-0,7
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	1,2	2,0	0,4	0,6	0,9	0,3
Textil und Bekleidung	-3,6	-4,0	0,2	-4,2	-4,8	-3,6
Be- und Verarbeitung von Holz	0,0	-0,2	-2,2	0,5	0,9	0,4
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-0,3	-0,3	-2,4	-1,6	-1,2	-1,7
Chemie u. Erdölverarbeitung	6,6	8,5	2,1	0,8	1,1	0,5
Gummi- und Kunststoffwaren	-0,8	-1,1	-2,2	0,0	0,6	-0,3
Metallerzeugung	-0,2	0,0	0,6	0,5	1,2	0,4
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	4,3	5,0	1,6	0,4	0,8	0,3
Maschinenbau	2,4	3,9	0,1	1,5	2,9	1,1
Fahrzeugbau	4,0	4,8	-3,7	-1,4	-0,6	-1,5
Sonstiger produzierender Bereich	1,7	2,2	-1,9	-0,1	0,4	-0,3
Energieversorgung	0,4	0,8	-1,3	-0,4	0,1	-0,6
Wasser, Abwasser	3,1	3,9	1,4	0,6	1,5	0,3
Bauwesen	2,1	2,4	0,4	0,4	0,8	0,4
KFZ-Handel, Reparatur	1,1	2,5	-0,3	0,3	1,2	0,0
Großhandel	0,8	0,6	0,6	0,9	1,0	0,8
Einzelhandel	0,6	0,3	1,0	1,6	1,5	1,9
Verkehr	1,0	1,4	0,2	1,0	1,6	0,9
Lagerei	1,3	2,3	-0,5	0,6	1,2	0,4
Nachrichtenübermittlung	0,5	0,9	-2,5	-0,8	-0,3	-1,0
Beherbergung und Gastronomie	0,2	-0,6	3,4	3,7	3,7	3,8
Medien	0,0	-1,0	0,3	1,3	1,0	1,6
Telekommunikation	0,3	-0,6	-2,8	0,0	-0,1	0,1
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	7,9	9,1	7,7	3,9	4,5	3,7
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-0,7	0,0	-1,1	-0,8	-0,4	-1,1
Grundstücks- und Wohnungswesen	2,0	2,2	2,8	0,2	-0,1	0,4
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	2,1	2,3	5,3	1,9	2,1	1,6
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	0,7	1,9	5,2	2,5	3,5	2,0
Überlassung von Arbeitskräften	3,0	2,4	2,5	2,6	3,0	2,4
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	4,1	2,6	3,7	1,5	1,5	1,5
Gebäudebetreuung	3,8	3,3	3,4	1,4	1,3	1,6
Öffentliche Verwaltung	0,2	1,7	-0,4	-0,2	1,2	-1,5
Erziehung und Unterricht	1,5	1,5	0,2	0,8	0,9	0,5
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,2	2,0	1,9	1,9	2,0	1,6
Persönliche Dienstleistungen	0,2	-0,7	4,2	1,2	1,0	1,5
Interessensvertretungen	-1,2	-1,5	0,4	0,2	0,3	-0,1
Insgesamt	1,5	1,4	0,6	1,1	1,5	0,7

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tirol

Tabellenanhang 25: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Beschäftigungsniveaus 2021 und 2028 - Tirol

	Niveau 2021			Niveau 2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	1.500	500	1.000	1.600	500	1.000
Bergbau, Stein- und Glaswaren	6.300	1.600	4.600	6.100	1.600	4.500
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	5.600	2.700	2.900	6.000	2.900	3.100
Textil und Bekleidung	900	600	300	700	400	200
Be- und Verarbeitung von Holz	4.700	700	4.000	4.800	700	4.000
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	1.300	400	1.000	1.200	300	900
Chemie u. Erdölverarbeitung	6.200	2.600	3.500	6.700	3.000	3.700
Gummi- und Kunststoffwaren	1.600	400	1.200	1.500	400	1.100
Metallerzeugung	8.300	1.400	6.900	8.600	1.500	7.200
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	7.900	2.200	5.700	8.600	2.500	6.100
Maschinenbau	6.900	1.200	5.700	7.700	1.400	6.300
Fahrzeugbau	1.100	200	900	1.000	200	800
Sonstiger produzierender Bereich	3.800	900	2.900	3.800	900	2.900
Energieversorgung	3.000	500	2.500	3.000	500	2.400
Wasser, Abwasser	1.400	200	1.100	1.500	300	1.200
Bauwesen	28.600	3.600	25.000	29.900	3.900	26.000
KFZ-Handel, Reparatur	5.700	1.100	4.600	5.900	1.200	4.600
Großhandel	14.300	5.100	9.200	15.700	5.700	10.000
Einzelhandel	29.900	21.300	8.600	32.900	23.200	9.600
Verkehr	12.600	2.200	10.400	13.600	2.500	11.200
Lagerei	5.400	1.500	3.900	5.800	1.800	4.100
Nachrichtenübermittlung	1.800	600	1.200	1.700	600	1.100
Beherbergung und Gastronomie	29.200	16.700	12.500	38.700	22.000	16.700
Medien	1.200	500	600	1.300	600	700
Telekommunikation	400	100	300	400	100	300
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	3.800	1.100	2.700	5.000	1.500	3.400
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	8.300	4.200	4.100	7.900	4.200	3.700
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.800	1.500	1.300	2.900	1.500	1.300
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	6.900	4.700	2.300	8.000	5.500	2.500
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	5.900	2.100	3.800	7.000	2.600	4.400
Überlassung von Arbeitskräften	3.400	800	2.700	4.300	1.000	3.300
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	3.600	2.000	1.600	3.900	2.200	1.700
Gebäudebetreuung	6.300	3.400	2.900	7.000	3.700	3.300
Öffentliche Verwaltung	21.900	10.300	11.600	21.500	11.200	10.300
Erziehung und Unterricht	27.200	18.300	8.900	29.100	19.800	9.300
Gesundheits- u. Sozialwesen	37.300	27.300	10.000	43.100	31.800	11.300
Persönliche Dienstleistungen	6.600	4.000	2.500	7.200	4.400	2.900
Interessensvertretungen	3.700	2.200	1.500	3.700	2.200	1.500
Insgesamt	327.000	150.700	176.300	359.200	170.300	188.900

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 26: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Veränderung - Tirol

	2014-2021			2021-2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	300	100	200	100	100	0
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-1.500	-600	-900	-200	0	-200
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	300	100	100	300	200	200
Textil und Bekleidung	-300	-200	-100	-200	-100	-100
Be- und Verarbeitung von Holz	700	200	500	100	0	100
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	0	0	0	-100	0	-100
Chemie u. Erdölverarbeitung	1.100	600	500	500	400	100
Gummi- und Kunststoffwaren	-100	0	-100	0	0	0
Metallerzeugung	1.000	200	800	300	100	200
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1.100	500	600	700	300	400
Maschinenbau	1.800	500	1.300	700	200	500
Fahrzeugbau	400	0	400	-100	0	-100
Sonstiger produzierender Bereich	300	100	300	0	0	0
Energieversorgung	200	100	100	0	0	-100
Wasser, Abwasser	200	0	100	100	0	100
Bauwesen	4.500	700	3.800	1.300	300	1.000
KFZ-Handel, Reparatur	200	100	100	200	100	100
Großhandel	1.400	500	800	1.400	600	800
Einzelhandel	1.200	200	1.000	2.900	1.900	1.100
Verkehr	-3.500	-1.800	-1.700	1.100	300	800
Lagerei	500	400	200	400	200	200
Nachrichtenübermittlung	-100	100	-200	-100	0	-100
Beherbergung und Gastronomie	-5.500	-3.700	-1.700	9.400	5.300	4.200
Medien	0	0	0	100	0	100
Telekommunikation	0	0	0	0	0	0
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	1.700	600	1.100	1.200	500	700
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-400	0	-500	-400	0	-400
Grundstücks- und Wohnungswesen	500	300	200	100	100	100
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	1.100	800	300	1.100	800	300
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	1.100	500	700	1.200	500	600
Überlassung von Arbeitskräften	0	-200	200	800	200	600
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	200	0	200	300	100	100
Gebäudebetreuung	1.600	700	900	800	400	400
Öffentliche Verwaltung	800	1.500	-700	-400	800	-1.200
Erziehung und Unterricht	3.300	2.500	800	1.900	1.500	500
Gesundheits- u. Sozialwesen	6.100	4.600	1.500	5.800	4.500	1.300
Persönliche Dienstleistungen	200	0	300	700	400	300
Interessensvertretungen	500	300	200	100	0	0
Insgesamt	20.700	9.400	11.300	32.200	19.600	12.600

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 27: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, relative Veränderung - Tirol

	2014-2021			2021-2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	in % pro Jahr			in % pro Jahr		
Land-u. Forstwirtschaft	3,2	3,9	6,5	1,0	1,6	0,7
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-3,0	-4,4	-2,4	-0,5	-0,4	-0,5
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	0,7	0,8	0,3	0,8	0,9	0,7
Textil und Bekleidung	-4,2	-4,8	-3,0	-3,5	-3,9	-2,8
Be- und Verarbeitung von Holz	2,2	4,0	-0,5	0,4	0,8	0,3
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-0,3	0,4	-4,0	-1,4	-1,7	-1,3
Chemie u. Erdölverarbeitung	2,9	3,9	2,8	1,2	2,1	0,6
Gummi- und Kunststoffwaren	-1,1	0,1	-0,9	-0,2	0,0	-0,3
Metallerzeugung	1,9	2,1	1,0	0,5	0,9	0,5
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	2,1	3,3	1,3	1,2	1,6	1,0
Maschinenbau	4,3	7,4	2,3	1,5	2,4	1,3
Fahrzeugbau	6,0	1,2	1,0	-1,6	-1,5	-1,6
Sonstiger produzierender Bereich	1,3	1,4	-3,0	0,1	0,6	0,0
Energieversorgung	0,9	3,1	1,2	-0,2	0,7	-0,4
Wasser, Abwasser	1,8	1,7	0,6	1,0	1,5	0,9
Bauwesen	2,5	3,1	0,7	0,7	1,2	0,6
KFZ-Handel, Reparatur	0,5	1,8	-0,3	0,5	1,7	0,2
Großhandel	1,5	1,6	0,7	1,3	1,5	1,2
Einzelhandel	0,6	0,1	2,4	1,3	1,2	1,7
Verkehr	-3,4	-8,2	0,2	1,2	1,8	1,0
Lagerei	1,5	3,9	1,7	1,1	2,0	0,7
Nachrichtenübermittlung	-0,7	3,1	-3,6	-0,8	0,1	-1,3
Beherbergung und Gastronomie	-2,4	-2,8	2,5	4,1	4,0	4,2
Medien	0,4	-0,3	2,8	1,5	1,2	1,8
Telekommunikation	0,5	-0,8	3,8	0,1	0,0	0,2
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	8,8	12,3	4,4	4,1	5,2	3,6
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-0,7	0,2	-1,3	-0,7	-0,1	-1,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	3,0	3,3	1,6	0,7	0,6	0,7
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	2,5	2,8	3,7	2,1	2,3	1,6
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	3,2	3,7	0,3	2,6	3,4	2,2
Überlassung von Arbeitskräften	0,1	-3,0	3,1	3,2	3,6	3,1
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	0,7	-0,1	0,5	1,0	0,9	1,1
Gebäudebetreuung	4,3	3,2	4,4	1,7	1,5	1,9
Öffentliche Verwaltung	0,5	2,3	0,3	-0,2	1,1	-1,6
Erziehung und Unterricht	1,9	2,1	0,8	1,0	1,1	0,7
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,6	2,6	2,3	2,1	2,2	1,8
Persönliche Dienstleistungen	0,5	-0,1	3,0	1,4	1,2	1,7
Interessensvertretungen	1,9	1,8	3,2	0,2	0,2	0,3
Insgesamt	0,9	0,9	0,9	1,4	1,8	1,0

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Vorarlberg

Tabellenanhang 28: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Beschäftigungsniveaus 2021 und 2028 - Vorarlberg

	Niveau 2021			Niveau 2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	600	200	400	600	300	400
Bergbau, Stein- und Glaswaren	1.000	200	800	900	200	800
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	5.500	2.300	3.200	5.900	2.500	3.400
Textil und Bekleidung	3.000	1.300	1.700	2.200	900	1.300
Be- und Verarbeitung von Holz	1.200	200	1.000	1.200	200	1.000
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	2.200	600	1.600	2.000	600	1.400
Chemie u. Erdölverarbeitung	400	200	300	500	200	300
Gummi- und Kunststoffwaren	2.700	700	2.000	2.700	700	2.000
Metallerzeugung	14.000	2.400	11.600	14.700	2.600	12.000
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	4.100	1.300	2.800	4.500	1.500	3.000
Maschinenbau	5.800	1.000	4.800	6.400	1.100	5.200
Fahrzeugbau	1.900	400	1.500	1.700	400	1.300
Sonstiger produzierender Bereich	2.800	800	2.000	2.900	900	2.000
Energieversorgung	1.700	300	1.400	1.700	300	1.400
Wasser, Abwasser	900	200	700	900	200	700
Bauwesen	12.100	1.800	10.300	12.800	1.900	10.900
KFZ-Handel, Reparatur	2.700	600	2.100	2.800	700	2.100
Großhandel	7.200	2.800	4.400	8.000	3.200	4.800
Einzelhandel	12.800	9.800	3.000	14.600	11.100	3.500
Verkehr	4.400	800	3.600	4.800	900	3.900
Lagerei	2.100	600	1.500	2.200	700	1.500
Nachrichtenübermittlung	800	300	500	800	300	500
Beherbergung und Gastronomie	9.600	5.600	4.000	12.800	7.400	5.400
Medien	500	200	300	500	200	300
Telekommunikation	200	100	100	200	100	100
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	1.200	400	800	1.600	600	1.000
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	4.600	2.500	2.000	4.400	2.500	1.900
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.300	700	600	1.400	700	600
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	3.500	2.400	1.100	4.100	2.800	1.300
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	2.000	800	1.200	2.300	1.000	1.300
Überlassung von Arbeitskräften	3.000	500	2.500	3.700	600	3.000
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	1.000	600	400	1.200	700	500
Gebäudebetreuung	3.000	2.000	1.100	3.400	2.200	1.200
Öffentliche Verwaltung	9.900	5.000	4.900	9.800	5.400	4.400
Erziehung und Unterricht	12.300	8.800	3.500	13.000	9.400	3.600
Gesundheits- u. Sozialwesen	16.900	13.100	3.700	19.600	15.400	4.200
Persönliche Dienstleistungen	2.800	1.800	1.100	3.200	2.000	1.200
Interessensvertretungen	1.900	1.300	700	2.000	1.300	700
Insgesamt	163.600	74.600	89.000	177.600	83.600	94.000

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 29: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Veränderung - Vorarlberg

	2014-2021			2021-2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	100	0	100	0	0	0
Bergbau, Stein- und Glaswaren	0	0	0	-100	0	-100
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	300	100	200	400	200	200
Textil und Bekleidung	-1.100	-600	-400	-800	-400	-400
Be- und Verarbeitung von Holz	0	0	0	0	0	0
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	100	0	100	-200	0	-200
Chemie u. Erdölverarbeitung	100	100	100	0	0	0
Gummi- und Kunststoffwaren	400	100	300	100	0	0
Metallerzeugung	2.800	600	2.200	700	200	400
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	600	300	300	400	100	200
Maschinenbau	100	100	0	600	200	400
Fahrzeugbau	400	100	300	-200	0	-200
Sonstiger produzierender Bereich	400	200	300	100	100	0
Energieversorgung	100	100	100	0	0	0
Wasser, Abwasser	100	100	0	100	0	0
Bauwesen	1.600	300	1.300	700	100	600
KFZ-Handel, Reparatur	200	100	100	100	100	100
Großhandel	600	300	300	800	400	400
Einzelhandel	700	400	300	1.700	1.300	500
Verkehr	-300	100	-300	400	100	300
Lagerei	100	100	0	100	0	0
Nachrichtenübermittlung	0	0	-100	0	0	0
Beherbergung und Gastronomie	-1.000	-900	-100	3.200	1.800	1.400
Medien	0	0	0	0	0	0
Telekommunikation	0	0	0	0	0	0
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	300	200	200	300	100	200
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-200	0	-100	-200	0	-200
Grundstücks- und Wohnungswesen	300	100	100	100	100	0
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	500	400	100	600	400	200
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	200	100	100	300	200	100
Überlassung von Arbeitskräften	200	-100	200	700	100	500
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	100	0	100	100	100	100
Gebäudebetreuung	900	500	400	400	200	200
Öffentliche Verwaltung	500	800	-300	-100	500	-600
Erziehung und Unterricht	1.600	1.300	300	700	600	100
Gesundheits- u. Sozialwesen	2.900	2.400	600	2.700	2.300	500
Persönliche Dienstleistungen	0	-100	100	300	200	100
Interessensvertretungen	200	200	0	0	0	0
Insgesamt	13.900	7.300	6.600	14.000	9.000	5.000

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 30: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, relative Veränderung - Vorarlberg

	2014-2021			2021-2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	in % pro Jahr			in % pro Jahr		
Land-u. Forstwirtschaft	2,6	3,0	4,5	0,6	1,3	0,1
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-0,7	0,1	1,5	-0,8	-0,3	-0,9
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	0,9	0,8	2,1	1,0	1,3	0,7
Textil und Bekleidung	-4,2	-5,4	-3,3	-4,4	-5,4	-3,7
Be- und Verarbeitung von Holz	0,0	1,4	0,6	0,6	0,6	0,6
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	0,8	0,9	1,0	-1,4	-0,9	-1,5
Chemie u. Erdölverarbeitung	4,8	5,3	3,1	1,3	1,8	1,0
Gummi- und Kunststoffwaren	2,3	2,7	2,4	0,3	0,6	0,2
Metallerzeugung	3,2	4,5	2,2	0,7	1,2	0,5
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	2,3	3,4	1,7	1,3	1,5	1,1
Maschinenbau	0,4	1,8	1,3	1,3	2,3	1,1
Fahrzeugbau	3,5	4,5	3,1	-1,6	-1,5	-1,6
Sonstiger produzierender Bereich	2,4	3,1	-0,2	0,4	0,9	0,2
Energieversorgung	1,1	3,1	-0,9	-0,1	1,0	-0,3
Wasser, Abwasser	1,6	6,0	3,2	0,8	1,6	0,6
Bauwesen	2,0	2,7	-0,3	0,8	0,7	0,8
KFZ-Handel, Reparatur	1,3	1,9	0,9	0,6	1,4	0,4
Großhandel	1,2	1,6	0,0	1,4	1,8	1,2
Einzelhandel	0,8	0,5	1,4	1,8	1,7	2,1
Verkehr	-0,8	1,0	-0,3	1,1	1,5	1,0
Lagerei	0,7	2,5	-0,1	0,5	0,7	0,4
Nachrichtenübermittlung	-0,8	0,4	-3,2	-0,8	0,1	-1,3
Beherbergung und Gastronomie	-1,5	-2,1	2,7	4,2	4,1	4,3
Medien	-0,7	-0,6	-1,2	0,7	1,0	0,4
Telekommunikation	-1,0	-1,9	-3,3	-0,1	-0,4	0,1
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	4,7	7,1	3,8	3,5	4,3	3,0
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-0,5	-0,1	-1,0	-0,6	-0,1	-1,1
Grundstücks- und Wohnungswesen	3,5	3,3	-2,6	1,0	1,0	1,1
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	2,4	2,6	3,0	2,2	2,4	1,8
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	1,8	2,1	1,6	2,2	3,2	1,4
Überlassung von Arbeitskräften	0,8	-2,0	-0,7	3,0	3,3	2,9
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	1,4	1,0	1,8	1,8	1,8	1,9
Gebäudebetreuung	4,9	4,0	4,0	1,7	1,6	2,0
Öffentliche Verwaltung	0,7	2,5	0,4	-0,1	1,3	-1,7
Erziehung und Unterricht	2,0	2,4	0,6	0,8	0,9	0,6
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,8	2,9	2,0	2,2	2,3	1,7
Persönliche Dienstleistungen	0,1	-0,7	2,3	1,5	1,4	1,8
Interessensvertretungen	1,3	2,0	1,3	0,3	0,5	0,1
Insgesamt	1,3	1,5	0,8	1,2	1,6	0,8

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Wien

Tabellenanhang 31: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Beschäftigungsniveaus 2021 und 2028 - Wien

	Niveau 2021			Niveau 2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	900	400	600	1.000	400	600
Bergbau, Stein- und Glaswaren	1.000	300	600	900	300	600
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	7.800	3.200	4.600	7.900	3.300	4.600
Textil und Bekleidung	600	300	200	400	200	200
Be- und Verarbeitung von Holz	500	100	400	500	100	400
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	2.500	700	1.800	2.200	600	1.600
Chemie u. Erdölverarbeitung	7.900	3.300	4.700	8.200	3.500	4.700
Gummi- und Kunststoffwaren	1.100	300	800	1.000	300	700
Metallerzeugung	3.200	700	2.500	3.200	800	2.400
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	7.900	2.100	5.900	8.100	2.100	6.000
Maschinenbau	4.300	800	3.500	4.600	900	3.600
Fahrzeugbau	5.500	800	4.800	4.800	700	4.100
Sonstiger produzierender Bereich	9.000	2.400	6.500	8.700	2.400	6.300
Energieversorgung	6.300	1.600	4.700	6.200	1.700	4.500
Wasser, Abwasser	1.300	300	1.000	1.400	300	1.100
Bauwesen	52.200	5.800	46.400	51.700	5.800	45.900
KFZ-Handel, Reparatur	9.600	1.800	7.700	9.400	1.900	7.500
Großhandel	42.500	17.400	25.100	44.400	18.100	26.300
Einzelhandel	59.200	37.900	21.300	63.500	40.800	22.700
Verkehr	22.300	3.300	18.900	23.500	3.700	19.800
Lagerei	8.700	2.300	6.400	8.900	2.400	6.500
Nachrichtenübermittlung	5.900	1.800	4.200	5.900	1.700	4.100
Beherbergung und Gastronomie	41.500	17.800	23.600	52.000	22.100	29.900
Medien	12.800	6.200	6.600	14.000	6.900	7.000
Telekommunikation	6.900	2.300	4.600	7.100	2.400	4.800
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	38.900	11.200	27.700	50.000	15.700	34.300
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	42.000	20.900	21.100	38.100	19.100	19.000
Grundstücks- und Wohnungswesen	18.900	11.000	7.900	18.900	10.900	8.000
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	49.000	28.800	20.200	53.800	31.800	21.900
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	27.100	11.700	15.400	32.800	14.900	18.000
Überlassung von Arbeitskräften	20.200	6.100	14.000	23.400	7.300	16.100
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	14.800	7.800	7.000	15.700	8.300	7.500
Gebäudebetreuung	31.900	16.000	15.900	33.800	16.700	17.100
Öffentliche Verwaltung	64.300	29.600	34.600	64.500	32.800	31.800
Erziehung und Unterricht	79.900	52.500	27.400	86.300	57.300	29.000
Gesundheits- u. Sozialwesen	109.700	78.400	31.300	125.100	90.100	35.000
Persönliche Dienstleistungen	23.000	12.200	10.700	24.000	12.600	11.300
Interessensvertretungen	16.600	9.900	6.700	16.700	10.200	6.600
Insgesamt	857.500	410.200	447.300	922.600	451.300	471.300

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 32: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, absolute Veränderung - Wien

	2014-2021			2021-2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	200	100	200	0	0	0
Bergbau, Stein- und Glaswaren	100	100	0	-100	0	-100
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	500	100	300	100	100	0
Textil und Bekleidung	-200	-200	0	-200	-100	-100
Be- und Verarbeitung von Holz	-200	0	-200	0	0	0
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-700	-200	-500	-300	-100	-200
Chemie u. Erdölverarbeitung	1.200	400	800	200	200	0
Gummi- und Kunststoffwaren	-100	0	-100	-100	0	0
Metallerzeugung	-500	-100	-400	0	0	0
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	-3.200	-600	-2.600	200	100	100
Maschinenbau	700	200	600	300	100	200
Fahrzeugbau	1.800	400	1.400	-700	0	-700
Sonstiger produzierender Bereich	-100	-100	0	-300	-100	-200
Energieversorgung	-800	0	-800	-100	100	-200
Wasser, Abwasser	200	0	200	100	0	100
Bauwesen	5.900	900	5.100	-500	100	-500
KFZ-Handel, Reparatur	-500	0	-500	-100	100	-200
Großhandel	1.500	200	1.300	1.800	700	1.200
Einzelhandel	2.200	-400	2.700	4.400	2.900	1.400
Verkehr	200	500	-200	1.300	400	900
Lagerei	1.100	100	1.000	200	100	100
Nachrichtenübermittlung	500	100	300	-100	0	0
Beherbergung und Gastronomie	-1.500	-2.000	500	10.500	4.300	6.200
Medien	1.200	800	400	1.200	700	500
Telekommunikation	500	200	300	200	100	100
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	11.500	3.700	7.800	11.200	4.500	6.600
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-1.000	-1.200	200	-3.900	-1.800	-2.100
Grundstücks- und Wohnungswesen	-200	-900	700	-100	-100	0
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	8.100	4.500	3.600	4.800	3.000	1.800
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	7.300	3.300	4.000	5.700	3.200	2.600
Überlassung von Arbeitskräften	2.300	-200	2.500	3.200	1.200	2.000
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	2.200	800	1.400	900	500	500
Gebäudebetreuung	5.200	2.100	3.100	2.000	700	1.300
Öffentliche Verwaltung	2.900	3.400	-600	300	3.200	-2.900
Erziehung und Unterricht	10.300	5.600	4.700	6.400	4.700	1.700
Gesundheits- u. Sozialwesen	18.700	10.900	7.900	15.500	11.800	3.700
Persönliche Dienstleistungen	-800	-600	-300	1.000	400	600
Interessensvertretungen	-700	-800	100	200	300	-100
Insgesamt	75.900	30.900	45.000	65.100	41.100	24.100

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 33: Unselbständige Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2021 bis 2028, relative Veränderung - Wien

	2014-2021			2021-2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	in % pro Jahr			in % pro Jahr		
Land-u. Forstwirtschaft	4,5	2,2	5,3	0,4	0,7	0,2
Bergbau, Stein- und Glaswaren	0,9	2,8	-0,9	-1,2	0,0	-1,8
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	0,9	0,6	-0,9	0,1	0,3	0,0
Textil und Bekleidung	-4,4	-5,9	-3,4	-4,8	-5,5	-3,8
Be- und Verarbeitung von Holz	-5,0	-3,4	-3,0	-0,5	0,8	-0,7
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-3,5	-3,3	-4,0	-2,1	-2,1	-2,0
Chemie u. Erdölverarbeitung	2,4	1,8	0,8	0,4	0,9	0,0
Gummi- und Kunststoffwaren	-0,9	-0,7	-2,0	-0,7	-1,0	-0,6
Metallerzeugung	-1,9	-1,4	-3,2	0,0	0,8	-0,3
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	-4,7	-3,7	-3,5	0,3	0,5	0,2
Maschinenbau	2,6	3,2	-0,6	0,9	1,9	0,6
Fahrzeugbau	5,7	9,7	-4,7	-2,0	-0,9	-2,1
Sonstiger produzierender Bereich	-0,1	-0,6	-2,0	-0,5	-0,4	-0,5
Energieversorgung	-1,6	0,0	-0,3	-0,3	0,8	-0,6
Wasser, Abwasser	3,1	2,7	1,4	1,2	1,6	1,1
Bauwesen	1,7	2,3	-0,6	-0,1	0,1	-0,2
KFZ-Handel, Reparatur	-0,7	-0,4	-0,7	-0,2	0,4	-0,4
Großhandel	0,5	0,2	-1,3	0,6	0,5	0,7
Einzelhandel	0,5	-0,2	2,1	1,0	1,1	0,9
Verkehr	0,1	2,1	1,1	0,8	1,6	0,6
Lagerei	2,0	1,0	-0,1	0,3	0,5	0,2
Nachrichtenübermittlung	1,1	1,0	-1,9	-0,1	-0,1	-0,2
Beherbergung und Gastronomie	-0,5	-1,5	3,1	3,3	3,1	3,4
Medien	1,4	1,9	0,3	1,2	1,5	1,0
Telekommunikation	1,1	1,1	-1,6	0,4	0,4	0,4
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	5,1	5,9	4,1	3,7	5,0	3,1
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-0,3	-0,8	-0,2	-1,4	-1,3	-1,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	-0,2	-1,2	1,8	0,0	-0,1	0,0
Rechts-, Steuer, Unternehmensber., Werbung	2,6	2,5	2,5	1,3	1,4	1,2
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	4,6	4,9	0,6	2,8	3,5	2,2
Überlassung von Arbeitskräften	1,7	-0,5	0,6	2,1	2,6	1,9
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	2,3	1,6	1,5	0,9	0,8	0,9
Gebäudebetreuung	2,6	2,0	3,3	0,9	0,6	1,1
Öffentliche Verwaltung	0,7	1,8	0,2	0,1	1,5	-1,2
Erziehung und Unterricht	2,0	1,6	1,3	1,1	1,2	0,8
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,7	2,2	3,3	1,9	2,0	1,6
Persönliche Dienstleistungen	-0,5	-0,6	1,8	0,6	0,5	0,8
Interessensvertretungen	-0,6	-1,0	1,3	0,1	0,4	-0,2
Insgesamt	1,3	1,1	0,7	1,1	1,4	0,8

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang zur Berufsprognose - Österrichtabellen

Tabellenanhang 34: Unselbständige Beschäftigung, 2021 und 2028 nach Berufs(haupt)gruppen),
Veränderung absolut und in % pro Jahr

	Beschäftigungsniveau		Veränderung	
	2021	2028	absolut	In % p. a.
Berufshauptgruppe 1	187.100	202.300	15.200	1,1
1 Führungskräfte	187.100	202.300	15.200	1,1
Berufshauptgruppe 2	745.700	857.800	112.100	2,0
2 Naturwissensch. Berufe (akad.)	18.800	22.100	3.300	2,3
3 Ingenieur-, ArchitektInnen	93.800	117.900	24.100	3,3
4 ÄrztInnen	31.900	34.300	2.400	1,0
5 Akad. Krankenpflege- und Geburtshilfe	100.100	103.800	3.700	0,5
6 Akad. u. verw. Gesundheitsberufe	26.100	32.200	6.100	3,0
7 Universitäts-/HochschullehrerInnen	26.000	28.700	2.700	1,4
8 Lehrkräfte berufsbildend u. außerschulisch	46.000	52.600	6.600	1,9
9 Lehrkräfte Sekundarbereich	63.800	66.100	2.400	0,5
10 Lehrkräfte Primar-/Vorschulbereich	57.400	62.100	4.700	1,1
11 Wirtschaftsberufe (akad.)	110.000	127.400	17.400	2,1
12 Akad. u. verw. IKT-Berufe	84.700	111.700	27.000	4,0
13 JuristInnen	29.100	31.700	2.600	1,2
14 Sozialwissensch. u. verw. Berufe (akad.)	37.300	43.600	6.400	2,3
15 Kultur-/Kreativberufe	20.600	23.400	2.800	1,8
Berufshauptgruppe 3	240.500	267.100	26.700	1,5
16 Material-/Ingenieurtechn. Fachkräfte	156.400	169.200	12.700	1,1
17 Sonst. technische Fachkräfte	51.700	57.900	6.200	1,6
18 IKT-Fachkräfte	32.300	40.100	7.800	3,1
Berufshauptgruppe 4	450.500	480.400	29.900	0,9
19 Assistenzfachkräfte im Gesundheitswesen (n. akad.)	60.100	68.500	8.400	1,9
20 Finanzfachkräfte (n. akad.)	56.800	60.000	3.200	0,8
21 Vertriebs-/Dienstleistungsfachkräfte	101.600	106.100	4.500	0,6
22 Sekretariatsfachkräfte	133.400	136.500	3.000	0,3
23 Fachkräfte in öffentlicher Verwaltung	26.500	25.800	-700	-0,4
24 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (n. akad.)	72.100	83.500	11.400	2,1
Berufshauptgruppe 5	395.600	401.000	5.500	0,2
25 Allgemeine Bürokräfte	169.500	171.000	1.500	0,1
26 Sekretariats- und Schreibkräfte	48.000	49.100	1.100	0,3
27 Bürokräfte mit Kundenkontakt	62.700	58.400	-4.300	-1,0
28 Bürokräfte im Finanz-/Rechnungswesen	59.200	59.700	500	0,1
29 Bürokräfte im Bereich Materialwirtschaft/Transport	56.200	62.900	6.700	1,6
Berufshauptgruppe 6	633.800	706.400	72.600	1,6
30 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	53.500	58.300	4.800	1,2
31 KöchInnen	47.000	51.900	4.900	1,4
32 KellnerInnen	51.900	66.200	14.300	3,5
33 FriseurInnen u. verw. Berufe	23.800	26.100	2.300	1,3
34 Verkaufskräfte	278.500	297.000	18.500	0,9
35 Kinder-/LernbetreuerInnen	35.900	42.500	6.600	2,4
36 Betreuungsberufe im Gesundheitswesen	98.200	118.600	20.300	2,7
37 Schutzkräfte, Sicherheitsbedienstete	44.900	45.900	1.000	0,3

	Beschäftigungsniveau		Veränderung	
	2021	2028	absolut	In % p. a.
Berufshauptgruppe 7	528.700	535.400	6.700	0,2
38 Fachkräfte in Land-/Forstwirtschaft	31.000	32.600	1.600	0,7
39 Baukonstruktions- u. verw. Berufe	82.600	84.500	1.900	0,3
40 Ausbaufachkräfte u. verw. Berufe	69.100	73.700	4.600	0,9
41 GebäudereinigerIn, MalerIn und verw. Berufe	26.200	26.600	400	0,2
42 Former-, SchweißerInnen u. verw. Metallbearbeitungsberufe	30.200	31.600	1.300	0,6
43 Werkzeugmacher-, GrobschmiedInnen u. verw. Berufe	57.900	55.200	-2.700	-0,7
44 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	82.900	83.600	700	0,1
45 Druck-/PräzisionshandwerkerInnen	12.700	10.700	-2.000	-2,4
46 Elektriker-, ElektronikerInnen	71.400	71.500	100	*
47 Fachkräfte in der Nahrungsmittelverarbeitung	20.400	20.700	300	0,2
48 Holzbearbeiter-, MöbeltischlerInnen	22.200	22.300	0	*
49 Sonstige Handwerks- u. verw. Berufe	22.100	22.500	400	0,3
Berufshauptgruppe 8	225.800	228.100	2.300	0,1
50 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen	60.100	60.200	100	*
51 Montageberufe	21.400	21.500	0	*
52 Fahrzeugführung	104.500	106.900	2.400	0,3
53 Bedienung mobiler Anlagen	39.800	39.600	-200	-0,1
Berufshauptgruppe 9	312.600	326.500	13.900	0,6
54 Reinigungspersonal, sonst. Dienstleistungshilfskräfte	124.200	130.300	6.100	0,7
55 Hilfskräfte im Bau/Bergbau	26.300	25.800	-500	-0,3
56 Hilfskräfte in Sachgütererzeugung	56.400	56.100	-300	-0,1
57 Hilfskräfte in Transport, Lagerei, Landwirtschaft	74.900	76.600	1.700	0,3
58 Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung	30.800	37.700	6.900	2,9
Berufshauptgruppe 0	12.900	12.900	0	*
59 Angehörige der regulären Streitkräfte	12.900	12.900	0	*
Gesamt	3.733.200	4.018.000	284.800	1,1

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 35: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2021 und 2028

	2021			2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	187.100	66.500	120.600	202.300	73.400	128.900
1 Führungskräfte	187.100	66.500	120.600	202.300	73.400	128.900
Berufshauptgruppe 2	745.700	404.100	341.600	857.800	466.400	391.400
2 Naturwissensch. Berufe (akad.)	18.800	8.100	10.700	22.100	10.300	11.800
3 Ingenieur-, ArchitektInnen	93.800	22.700	71.100	117.900	30.600	87.400
4 ÄrztInnen	31.900	15.700	16.200	34.300	17.400	16.800
5 Akad. Krankenpflege- und Geburtshilfe	100.100	83.300	16.800	103.800	86.800	17.000
6 Akad. u. verw. Gesundheitsberufe	26.100	20.800	5.300	32.200	26.100	6.200
7 Universitäts-/HochschullehrerInnen	26.000	10.700	15.200	28.700	12.300	16.300
8 Lehrkräfte berufsbildend u. außerschulisch	46.000	30.000	16.100	52.600	35.500	17.100
9 Lehrkräfte Sekundarbereich	63.800	39.100	24.600	66.100	41.400	24.800
10 Lehrkräfte Primar-/Vorschulbereich	57.400	51.900	5.500	62.100	56.300	5.800
11 Wirtschaftsberufe (akad.)	110.000	58.700	51.300	127.400	71.600	55.800
12 Akad. u. verw. IKT-Berufe	84.700	12.600	72.100	111.700	17.900	93.700
13 JuristInnen	29.100	15.500	13.600	31.700	17.500	14.200
14 Sozialwissensch. u. verw. Berufe (akad.)	37.300	24.500	12.800	43.600	29.900	13.700

15 Kultur-/Kreativberufe	20.600	10.400	10.200	23.400	12.700	10.700
Berufshauptgruppe 3	240.500	25.100	215.300	267.100	30.100	237.100
16 Material-/Ingenieurtechn. Fachkräfte	156.400	15.000	141.500	169.200	17.000	152.200
17 Sonst. technische Fachkräfte	51.700	3.500	48.100	57.900	4.200	53.700
18 IKT-Fachkräfte	32.300	6.600	25.700	40.100	8.900	31.200
Berufshauptgruppe 4	450.500	270.700	179.800	480.400	297.900	182.500
19 Assistenzfachkräfte im Gesundheitswesen (n. akad.)	60.100	39.400	20.700	68.500	45.100	23.400
20 Finanzfachkräfte (n. akad.)	56.800	41.700	15.100	60.000	45.000	15.000
21 Vertriebs-/Dienstleistungsfachkräfte	101.600	33.800	67.800	106.100	37.600	68.500
22 Sekretariatsfachkräfte	133.400	99.800	33.700	136.500	104.200	32.200
23 Fachkräfte in öffentlicher Verwaltung	26.500	11.000	15.500	25.800	11.900	13.900
24 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (n. akad.)	72.100	45.000	27.000	83.500	54.000	29.500
Berufshauptgruppe 5	395.600	265.900	129.700	401.000	272.500	128.600
25 Allgemeine Bürokräfte	169.500	126.400	43.100	171.000	129.900	41.000
26 Sekretariats- und Schreibkräfte	48.000	37.500	10.600	49.100	38.900	10.200
27 Bürokräfte mit Kundenkontakt	62.700	42.800	19.900	58.400	40.800	17.600
28 Bürokräfte im Finanz-/Rechnungswesen	59.200	42.700	16.500	59.700	43.600	16.100
29 Bürokräfte im Bereich Materialwirtschaft/Transport	56.200	16.500	39.700	62.900	19.300	43.600
Berufshauptgruppe 6	633.800	416.000	217.800	706.400	475.200	231.200
30 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	53.500	20.200	33.300	58.300	21.900	36.400
31 KöchInnen	47.000	19.100	27.900	51.900	21.700	30.200
32 KellnerInnen	51.900	33.400	18.500	66.200	43.900	22.200
33 FriseurInnen u. verw. Berufe	23.800	20.300	3.500	26.100	22.300	3.800
34 Verkaufskräfte	278.500	203.100	75.400	297.000	221.000	76.000
35 Kinder-/LernbetreuerInnen	35.900	32.100	3.800	42.500	38.300	4.100
36 Betreuungsberufe im Gesundheitswesen	98.200	80.400	17.800	118.600	98.500	20.100
37 Schutzkräfte, Sicherheitsbedienstete	44.900	7.400	37.600	45.900	7.600	38.400

	2021			2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 7	528.700	48.600	480.100	535.400	50.100	485.300
38 Fachkräfte in Land-/Forstwirtschaft	31.000	9.400	21.600	32.600	10.400	22.200
39 Baukonstruktions- u. verw. Berufe	82.600	1.200	81.400	84.500	1.200	83.300
40 Ausbaufachkräfte u. verw. Berufe	69.100	1.100	68.000	73.700	1.200	72.400
41 GebäudereinigerIn, MalerIn und verw. Berufe	26.200	3.100	23.100	26.600	3.300	23.300
42 Former-, SchweißerInnen u. verw. Metallbearbeitungsberufe	30.200	1.400	28.900	31.600	1.500	30.100
43 Werkzeugmacher-, GrobschmiedInnen u. verw. Berufe	57.900	2.700	55.200	55.200	2.600	52.600
44 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	82.900	2.900	80.000	83.600	3.100	80.500
45 Druck-/PräzisionshandwerkerInnen	12.700	3.600	9.200	10.700	3.000	7.800
46 Elektriker-, ElektronikerInnen	71.400	2.900	68.500	71.500	3.000	68.500
47 Fachkräfte in der Nahrungsmittelverarbeitung	20.400	8.100	12.300	20.700	8.500	12.200
48 Holzbearbeiter-, MöbelfischerInnen	22.200	2.000	20.200	22.300	2.100	20.200
49 Sonstige Handwerks- u. verw. Berufe	22.100	10.200	11.900	22.500	10.300	12.200
Berufshauptgruppe 8	225.800	30.600	195.300	228.100	30.300	197.800
50 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen	60.100	16.600	43.500	60.200	16.200	44.000
51 Montageberufe	21.400	5.300	16.100	21.500	5.300	16.100
52 Fahrzeugführung	104.500	7.500	97.000	106.900	7.700	99.200
53 Bedienung mobiler Anlagen	39.800	1.100	38.700	39.600	1.200	38.400
Berufshauptgruppe 9	312.600	171.300	141.300	326.500	181.900	144.600
54 Reinigungspersonal, sonst. Dienstleistungshilfskräfte	124.200	108.400	15.800	130.300	114.000	16.300
55 Hilfskräfte im Bau/Bergbau	26.300	400	25.800	25.800	400	25.300
56 Hilfskräfte in Sachgütererzeugung	56.400	26.100	30.200	56.100	25.800	30.300
57 Hilfskräfte in Transport, Lagerei, Landwirtschaft	74.900	17.500	57.400	76.600	18.900	57.700
58 Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung	30.800	18.800	12.000	37.700	22.700	15.000
Berufshauptgruppe 0	12.900	100	12.800	12.900	100	12.800
59 Angehörige der regulären Streitkräfte	12.900	100	12.800	12.900	100	12.800
Gesamt	3.733.200	1.698.800	2.034.400	4.018.000	1.877.800	2.140.100

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 36: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2021 bis 2028

	Veränderung 2021 bis 2028					
	absolut			In % pro Jahr		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	15.200	6.900	8.300	1,1	1,4	1,0
1 Führungskräfte	15.200	6.900	8.300	1,1	1,4	1,0
Berufshauptgruppe 2	112.100	62.300	49.700	2,0	2,1	2,0
2 Naturwissensch. Berufe (akad.)	3.300	2.200	1.100	2,3	3,5	1,4
3 Ingenieur-, ArchitektInnen	24.100	7.900	16.300	3,3	4,4	3,0
4 ÄrztInnen	2.400	1.800	600	1,0	1,5	0,5
5 Akad. Krankenpflege- und Geburtshilfe	3.700	3.500	200	0,5	0,6	0,2
6 Akad. u. verw. Gesundheitsberufe	6.100	5.200	800	3,0	3,3	2,1
7 Universitäts-/HochschullehrerInnen	2.700	1.600	1.100	1,4	2,0	1,0
8 Lehrkräfte berufsbildend u. außerschulisch	6.600	5.500	1.000	1,9	2,5	0,9
9 Lehrkräfte Sekundarbereich	2.400	2.200	200	0,5	0,8	0,1
10 Lehrkräfte Primar-/Vorschulbereich	4.700	4.400	300	1,1	1,2	0,6
11 Wirtschaftsberufe (akad.)	17.400	12.900	4.500	2,1	2,9	1,2
12 Akad. u. verw. IKT-Berufe	27.000	5.400	21.600	4,0	5,2	3,8
13 JuristInnen	2.600	2.000	600	1,2	1,7	0,6
14 Sozialwissensch. u. verw. Berufe (akad.)	6.400	5.400	1.000	2,3	2,9	1,0
15 Kultur-/Kreativberufe	2.800	2.300	500	1,8	2,9	0,7
Berufshauptgruppe 3	26.700	4.900	21.700	1,5	2,6	1,4
16 Material-/Ingenieurtechn. Fachkräfte	12.700	2.000	10.700	1,1	1,8	1,0
17 Sonst. technische Fachkräfte	6.200	600	5.500	1,6	2,3	1,6
18 IKT-Fachkräfte	7.800	2.300	5.500	3,1	4,3	2,8
Berufshauptgruppe 4	29.900	27.200	2.700	0,9	1,4	0,2
19 Assistenzfachkräfte im Gesundheitswesen (n. akad.)	8.400	5.700	2.700	1,9	1,9	1,7
20 Finanzfachkräfte (n. akad.)	3.200	3.300	-100	0,8	1,1	*
21 Vertriebs-/Dienstleistungsfachkräfte	4.500	3.800	700	0,6	1,5	0,2
22 Sekretariatsfachkräfte	3.000	4.500	-1.400	0,3	0,6	-0,6
23 Fachkräfte in öffentlicher Verwaltung	-700	1.000	-1.700	-0,4	1,2	-1,6
24 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (n. akad.)	11.400	9.000	2.500	2,1	2,6	1,3
Berufshauptgruppe 5	5.500	6.600	-1.200	0,2	0,4	-0,1
25 Allgemeine Bürokräfte	1.500	3.500	-2.000	0,1	0,4	-0,7
26 Sekretariats- und Schreibkräfte	1.100	1.400	-300	0,3	0,5	-0,5
27 Bürokräfte mit Kundenkontakt	-4.300	-2.000	-2.300	-1,0	-0,7	-1,8
28 Bürokräfte im Finanz-/Rechnungswesen	500	900	-400	0,1	0,3	-0,3
29 Bürokräfte im Bereich Materialwirtschaft/Transport	6.700	2.800	3.900	1,6	2,3	1,3
Berufshauptgruppe 6	72.600	59.200	13.400	1,6	1,9	0,9
30 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	4.800	1.700	3.100	1,2	1,2	1,3
31 KöchInnen	4.900	2.600	2.300	1,4	1,9	1,1
32 KellnerInnen	14.300	10.500	3.800	3,5	4,0	2,7
33 FriseurInnen u. verw. Berufe	2.300	2.000	300	1,3	1,4	1,1
34 Verkaufskräfte	18.500	17.900	600	0,9	1,2	0,1
35 Kinder-/LernbetreuerInnen	6.600	6.200	300	2,4	2,6	1,3
36 Betreuungsberufe im Gesundheitswesen	20.300	18.100	2.300	2,7	2,9	1,7
37 Schutzkräfte, Sicherheitsbedienstete	1.000	200	800	0,3	0,4	0,3

Veränderung 2021 bis 2028

	absolut			In % pro Jahr		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 7	6.700	1.500	5.200	0,2	0,4	0,2
38 Fachkräfte in Land-/Forstwirtschaft	1.600	1.000	600	0,7	1,4	0,4
39 Baukonstruktions- u. verw. Berufe	1.900	0	1.800	0,3	*	0,3
40 Ausbaufachkräfte u. verw. Berufe	4.600	100	4.500	0,9	*	0,9
41 GebäudereinigerIn, MalerIn und verw. Berufe	400	200	200	0,2	0,8	0,1
42 Former-, SchweißerInnen u. verw. Metallbearbeitungsberufe	1.300	100	1.200	0,6	*	0,6
43 Werkzeugmacher-, GrobschmiedInnen u. verw. Berufe	-2.700	-100	-2.600	-0,7	*	-0,7
44 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	700	200	500	0,1	0,8	0,1
45 Druck-/PräzisionshandwerkerInnen	-2.000	-600	-1.400	-2,4	-2,6	-2,3
46 Elektriker-, ElektronikerInnen	100	100	0	*	*	*
47 Fachkräfte in der Nahrungsmittelverarbeitung	300	400	-100	0,2	0,7	*
48 Holzbearbeiter-, MöbeltischlerInnen	0	0	0	*	*	*
49 Sonstige Handwerks- u. verw. Berufe	400	100	300	0,3	*	0,4
Berufshauptgruppe 8	2.300	-200	2.500	0,1	-0,1	0,2
50 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen	100	-400	500	*	-0,4	0,2
51 Montageberufe	0	0	100	*	*	*
52 Fahrzeugführung	2.400	200	2.200	0,3	0,3	0,3
53 Bedienung mobiler Anlagen	-200	100	-300	-0,1	*	-0,1
Berufshauptgruppe 9	13.900	10.500	3.300	0,6	0,9	0,3
54 Reinigungspersonal, sonst. Dienstleistungshilfskräfte	6.100	5.600	500	0,7	0,7	0,4
55 Hilfskräfte im Bau/Bergbau	-500	0	-500	-0,3	*	-0,3
56 Hilfskräfte in Sachgütererzeugung	-300	-400	0	-0,1	-0,2	*
57 Hilfskräfte in Transport, Lagerei, Landwirtschaft	1.700	1.400	300	0,3	1,1	0,1
58 Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung	6.900	3.900	3.000	2,9	2,7	3,2
Berufshauptgruppe 0	0	0	0	*	*	*
59 Angehörige der regulären Streitkräfte	0	0	0	*	*	*
Gesamt	284.800	179.100	105.700	1,1	1,4	0,7

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang zur Berufsprognose - Bundesländertabellen

Burgenland

Tabellenanhang 37: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2021 und 2028 - Burgenland

	2021			2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	4.900	1.500	3.300	5.300	1.700	3.600
1 Führungskräfte	4.900	1.500	3.300	5.300	1.700	3.600
Berufshauptgruppe 2	20.600	12.100	8.500	23.300	13.700	9.600
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	7.700	4.700	3.000	8.700	5.200	3.500
3 Lehrkräfte	6.300	4.400	1.900	6.800	4.700	2.000
4 Sonst. wissensch. u. verw. Berufe	6.600	3.100	3.500	7.900	3.700	4.100
Berufshauptgruppe 3	6.000	500	5.500	6.700	600	6.100
5 Technische Fachkräfte	6.000	500	5.500	6.700	600	6.100
Berufshauptgruppe 4	12.800	7.400	5.400	13.900	8.300	5.600
6 Gesundheitsfachkräfte	1.900	1.200	700	2.200	1.400	800
7 Kaufmännische Fachkräfte	8.600	4.600	4.000	9.000	5.000	4.000
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	2.300	1.600	700	2.700	1.900	800
Berufshauptgruppe 5	10.600	7.300	3.300	10.900	7.500	3.300
9 Allgemeine Bürokräfte	6.100	4.500	1.600	6.200	4.700	1.600
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	1.600	1.200	500	1.600	1.100	400
11 Spezialisierte Bürokräfte	2.900	1.700	1.300	3.100	1.700	1.300
Berufshauptgruppe 6	20.100	13.600	6.600	22.800	15.800	7.100
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	2.800	600	2.200	3.000	700	2.300
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	3.500	1.700	1.700	4.200	2.200	2.000
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	700	700	100	800	700	100
15 Verkaufskräfte	8.800	6.700	2.100	9.700	7.500	2.100
16 Betreuungsberufe	4.300	3.900	500	5.200	4.700	500
Berufshauptgruppe 7	16.100	1.600	14.500	16.400	1.600	14.800
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	1.900	500	1.400	2.000	500	1.500
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	2.800	100	2.700	2.800	100	2.800
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	3.100	100	3.000	3.200	100	3.100
20 Metallbearbeitungsberufe	1.900	100	1.800	1.900	100	1.800
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	2.100	0	2.100	2.100	0	2.100
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	1.900	0	1.900	2.000	0	1.900
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	2.400	800	1.600	2.400	800	1.600
Berufshauptgruppe 8	6.300	700	5.500	6.400	700	5.700
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	2.000	500	1.600	2.000	400	1.600
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	4.300	300	4.000	4.400	300	4.100
Berufshauptgruppe 9	8.700	4.700	4.000	9.200	5.000	4.100
26 Dienstleistungshilfskräfte	4.200	3.700	500	4.600	4.000	600
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	4.500	1.000	3.500	4.500	1.000	3.500
Gesamt	106.500	49.400	57.100	115.400	55.000	60.400

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Tabellenanhang 38: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2021 bis 2028 - Burgenland

	Veränderung 2021 bis 2028					
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	absolut			in % pro Jahr		
Berufshauptgruppe 1	400	200	300	1,2	1,5	1,1
1 Führungskräfte	400	200	300	1,2	1,5	1,1
Berufshauptgruppe 2	2.800	1.600	1.200	1,8	1,8	1,9
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	1.000	600	500	1,8	1,6	2,1
3 Lehrkräfte	500	400	100	1,0	1,2	*
4 Sonst. wissenschaft. u. verw. Berufe	1.300	700	600	2,6	2,9	2,3
Berufshauptgruppe 3	700	100	600	1,6	*	1,5
5 Technische Fachkräfte	700	100	600	1,6	*	1,5
Berufshauptgruppe 4	1.100	900	200	1,2	1,7	0,5
6 Gesundheitsfachkräfte	300	200	100	2,2	2,2	*
7 Kaufmännische Fachkräfte	400	400	0	0,6	1,2	*
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	400	300	100	2,3	2,7	*
Berufshauptgruppe 5	300	200	0	0,3	0,4	*
9 Allgemeine Bürokräfte	100	200	0	*	0,5	*
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	-100	0	0	*	*	*
11 Spezialisierte Bürokräfte	200	100	100	0,8	*	*
Berufshauptgruppe 6	2.700	2.200	500	1,8	2,2	1,1
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	200	0	100	0,8	*	*
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	700	500	300	2,8	3,6	2,0
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	100	100	0	*	*	*
15 Verkaufskräfte	900	800	100	1,3	1,6	*
16 Betreuungsberufe	900	900	0	2,7	2,9	*
Berufshauptgruppe 7	300	0	300	0,3	*	0,3
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	100	0	100	*	*	*
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	100	0	100	*	*	*
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	200	0	200	0,8	*	0,8
20 Metallbearbeitungsberufe	-100	0	-100	*	*	*
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	0	0	0	*	*	*
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	0	0	0	*	*	*
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	0	0	0	*	*	*
Berufshauptgruppe 8	100	0	100	*	*	*
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	0	0	0	*	*	*
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	100	0	100	*	*	*
Berufshauptgruppe 9	500	400	100	0,8	1,1	*
26 Dienstleistungshilfskräfte	400	300	100	1,4	1,3	*
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	100	0	0	*	*	*
Gesamt	8.900	5.600	3.300	1,2	1,6	0,8

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Kärnten

Tabellenanhang 39: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2021 und 2028 - Kärnten

	2021			2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	10.000	3.000	7.000	10.500	3.200	7.300
1 Führungskräfte	10.000	3.000	7.000	10.500	3.200	7.300
Berufshauptgruppe 2	41.100	23.000	18.100	45.300	25.300	20.000
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	15.400	9.100	6.300	17.000	10.000	7.000
3 Lehrkräfte	11.500	8.100	3.400	12.000	8.500	3.400
4 Sonst. wissensch. u. verw. Berufe	14.100	5.700	8.400	16.300	6.700	9.500
Berufshauptgruppe 3	13.400	1.700	11.700	14.500	2.000	12.500
5 Technische Fachkräfte	13.400	1.700	11.700	14.500	2.000	12.500
Berufshauptgruppe 4	24.800	15.300	9.600	25.800	16.400	9.400
6 Gesundheitsfachkräfte	3.600	2.400	1.100	3.900	2.700	1.200
7 Kaufmännische Fachkräfte	17.000	10.000	7.000	17.200	10.400	6.700
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	4.200	2.800	1.400	4.700	3.200	1.500
Berufshauptgruppe 5	21.700	14.600	7.100	21.700	14.700	7.000
9 Allgemeine Bürokräfte	12.100	9.400	2.800	12.100	9.400	2.700
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	3.300	2.400	1.000	3.100	2.300	800
11 Spezialisierte Bürokräfte	6.200	2.900	3.300	6.400	3.000	3.400
Berufshauptgruppe 6	38.100	25.100	12.900	41.300	27.900	13.400
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	5.500	1.200	4.300	5.700	1.300	4.400
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	6.700	3.800	2.900	7.900	4.700	3.200
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	1.300	1.100	200	1.400	1.200	200
15 Verkaufskräfte	16.500	12.100	4.400	17.000	12.600	4.400
16 Betreuungsberufe	8.000	6.900	1.100	9.300	8.100	1.200
Berufshauptgruppe 7	31.200	2.900	28.300	31.100	3.000	28.100
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	2.000	700	1.300	2.000	700	1.300
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	5.200	100	5.100	5.200	100	5.100
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	5.700	200	5.500	5.800	200	5.700
20 Metallbearbeitungsberufe	4.900	300	4.600	4.800	300	4.500
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	4.700	100	4.600	4.700	100	4.600
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	4.400	100	4.300	4.300	100	4.200
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	4.300	1.500	2.900	4.300	1.500	2.800
Berufshauptgruppe 8	12.400	1.700	10.700	12.400	1.700	10.700
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	4.600	1.100	3.500	4.600	1.100	3.500
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	7.800	600	7.200	7.800	600	7.200
Berufshauptgruppe 9	18.600	10.800	7.800	19.200	11.400	7.800
26 Dienstleistungshilfskräfte	9.300	7.900	1.400	10.100	8.500	1.500
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	9.300	2.900	6.400	9.100	2.900	6.300
Gesamt	212.100	98.100	113.900	222.500	105.700	116.900

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Tabellenanhang 40: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2021 bis 2028 - Kärnten

	Veränderung 2021 bis 2028					
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	absolut			in % pro Jahr		
Berufshauptgruppe 1	500	200	300	0,7	0,9	0,6
1 Führungskräfte	500	200	300	0,7	0,9	0,6
Berufshauptgruppe 2	4.200	2.400	1.800	1,4	1,4	1,4
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	1.600	900	700	1,4	1,3	1,5
3 Lehrkräfte	500	400	100	0,6	0,7	*
4 Sonst. wissensch. u. verw. Berufe	2.100	1.000	1.100	2,0	2,4	1,8
Berufshauptgruppe 3	1.100	300	800	1,1	2,5	0,9
5 Technische Fachkräfte	1.100	300	800	1,1	2,5	0,9
Berufshauptgruppe 4	1.000	1.100	-100	0,6	1,0	*
6 Gesundheitsfachkräfte	400	300	100	1,4	1,5	*
7 Kaufmännische Fachkräfte	100	400	-300	*	0,6	-0,6
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	500	400	100	1,7	2,1	*
Berufshauptgruppe 5	0	100	-100	*	*	*
9 Allgemeine Bürokräfte	0	100	-100	*	*	*
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	-200	-100	-100	-0,9	*	*
11 Spezialisierte Bürokräfte	200	100	100	0,5	*	*
Berufshauptgruppe 6	3.200	2.800	500	1,2	1,5	0,5
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	200	0	100	0,4	*	*
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	1.200	900	300	2,4	3,2	1,2
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	100	100	0	*	*	*
15 Verkaufskräfte	500	500	0	0,4	0,6	*
16 Betreuungsberufe	1.300	1.200	100	2,2	2,3	*
Berufshauptgruppe 7	-100	100	-200	*	*	-0,1
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	100	100	0	*	*	*
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	0	0	0	*	*	*
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	200	0	200	0,4	*	0,4
20 Metallbearbeitungsberufe	-100	0	-100	*	*	*
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	0	0	0	*	*	*
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	-100	0	-100	*	*	*
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	-100	0	-100	*	*	*
Berufshauptgruppe 8	0	0	0	*	*	*
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	0	0	0	*	*	*
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	0	0	0	*	*	*
Berufshauptgruppe 9	600	600	0	0,5	0,8	*
26 Dienstleistungshilfskräfte	800	600	100	1,1	1,1	*
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	-100	0	-100	*	*	*
Gesamt	10.500	7.600	2.900	0,7	1,1	0,4

Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) — Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Niederösterreich

Tabellenanhang 41: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2021 und 2028 - Niederösterreich

	2021			2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	30.400	10.200	20.200	32.400	11.000	21.400
1 Führungskräfte	30.400	10.200	20.200	32.400	11.000	21.400
Berufshauptgruppe 2	114.500	60.600	53.900	130.600	69.300	61.300
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	43.800	24.700	19.100	50.000	27.900	22.100
3 Lehrkräfte	32.200	20.400	11.800	34.800	22.400	12.300
4 Sonst. wissensch. u. verw. Berufe	38.500	15.500	23.000	45.800	19.000	26.800
Berufshauptgruppe 3	39.200	4.600	34.700	43.500	5.400	38.100
5 Technische Fachkräfte	39.200	4.600	34.700	43.500	5.400	38.100
Berufshauptgruppe 4	72.800	43.500	29.300	77.400	47.900	29.600
6 Gesundheitsfachkräfte	10.300	6.500	3.700	11.700	7.500	4.200
7 Kaufmännische Fachkräfte	50.800	29.500	21.300	52.300	31.400	20.800
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	11.700	7.400	4.200	13.500	8.900	4.500
Berufshauptgruppe 5	65.400	43.300	22.100	66.600	44.600	22.000
9 Allgemeine Bürokräfte	37.200	27.600	9.600	37.400	28.400	9.000
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	8.500	5.200	3.200	7.900	5.000	2.900
11 Spezialisierte Bürokräfte	19.800	10.500	9.300	21.300	11.200	10.000
Berufshauptgruppe 6	106.500	68.300	38.200	117.400	76.900	40.400
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	16.300	4.200	12.100	17.000	4.300	12.600
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	12.800	6.800	6.000	15.100	8.400	6.700
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	3.700	3.100	600	4.100	3.400	600
15 Verkaufskräfte	51.200	36.800	14.500	54.600	39.800	14.900
16 Betreuungsberufe	22.400	17.400	5.000	26.700	21.000	5.600
Berufshauptgruppe 7	96.500	8.800	87.700	97.700	9.100	88.600
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	7.300	1.700	5.600	7.900	1.900	5.900
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	15.200	100	15.100	15.500	100	15.400
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	17.400	700	16.700	18.200	800	17.400
20 Metallbearbeitungsberufe	15.100	800	14.300	14.800	800	14.000
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	15.200	600	14.600	15.300	600	14.700
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	12.200	200	12.000	12.200	200	12.000
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	14.100	4.700	9.500	13.800	4.700	9.100
Berufshauptgruppe 8	44.900	4.100	40.800	45.700	4.100	41.600
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	14.000	2.900	11.100	14.100	2.900	11.200
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	30.900	1.200	29.700	31.700	1.200	30.400
Berufshauptgruppe 9	52.600	28.200	24.500	54.300	29.600	24.700
26 Dienstleistungshilfskräfte	24.100	19.500	4.600	25.700	20.700	5.000
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	28.500	8.600	19.900	28.600	8.900	19.700
Gesamt	625.000	271.600	353.400	667.800	297.900	369.800

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Tabellenanhang 42: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2021 bis 2028 - Niederösterreich

	Veränderung 2021 bis 2028					
	absolut			in % pro Jahr		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	2.000	800	1.200	0,9	1,1	0,9
1 Führungskräfte	2.000	800	1.200	0,9	1,1	0,9
Berufshauptgruppe 2	16.100	8.700	7.400	1,9	1,9	1,9
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	6.100	3.200	3.000	1,9	1,7	2,1
3 Lehrkräfte	2.600	2.000	600	1,1	1,3	0,7
4 Sonst. wissensch. u. verw. Berufe	7.400	3.500	3.900	2,5	2,9	2,2
Berufshauptgruppe 3	4.300	800	3.500	1,5	2,5	1,4
5 Technische Fachkräfte	4.300	800	3.500	1,5	2,5	1,4
Berufshauptgruppe 4	4.700	4.400	300	0,9	1,4	0,1
6 Gesundheitsfachkräfte	1.400	1.000	500	1,9	2,0	1,7
7 Kaufmännische Fachkräfte	1.500	1.900	-500	0,4	0,9	-0,3
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	1.800	1.500	300	2,1	2,7	1,0
Berufshauptgruppe 5	1.200	1.200	-100	0,3	0,4	*
9 Allgemeine Bürokräfte	200	800	-600	0,1	0,4	-0,8
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	-600	-300	-300	-1,0	-0,7	-1,4
11 Spezialisierte Bürokräfte	1.500	800	800	1,1	1,0	1,1
Berufshauptgruppe 6	10.900	8.600	2.300	1,4	1,7	0,8
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	600	200	500	0,5	0,5	0,6
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	2.300	1.600	700	2,3	3,0	1,6
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	300	300	100	1,3	1,3	*
15 Verkaufskräfte	3.400	3.000	400	0,9	1,1	0,4
16 Betreuungsberufe	4.300	3.600	700	2,5	2,7	1,9
Berufshauptgruppe 7	1.200	300	800	0,2	0,5	0,1
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	500	200	300	1,0	1,8	0,8
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	300	0	300	0,2	*	0,2
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	800	0	800	0,6	*	0,6
20 Metallbearbeitungsberufe	-300	0	-300	-0,3	*	-0,3
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	100	0	100	*	*	*
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	100	0	100	*	*	*
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	-300	0	-300	-0,3	*	-0,5
Berufshauptgruppe 8	800	0	800	0,3	*	0,3
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	100	0	100	*	*	*
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	800	0	700	0,4	*	0,4
Berufshauptgruppe 9	1.700	1.400	200	0,4	0,7	0,1
26 Dienstleistungshilfskräfte	1.600	1.200	400	0,9	0,8	1,3
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	100	300	-200	*	0,4	-0,1
Gesamt	42.800	26.400	16.400	1,0	1,3	0,7

Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) — Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Oberösterreich

Tabellenanhang 43: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2021 und 2028 - Oberösterreich

	2021			2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	34.000	10.500	23.500	36.600	11.400	25.200
1 Führungskräfte	34.000	10.500	23.500	36.600	11.400	25.200
Berufshauptgruppe 2	123.800	69.600	54.200	142.700	80.500	62.200
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	46.500	28.100	18.500	53.800	32.200	21.600
3 Lehrkräfte	30.700	21.700	9.000	33.200	23.900	9.400
4 Sonst. wissensch. u. verw. Berufe	46.500	19.800	26.700	55.800	24.500	31.300
Berufshauptgruppe 3	49.700	3.200	46.500	55.300	3.800	51.500
5 Technische Fachkräfte	49.700	3.200	46.500	55.300	3.800	51.500
Berufshauptgruppe 4	74.900	43.200	31.700	79.900	47.900	32.000
6 Gesundheitsfachkräfte	10.300	6.200	4.000	11.700	7.100	4.600
7 Kaufmännische Fachkräfte	53.500	29.300	24.100	55.400	31.700	23.700
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	11.200	7.600	3.600	12.800	9.000	3.800
Berufshauptgruppe 5	68.100	48.000	20.100	69.900	49.700	20.100
9 Allgemeine Bürokräfte	38.100	30.200	7.800	38.700	31.400	7.400
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	8.700	6.300	2.300	8.100	6.000	2.000
11 Spezialisierte Bürokräfte	21.400	11.500	9.900	23.100	12.400	10.700
Berufshauptgruppe 6	99.700	69.200	30.500	110.800	78.800	32.000
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	14.900	4.900	10.000	15.600	5.200	10.400
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	11.900	6.200	5.600	13.900	7.600	6.300
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	3.000	2.700	300	3.300	2.900	400
15 Verkaufskräfte	48.300	36.400	11.900	52.100	40.100	12.000
16 Betreuungsberufe	21.600	19.000	2.600	25.900	23.000	2.900
Berufshauptgruppe 7	111.400	9.800	101.600	113.700	10.200	103.500
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	4.400	1.600	2.800	4.600	1.700	2.900
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	15.600	200	15.400	16.100	200	15.900
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	18.400	1.100	17.300	19.600	1.200	18.400
20 Metallbearbeitungsberufe	23.300	1.100	22.300	23.300	1.100	22.300
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	18.400	700	17.600	18.600	800	17.800
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	14.800	800	14.000	14.900	800	14.100
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	16.600	4.400	12.300	16.500	4.400	12.100
Berufshauptgruppe 8	45.200	7.100	38.100	45.900	7.100	38.800
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	20.200	5.300	14.900	20.400	5.200	15.200
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	25.000	1.800	23.200	25.500	1.900	23.600
Berufshauptgruppe 9	57.500	31.500	26.000	60.000	33.200	26.800
26 Dienstleistungshilfskräfte	24.100	20.700	3.400	25.900	22.100	3.800
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	33.400	10.800	22.600	34.100	11.100	23.000
Gesamt	666.300	292.100	374.200	716.800	322.700	394.200

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Tabellenanhang 44: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2021 bis 2028 - Oberösterreich

	Veränderung 2021 bis 2028					
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	absolut			in % pro Jahr		
Berufshauptgruppe 1	2.600	900	1.700	1,1	1,2	1,0
1 Führungskräfte	2.600	900	1.700	1,1	1,2	1,0
Berufshauptgruppe 2	19.000	10.900	8.000	2,1	2,1	2,0
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	7.200	4.100	3.100	2,1	2,0	2,3
3 Lehrkräfte	2.500	2.100	300	1,1	1,4	0,5
4 Sonst. wissensch. u. verw. Berufe	9.300	4.700	4.600	2,6	3,1	2,3
Berufshauptgruppe 3	5.700	700	5.000	1,6	2,8	1,5
5 Technische Fachkräfte	5.700	700	5.000	1,6	2,8	1,5
Berufshauptgruppe 4	5.000	4.700	300	0,9	1,5	0,1
6 Gesundheitsfachkräfte	1.400	900	500	1,9	1,9	1,8
7 Kaufmännische Fachkräfte	1.900	2.300	-500	0,5	1,1	-0,3
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	1.700	1.400	200	2,0	2,5	0,9
Berufshauptgruppe 5	1.800	1.700	0	0,4	0,5	*
9 Allgemeine Bürokräfte	700	1.100	-500	0,3	0,5	-0,9
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	-600	-300	-300	-1,0	-0,7	-1,9
11 Spezialisierte Bürokräfte	1.700	900	800	1,1	1,1	1,1
Berufshauptgruppe 6	11.100	9.600	1.500	1,5	1,9	0,7
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	700	300	400	0,7	0,8	0,6
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	2.000	1.300	700	2,2	2,8	1,6
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	300	200	0	1,2	1,2	*
15 Verkaufskräfte	3.800	3.700	100	1,1	1,4	*
16 Betreuungsberufe	4.300	4.000	300	2,6	2,7	1,7
Berufshauptgruppe 7	2.200	400	1.800	0,3	0,6	0,3
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	200	200	0	0,7	1,6	*
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	500	0	500	0,5	*	0,5
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	1.300	100	1.200	1,0	*	1,0
20 Metallbearbeitungsberufe	0	0	0	*	*	*
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	200	0	100	0,1	*	*
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	100	0	100	*	*	*
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	-100	0	-100	*	*	*
Berufshauptgruppe 8	700	0	700	0,2	*	0,3
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	200	-100	300	0,2	*	0,3
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	500	100	400	0,3	*	0,3
Berufshauptgruppe 9	2.500	1.700	800	0,6	0,8	0,4
26 Dienstleistungshilfskräfte	1.800	1.400	500	1,1	0,9	1,8
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	700	300	400	0,3	0,4	0,2
Gesamt	50.600	30.600	20.000	1,1	1,4	0,7

Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) — Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Salzburg

Tabellenanhang 45: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2021 und 2028 - Salzburg

	2021			2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	12.600	5.100	7.400	13.800	5.700	8.000
1 Führungskräfte	12.600	5.100	7.400	13.800	5.700	8.000
Berufshauptgruppe 2	46.200	25.600	20.600	52.900	29.100	23.800
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	16.500	9.000	7.500	18.800	10.100	8.700
3 Lehrkräfte	11.800	8.500	3.300	12.700	9.200	3.400
4 Sonst. wissensch. u. verw. Berufe	17.900	8.100	9.800	21.400	9.800	11.700
Berufshauptgruppe 3	14.700	1.800	13.000	16.300	2.100	14.300
5 Technische Fachkräfte	14.700	1.800	13.000	16.300	2.100	14.300
Berufshauptgruppe 4	30.100	18.300	11.900	32.500	20.400	12.100
6 Gesundheitsfachkräfte	3.900	2.700	1.300	4.500	3.000	1.400
7 Kaufmännische Fachkräfte	21.500	12.400	9.100	22.600	13.500	9.100
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	4.700	3.200	1.500	5.500	3.800	1.600
Berufshauptgruppe 5	27.900	17.800	10.100	28.400	18.200	10.200
9 Allgemeine Bürokräfte	14.900	10.600	4.300	15.200	11.000	4.200
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	5.100	3.500	1.600	4.800	3.300	1.500
11 Spezialisierte Bürokräfte	7.900	3.700	4.200	8.400	3.900	4.500
Berufshauptgruppe 6	48.400	31.200	17.200	54.800	36.200	18.600
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	6.600	1.500	5.100	7.300	1.700	5.600
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	10.200	5.500	4.700	12.500	7.100	5.400
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	1.900	1.500	400	2.100	1.700	400
15 Verkaufskräfte	21.500	15.500	6.000	23.100	17.100	6.000
16 Betreuungsberufe	8.200	7.200	1.000	9.800	8.700	1.100
Berufshauptgruppe 7	34.700	3.100	31.600	35.300	3.200	32.100
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	1.700	600	1.100	1.800	600	1.100
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	5.700	100	5.600	5.900	100	5.800
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	6.400	200	6.200	6.700	200	6.500
20 Metallbearbeitungsberufe	4.700	200	4.500	4.700	200	4.500
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	5.900	200	5.700	6.000	200	5.700
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	4.700	200	4.500	4.700	200	4.500
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	5.600	1.600	4.000	5.600	1.600	3.900
Berufshauptgruppe 8	14.900	1.900	13.000	15.200	1.900	13.300
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	4.800	1.500	3.400	4.800	1.500	3.400
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	10.100	400	9.700	10.300	400	9.900
Berufshauptgruppe 9	21.800	12.100	9.700	23.200	13.200	10.000
26 Dienstleistungshilfskräfte	11.700	9.900	1.800	13.000	10.900	2.100
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	10.100	2.200	7.900	10.200	2.300	7.900
Gesamt	252.100	116.900	135.200	273.200	130.000	143.200

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Tabellenanhang 46: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2021 bis 2028 - Salzburg

	Veränderung 2021 bis 2028					
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	absolut			in % pro Jahr		
Berufshauptgruppe 1	1.200	600	600	1,3	1,6	1,1
1 Führungskräfte	1.200	600	600	1,3	1,6	1,1
Berufshauptgruppe 2	6.700	3.500	3.200	2,0	1,9	2,1
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	2.300	1.100	1.200	1,9	1,6	2,2
3 Lehrkräfte	900	800	100	1,1	1,3	*
4 Sonst. wissensch. u. verw. Berufe	3.600	1.700	1.900	2,6	2,7	2,5
Berufshauptgruppe 3	1.600	300	1.300	1,5	2,3	1,4
5 Technische Fachkräfte	1.600	300	1.300	1,5	2,3	1,4
Berufshauptgruppe 4	2.400	2.100	300	1,1	1,6	0,3
6 Gesundheitsfachkräfte	600	400	200	1,9	1,9	1,9
7 Kaufmännische Fachkräfte	1.100	1.100	0	0,7	1,2	*
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	800	600	100	2,2	2,6	*
Berufshauptgruppe 5	500	400	100	0,2	0,3	*
9 Allgemeine Bürokräfte	300	400	-100	0,3	0,5	*
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	-300	-200	-100	-0,9	-0,7	*
11 Spezialisierte Bürokräfte	500	200	300	0,9	0,9	0,9
Berufshauptgruppe 6	6.400	4.900	1.400	1,8	2,1	1,1
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	700	200	500	1,4	1,6	1,3
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	2.300	1.500	700	2,9	3,6	2,0
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	200	200	0	1,8	1,8	*
15 Verkaufskräfte	1.600	1.600	0	1,0	1,4	*
16 Betreuungsberufe	1.600	1.400	100	2,5	2,6	*
Berufshauptgruppe 7	600	100	500	0,3	*	0,2
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	100	0	0	*	*	*
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	200	0	200	0,5	*	0,5
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	300	0	300	0,7	*	0,7
20 Metallbearbeitungsberufe	-100	0	-100	*	*	*
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	100	0	100	*	*	*
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	0	0	0	*	*	*
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	0	0	-100	*	*	*
Berufshauptgruppe 8	300	0	300	0,2	*	0,3
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	0	0	0	*	*	*
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	200	0	200	0,3	*	0,3
Berufshauptgruppe 9	1.500	1.100	400	0,9	1,2	0,5
26 Dienstleistungshilfskräfte	1.400	1.000	300	1,6	1,4	2,5
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	100	100	0	*	*	*
Gesamt	21.100	13.100	8.000	1,2	1,5	0,8

Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) — Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Steiermark

Tabellenanhang 47: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2021 und 2028 - Steiermark

	2021			2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	25.400	8.700	16.800	27.300	9.600	17.700
1 Führungskräfte	25.400	8.700	16.800	27.300	9.600	17.700
Berufshauptgruppe 2	102.100	55.000	47.200	117.500	63.500	54.100
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	39.500	21.800	17.700	45.700	24.900	20.800
3 Lehrkräfte	26.900	18.500	8.400	29.100	20.500	8.600
4 Sonst. wissensch. u. verw. Berufe	35.700	14.700	21.000	42.700	18.100	24.700
Berufshauptgruppe 3	36.900	3.800	33.100	41.200	4.600	36.700
5 Technische Fachkräfte	36.900	3.800	33.100	41.200	4.600	36.700
Berufshauptgruppe 4	59.300	36.100	23.300	63.300	40.100	23.200
6 Gesundheitsfachkräfte	8.400	5.900	2.600	9.600	6.800	2.800
7 Kaufmännische Fachkräfte	41.100	24.100	17.000	42.300	25.900	16.300
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	9.800	6.100	3.700	11.400	7.400	4.000
Berufshauptgruppe 5	52.200	37.300	15.000	53.000	38.400	14.600
9 Allgemeine Bürokräfte	29.600	23.300	6.300	30.000	24.200	5.800
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	7.300	5.300	2.000	6.800	5.100	1.800
11 Spezialisierte Bürokräfte	15.400	8.600	6.700	16.200	9.100	7.100
Berufshauptgruppe 6	85.100	57.200	27.900	95.400	66.200	29.200
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	12.800	3.900	9.000	13.400	4.000	9.400
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	12.400	6.900	5.500	14.900	8.800	6.200
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	3.200	2.800	400	3.500	3.100	400
15 Verkaufskräfte	37.900	27.300	10.600	41.000	30.400	10.600
16 Betreuungsberufe	18.700	16.300	2.400	22.600	19.900	2.600
Berufshauptgruppe 7	82.900	8.200	74.600	83.900	8.600	75.400
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	5.200	1.600	3.700	5.600	1.800	3.800
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	11.900	200	11.700	12.200	200	12.100
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	13.700	900	12.900	14.600	900	13.600
20 Metallbearbeitungsberufe	15.900	700	15.200	15.700	700	15.000
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	13.600	800	12.800	13.600	800	12.800
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	10.900	600	10.300	10.800	600	10.100
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	11.600	3.600	8.100	11.400	3.500	7.900
Berufshauptgruppe 8	33.200	5.100	28.100	33.200	5.000	28.200
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	13.400	3.400	10.000	13.300	3.300	10.000
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	19.800	1.600	18.100	19.900	1.700	18.200
Berufshauptgruppe 9	44.200	23.900	20.300	46.200	25.600	20.600
26 Dienstleistungshilfskräfte	20.200	17.300	2.900	22.000	18.800	3.200
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	24.000	6.600	17.400	24.200	6.800	17.400
Gesamt	523.200	235.200	288.000	562.900	261.500	301.400

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Tabellenanhang 48: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2021 bis 2028 - Steiermark

	Veränderung 2021 bis 2028					
	absolut			in % pro Jahr		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	1.900	900	1.000	1,0	1,5	0,8
1 Führungskräfte	1.900	900	1.000	1,0	1,5	0,8
Berufshauptgruppe 2	15.400	8.500	6.900	2,0	2,1	2,0
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	6.200	3.100	3.100	2,1	1,9	2,3
3 Lehrkräfte	2.200	2.000	200	1,1	1,5	0,3
4 Sonst. wissensch. u. verw. Berufe	7.000	3.400	3.600	2,6	3,0	2,3
Berufshauptgruppe 3	4.300	800	3.500	1,6	2,6	1,5
5 Technische Fachkräfte	4.300	800	3.500	1,6	2,6	1,5
Berufshauptgruppe 4	4.000	4.000	0	0,9	1,5	*
6 Gesundheitsfachkräfte	1.200	900	300	1,9	2,1	1,5
7 Kaufmännische Fachkräfte	1.200	1.800	-600	0,4	1,0	-0,5
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	1.600	1.300	300	2,2	2,8	1,1
Berufshauptgruppe 5	800	1.200	-400	0,2	0,4	-0,4
9 Allgemeine Bürokräfte	400	900	-500	0,2	0,5	-1,1
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	-400	-200	-300	-0,9	-0,5	-1,9
11 Spezialisierte Bürokräfte	800	500	300	0,7	0,8	0,7
Berufshauptgruppe 6	10.300	9.000	1.300	1,7	2,1	0,7
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	500	100	400	0,6	*	0,6
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	2.500	1.800	700	2,7	3,4	1,7
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	300	300	0	1,5	1,5	*
15 Verkaufskräfte	3.100	3.100	0	1,1	1,6	*
16 Betreuungsberufe	3.800	3.600	200	2,7	2,9	1,3
Berufshauptgruppe 7	1.000	300	700	0,2	0,5	0,1
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	400	200	200	1,0	1,8	0,7
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	400	0	300	0,4	*	0,4
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	800	100	800	0,8	*	0,8
20 Metallbearbeitungsberufe	-200	0	-200	-0,2	*	-0,2
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	0	0	0	*	*	*
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	-100	0	-100	*	*	*
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	-200	0	-200	-0,3	*	-0,4
Berufshauptgruppe 8	0	0	100	*	*	*
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	-100	-100	0	*	*	*
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	100	100	100	*	*	*
Berufshauptgruppe 9	2.000	1.700	300	0,6	1,0	0,2
26 Dienstleistungshilfskräfte	1.800	1.400	300	1,2	1,2	1,5
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	200	200	0	0,1	0,4	*
Gesamt	39.700	26.300	13.400	1,1	1,5	0,7

Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) — Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Tirol

Tabellenanhang 49: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2021 und 2028 - Tirol

	2021			2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	16.000	6.200	9.900	17.800	7.000	10.800
1 Führungskräfte	16.000	6.200	9.900	17.800	7.000	10.800
Berufshauptgruppe 2	60.900	33.500	27.400	70.700	39.100	31.600
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	23.100	12.300	10.800	26.900	14.300	12.600
3 Lehrkräfte	16.700	11.300	5.400	18.400	12.700	5.700
4 Sonst. wissensch. u. verw. Berufe	21.100	9.900	11.200	25.500	12.200	13.300
Berufshauptgruppe 3	20.500	1.600	18.900	23.300	1.900	21.300
5 Technische Fachkräfte	20.500	1.600	18.900	23.300	1.900	21.300
Berufshauptgruppe 4	37.600	21.000	16.500	41.000	24.000	17.000
6 Gesundheitsfachkräfte	5.300	3.400	1.900	6.000	3.900	2.200
7 Kaufmännische Fachkräfte	25.900	14.000	11.900	27.500	15.700	11.900
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	6.300	3.600	2.700	7.400	4.400	3.000
Berufshauptgruppe 5	33.500	23.700	9.700	34.600	24.900	9.700
9 Allgemeine Bürokräfte	18.200	14.400	3.800	18.800	15.300	3.500
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	5.800	4.100	1.800	5.600	4.000	1.600
11 Spezialisierte Bürokräfte	9.400	5.200	4.200	10.200	5.700	4.600
Berufshauptgruppe 6	63.000	42.100	20.900	71.700	49.000	22.700
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	8.600	2.500	6.100	9.300	2.700	6.600
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	14.200	8.100	6.100	17.300	10.200	7.100
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	2.100	1.800	400	2.400	2.000	400
15 Verkaufskräfte	26.500	19.800	6.600	28.400	21.800	6.600
16 Betreuungsberufe	11.600	10.000	1.600	14.200	12.300	1.900
Berufshauptgruppe 7	45.600	4.100	41.500	47.500	4.300	43.100
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	2.100	700	1.400	2.200	800	1.400
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	8.400	200	8.200	8.800	200	8.500
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	8.700	600	8.200	9.400	600	8.800
20 Metallbearbeitungsberufe	6.800	200	6.600	6.900	200	6.700
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	6.500	100	6.400	6.800	100	6.700
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	6.300	300	6.000	6.500	400	6.200
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	6.700	1.900	4.800	6.900	2.000	4.900
Berufshauptgruppe 8	21.000	3.300	17.700	21.500	3.300	18.200
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	6.800	2.200	4.600	7.000	2.200	4.700
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	14.100	1.100	13.100	14.500	1.100	13.400
Berufshauptgruppe 9	27.900	15.200	12.700	30.000	16.700	13.400
26 Dienstleistungshilfskräfte	14.700	11.700	3.000	16.500	13.000	3.500
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	13.200	3.500	9.700	13.600	3.700	9.900
Gesamt	327.000	150.700	176.300	359.200	170.300	188.900

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Tabellenanhang 50: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2021 bis 2028 - Tirol

	Veränderung 2021 bis 2028					
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	absolut			in % pro Jahr		
Berufshauptgruppe 1	1.800	800	900	1,5	1,8	1,3
1 Führungskräfte	1.800	800	900	1,5	1,8	1,3
Berufshauptgruppe 2	9.900	5.600	4.300	2,2	2,2	2,1
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	3.800	2.000	1.800	2,2	2,1	2,3
3 Lehrkräfte	1.700	1.400	300	1,4	1,7	0,8
4 Sonst. wissensch. u. verw. Berufe	4.400	2.300	2.200	2,8	3,0	2,6
Berufshauptgruppe 3	2.700	300	2.400	1,8	2,7	1,7
5 Technische Fachkräfte	2.700	300	2.400	1,8	2,7	1,7
Berufshauptgruppe 4	3.400	2.900	500	1,3	1,9	0,4
6 Gesundheitsfachkräfte	700	500	300	1,9	2,0	1,8
7 Kaufmännische Fachkräfte	1.600	1.700	0	0,9	1,6	*
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	1.100	800	300	2,3	2,9	1,5
Berufshauptgruppe 5	1.100	1.200	-100	0,5	0,7	*
9 Allgemeine Bürokräfte	600	900	-200	0,5	0,8	-0,9
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	-300	-100	-200	-0,7	*	-1,6
11 Spezialisierte Bürokräfte	800	400	400	1,2	1,1	1,2
Berufshauptgruppe 6	8.700	6.900	1.800	1,9	2,2	1,2
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	800	200	500	1,2	1,3	1,2
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	3.100	2.100	1.000	2,9	3,4	2,1
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	300	300	0	1,9	2,0	*
15 Verkaufskräfte	1.900	1.900	0	1,0	1,3	*
16 Betreuungsberufe	2.600	2.300	200	2,9	3,0	2,0
Berufshauptgruppe 7	1.900	300	1.600	0,6	0,9	0,5
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	100	100	0	*	*	*
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	400	0	400	0,6	*	0,6
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	700	0	700	1,1	*	1,1
20 Metallbearbeitungsberufe	0	0	0	*	*	*
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	300	0	200	0,5	*	0,5
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	200	0	200	0,4	*	0,4
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	200	100	100	0,5	*	*
Berufshauptgruppe 8	500	0	500	0,4	*	0,4
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	100	0	100	*	*	*
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	400	0	400	0,4	*	0,4
Berufshauptgruppe 9	2.200	1.500	700	1,1	1,3	0,8
26 Dienstleistungshilfskräfte	1.800	1.300	500	1,6	1,5	2,1
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	400	200	200	0,4	0,7	0,3
Gesamt	32.200	19.600	12.600	1,4	1,8	1,0

Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) — Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Vorarlberg

Tabellenanhang 51: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2021 und 2028 - Vorarlberg

	2021			2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	8.200	2.700	5.500	8.800	3.000	5.900
1 Führungskräfte	8.200	2.700	5.500	8.800	3.000	5.900
Berufshauptgruppe 2	28.700	15.500	13.300	33.200	18.000	15.200
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	11.000	5.800	5.300	12.900	6.700	6.200
3 Lehrkräfte	7.600	5.300	2.300	8.200	5.900	2.400
4 Sonst. wissensch. u. verw. Berufe	10.100	4.400	5.700	12.100	5.400	6.700
Berufshauptgruppe 3	11.600	1.300	10.200	13.200	1.600	11.500
5 Technische Fachkräfte	11.600	1.300	10.200	13.200	1.600	11.500
Berufshauptgruppe 4	18.200	11.700	6.500	19.700	13.100	6.600
6 Gesundheitsfachkräfte	2.400	1.800	700	2.800	2.100	800
7 Kaufmännische Fachkräfte	13.000	8.200	4.800	13.500	8.900	4.600
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	2.800	1.700	1.100	3.300	2.100	1.200
Berufshauptgruppe 5	16.700	11.600	5.000	17.100	12.100	5.000
9 Allgemeine Bürokräfte	9.200	7.500	1.700	9.400	7.800	1.600
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	2.500	1.800	700	2.300	1.700	600
11 Spezialisierte Bürokräfte	5.000	2.400	2.600	5.300	2.500	2.800
Berufshauptgruppe 6	27.200	19.000	8.100	30.900	22.200	8.700
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	3.800	1.000	2.700	4.000	1.100	2.900
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	4.900	2.800	2.100	6.100	3.700	2.400
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	900	800	100	1.000	1.000	100
15 Verkaufskräfte	12.300	9.600	2.700	13.400	10.700	2.700
16 Betreuungsberufe	5.300	4.700	600	6.400	5.800	600
Berufshauptgruppe 7	27.100	2.500	24.700	27.700	2.500	25.300
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	900	200	700	1.000	300	700
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	3.500	100	3.400	3.700	100	3.600
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	4.100	100	4.000	4.400	100	4.300
20 Metallbearbeitungsberufe	6.600	500	6.100	6.500	500	6.000
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	4.000	100	3.900	4.200	100	4.100
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	3.500	100	3.400	3.600	100	3.500
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	4.500	1.400	3.100	4.400	1.400	3.000
Berufshauptgruppe 8	11.400	2.300	9.200	11.400	2.200	9.200
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	5.300	1.700	3.500	5.200	1.700	3.500
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	6.200	500	5.700	6.300	500	5.700
Berufshauptgruppe 9	14.100	8.100	6.000	15.000	8.900	6.100
26 Dienstleistungshilfskräfte	6.400	5.600	700	7.200	6.400	800
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	7.700	2.500	5.200	7.800	2.600	5.200
Gesamt	163.600	74.600	89.000	177.600	83.600	94.000

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Tabellenanhang 52: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2021 bis 2028 - Vorarlberg

	Veränderung 2021 bis 2028					
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	absolut			in % pro Jahr		
Berufshauptgruppe 1	700	300	400	1,1	1,6	0,9
1 Führungskräfte	700	300	400	1,1	1,6	0,9
Berufshauptgruppe 2	4.500	2.500	1.900	2,1	2,2	2,0
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	1.800	900	900	2,2	2,1	2,3
3 Lehrkräfte	600	500	100	1,1	1,4	*
4 Sonst. wissenschaftl. u. verw. Berufe	2.000	1.100	1.000	2,7	3,2	2,3
Berufshauptgruppe 3	1.600	300	1.300	1,9	3,3	1,7
5 Technische Fachkräfte	1.600	300	1.300	1,9	3,3	1,7
Berufshauptgruppe 4	1.400	1.400	100	1,1	1,6	*
6 Gesundheitsfachkräfte	400	300	100	2,1	2,2	*
7 Kaufmännische Fachkräfte	600	700	-100	0,6	1,2	*
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	500	400	100	2,3	2,9	*
Berufshauptgruppe 5	400	400	0	0,4	0,5	*
9 Allgemeine Bürokräfte	300	300	-100	0,4	0,6	*
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	-100	0	-100	*	*	*
11 Spezialisierte Bürokräfte	300	200	100	0,8	0,9	*
Berufshauptgruppe 6	3.800	3.200	600	1,9	2,2	1,0
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	300	100	200	1,1	*	0,9
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	1.200	800	400	3,1	3,6	2,3
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	100	100	0	*	*	*
15 Verkaufskräfte	1.100	1.100	0	1,2	1,5	*
16 Betreuungsberufe	1.100	1.100	100	2,8	3,0	*
Berufshauptgruppe 7	600	0	600	0,3	*	0,3
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	0	0	0	*	*	*
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	200	0	200	0,7	*	0,7
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	300	0	300	1,1	*	1,1
20 Metallbearbeitungsberufe	-100	0	-100	*	*	*
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	200	0	200	0,6	*	0,5
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	100	0	100	*	*	*
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	-100	0	0	*	*	*
Berufshauptgruppe 8	0	-100	100	*	*	*
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	-100	-100	0	*	*	*
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	100	0	100	*	*	*
Berufshauptgruppe 9	900	800	100	0,9	1,4	*
26 Dienstleistungshilfskräfte	800	700	100	1,8	1,8	*
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	100	100	0	*	*	*
Gesamt	14.000	9.000	5.000	1,2	1,6	0,8

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Wien

Tabellenanhang 53: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2021 und 2028 - Wien

	2021			2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	45.600	18.600	27.000	49.800	20.700	29.000
1 Führungskräfte	45.600	18.600	27.000	49.800	20.700	29.000
Berufshauptgruppe 2	207.900	109.300	98.600	241.500	127.900	113.600
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	67.200	35.100	32.100	76.700	39.900	36.800
3 Lehrkräfte	49.400	33.500	15.900	54.400	37.700	16.700
4 Sonst. wissensch. u. verw. Berufe	91.300	40.600	50.600	110.400	50.300	60.100
Berufshauptgruppe 3	48.400	6.700	41.700	53.100	8.000	45.100
5 Technische Fachkräfte	48.400	6.700	41.700	53.100	8.000	45.100
Berufshauptgruppe 4	119.900	74.400	45.600	126.800	80.000	46.800
6 Gesundheitsfachkräfte	14.100	9.300	4.700	16.000	10.600	5.400
7 Kaufmännische Fachkräfte	86.800	54.000	32.800	88.700	56.200	32.500
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	19.000	11.000	8.000	22.100	13.200	9.000
Berufshauptgruppe 5	99.400	62.100	37.300	98.800	62.200	36.600
9 Allgemeine Bürokräfte	52.100	36.300	15.800	52.100	36.700	15.400
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	19.900	13.100	6.900	18.200	12.200	6.000
11 Spezialisierte Bürokräfte	27.400	12.700	14.600	28.500	13.300	15.300
Berufshauptgruppe 6	145.800	90.200	55.700	161.400	102.300	59.100
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	27.100	7.800	19.300	28.900	8.500	20.400
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	22.300	10.600	11.700	26.300	13.100	13.100
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	6.900	5.700	1.100	7.400	6.200	1.200
15 Verkaufskräfte	55.500	38.900	16.600	57.800	41.100	16.700
16 Betreuungsberufe	34.000	27.100	6.900	41.100	33.400	7.700
Berufshauptgruppe 7	83.200	7.700	75.600	82.100	7.600	74.500
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	5.500	1.900	3.500	5.500	2.000	3.500
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	14.400	200	14.200	14.400	200	14.100
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	17.800	400	17.400	18.300	400	17.800
20 Metallbearbeitungsberufe	8.700	200	8.500	8.200	200	8.000
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	12.500	300	12.200	12.400	300	12.100
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	12.700	500	12.200	12.400	500	11.900
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	11.500	4.100	7.500	10.900	3.900	7.100
Berufshauptgruppe 8	36.600	4.400	32.200	36.400	4.300	32.100
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	10.300	3.300	7.000	10.200	3.200	7.100
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	26.200	1.100	25.100	26.100	1.100	25.000
Berufshauptgruppe 9	67.300	36.900	30.400	69.300	38.200	31.100
26 Dienstleistungshilfskräfte	40.400	30.900	9.400	42.900	32.400	10.600
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	26.900	6.000	21.000	26.400	5.800	20.500
Gesamt	857.500	410.200	447.300	922.600	451.300	471.300

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Tabellenanhang 54: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2021 bis 2028 - Wien

	Veränderung 2021 bis 2028					
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
	absolut			in % pro Jahr		
Berufshauptgruppe 1	4.200	2.100	2.000	1,3	1,6	1,0
1 Führungskräfte	4.200	2.100	2.000	1,3	1,6	1,0
Berufshauptgruppe 2	33.600	18.700	15.000	2,2	2,3	2,0
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	9.500	4.800	4.700	1,9	1,9	2,0
3 Lehrkräfte	5.000	4.200	800	1,4	1,7	0,7
4 Sonst. wissensch. u. verw. Berufe	19.100	9.700	9.500	2,8	3,1	2,5
Berufshauptgruppe 3	4.700	1.300	3.400	1,3	2,5	1,1
5 Technische Fachkräfte	4.700	1.300	3.400	1,3	2,5	1,1
Berufshauptgruppe 4	6.900	5.600	1.300	0,8	1,0	0,4
6 Gesundheitsfachkräfte	1.900	1.300	700	1,9	1,8	1,9
7 Kaufmännische Fachkräfte	1.900	2.200	-300	0,3	0,6	-0,2
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad.)	3.100	2.200	900	2,2	2,6	1,6
Berufshauptgruppe 5	-600	100	-700	-0,1	*	-0,3
9 Allgemeine Bürokräfte	0	400	-400	*	0,2	-0,4
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	-1.800	-800	-900	-1,3	-0,9	-2,0
11 Spezialisierte Bürokräfte	1.200	500	700	0,6	0,6	0,6
Berufshauptgruppe 6	15.600	12.100	3.500	1,5	1,8	0,9
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	1.900	700	1.100	1,0	1,3	0,8
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	3.900	2.500	1.400	2,4	3,1	1,7
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	500	400	100	1,0	1,0	*
15 Verkaufskräfte	2.200	2.200	100	0,6	0,8	*
16 Betreuungsberufe	7.000	6.300	800	2,7	3,0	1,5
Berufshauptgruppe 7	-1.100	-100	-1.000	-0,2	*	-0,2
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	0	100	0	*	*	*
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	-100	0	-100	*	*	*
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	400	0	400	0,3	*	0,3
20 Metallbearbeitungsberufe	-500	0	-500	-0,8	*	-0,8
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	-100	0	-200	*	*	-0,2
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	-300	0	-300	-0,3	*	-0,3
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	-600	-200	-400	-0,7	-0,7	-0,8
Berufshauptgruppe 8	-200	-100	-100	-0,1	*	*
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberufe	-100	-100	0	*	*	*
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	-100	0	-100	*	*	*
Berufshauptgruppe 9	2.000	1.400	700	0,4	0,5	0,3
26 Dienstleistungshilfskräfte	2.600	1.500	1.100	0,9	0,7	1,6
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	-500	-100	-400	-0,3	*	-0,3
Gesamt	65.100	41.100	24.100	1,1	1,4	0,8

Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) — Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

Tabellenanhang zur Branchen- und Berufsprognose nach Arbeitszeitausmaß -

Österreich

Tabellenanhang 55: Unselbständige Beschäftigung nach Branchengruppen und Arbeitszeitausmaß, absolute Veränderung 2021 bis 2028 - Österreich

	Vollzeitbeschäftigung absolute Veränderung 2021-2028			Teilzeitbeschäftigung absolute Veränderung 2021-2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	-600	-500	-200	2.000	1.200	800
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-2.000	-500	-1.500	600	400	200
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	200	-900	1.200	2.400	2.100	300
Textil und Bekleidung	-2.600	-1.200	-1.400	-700	-800	100
Be- und Verarbeitung von Holz	-200	-200	0	700	500	200
Papier, Pappe, Herstellung von Druckerzeugnissen	-2.800	-700	-2.100	0	0	-100
Chemie u. Erdölverarbeitung	-200	-100	0	2.500	1.600	900
Gummi- und Kunststoffwaren	-1.300	-1.000	-300	1.300	1.200	200
Metallerzeugung	900	0	900	2.800	1.300	1.600
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	2.000	1.000	1.000	2.300	800	1.500
Maschinenbau	5.500	300	5.200	2.900	2.300	600
Fahrzeugbau	-5.400	-500	-4.900	400	100	300
Sonstiger produzierender Bereich	-400	400	-800	200	-300	500
Energieversorgung	-1.500	-200	-1.300	800	400	400
Wasser, Abwasser	200	-200	500	700	700	100
Bauwesen	2.200	-1.100	3.300	3.700	2.400	1.300
KFZ-Handel, Reparatur	-600	200	-700	1.500	1.000	600
Großhandel	6.200	-1.000	7.300	7.000	6.300	700
Einzelhandel	-2.300	-5.500	3.200	32.700	26.500	6.200
Verkehr	5.900	700	5.200	4.000	1.900	2.100
Lagererei	1.100	-100	1.200	1.800	1.500	400
Nachrichtenübermittlung	-1.600	-100	-1.500	600	-100	600
Beherbergung und Gastronomie	26.600	7.800	18.800	25.900	20.700	5.200
Medien	900	400	500	1.200	600	600
Telekommunikation	100	100	0	100	0	100
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	15.900	5.500	10.400	7.000	3.300	3.800
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-11.200	-5.500	-5.800	3.800	2.800	1.100
Grundstücks- und Wohnungswesen	-800	-1.400	700	1.500	1.600	-100
Rechts-, Steuer, Unternehmensberatung, Werbung	5.300	600	4.700	8.700	9.000	-300
Forschung sowie technische und freiberufliche Tätigkeiten	6.400	2.300	4.100	8.200	5.200	2.900
Überlassung von Arbeitskräften	12.500	1.300	11.200	5.600	3.800	1.900
Sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen	3.100	900	2.200	300	800	-500
Gebäudebetreuung	6.200	2.100	4.000	2.400	2.000	400
Öffentliche Verwaltung	-8.700	4.700	-13.300	6.200	6.100	200
Erziehung und Unterricht	-2.500	-2.200	-400	21.900	17.100	4.800
Gesundheits- u. Sozialwesen	3.300	-1.200	4.500	55.700	47.600	8.100
Persönliche Dienstleistungen	1.000	0	1.000	4.500	2.900	1.700
Interessensvertretungen	-1.400	-800	-700	1.900	1.300	600
Gesamt	59.500	3.600	56.000	225.300	175.500	49.800

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Tabellenanhang 56: Unselbständige Beschäftigung nach Berufs(haupt)gruppen und Arbeitszeitausmaß, absolute Veränderung 2021 bis 2028 - Österreich

	Vollzeitbeschäftigung			Teilzeitbeschäftigung		
	absolute Veränderung 2021-2028			absolute Veränderung 2021-2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	9.400	3.500	6.000	5.800	3.500	2.300
Führungskräfte	9.400	3.500	6.000	5.800	3.500	2.300
Berufshauptgruppe 2	36.000	6.200	29.800	73.300	53.900	19.400
Naturwissensch. Berufe (akad.)	1.400	400	900	1.900	1.700	200
Ingenieur-, ArchitektInnen	16.100	4.000	12.100	8.000	3.900	4.100
ÄrztInnen	-900	-1.100	200	3.200	2.800	400
Akad. Krankenpflege- und Geburtshilfe	-8.100	-7.300	-800	11.800	10.900	1.000
Akad. u. verw. Gesundheitsberufe	100	-600	700	6.000	5.800	200
Universitäts-/HochschullehrerInnen	100	-100	300	2.600	1.700	800
Lehrkräfte berufsbildend u. außerschulisch	1.000	800	200	5.600	4.800	800
Lehrkräfte Sekundarbereich	700	1.500	-800	1.600	700	1.000
Lehrkräfte Primar-/Vorschulbereich	-1.000	-500	-500	5.600	4.900	700
Wirtschaftsberufe (akad.)	9.000	5.900	3.100	8.400	7.100	1.400
Akad. u. verw. IKT-Berufe	18.400	2.900	15.500	8.600	2.400	6.200
JuristInnen	100	0	100	2.500	2.000	500
Sozialwissensch. u. verw. Berufe (akad.)	-1.000	200	-1.200	7.400	5.200	2.200
Kultur-/Kreativberufe	800	700	100	2.000	1.600	400
Berufshauptgruppe 3	14.100	1.100	13.000	7.600	3.900	3.800
Material-/Ingenieurtechn. Fachkräfte	8.000	300	7.700	4.700	1.700	3.000
Sonst. technische Fachkräfte	5.200	100	5.100	1.000	600	400
IKT-Fachkräfte	5.700	1.300	4.400	2.100	1.000	1.100
Berufshauptgruppe 4	2.800	600	2.200	34.900	28.900	6.000
Assistenzfachkräfte im Gesundheitswesen (n. akad.)	2.300	400	1.900	6.000	5.300	700
Finanzfachkräfte (n. akad.)	-600	100	-800	3.900	3.200	700
Vertriebs-/Dienstleistungsfachkräfte	-300	100	-300	4.800	3.700	1.000
Sekretariatsfachkräfte	-5.900	-3.800	-2.100	9.000	8.300	700
Fachkräfte in öffentlicher Verwaltung	-1.000	700	-1.800	300	200	100
Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (n. akad.)	2.700	1.900	800	8.700	7.100	1.700
Berufshauptgruppe 5	-11.800	-8.900	-2.900	17.300	15.500	1.700
Allgemeine Bürokräfte	-5.300	-2.800	-2.500	6.800	6.300	500
Sekretariats- und Schreibkräfte	-1.900	-1.600	-400	3.000	3.000	0
Bürokräfte mit Kundenkontakt	-4.500	-1.900	-2.600	200	-100	200
Bürokräfte im Finanz-/Rechnungswesen	-4.200	-3.700	-500	4.700	4.600	100
Bürokräfte im Bereich Materialwirtschaft/Transport	4.100	1.000	3.100	2.600	1.800	800
Berufshauptgruppe 6	11.500	6.100	5.400	61.100	53.100	8.000
Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	2.200	700	1.500	2.600	1.000	1.600
KöchInnen	1.300	-700	2.000	3.600	3.300	300
KellnerInnen	5.300	2.300	2.900	9.000	8.200	800
FriseurInnen u. verw. Berufe	-1.200	-1.000	-100	3.500	3.000	400
Verkaufskräfte	-4.000	-1.800	-2.200	22.500	19.700	2.800
Kinder-/LernbetreuerInnen	2.000	2.000	0	4.600	4.200	300
Betreuungsberufe im Gesundheitswesen	5.900	4.800	1.200	14.400	13.300	1.100
Schutzkräfte, Sicherheitsbedienstete	0	-200	200	1.000	400	600

	Vollzeitbeschäftigung			Teilzeitbeschäftigung		
	absolute Veränderung 2021-2028			absolute Veränderung 2021-2028		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 7	-1.000	-2.500	1.500	7.700	4.000	3.700
Fachkräfte in Land-/Forstwirtschaft	-200	-200	0	1.800	1.200	600
Baukonstruktions- u. verw. Berufe	1.800	-100	1.900	100	100	0
Ausbaufachkräfte u. verw. Berufe	4.600	0	4.600	0	100	-100
GebäudereinigerIn, MalerIn und verw. Berufe	-100	-300	200	500	500	0
Former-, SchweißerInnen u. verw. Metallbearbeitungsberufe	1.200	0	1.200	100	100	0
Werkzeugmacher-, GrobschmiedInnen u. verw. Berufe	-3.100	-300	-2.800	400	200	200
Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	-800	-200	-700	1.500	400	1.200
Druck-/PräzisionshandwerkerInnen	-2.100	-600	-1.500	200	0	100
Elektriker-, ElektronikerInnen	-1.000	100	-1.100	1.100	0	1.100
Fachkräfte in der Nahrungsmittelverarbeitung	-800	-700	-100	1.100	1.100	0
Holzbearbeiter-, MöbeltischlerInnen	-300	0	-300	300	0	300
Sonstige Handwerks- u. verw. Berufe	-200	-300	100	600	400	200
Berufshauptgruppe 8	-100	-800	700	2.400	600	1.800
Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen	-100	-300	200	200	-100	300
Montageberufe	-300	-300	0	300	300	0
Fahrzeugführung	800	-200	1.000	1.600	400	1.200
Bedienung mobiler Anlagen	-500	0	-500	300	100	200
Berufshauptgruppe 9	-1.400	-1.600	200	15.300	12.200	3.100
Reinigungspersonal, sonst. Dienstleistungshilfskräfte	-1.600	-1.900	400	7.600	7.500	100
Hilfskräfte im Bau/Bergbau	-1.000	0	-1.000	500	0	500
Hilfskräfte in Sachgütererzeugung	-300	-500	200	0	100	-100
Hilfskräfte in Transport, Lagerei, Landwirtschaft	-600	0	-600	2.300	1.400	900
Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung	2.100	800	1.300	4.800	3.100	1.700
Gesamt	59.500	3.600	56.000	225.300	175.500	49.800

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) – Werte für 2028 prognostiziert. Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte – Rundungen können Rechendifferenzen ergeben. Summe inklusive Angehörige der regulären Streitkräfte.

